Freitag, 21. Februar 1986 - D ***

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64. 4300 Essen 1. Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der „WELT": Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 44 - 8.W.- Preis 1,20 DM - 1 H 7109 A

Belgien 38,00 bfr, Dänemark 8,75 dkr, Frankreich 7,00 F, Griechenland 140 Dr. Großbritannien 65 p, Italien 1500 L, Jugoslawien 275,00 Din, Luxemburg 28,00 lfr. Niederlande 2.20 hfl, Norwegen 7,50 nkr, Österreich 14 öS, Portugal 115 Esc. Schweden 6,50 skr, Schweiz 2.00 sfr, Spanien 170 Pts, Kanarische Inseln 185 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Gift: Bundesinnenminister Zimmermann hat die Verwendung von Geld aus der Wirtschaft bei der Fahndung nach verschwundenen Seveso-Giftfässern verteidigt, für die Zukunft jedoch privat finanzierte Geheimdienst-Operationen ausgeschlossen. Bei der Aktion 1983 habe von Einflußnahme der Wirtschaft keine Rede sein könnnen. (S. 4)

IG Druck: Als „unrealistisch" haben die Arbeitgeber die Forderung der Gewerkschaft nach siebenprozentigen Lohn- und Gehaltserhöhungen für die mehr als 160 000 Beschäftigten in der Druckindustrie zurückgewiesen.

Zielfahndung: Nach Mitgliedern der terroristischen „Rote Armee Fraktion" fahnden das Bundeskriminalamt und die Polizei im Großraum Köln. Auch Straßenkontrollen, bestätigte die Bundesanwaltschaft, wurden zeitlich befristet angeordnet.

Umwelt: Für Forschungsarbeiten im Bereich des Umweltschutzes stellt das Bundesinnenministerium in diesem Jahr 75 Millionen Mark bereit. Zu den Projekten, die gezielt gefördert werden sollen, gehören Luftreinhaltung, Lärmbekämpfung, Gewässer- und Bodenschutz sowie Probleme der Abfallwirtschaft.

„DDR": Zum Vorsitzenden der Wahlkommission für die Volkskammer-Wahl am 8. Juni hat der „DDR"-Staatsrat das SED-Politbüromitglied Egon Krenz berufen. Der Kommission gehören insgesamt 37 Mitglieder an. Bei der Wahl gibt es nur eine Einheitsliste der „Nationalen Front" unter Führung der SED.

Philippinen: Oppositionsführerin Corazon Aquino hat vor 14 Botschaftern europäischer Länder und Japans ihren Anspruch auf die Präsidentschaft bekräftigt; gegen Marcos deutet sich internationaler Boykott an. In Kalifornien wurde der Marketing-Direktor einer Zeitung ermordet, die der derzeitigen philippinischen Regierung kritisch gegenübersteht. (S. 12)

Niederlande: Die Regierung in Den Haag ist über das Thema Sterbehilfe zerstritten; Ministerpräsident Lubbers hält die Zeit noch nicht reif für ein Euthanasie-Gesetz. (S. 5)

Türkei: US-Verteidigungsminister Weinberger setzt sich dafür ein, die Militärhilfe an die Türkei aufzustocken. Er ist besorgt über Streichungen, die vor allem Waffenlieferungen betreffen. Die Türkei sei einer der wichtigsten Partner der USA in der NATO.

Morgen exklusiv in der WELT

HELMUT SCHMIDT: EUROPA DARF NICHT ABDANKEN



Bleibt es bei der Teilung Deutschlands? Ist Europa politisch nur noch ein Club der Zwerge? Was machen die USA aus ihrer Rolle als Führungsmacht? Was haben wir von den Chinesen zu erwarten? Wie soll es zwischen Ost und West weitergehen? Über diese und andere Aspekte einer Strategie für den Westen schreibt Helmut Schmidt, von 1974 bis 1982 Bundeskanzler, von morgen an in einer neunteiligen Serie in der WELT.

WIRTSCHAFT

Kredite: Es bleibt ungewiß, ob Polen nach langer Unterbrechung wieder Bundesbürgschaften für Exportkredite erhält, nachdem Warschau Anfang des Jahres seine Zahlungsverpflichtungen aus den drei seit 1981 mit Bonn unterzeichneten Umschuldungsabkommen mit einem deutschen Forderungsvolumen von insgesamt 4.5 Milliarden Mark nicht erfüllt hat. (S. 13)

Finanzhof: Angesichts der Fülle unerledigter Verfahren – 1985 waren es 5 190 – bei gleichzeitig steigender Zahl von Neueingängen macht sich offensichtlich beim Bundesfinanzhof Resignation breit. Die Forderung lautet, das materielle Steuerrecht zu vereinfachen. (S. 2 und 13)

Börse: Der Aktienmarkt ist verunsichert. Lufthansa erlitt einen Kurssturz. (Über die Hintergründe: Seite 13). Der Rentenmarkt war behauptet. WELT-Aktienindex 279,01 (278,39). BHF Rentenindex 105,837 (105,821). BHF Performance Index 101,595 (101,551). Dollarmittelkurs 2,3052 (2,3105) Mark. Goldpreis pro Feinunze 337,10 (341,40) Dollar.

KULTUR

Phantasie: Kinder, Bilder und Bücher – Wie man sich mit Phantasie die Welt aneignet. Echte Bilderbücher, von Künstlern geschaffen, vermitteln weit mehr, als tausend Worte zu sagen vermöchten. Ein Essay von Bruno Bettelheim. (S. 21)

Theaterarbeit: Bühnenwerke mit religiösen Aussagen haben innerhalb der offiziellen „DDR"-Theaterszene keinen Platz; doch beim Amateur-Theater gibt es inzwischen neue Initiativen, so die Beiträge des schreibenden Pfarrers Liebig. (S. 21)

SPORT

Fußball: Für den 24. Spieltag der Bundesliga am Samstag wurden bereits gestern vier Spiele abgesagt: Leverkusen – Mannheim, Schalke – Saarbrücken, Stuttgart – Hamburg und Dortmund – Bochum.

Biathlon: Nach sieben Fehlschüssen kam Olympiasieger Peter Angerer bei der Biathlon-Weltmeisterschaft in Oslo über 20 Kilometer nicht über einen 35. Rang hinaus. Den Titel gewann der Russe Medwetsew. (S. 8)

AUS ALLER WELT

Orbit: Als Grundelement für eine ständig bemannte Forschungs- und Produktionsanlage im erdnahen Weltraum hat die UdSSR eine Raumstation des neuen Typs „Mir" (Frieden) in eine Umlaufbahn gebracht. (S. 22)

Kaugummi: Vor 100 Jahren begann sein Siegeszug durch die Zähne der Welt, als es nach langwierigen Experimenten gelang, den „Yucatan Gum" mit Pfefferminzgeschmack auf den amerikanischen Markt zu bringen. (S. 22)

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Schnee und Glatteis behindern den Vertrieb der WELT. Wir bitten die Leser für mögliche Verzögerungen bei der Zustellung um Verständnis.

In der NATO wächst die Sorge um Sicherheit in Europa

Der frühere Generalsekretär Luns weist auf Gefahren der „Null-Lösung" hin

cvb./rmc. **Brüssel/Bonn**

In der NATO wächst die Sorge, daß eine „modifizierte Null-Lösung" bei Mittelstreckenraketen die Sicherheit der europäischen Verbündeten untergraben würde. Ein Indiz für die Befürchtungen in Brüssel ist die These des ehemaligen NATO-Generalsekretärs Joseph Luns, daß die von den Vereinigten Staaten ins Auge gefaßte „modifizierte Null-Lösung" die Glaubwürdigkeit der Abschreckung vermindern würde. Gegenüber der WELT sagte Luns, „wenn das die neue Politik der Vereinigten Staaten sein würde, dann kann ich nichts anderes sagen, als daß die Sicherheit der europäischen Alliierten gefährdet wäre".

Luns zeigte sich von der offensichtlichen Wendung der amerikanischen Politik überrascht. „Es ist sehr schwer zu glauben, denn das ist eine ganz neue Entwicklung, die allem widerspricht, was vorher gesagt wurde", erklärte er. Wenn es aber zutreffe, müsse Europa sich „auf eine ganz neue Situation einstellen".

Luns verwies auf die koppelnde Wirkung zwischen den in Europa stationierten US-Mittelstreckenwaffen und den US-Interkontinentalwaffen. Diese würde entfallen. Das beeinflusse die Glaubwürdigkeit der Abschreckung. In Sibirien stationierte sowjetische SS-20-Raketen, die den Sowjets nach der „modifizierten Null-Lösung" bleiben würden, seien immer noch in der Lage, Ziele in Europa über 5000 Kilometer Entfernung zu erreichen. Ferner seien diese Waffen mobil und könnten im Spannungsfall in die westliche Sowjetunion gebracht werden.

LEITARTIKEL SEITE 2:
Null – nur für uns

Die gleiche Sorge drückte der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Verteidigung der Unions-Fraktion in Bonn, der CDU-Abgeordnete Willy Wimmer, aus. Die Sowjetunion dürfe sicherheitspolitisch nicht unantastbar werden, sagte er. Es müsse verhindert werden, daß sie „in der Loge" sitzen könne, alle anderen Europäer aber „im Parkett" bleiben müßten. Mit der von Gorbatschow vorgeschlagenen „modifizierten Null-Lösung" wolle die Sowjetunion nach Wimmers Worten die „gültige NATO-Strategie auflösen".

Die amerikanische Antwort dürfe deshalb nur solche Abrüstungs-Elemente anregen, die Europa sicherheitspolitisch nicht von den USA abkoppelten. Diese Sorge sei leider begründet.

Mit diesem Hinweis deutete der Parlamentarier Differenzen innerhalb der Bundesregierung an. Nach vorliegenden Informationen drängt das Bonner Auswärtige Amt in den Konsultationen innerhalb der NATO sehr viel deutlicher in Richtung „modifizierte Null-Lösung" als das Bundeskanzleramt.

In diesem regierungsinternen Ringen zwischen Auswärtigem Amt und Bundeskanzleramt spielt auch die Frage eine vorrangige Rolle, wie die NATO rüstungskontrollpolitisch auf die in der „DDR" und der CSSR stationierten Mittelstreckenwaffen mit Reichweiten bis zu 1000 Kilometer reagieren soll.

Nach Angaben Wimmers verfügt der Warschauer Pakt über fast tausend Raketen dieser Kategorie. Die westliche Antwort auf den Gorbatschow-Vorschlag sei daher „ergänzungsbedürftig". Wimmer erinnerte daran, daß der Osten bei konventionellen Waffen ohnehin überlegen sei.

DER KOMMENTAR

Gastfreundschaften

PETER PHILIPPS

Ein vertrautes Bild: Wenn SED-Chef Erich Honecker bei der Leipziger Messe hof hält, drängeln sich die westdeutschen Politiker zum Fototermin mit dem kommunistischen Potentaten. Gleicher Aufmerksamkeit erfreut sich nun Horst Sindermann, Westkontaktler, möglicherweise sogar Reisemarschall seines Chefs. Horst Ehmke (SPD) brachte dies auf die Formel: „Wenn Sie noch eine Woche dableiben, machen wir Sie zum Cover-Girl."

Wo sind die vielen Bedenkenträger geblieben, die im vergangenen Jahr den bereits angekündigten Besuch des Volkskammer-Präsidenten an Protokollfragen scheitern ließen? Vor allem aber, wo sind jene, die immer wieder die „Neben-Außenpolitik" der SPD kritisieren und dabei mit genialem Schwung auch die Deutschlandpolitik unter diesem Stichwort subsummieren? Es wirkt peinlich, wie plötzlich alle um einen Termin bei dem von der SPD eingeladenen Gast buhlen.

Gewiß: Wer für die Menschen im geteilten Deutschland etwas erreichen will, der muß mit den Mächtigen in der „DDR" reden. Muß dies jedoch zum Wettlauf um das beste Foto mit dem mediengewandten und immer charmant lächelnden Honecker-Abgesandten ausarten? Es war wohl noch nie die Sache der Deutschen, im gegenseitigen Umgang die angemessene Balance von Haltung und Würde, Prinzipientreue und Distanz zu zeigen.

Arm in Arm fordert der östliche Abgesandte mit seinen neugewonnenen westlichen Freunden zwar nicht die ganze Welt in die Schranken, verkündet ihr aber, daß „von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgeben darf". Das einzige Mal, daß von deutschem Boden nach dem Ende der NS-Herrschaft noch einmal Krieg ausging, war 1968 durch sächsische Panzer in Prag. Und daß die Situation an der innerdeutschen Grenze, insbesondere aber an der schändlichen Mauer im geteilten Berlin selbst bei reduziertem Schußwaffengebrauch alles andere als friedlich ist, wird von Sprechblasen überdeckt. Es gibt Orte in Deutschland, wo Honekker und Sindermann ihren Wunsch nach Frieden augenfällig demonstrieren könnten.

CDU über Geißlers „Blackout" irritiert

Schäuble nennt Äußerung des Generalsekretärs „totalen Quatsch" / Wird Kohl noch mal geladen?

gba. **Bonn**

Für Verwirrung auch in den eigenen Reihen der Union hat eine Äußerung von CDU-Generalsekretär Geißler in einem Fernsehstreitgespräch mit dem Grünen-Abgeordneten Schily über dessen Strafanzeige gegen Bundeskanzler Helmut Kohl geführt. Geißler hatte im ZDF am Mittwochabend gesagt, der Kanzler habe während der langen Anhörung vor dem Untersuchungsausschuß des Mainzer Landtags über Parteispenden möglicherweise einen „Blackout" (vorübergehende Bewußtseinsstörung) gehabt. Kohl hatte auf die unpräzisen und damit verwirrenden Fragen des Ausschußvorsitzenden damals eine Antwort gegeben, die in Widerspruch zu seiner früheren schriftlichen Äußerung zum selben Themenkreis gestanden hatte. Für Schily war dies neben angeblichen Widersprüchen bei Aussagen Kohls vor dem Flick-Untersuchungsausschuß der Anlaß für eine Strafanzeige wegen des Verdachts uneidlicher Falschaussage.

Während Schily noch in der Sendung Geißlers Darstellung als „sensationell" bezeichnete, bekam der Generalsekretär am nächsten Tag Contra aus dem Kanzleramt. Bundesminister Schäuble, der die Verteidigung des Kanzlers schon am Dienstag vor der CDU/CSU-Bundestagsfraktion übernommen hatte, nannte die Äußerung Geißlers „totalen Quatsch". Daß Geißler mit seiner Feststellung nicht richtig liege, gehe schon daraus hervor, daß Kohls Nein, das zu der Strafanzeige Schilys geführt hatte, zu Beginn der Zeugenanhörung gefallen sei. Man müsse allerdings die Aussage in ihrer Gesamtheit sehen. Geißler hatte in dem Fernsehstreitgespräch noch gemeint, daß so ein vorübergehender „Blackout" „in einer sehr langen Anhörung ja mal der Fall sein könne". Auch er hatte sofort darauf verwiesen, daß der Kanzler diesen Punkt, der zu Mißdeutungen Anlaß geben konnte, sofort wieder klargestellt habe. Und er hielt – hier ist er sich mit Kanzleramtschef Schäuble einig – dem Abgeordneten der Grünen vor, daß es dem gar nicht um die Aufklärung von längst bekannten Sachverhalten gehe, daß dieser sogar wisse, daß das Ermittlungsverfahren wieder eingestellt werde, Schily jedoch nach dem Motto vorgehe: „Es wird schon etwas hängenbleiben." Geißler zu Schily: „Weil Sie mit der Bundesregierung politisch nicht fertig werden, betreiben Sie eine Diffamierungskampagne mit einem derart lächerlichen Vorwurf."

SEITE 2:
Kommentar
SEITE 12:
Wortlautauszug

Die rheinland-pfälzische SPD will bis zur nächsten Sitzung des Parteispenden-Untersuchungsausschusses am 11. März entscheiden, ob sie angesichts der Strafanzeige und der neuen Diskussion erneut die Ladung Bundeskanzler Kohls als Zeuge beantragen wird.

Iran meldet Abschuß eines Verkehrsflugzeugs

DW. **Teheran**

Ein iranisches Passagierflugzeug ist gestern offenbar von irakischen Jagdmaschinen abgeschossen worden. Das berichtet die iranische Nachrichtenagentur IRNA. Die Maschine sei auf einem Inlandsflug von Teheran in das 900 Kilometer entfernte Ahwas unterwegs gewesen. Über den Flugzeugtyp und die Zahl der Insassen machte IRNA keine Angaben. Irak nahm zu den Berichten zunächst nicht Stellung, meldete aber den Abschuß einer iranischen Miltärstransportmaschine vom Typ C-130 „Hercules". Aus zivilen Luftfahrtkreisen verlautete, das abgeschossene Flugzeug habe der „Iran Air" gehört.

Über die Kampfhandlungen am Kriegsschauplatz um die irakischen Hafenstadt Fao gab es gestern widersprüchliche Meldungen. Iran hat nach Anagben von Radio Teheran drei Angriffe der Iraker zurückgeschlagen.

Einverständnis zwischen Rom und Bonn

E.N. **Bonn**

Italien und Kanada werden künftig neben der Bundesrepublik Deutschland, den USA, Japan, Frankreich und Großbritannien dieser sogenannten Fünfergruppe angehören, die wirtschaftspolitische Zusammenarbeit pflegt.

Wie Bundeskanzler Kohl zum Abschluß der 11. deutsch-italienischen Konsultationen in Bonn sagte, „entspricht die Situation damit der auf den Weltwirtschaftsgipfeln". Der italienische Ministerpräsident Craxi, der zu den Bonner Gesprächen von vier Ministern begleitet wurde, betonte vor der Presse, es seien „einige Dinge im Geiste des Verständnisses geklärt" worden. Zur Sicherheitspolitik sprach sich Craxi für ein „Höchstmaß an Sicherheit bei geringster Bewaffnung" aus.

Bundeskanzler Kohl sagte, er habe keinen Einwand gegen die „Null-Lösung" bei der atomaren Bewaffnung.

Israel lobt Husseins Entschluß

Rabin hofft auf Wendepunkt in den Verhandlungen mit der Bevölkerung der Westbank

EPHRAIM LAHAV, **Jerusalem**

Der israelische Verteidigungsminister Yitzhak Rabin glaubt, daß die von Hussein angekündigte Beendigung seiner Kontakte mit der PLO einen Wendepunkt in den stillstehenden Verhandlungen Israels mit der Bevölkerung der Westbank herbeiführen könnte. „Ich rufe die führenden Persönlichkeiten der besetzten Gebiete auf, sich von der PLO zu lösen und selbst für sich zu sprechen. König Husseins Rede bietet eine goldrichtige Gelegenheit", sagte der Verteidigungsminister. Rabin lobte Husseins Entschluß, daß Arafat kein Partner für politische Verhandlungen mehr sein könne. Auch Premierminister Shimon Peres äußerte sich „sehr befriedigt. Das ist ein neuer Beweis, daß die PLO die größte Hürde vor direkten Verhandlungen zwischen uns und den Jordaniern bildet. Die Palästinenser in den besetzten Gebieten müssen sich jetzt entscheiden." Im Außenministerium, das unter dem Likud-Obmann Yitzhak Shamir steht, hieß es offiziell, Husseins Rede sei zu begrüßen. „Der einzige Weg zu einer Nahostlösung führt über direkte Verhandlungen zwischen Israel und Jordanien". Dagegen bedauerte das Auswärtige Amt in Bonn, daß die Gespräche zwischen der jordanischen Regierung und der PLO-Führung unterbrochen worden sind.

Bis es dazu kommt, wird jedoch noch viel Wasser durch den Jordan und viel Blut an den Grenzen fließen. Denn auffallend in Husseins Rede ist auch das Nichtgesagte. Hussein kündigte nur die politische Zusammenarbeit mit der PLO auf; er machte keine Andeutung auf einen Widerruf der Anerkennung der PLO oder auf irgendeine Bereitschaft, mit Israel direkt zu verhandeln. Wohl möchte er dies, aber es ist ihm klar, daß er sich dies innenpolitisch noch nicht leisten kann. Statt dessen meinte er – wieder in der Form von Andeutungen –, daß ein anderes „internationales Forum" solche Verhandlungen führen könnte.

Wenn es Hussein gelänge, mehrere starke arabische Staaten, etwa Ägypten, Syrien und Saudi-Arabien, gemeinsam mit den Palästinensern in den besetzten Gebieten, für eine solche Aktion zu gewinnen, so könnte er Verhandlungen unter Ausschluß der PLO wagen.

Auch Israel würde solchen Verhandlungen zustimmen. Das gemeinsame Interesse Israels und Jordaniens ist dabei noch viel größer, als dies auf den ersten Blick erscheint. Denn letzten Endes erstrebt Hussein keinen selbständigen palästinensischen Staat, sondern die Neueinverleibung der Westbank in sein Königreich. Israel – zumindest die Arbeiterpartei – will ihm zwar nicht die ganze, aber den dichtest bevölkerten Teil der Westbank abtreten. Israel macht es dabei zur Bedingung, daß das abgetretene Gebiet kein palästinensischer Staat werde. Hier berühren sich die Ziele der beiden Nachbarstaaten. (SAD)

Seite 2: Die zweite bittere Absage

Koalition zum Einlenken bereit

DW. **Bonn**

Die Bonner Koalitionsparteien sind überraschend bereit, die Verabschiedung der beiden umstrittenen Ausweisgesetze einschließlich der Änderung des § 163 d der Strafprozeßordnung auf den 27. Februar zu verschieben. Voraussetzung ist allerdings, daß die SPD fest zusichert, die Gesetzesvorhaben zu diesen Termin auf die Tagesordnung zu setzen.

Die Parlamentarischen Geschäftsführer – Rudolf Seiters und Wolfgang Boetsch von der CDU/CSU und Torsten Wolfgramm von der FDP – erklärten, heute, wo die Gesetze ursprünglich in zweiter und dritter Lesung verabschiedet werden sollten, könne der Innenausschuß des Parlaments die Problematik noch einmal erörtern.

„Empörung gilt allen Parteien"

DW. **Bonn**

Nach Meinung des Finanzsenators Günter Rexrodt richtet sich die Empörung der Berliner über den Bestechungsskandal „gegen die Politiker insgesamt". In einem Beitrag für die WELT schreibt der FDP-Senator, dies sei „staatspolitisch möglicherweise der größte Schaden". Daß sich der jetzige Senat sagen lassen müsse, es habe ihm „an Sensibilität für dieses Thema gemangelt", gelte allerdings „auch für seine Vorgänger".

Beim Thema Parteispenden werde zu Recht gefragt, wo die Grenze liege „zwischen der Förderung einer politischen Partei ... und dem Versuch, ein günstiges Umfeld für die eigenen wirtschaftlichen Interessen herbeizuführen".

Seite 4: Berliner Senat

Hinweise auf Honecker-Besuch im Juni

Sindermanns Visite gilt als „Probelauf" / Jenninger gegen offizielle Kontakte zur Volkskammer

PETER PHILIPPS, **Bonn**

Der Präsident der „DDR"-Volkskammer, Horst Sindermann, hat in seinem rund siebzigminütigen Gespräch mit Bundestagspräsident Philipp Jenninger gestern morgen noch einmal das Hauptanliegen seines Bonn-Besuchs unterstrichen: Die innerdeutsche Zusammenarbeit sollte „vertieft" werden.

Der Honecker-Vertraute absolviert zur Zeit in der Bundesrepublik Deutschland eine Art „Probelauf" für den voraussichtlich im Sommer vorläufig-endgültig bevorstehenden Besuch des SED-Generalsekretärs: In Bonn verdichten sich die Hinweise, daß nach derzeitigem Planungsstand Honecker im Zusammenhang mit der am 6. Juni in der Essener Villa Hügel beginnenden Ausstellung „Dresdner Barock" seinen bereits mehrfach verschobenen Besuch antreten wird.

Nach Informationen der WELT hat Sindermann bereits am Vortag im Kanzleramt erkennen lassen, daß zwar die „DDR-Führung derzeit genügend politischen Spielraum hat und an der Fortsetzung des Dialogs interessiert ist", daß aber Fragen der sogenannten menschlichen Erleichterungen allein im Ermessen der „DDR"-Führung lägen. Beim Reise- und Besucherverkehr stehen aber offenbar weitere Erleichterungen bevor.

Der Besuch des Volkskammer-Präsidenten, der aus vor allem von CDU/CSU-Seite vorgebrachten protokollarischen Bedenken im vergangenen Jahr gescheitert war, verläuft weiterhin mit „kleinem" Protokoll. Dennoch trifft der von der SPD eingeladene Gast mit allen wichtigen parlamentarisch-politischen Repräsentanten in Bonn zusammen: Nach dem Treffen in Jenningers Dienstvilla fuhr Sindermann zu SPD-Chef Willy Brandt, FDP-Fraktionschef Wolfgang Mischnick, dessen CDU/CSU-Kollegen Alfred Dregger und CSU-Landesgruppenchef Theo Waigel.

Wenn dies auch atmosphärisch die Richtigkeit der Sindermann-Ankündigung unterstreicht, daß sein Besuch auf jeden Fall „eine engere Beziehung zwischen dem Bonner Bundestag und der Volkskammer" bewirken werde, so hat Jenninger doch die Grenze deutlich gemacht: „Offizielle Kontakte" werde es nur bei Fortschritten im menschlichen Bereich geben. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Hans-Jochen Vogel hatte hingegen am Vorabend bei einem Essen für Sindermann betont: Zwar empfinde er es als „schmerzliche Wunde", daß die „Reisemöglichkeiten und die Situation an der Grenze (nicht) über den gegenwärtigen Status quo hinausgehen", aber dennoch sei „die Aufnahme förmlicher Beziehungen zwischen Volkskammer und Bundestag überfällig".

Seite 3: Honeckers Vorbote

Polens Ministerpräsident greift den Westen scharf an

Messner zu Besuch in Moskau / Wirtschaftliche Probleme eingeräumt

RMB, **Moskau**

„Wir sehen mit Befriedigung, daß Polen seine Schwierigkeiten überwindet und sich wieder auf die Mehrheit der Massen stützen kann", sagte der sowjetische Ministerpräsident Nikolaj Ryschkow zu seinem polnischen Kollegen Zbigniew Messner. Die Moskau-Visite von Messner, der auch von Parteichef Michail Gorbatschow empfangen wurde – dem er ein Schreiben von General Jaruzelski überbrachte – wird in den sowjetischen Medien groß herausgestellt. Die Gespräche seien in „warmer, freundschaftlicher Atmosphäre" verlaufen, verlautete aus dem Kreml.

Bei den Gesprächen, so hieß es in der Parteizeitung „Prawda", herrschte volle Übereinstimmung in der Beurteilung der internationalen Lage. So unterstützt Polen voll den Abrüstungsvorschlag von Gorbatschow vom 15. Januar dieses Jahres, um die atomare Gefahr zu beseitigen und die Sicherheit und den Frieden in der Welt zu festigen.

„Wir wissen, wo die Schwierigkeiten in unserer Wirtschaft liegen, woher unsere Schuldenlast stammt", erklärte der polnische Staatsgast im Kreml, „sie wurden ausgelöst vor allem durch die Sanktionen von seiten der kapitalistischen Länder, ihrer feindlichen Propaganda und dem Versuch, uns in der internationalen Arena zu isolieren."

Messner bekräftigte die Richtigkeit des jetzt eingeschlagenen politischen Weges in seinem Land. Das zeige die fortschreitende Normalisierung der politischen und wirtschaftlichen Wege sowie die wachsende Autorität der Partei und Staatsorgane.

Er verurteilte die „Versuche der amerikanischen Regierung und der NATO-Verbündeten nach militärischer Überlegenheit über die sozialistischen Länder zu streben". Der polnische Ministerpräsident warf ihnen vor, eine „Politik der Konfrontation" zu betreiben. Besonders scharf griff Messner die Bundesrepublik an. Sie versuche, „das Rad der Geschichte zurückzudrehen und die derzeitig existierenden territorialen und politischen Realitäten in Europa zu untergraben".

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Geißlers Blackout

Von Enno v. Loewenstern

Wieder einmal drängt sich die Erfahrung auf, daß man mit seinen Feinden schon fertig werden kann; wovor man geschützt werden muß, das sind die eigenen Freunde. Der Bundeskanzler kann nichts dafür, daß Geißler ihm in der Hitze einer Fernsehdiskussion unüberlegt nachsagte: „Möglicherweise hat er einen Blackout gehabt", aber diese Gottesgabe an die Opposition wird ihn verfolgen nach dem Motto: Wenn schon der eigene Generalsekretär das meint ...

Blackout? Es gibt keinen Menschen, der in freier Rede immer druckreif spricht – gar, wenn er durch Zwischenreden abgelenkt wird. Deswegen auch pflegen die Protokollführer aller Parlamente den Rednern die Rohfassung ihrer Aussage-Niederschriften zuzusenden, damit diese stilistische Korrekturen vornehmen können; der Bundestag hat diesen Brauch in den Paragraphen 117 und 118 seiner Geschäftsordnung verankert. Das mindeste, was sich einschleichen kann, sind unzusammenhängende Äußerungen, die lächerlich oder womöglich mißverständlich wirken, wenn man sie nachher liest.

Ein Beispiel bot Schily selbst am Fernsehschirm, wörtlich: „Entschuldigung, hier steht doch, ob ihm die steuerliche Bedeutung, steht doch im Protokoll, lesen Sie nach!" Wenn er könnte, würde er diesen Wortsalat wohl gern noch richtigstellen. Soll man ihm deswegen einen Blackout nachsagen?

Kohl hat in Mainz korrekt bestätigt, gewußt zu haben, daß Einrichtungen wie die Koblenzer „Staatsbürgerliche Vereinigung" Parteien „auch durch die Zuleitung von Spenden finanziell unterstützten". Er hat später das Protokoll bekommen, seine (durch ständige Zwischenfragen unterbrochene) Aussage nachgelesen und dazu einen Brief geschrieben. Darin hat er nicht etwa – was er übrigens während des immer noch laufenden Verfahrens straflos hätte machen können! – eine unrichtige Angabe widerrufen, sondern er hat eine Unklarheit klargestellt. Von Blackout also kann keine Rede sein.

Dies hätte Geißler an Hand der Dokumente nüchtern klarstellen sollen; damit hätte er die Zuhörer überzeugt. Daß er sich stattdessen von Schily (warum eigentlich?) die Fassung nehmen ließ, wird ihm noch in der Partei zu schaffen machen; Schäubles „Quatsch!" ist das mindeste, was man dazu sagen kann.

Politischer Giftmüll

Von Günther Bading

Nur eine knappe Stunde dauerte das Armen-Begräbnis des vermeintlichen Skandals um die finanzielle Beteiligung der privaten Wirtschaft an der Suche nach den verschwundenen Seveso-Giftfässern im Jahre 1983. Die Bundestagsdebatte über den damaligen Vorgang eröffnete Bundesinnenminister Zimmermann mit einer Zehn-Minuten-Regierungserklärung, die er gewohnt knapp, präzise und im Vollgefühl seines damaligen Erfolges energisch vortrug. Ja, der Minister ging sogar zum Gegenangriff über. Er akzeptiere Kritik an der damaligen Geheimhaltung, überzeugt sei er allerdings nicht, sagte er in aller Offenheit und wies damit auf den eigentlichen wunden Punkt in der Debatte über jene zweifellos vom Finanziellen untadelige Aktion hin.

Zieht man die Bilanz dessen, was 1983 geschah, und der Diskussion darüber in der – angeblich – geheim tagenden Parlamentarischen Kontrollkommission (PKK) im Bundestag seit November, so ist unübersehbar, daß der Innenminister zwar rasch entschlossen, man kann sogar sagen: forsch vorgegangen ist. Der Erfolg hat ihm aber recht gegeben. Daran ändert auch nichts, daß ein Informant sich seinen Hinweis auf die Fundstelle der Dioxin-Fässer teuer bezahlen ließ, und daß dieses Geld aus der privaten Wirtschaft kam. Hätte die Opposition nicht einen noch leidenschaftlicheren Aufstand im Bundestag entfacht, wenn Staatsgelder zum Ankauf der Auskunft verwendet worden wären?

Die ungewöhnlichen Maßnahmen waren gerechtfertigt, da von den verschwundenen Fässern tödliche Gefahr ausging. Nicht gerechtfertigt allerdings waren die Indiskretionen, die – „nicht von uns", wie CSU-Landesgruppenchef Waigel in der Debatte überzeugend in das Plenum des Bundestages rief – nach einer Sitzung der Parlamentarischen Kontrollkommission zur Erörterung der Giftsuche von 1983 in die Öffentlichkeit lanciert wurden. Hier liegt der eigentliche Skandal, und der ist mit dem Schlußstrich in der parlamentarischen Behandlung am Donnerstag nicht beerdigt worden.

Bücherlos

Von Peter Dittmar

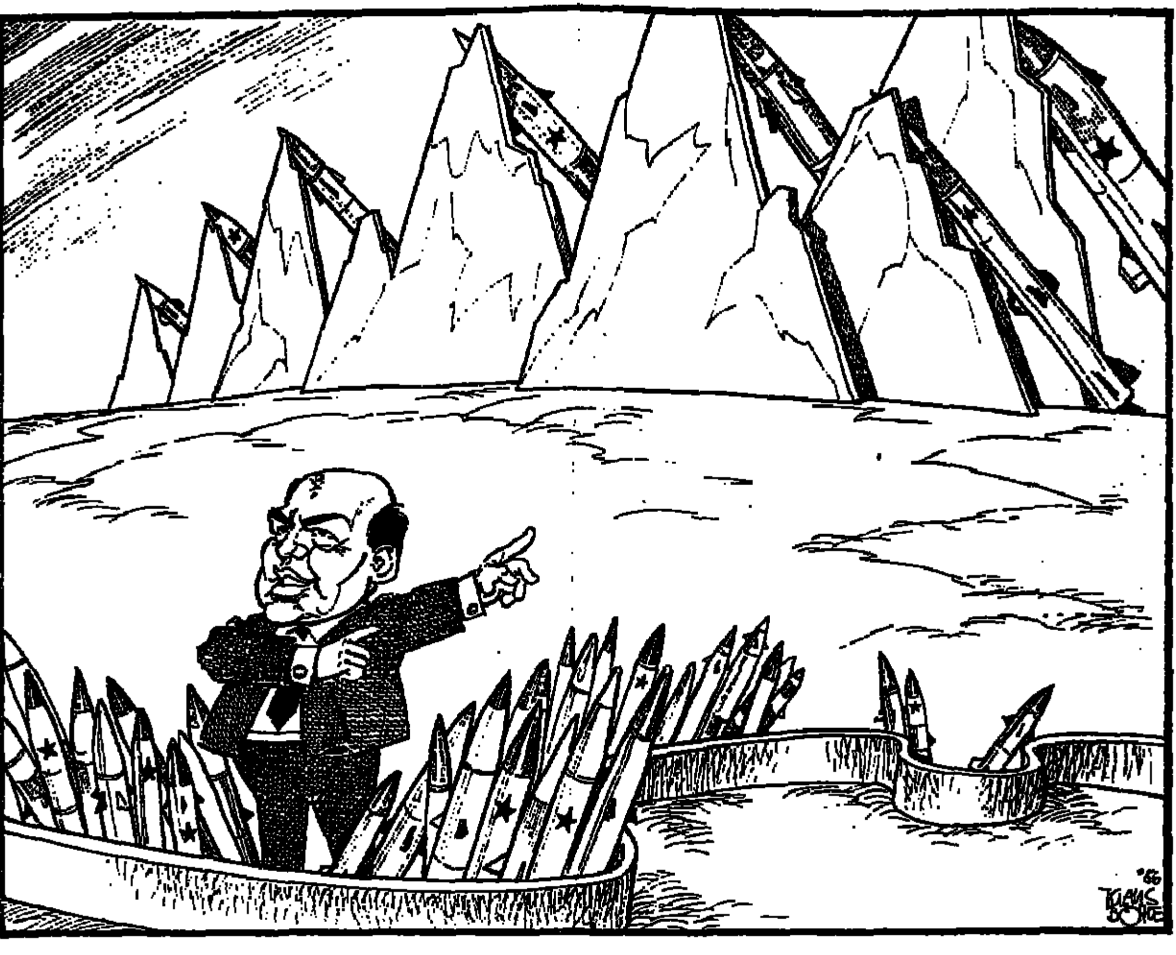
Die Meldung ist ein Schock: „Erster Lesesaal ohne Bücher". Und das auf akademischem Boden, in Berlin, an der Technischen Universität.

„Wenn ein Kopf und ein Buch zusammenstoßen, und es klingt hohl, ist das denn allemal im Buche?" fragte einst Lichtenberg. Hier erübrigt sich die Frage, denn wenn ein Kopf mit einem Camputer zusammenstößt, dann unterliegt allemal der Kopf. Nur Zyniker behaupten: „Mit Computern können wir uns viel genauer irren." Die Informatiker und ihre Herolde verkünden dagegen, daß der Computer immer recht hat. Und wenn es so aussieht, als ob er nicht recht hätte, dann ist der Benutzer zu dumm.

„Was heißt ungebildet, seit wir Bücher haben, seit sie in der Wohnung der gesitteten Welt zum Hausrat gehören?", befand einst Carlyle. Damit wäre es vorbei, wenn das Beispiel Schule macht. Und auch mit dem Mann, in dessen Zimmerecke sich die Bücher stapeln, und der auf die Frage „Keine Regale?" zurückgibt: „Wer verborgt schon Regale?" Computer verborgt man auch nicht. Nur die Software wird kopiert.

Eben. Es ist noch gar nicht so lange her, da kursierte der Spruch: „Studenten lesen nicht, Studenten fotokopieren". Nun fotokopieren sie nicht mehr, sie lassen allenfalls „ausdrucken", wie man die Übertragung vom Computer auf Papier nennt. Da mag des Rätsels Lösung liegen, in jenem Trostwort von Johann Christoph Friedrich Haug anno 1807: „Ein gutes Buch ist mir ein wahrer Schatz. / In Nöten dient es als Versatz."

Das, was sich nun in dem bücherlosen Lesesaal ausbreitet, läßt sich kaum noch versetzen, denn Computer veralten so schnell, daß kein Pfandhaus bereit ist, sie zu beleihen. Die vielen Bücher hingegen, die jahraus, jahrein aus den universitären Lesesälen verschwinden, oder auch verstümmelt, etlicher gerade Seminar-aktueller Seiten beraubt, zurückbleiben – der Gedanke an sie mag zum technischen Fortschritt im Technischen Lesesaal beigetragen haben. Computer fallen doch zu stark auf, wenn man sie unter dem Mantel hinaustragen will.



„Alles hinter Urall" KLAUS BÖHLE

Null – nur für uns

Von Rüdiger Moniac

Der Glaube, die Sowjetunion wolle mit ihren jüngsten Vorschlägen zur Abschaffung aller Atomwaffen in einem Dreierschritt mehr Sicherheit für die Welt und speziell für Europa schaffen, ist eine Illusion. Gorbatschow, der für unseren Kontinent die wohlbekannte „Null-Lösung" für die Mittelstreckenwaffen neu anregte, dann die Halbierung der Interkontinentalsysteme und schließlich deren völlige Eliminierung empfahl, hat nicht die Reduzierung von Waffen im Sinn. Sein Vorschlag entpuppt sich als ein äußerst geschickt angelegtes Manöver zur Entzweiung des westlichen Bündnisses.

Es soll die USA von den Europäern trennen, die USA von den Japanern, die Europäer untereinander entfremden und schließlich zielt es auf die Öffentlichkeit im Westen. Die Menschen sollen mit der ihnen suggestiv eingeflößten Angst vor den Atomwaffen, den wesentlichen Garanten ihrer Sicherheit und des Friedens, gegen ihre eigenen Regierungen aufgebracht werden.

Daß diese Befürchtung richtig ist, erweist sich an den Schwierigkeiten innerhalb der NATO bei der Entwicklung einer abgestimmten Antwort auf die Gorbatschow-Vorschläge vom 15. Januar. Präsident Reagan will sie wohl noch am kommenden Wochenende nach Moskau übermitteln, vor Beginn des Parteitages der KPdSU. Wie immer sie letztlich ausfällt, sie wird nicht verdecken können, in welchem Dilemma sich der Westen inzwischen befindet. Er kann nicht, weil er nicht wie die Sowjetunion auf einem Berg vieler militärischer Möglichkeiten sitzt, die eine oder andere in Verhandlungen zur Annullierung anbieten. Täte er dies, würde sein Sicherheitskonzept, seine Abschreckungsstrategie, unglaubwürdig. Und die Sowjetunion könnte, wenn der Westen bestimmte militärische Fähigkeiten in Rüstungskontrollverhandlungen weggäbe, den Eindruck gewinnen, die Drohung mit Krieg zur Erpressung würde für sie ein immer weniger großes Risiko bedeuten.

In aller Schärfe tut sich dieses Problem nun für Europa und seine sicherheitsverkoppelnde Nähe zu den USA auf. Die Lage von heute vis-à-vis der Sowjetunion ist das Ergebnis eines langjährigen Prozesses, der auf der östlichen Seite im wesentlichen durch unbeirrte Aufrüstung vielfältiger militärischer Optionen und zu nichts verpflichtender rhetorischer Abrüstungsbereitschaft gekennzeichnet ist, auf der westlichen hingegen durch kräftezehrende Bemühungen um Konsens beim Erhalt militärischer Verteidigungsfähigkeit, die fortwährend geschwächt werden durch unreflektierte Rufe nach fast bedingungsloser Abrüstung.

So ist die Sowjetunion mit einer beeindruckenden konventionellen militärischen Überlegenheit ausgestattet, besitzt zusätzlich einen Berg von Nuklearwaffen des Typs SS 20 und überdies eine weitere Kategorie von Waffen mit Reichweiten bis zu tausend Kilometer, die nukleare, aber auch gezielte konventionelle Schläge gegen zentrale Ziele in Westeuropa möglich machen.

Wenn nun das sowjetische Angebot angenommen würde, dann ergäbe sich womöglich folgende Situation: Die Fernraketen auf beiden Seiten, USA und Sowjetunion, bleiben. Die Mittelstreckenraketen werden in der Bundesrepublik Deutschland abgebaut. In der UdSSR werden sie teils abgebaut, teils „hinter den Ural abgezogen". Die Kurzstreckenraketen bleiben.

Das bedeutet, wenn es so kommt, daß die UdSSR mit einem Schlag auf die Bundesrepublik Deutschland drohen kann, ohne daß ihr mit einem Gegenschlag auf ihr Territorium gedroht werden kann. Denn die Pershing 1A, die dann nur noch auf dem Boden der Bundesrepublik stünde, hat nur eine Reichweite von 800 Kilometern. Die Nachrüstungswaffe, die Pershing 2, hat eine Reichweite von 1800 Kilometern und bedroht damit auch das Territorium der UdSSR für den Fall eines sowjetischen Angriffs auf den freien Teil Deutschlands; sie aber wäre nicht mehr vorhanden.



Was hinter den Ural soll: SS-20-Start (Zeichnung des US-Verteidigungsministeriums) FOTO: DPA

Die sowjetischen Kurzstreckenwaffen dagegen könnten unser Territorium von ihren Standorten im westlichen Vorfeld der UdSSR erreichen. Um sie abzuschrecken, könnte die Bundesrepublik nur noch auf die Fernraketen in den USA verweisen. Diese aber dienen der Abschreckung eines Angriffs auf das Territorium der USA selbst. Die Mittelstreckenraketen wurden eigens in die Bundesrepublik eingeführt, um durch Abstufung der Abschreckung diese glaubwürdiger zu machen. Wie glaubwürdig wäre eine Abschreckung heute noch, die allein auf die zum Schutz der USA aufgestellten Raketen verwiese? Wir wären nicht einmal zurück in der „massiven Vergeltung" der sechziger Jahre, sondern schlechter dran, denn damals besaßen die USA wenigstens die eindeutige nukleare Überlegenheit.

Die „Null-Lösung" also bedeutet, daß zum Schutz der Bundesrepublik gegen einen sowjetischen Atomschlag – oder auch einen konventionellen Schlag mit den sowjetischen Kurzstreckenraketen, der kaum weniger verheerend wäre – null Abschreckung bereitsteht, während auf sowjetischer Seite keineswegs null Erstschlagsmöglichkeiten zur Verfügung steht, sondern das Potential eines Vernichtungsschlags. Der Aufbau einer europäischen Raketenabwehr, deren Grundzüge Manfred Wörner jüngst beschrieb, ist ohnehin unumgänglich (kein „europäisches SDI", sondern ein bodengestütztes System). Aber ob eine bloße Abwehr, ohne echte Gegenschlagsmöglichkeit, zur Abschreckung eines Erstschlags ausreicht – und damit zur Abwehr des politischen Drucks ausreicht, den man mit der Erstschlagdrohung veranstalten kann – ist höchst zweifelhaft. Der Bundesregierung ist dringend nahezulegen, in eine neue Prüfung dieser anscheinend mehr vom Außen- als vom Verteidigungsministerium behandelten Frage einzutreten.

IM GESPRÄCH Robert Badinter

Des Advokaten Herz

Von Peter Ruge

Er ist ein Symbol, der 58jährige Jurist Robert Badinter. In Paris zählte sein Anwaltsbüro viele Großindustrielle zu seinen Kunden: Empain, de Broglie, von Opel. Mit seinem Freund David de Rothschild führte er eine der wichtigsten jüdischen Organisationen in Frankreich an. In den siebziger Jahren aber erfolgt ein Umbruch; er lernt François Mitterrand kennen – aus dem Saulus wird ein sozialistischer Paulus. Robert Badinter entdeckt sein Herz: „Es schlägt von nun an für jene, für die bisher die Gerechtigkeit nicht gemacht wurde", sagt er. Er wird zum Staranwalt der Armen, er wird insbesondere zur Hoffnung für alle Mörder, auf die in Frankreich das Fallbeil wartet.

Er verteidigt Patrick Henry, der ein Kind umgebracht hat. Der Fall hält Frankreich in Atem. Badinter nährt die Zweifel an einer Justiz, die auf Napoleon zurückgeht. Als er die Aussetzung der Todesstrafe erreicht, wird aus ihm ein Star der öffentlichen Diskussion. Von den Wogen der allgemeinen Erregung getragen, stimmt das Parlament dem neuernannten Justizminister zu: die Guillotine, dies Erbe der Französischen Revolution von 1789, wird 1981 abgeschafft.

Robert Badinter verlangt nunmehr von seinen Landsleuten mehr Verständnis für Verbrecher. Zweimal wird eine Amnestie ausgesprochen, die französischen Gefängnisse leeren sich – aber die Kriminalität steigt weiter. Niemand begreift, warum die Todesstrafe nicht durch eine andere, harte Strafe ersetzt wird. Kaum jemand versteht, warum Verurteilten in die Zellen Fernsehgeräte gestellt werden. Wenige akzeptieren, daß Verbrecher schon nach Verbüßung der Hälfte ihrer Strafe freigelassen werden.

Unbeirrt wird an einer Justizreform weitergearbeitet. Sie gehört zu den vielen totgeborenen Kindern des französischen Sozialismus. Doch Robert Badinter rückt nicht von seinem neuen Dogma ab: nicht der Mensch ist schuld an seinem Elend, sondern die Gesellschaft.



Sozialist an der Spitze des Verfassungsrats: Badinter FOTO: MAOUS / STUDIO X

Das Schlüsselerlebnis seiner Kindheit ist mit den Deutschen verknüpft: 1943 holten sie seinen Vater ab und brachten ihn um. Den Befehl dazu gab der „Henker von Lyon", Klaus Barbie, der in Frankreich auf seinen Prozeß wartet. Mitterrand hat nun seinem Freund einen neuen Weg freigemacht: was Badinter als Justizminister nicht gelang, soll der oberste Verfassungshüter bewirken können. Es kann Hand an die Verfassung gelegt werden, zumindest ist ihre Auslegung nun von der Geisteshaltung derer bestimmt, die in diesem Amt das Sagen haben – und diese Mehrheit trägt nicht nur im Herzen die rote Couleur. Das kann für Mitterrand interessant werden, falls er als Präsident nach den Parlamentswahlen einer bürgerlichen Mehrheit gegenübersteht und Streitfragen vor den Conseil getragen werden.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Süddeutsche Zeitung

Das Münchner Blatt hat Bedenken zu den Sicherheitsgesetzen:

Erst werden schier uferlose Ermächtigungen entworfen, wird aufkeimenden Bedenken in der Öffentlichkeit erst hartleibig, dann etwas konzilianter begegnet, und zum Schluß werden im Schnellverfahren die Bedenkenträger aus den eigenen Reihen mit rechtsstaatlichen und verfassungsrechtlichen Selbstverständlichkeiten getröstet: der Dezimierung der „Schleppnetz-Delikte", der Stärkung von Richterrechten, der Festlegung von Fristen.

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Anders sieht die Karlsruher Zeitung die Sicherheitsgesetze:

In einem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat ist nicht jener Grad von Mißtrauen gegenüber staatlichen Organen angebracht, der in der derzeitigen Diskussion an vielen Stellen zum Durchbruch kommt. Es geht schießlich nicht darum, den Bürger vor der Polizei zu schützen, sondern um den Schutz der Bürger vor Schwerkriminellen.

Lübecker Nachrichten

Sie bewerten den Sindermann-Besuch:

Soweit ist also nun die Normalisierung, wie es im kommunistischen Sprachgebrauch heißt, zwischen den beiden deutschen Staaten gediehen. Der Präsident der Ostberliner Volkskammer als einer mittels Einheitsliste bestellten Akklamationsbühne der regierenden Staatspartei weilt zu Gast in Bonn ... Bei aller Besuchs- und Konferenzroutine sollte das Gespür für das Anomale und manchmal auch Absurde der Situation nicht gänzlich abhanden kommen.

Frankfurter Allgemeine

Sie warnt vor den neuesten Abrüstungs-Vorschlägen:

Die Null-Lösung war in Wirklichkeit ein unsinniges Projekt, das nur Sinn hatte, solange man gewiß sein konnte, daß die Sowjets es ablehnen würden. Daß man jetzt diesen Ballon noch einmal aufbläst, weil er auch zu Hause den Kinder gefällt, ist als friedensfürstliche Wahlkampf-Geste auf beiden Seiten des Atlantiks zu verstehen, wird aber einer zielbewußten Abrüstungspolitik nur Bärendienste leisten.

LE QUOTIDIEN DE PARIS

Zur Ernennung des bisherigen Justizministers Badinter zum Präsidenten des Verfassungsrates wenige Wochen vor den Parlamentswahlen heißt es hier:

Schiedsrichter in jeder Verfassungskrise, Richter über die Verfassungsmäßigkeit der Gesetze, Garant der Wahl-Wahrheit, kann der Verfassungsrat morgen in der in Frankreich entstehenden komplexen und unklaren Situation ein mächtiges, ja entscheidendes Element unserer politischen Maschinerie werden. Seine gegenwärtige – politisch ziemlich unbestimmte – Zusammensetzung verleiht seinem Präsidenten, dessen Stimme den Ausschlag gibt, eine beträchtliche Rolle, umso mehr, wenn diese Stimme stark ist. Das ist der Fall.

LE FIGARO

Zu der Bonn-Reise des Ostberliner Volkskammerpräsidenten Horst Sindermann schreibt das Pariser Blatt:

Ein Besuch Honeckers bei Kohl würde wahrscheinlich bedeuten, daß Ost-Berlin der Regierung Kohl große Aussichten auf eine Wiederwahl Anfang 1987 einräumt, trotz einiger „heimtückischer Seitenhiebe", an denen der Osten nicht immer unschuldig war. Ein Handschlag allein würde jeoch Kohl nicht genügen. Er muß seinen Wählern Ergebnisse vorführen, die „menschlich" oder „humanitär" sind.

Die zweite bittere Absage König Husseins an Arafats PLO

Jetzt direkte Verhandlungen mit Israel und Palästinensern? / Von Peter M. Ranke

Endlich hat nun auch König Hussein von Jordanien die Verantwortlichen genannt, die jeden Weg zu einer Friedenslösung mit Israel blokkieren und sabotieren: die PLO-Führung mit Yassir Arafat an der Spitze. Im Fernsehen begründete der König das Ende seiner Zusammenarbeit mit Arafat, der keine Zusagen einhalte. Damit ist das vor einem Jahr geschlossene Abkommen über die Bildung einer gemeinsamen Verhandlungsdelegation aus jordanischen und PLO-Vertetern hinfällig.

Schon einmal hatte König Hussein der PLO die Freundschaft gekündigt und Arafat aus dem Lande jagen lassen. Das war im September 1970, als die Beduinentruppen den PLO-Staat in Jordanien zerschlugen. Er wurde dann im Südlibanon und in West-Beirut neu errichtet und vor vier Jahren von der israelischen Armee niedergekämpft.

Die neue Absage des Königs, jetzt sei „ein weiteres Kapitel auf der Suche nach Frieden beendet", ist voller Bitterkeit, voller Enttäuschung. Sie ist aber auch eine Lehre für die westlichen Politiker und Diplomaten, ob in Bonn, Rom oder Washington, die Israel zu Verhandlungen mit der Arafat-PLO raten und diese Terror-Organisation als „gemäßigt" anerkennen und umwerben. Hussein weiß es jetzt besser: Mit der PLO führt kein Weg zum Frieden.

Rein formal ging es bei den letzten Gesprächen des Königs mit Arafat darum, daß die PLO-Führung Hussein und den Amerikanern das Existenzrecht Israels zusichert und Terroraktionen abschwört. Unter diesen Umständen wäre Washington bereit gewesen, der PLO weit entgegenzukommen und PLO-Vertreter an Verhandlungen zu beteiligen. Die Feststellung Washingtons vom 10. Februar, das Palästina-Problem sei mehr als eine Flüchtlingsfrage, deutete sogar auf schrittweise Anerkennung der PLO hin.

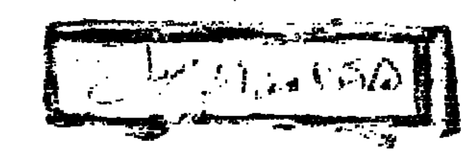
Aber Arafat weigert sich weiter, die UNO-Resolutionen 242 und 338 mit der Anerkennung Israels in friedlichen und gesicherten Grenzen zu akzeptieren, und fordert stattdessen eine amerikanische Zusicherung für das „Selbstbestimmungsrecht" der Palästinenser. Im PLO-Sprachgebrauch heißt das: Gründung eines PLO-Staates, zunächst auf dem Westjordan-Ufer, dann anstelle ganz Israels. Auch der angeblich „gemäßigte" Arafat hat nie das Ziel einer arabischen Endlösung für Israel aufgegeben: die Vernichtung des jüdischen Staates und die Errichtung eines arabisch-moslemischen Palästinastaates mit sozialistischer Ausrichtung, so wie es im PLO-Programm von 1964 festgelegt ist.

König Hussein ist hierfür nun ein prominenter Zeuge. Er selbst erkennt Israel informell an, Jordanien lebt in einem Zustand „kalten Friedens" wie Ägypten mit Israel. Indirekte und direkte Verhandlungen zwischen Politikern beider Länder gibt es seit Jahren, zuletzt trafen König Hussein und Verteidigungsminister Rabin einander, im Oktober 1985 in Paris. Hätte es bisher nicht die Rücksicht Husseins auf die PLO gegeben, hätten längst Friedensverhandlungen stattfinden können.

Rücken solche Verhandlungen jetzt näher? Der Bruch Husseins mit der Arafat-PLO läuft schließlich auch darauf hinaus, die Bürde des Rabat-Beschlusses von 1974 abzuschütteln, nachdem die PLO die einzige rechtmäßige Vertreterin des „palästinensischen Volkes" sei. Der König kann jetzt sagen: Ich habe alles versucht, mit der PLO kommen wir nicht voran, und die Zeit arbeitet gegen die Araber. Er wird hierfür im arabischen Lager nicht viel Verständnis finden, vor allem nicht im angeblich befreundeten Kairo, wo Präsident Mubarak, wieder einmal völlig fehlinformiert, noch vorgestern neue Gespräche zwischen Hussein und Arafat angekündigt hatte.

Syrien wiederum billigt alles, was Arafat schaden kann, wird jedoch keinen Verhandlungen Husseins mit Israel zustimmen. Die Palästinenser als die eigentlichen Partner fürchten noch den PLO-Terror, doch nimmt die Zahl derjenigen zu, die in den seit 1967 besetzten Gebieten wenigstens autonome Zwischenlösungen mitzutragen bereit sind. Gegen sie steht eine jüngere, verhetzte Generation, die wieder einmal alles und alles gleich erreichen möchte: den eigenen Staat. Wenn die Palästinenser nicht ihren radikalen Führern seit vierzig Jahren gefolgt wären, hätten sie heute längst ein eigenes Staatsgebilde oder weitgehende Autonomie.

Jetzt allerdings lehnt auch König Hussein einen PLO-Staat ab, da sein Reich dann ebenso gefährdet wäre wie Israel. Dafür plant er, sein Parlament von jetzt 60 auf 130 Abgeordnete zu erweitern. Die meisten neuen Sitze fielen dann an Vertreter der Palästinenser im besetzten Westjordan-Land. Damit bekäme der König eine repräsentative jordanisch-palästinensische Vertretung, die ihm Arafat verweigert, für Verhandlungen mit Israel. Ministerpräsident Peres in Jerusalem kann also neue Hoffnungen hegen. König Hussein in Amman freilich wird mehr denn je sein Leben schützen müssen.



Lächelnd sammelt Honeckers Vorbote in Bonn Punkte

Der dritte Mann in der protokollarischen Hierarchie der „DDR" absolviert in Bonn den Probelauf für die politische Nummer Eins: Volkskammer-Präsident Horst Sindermann ist als „Eisbrecher" und Vorhut für SED-Generalsekretär Erich Honecker gekommen.

Von PETER PHILIPPS

Die große barocke Standuhr in der Dienstvilla des Bundestagspräsidenten am Godesberger Rheinufer schlug gestern vormittag gerade zur zehnten Stunde, als es an der weißen Haustür schellte: Pünktlich erschien ein – wie immer – jovialer Horst Sindermann zum ersten Treffen eines Präsidenten der Volkskammer mit dem Präsidenten des Bundestages.

Im vergangenen Jahr noch war ein bereits weitgehend vorbereiteter Besuch des Honecker-Vertrauten in letzter Minute an dem protokollarischen Problem gescheitert, wo dieses symbolträchtige Treffen stattfinden sollte – vor allem auf Druck aus den Reihen der CDU/CSU jedenfalls nicht in Jenningers Amtsräumen im Bundestag oder gar im Plenum während einer Sitzung.

Als Ersatz für einen eigenen Kommentar hatte das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland" in ungewohnter Zurückhaltung diese Schwierigkeit jetzt dadurch noch einmal in Erinnerung gerufen, indem sie das polnische Regierungsblatt „Rzeczpospolita" zitierte, das wiederum einen früheren Sindermann-Ausspruch nachgedruckt hatte: „Einige wollten nicht begreifen, daß ich mich nicht nach Bonn begebe, um mich dort mit jemandem in der Kneipe zu treffen." Jenningers Dienstvilla wurde zum protokollarischen Kompromiß, das Treffen zu einer von beiden Seiten als angemessen akzeptierten, halboffiziellen Angelegenheit.

Es fällt bei der dreitätgigen Bonn-Visite des von der SPD-Bundestagsfraktion eingeladenen Gastes aus der „DDR" auf, wie sehr beide Seiten bemüht sind, nicht nur die notwendigen Formen zu wahren, sondern sich in freundlicher, fast freundschaftlicher Atmosphäre dem Publikum zu präsentieren, das Trennende weit zurückzustellen und die Möglichkeiten zu betonen, „das Verhältnis immer enger zu gestalten" (Sindermann). Es ist der Volkskammer-Präsident, der in immer lächelnder, charmanter Art Wesentliches zu der gelockerten Stimmung beiträgt. Mühelos fand er bei zwei nicht nur politisch so verschiedenen Männern wie Bundeskanzler Helmut Kohl und Oppositionsführer Hans-Jochen Vogel jeweils den richtigen Ton, um intensiv ins Gespräch zu kommen.

Honecker weiß, wann er seinen bewährten „Eisbrecher" losschicken muß, der trotz seiner siebzig Jahre alles andere als ein großväterlicher Plauderer ist. Was ihn auszeichnet, ist das Fehlen jener für die alte „DDR"-Garde so typischen Funktionärs-Steifheit.

Dies zeigte sich zum ersten Mal, als er sich bei lockerer Plauderei am Mittwochmittag von Bundestags-Vizepräsident Heinz Westphal (SPD) den leeren Plenarsaal in Bonn zeigen ließ – wohlwissend, daß offizielle Gäste des Bundestages während eines Sitzunsgtages vom Hohen Haus mit Beifall auf der Tribüne begrüßt werden. Ebenso nonchalant überspielte er die kurze Peinlichkeit danach vor dem Kanzleramt: In aller Eile, den Bonner Regierungschef zu treffen, war Sindermann ein paar Minuten zu früh vorgefahren. Der rote Teppich war zwar schon ausgerollt, die drei Wachsoldaten standen vorschriftsmäßig in Hab-Acht-Stellung – aber niemand war zur Begrüßung an der Tür. Atemlos mußte der Protokollchef des Amtes, Walter Neuer, die Treppen hinunterhasten, um den Gast hereinzulassen.

Das Bemühen, den für die Regierung in der „DDR" so wichtigen Besuch auf jeden Fall auf medienwirksame, sympathische Weise auszukosten, zeigte sich aber auch am Mittwochabend: Kurz entschlossen ließ Sindermann seine teilweise extra aus Ost-Berlin vorausgefahrene kleine Eskorte dunkelblauer Volvos – mit einem „DDR"-Stander an seiner eigenen Limousine – zum Bonner Heiderhof fahren. Der SED-Repräsentant holte dort selbst den über viele Jahrzehnte bei den Kommunisten verfehmten Herbert Wehner mit Ehefrau Greta zu dem auf Einladung Vogels gegebenen Abendessen auf die Cäcilienhöhe ab.



Deutsch-deutsches Präsidenten-Treffen: Horst Sindermann als Gast von Philipp Jenninger
FOTO: SVEN SIMON

Niemand muß die Gabe der Prophetie allzu sehr strapazieren, um bei Halbzeit des Besuches voraussagen zu können, daß sich Sindermanns Reise für Ost-Berlin gelohnt hat. Der freundliche ältere Herr, der sich nun beim obligatorischen Händeschütteln und Small-talk für Fernsehkameras und drängelnde Fotografen seit Mittwoch der Öffentlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland präsentiert, hat zumindest atmosphärisch viel verbessert. Einen besseren Vorboten für seine nun vorläufig-endgültig für den Sommer terminierte eigene West-Reise hätte sich Erich Honecker gar nicht auswählen können.

Die von östlicher Seite so dringlich gewünschte Aufnahme offizieller Beziehungen zwischen Volkskammer und Bundestag wird jedoch noch weiter auf sich warten lassen. Jenninger hat seinem Gast deutlich gemacht, daß dies von „Fortschritten hinsichtlich der Begegnungen zwischen den Menschen in beiden Staaten" abhänge. Daß Sindermann Einschätzung allerdings stimmt, wonach „das erste Ergebnis (der Reise) eine engere Beziehung zwischen dem Bonner Bundestag und der Volkskammer ist", daran ist nicht zu zweifeln.

Offenbar hatte der Präsident der Volksammer konkrete Hinweise im Gepäck, daß weitere menschliche Erleichterungen ins Haus stehen. Es gab von ihm keinen ausdrücklichen Widerspruch, als Oppositionsführer Hans-Jochen Vogel die Einbeziehung Hamburgs und Hannovers in den grenznahen Reiseverkehr vorschlug, und er soll nach den vorliegenden Informationen sowohl bei den Gesprächen mit seinen sozialdemokratischen Gastgebern als auch beim Bundeskanzler erklärt haben, daß schon bald „die Praxis erweisen wird", daß es weitere Verbesserungen im innerdeutschen Reiseverkehr gibt, etwa durch die Herabsetzung des Reisealters.

Er selbst hatte gegenüber Journalisten angesprochen, daß bei deutsch-deutschen Gesprächen „immer die Frage der menschlichen Beziehungen im Vordergrund stehen wird", und von ihm kam auch der Vorschlag in der großen Runde seiner Delegation mit sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten, den Jugendaustausch zu intensivieren: Um Krieg von deutschem Boden aus zu verhindern, müßten sich vor allem die jungen Deutschen besser gegenseitig kennenlernen.

Ganz im Sinne eines Reisemarschalls wird Sindermann heute mittag von Bonn aus auf der Route weiterreisen, die auch für Honecker geplant ist: Zum Marx-Haus nach Trier und nach Saarbrücken, in die Heimat des SED-Generalsekretärs. Wie weit die Verhältnisse in Deutschland noch von der Normalität entfernt sind, zeigt jedoch nicht nur der protokollarische Eiertanz bei der Behandlung des Gastes, sondern auch der obligatorische Tagesordnungspunkt, dem Sindermann bei seinen Gesprächen genausowenig ausweichen konnte wie andere hochrangige SED-Repräsentanten: den Bitten um Hilfe in „menschlichen Einzelfällen", wie politische Verfolgungen in der „DDR" zurückhaltend umschrieben werden.

Einige sind ihm dem Vernehmen nach im Arbeitszimmer Vogels übergeben worden, passend unter einem großformatigen Gemälde der Berliner Mauer, das der SPD-Fraktionschef kürzlich auf eigenen Wunsch von seiner Partei zum sechzigsten Geburtstag als Geschenk erhalten hat.

„Vielleicht habe ich ja sogar sechs Richtige"

Bis zum Mai müssen die Kandidaten noch zittern, denn erst dann gibt die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen bekannt, wer Medizin studieren darf. 60 000 „Wunschmediziner" stellten sich in dieser Woche einem bundesweiten Test.

Von EBERHARD NITSCHKE

Viele, die am Mittwochmorgen gegen acht Uhr früh zur „Josef-Struck-Halle" in Bonn kamen, empfanden schon das Auffinden der weithin unbekannten Turnhalle hinter einer dörflichen Häuserzeile (Einbahnstraße) im Stadtteil Endenich als erfolgreiches Intelligenztest-Ergebnis. Für 112 angemeldete Studienplatzbewerber waren 112 Tische in Abständen aufgestellt, die das Verbot des Versuchs von „Kontaktaufnahme" mit dem Nachbarn leicht erfüllbar erscheinen ließ.

Um 8.44 Uhr, buchstäblich in letzter Sekunde, denn von 8.45 Uhr war Meldeschluß, kam noch die junge Dame für Tisch 12. Die fünf Aufsicht führenden Lehrer beschlossen: „Sofort die Türen dicht machen, Nachzügler gar nicht erst in den Vorraum lassen, damit Diskussionen vermieden werden." 20 angemeldete Kandidaten fehlten noch, an der Tür hat niemand mehr gerüttelt. Drinnen kam Freude auf. „Ganz gut, wenn wir weniger sind", meinten einige Kandidaten, „dann haben wir wenigsten etwas mehr Chancen".

Auf den spartanischen Klapptischen wurde Ordnung hergestellt: „Taschen bitte nicht an den Platz mitnehmen, sondern im Umkleideraum lassen. Legen Sie ihren Ausweis gut sichtbar auf den Tisch. Alle anderen persönlichen Papiere, auch das Einladungsschreiben, entfernen Sie bitte." Wichtigste Regelung: „Nur jeweils eine Person zur Toilette."

Alles, was hier vorgelesen wurde, entspricht inklusive der unpersönlichen Note genau der Vorschrift. Herr Link, der mit der Nennung seines Namens noch einen Heiterkeitserfolg erzielt, weil in der Schülersprache „linken" ja genau das heißt, was es hier auf keinen Fall geben soll, nämlich täuschen, sagt laut: „Das Testheft geschlossen lassen, bis ich das Zeichen zum Bearbeitungsbeginn gebe. 8.54 Uhr. Öffnen Sie das Testheft. Sie haben 22 Minuten Zeit zum ersten Komplex". Leise meint er: „Um Viertel vor zwölf sehen die anders aus".

Und so ist es. Der Beginn der einstündigen Pause gegen 12.00 Uhr – danach geht es noch bis 16.00 Uhr weiter – zeigt die Hallen-Insaßen eher betreten. „Mathe war am schlimmsten", ist eine weitverbreitete Meinung. Das war schon der 40seitigen Informationsbroschüre zu entnehmen, die vom Veranstalter vorher an jeden Interessenten ausgegeben worden war und in der die neun „Untertests", Gruppen von Aufgaben gleichen Typs, erklärt worden waren.

Vor dem Massentest das Übungsbuch

Der Satz :„Sie erhalten einen realistischen Eindruck davon, wie Sie in der 'Ernstsituation' mit den Bearbeitungszeiten zurechtkommen werden", hatte die meisten der Kandidaten dazu veranlaßt, die im Buchhandel käuflichen Aufgaben früherer ähnlicher Test zu erwerben. Nur: Was macht man, wenn die Antwort auf die Frage eingepaukt ist, wie man aus dem Quotienten von Masse und Volumen den Durchmesser einer Kugel bestimmt, und wenn dann nach der Formel der Gesamtbrennweite zweier Linsen gefragt wird, die im bestimmten Abstand voneinander aufgestellt wurden?

Rechtzeitig zum Massentest, jedoch ohne Erhellungen für Studienplatzbewerber mitzuliefern, die jetzt vor den Hunderten von Fragezeichen saßen, war ein Bericht über einschlägige Prüfungen erschienen. Das „Institut für Test- und Begabtenforschung der Studienstiftung des Deutschen Volkes" in Bonn-Bad Godesberg, Verfasser Günter Trost, hatte hier aufgelistet, welche Erfahrungen man schon in den letzten Jahren mit wesentlich kleineren Probandengruppen bei vergleichbaren Tests im Versuch gemacht hatte. So hatten sich für den Test am 15. Februar 1984 5396 Personen eingefunden – das waren neunzig Prozent der Gemeldeten. Die niedrigsten im Test erzielten Gesamtwerte lagen damals bei 36, in der Wiederholung im darauffolgenden August bei 58 Punkten. Die höchsterreichten Werte betrugen 210 beziehungsweise 214 von maximal 248 erreicchbaren Punkten. Daraus beschließen die Test-Erfinder: „Die Versionen vermochten somit auch im Bereich von Spitzenleistungen gut zu differenzieren."

300 Mark für den Trainingskurs

Und auch der Zulassungsgerechtigkeit wurde auf die Füße geholfen, denn unter den über beide Testquoten zugelassenen Studienanfängern befanden sich 30 beziehungsweise 27 Prozent, die auf Grund schlechter Abiturnoten nach dem bisherigen Verfahren nie eine Chance auf den erwünschten Medizin-Studienplatz gehabt hätten. Günter Trost hat im übrigen ermittelt, daß diejenigen die besten Ergebnisse erzielten, die einen „Test-Trainingskurs" besucht hatten, eine Nachhilfe, die zum Beispiel in Düsseldorf 1986 bei viertägiger Dauer jeweils 300 Mark kostete.

Das wußte jedenfalls in Münster-Hiltrup, wo sich die Anwärter zur gleichen Stunde wie in Bonn in der Stadthalle versammlten, die Abiturientin Anja H. aus Warendorf, die hinterher zugibt: „Bei der Frage nach dem prozentualen Anteil von Sauerstoff im Wassermolekül habe ich die Buchstaben für die Lösungsmöglichkeiten wahllos angekreuzt. Vielleicht habe ich ja sogar sechs Richtige!"

Als Testleiter Engelbert Haskampf pünktlich in dem festlichen Saal den deutlich numerierten versiegelten und aluminiumbeschlagenen Koffer öffnet und ihm die bis dahin streng geheimen Prüfungsaufgaben entnimmt, sitzen Anjas Freundninnen Marietheres und Stefanie weitweg an anderen Tischen – als ob der Verteilungscomputer bei der Sitzordnung solche Zusammenhänge gesehen hätte. Die ersten Aufgaben gehen allen flott von der Hand. Es sind da Ausschnittsbilder den Zeichnungen von mikroskopischen Zellvergrößerungen zuzordnen. Dann wird es schlimm: Mathematik, Physik, Chemie! Der Lichtstrahl fällt von links ins Auge auf die hintere Netzhaut, hier sind Zäpfchen, da sind Stäbchen, die da und dort gekreuzt werden, der Patient kann im linken Gesichtsfeld nicht sehen, wo liegt der Fehler?

In der Pause lachen noch einige, die beim Ankreuzen der vertrackten Hunderten kleinen „b"- und „q"-Buchstaben mit und ohne Striche als Konzentrationstest ganz schön ins Schitzen kamen: „Alles Lotterie!" oder: „Lieber eine Leistungskursklausur mehr, als sowas!" Aber wie groß ist der Stolz, wenn man eine Stunde nach einer in Prüfungsangst längst verdrängten alten Frage im Test auf die hinterhältig nun zum zweiten Mal gestellte immer noch richtig antworten kann! Ja, der Gärtner im Krankenhaus hatte Lungenentzündung, der Heilpraktiker Hirnhautentzündung – „an so was werden wir noch denken, wenn wir mal Professor Brinkmann sind!" Ob sich die Chancen für das Medizinstudium verbessert haben? Da Anja mit einer Abiturnote von 2,7 rechnet, kann sie die Frage nur bejahen. Aber Optimismus: Nein, der will nicht aufkommen.

Eine deutsch-spanische Ehe für 650 Millionen Mark

Die Verlobungszeit war lang und nicht ohne Probleme, doch heute wird es – da sind sich die Trauzeugen sicher – zur Eheschließung zwischen VW und Seat kommen.

Von DOMINIK SCHMIDT

Wenn Karl Gustaf Ratjen, der Vorsitzende des VW-Aufsichtsrats, heute die erste Sitzung dieses Gremiums im neuen Jahr eröffnet und den Tagesordnungspunkt Nummer eins aufruft, dann steht ein Projekt zur Abstimmung an, das auch für das an Höhepunkten reiche Unternehmen ungewöhnlich ist: die Übernahme der Kapitalmehrheit an der spanischen Sociedad Española de Automoviles de Turismo, besser bekannt unter dem Kürzel Seat.

Die Vorgeschichte der schlagzeilenträchtigen deutsch-spanischen Verbindung, die nun vom Aufsichtsrat sanktioniert wird, reicht weit zurück. Erste Gespräche über eine engere Liaison wurden bereits während der Verhandlungen über das Anfang 1983 wirksam gewordene Kooperationsabkommen zwischen VW und Seat geführt. Ernsthaft zur Sache allerdings gingen die Partner erst im Herbst 1984. Dieser Terminplan macht deutlich, wie schwierig die Suche nach einer beide Seiten befriedigenden Lösung war.

„Befriedigende Lösung" heißt für die Spanier zuallererst die Erhaltung möglichst vieler Arbeitsplätze. Gerade die Beschäftigtenstruktur bei Seat aber war die Ursache dafür, daß das seit Jahren mit hohen Verlusten arbeitende Unternehmen immer tiefer in den Abgrund schlingerte. Die staatliche Industrie-Holding INI (Instituto Nacional de Industria), die bei Seat das Sagen hat, tat sich schwer, die notwendigen Korrekturen vorzunehmen. Nicht zuletzt deshalb verabschiedete sich der italienische Autokonzern Fiat, der lange Jahre bei Seat engagiert war, 1981 „klammheimlich von einer Nacht zur anderen" aus Spanien, wie es ein INI-Sprecher formulierte.

Bei der Suche nach einem neuen Partner landeten die spanischen Manager schließlich in Wolfsburg. Von Anfang an war beiden Seiten klar, daß der auf sieben Jahre terminierte Kooperationsvertrag nur einen ersten Schritt bedeutete. Angestrebt wurde



seit der ersten Kontaktnahme eine engere Verbindung, die wiederum eine kapitalmäßige Verflechtung voraussetzte. INI-Präsident Luis Carlos Croissier gab sich über die Seat-Überlebenschancen keinen Illusionen hin. Mit einer jährlichen Produktion von einer halben Million Autos, so formulierte er schon vor Jahresfrist, könne Seat im heutigen Europa technisch nicht mehr mithalten.

Angesichts des Zustands einiger Seat-Werke ist dieser Beurteilung von VW-Seite nie widersprochen worden. Lediglich das von Leyland übernommene Werk Landaben bei Pamplona, in dem die Polo-Fertigung angesiedelt ist, vermag den Ansprüchen der VW-Techniker zu genügen. Erhebliche Abstriche seien in dieser Hinsicht aber am Hauptwerk im Freihafen von Barcelona und noch stärker am Motoren- und Ersatzteilwerk Martorell sowie der Fabrik in Prat de Llobregat (Katalonien) zu machen, heißt es in Wolfsburg.

Mittlerweile hat VW beträchtliche Mühe, Zeit und Personal in Spanien investiert; der technische Part ist weitgehend im Griff. Wesentlich größere Risiken – und das erklärt die über Erwarten lange Verhandlungsdauer – drohten im finanziellen Bereich. Erst Ende 1985 entschloß sich der spanische Staat, die aufgelaufenen Seat-Verluste von umgerechnet knapp drei Milliarden Mark auszugleichen.

Schon vorher hatte Seat über Abfindungsverträge die stark überhöhte Belegschaft von 32 500 Personen Ende der 70er Jahre auf jetzt noch 23 500 Mitarbeiter abgebaut. Nach VW-Maßstäben ist diese Zahl noch immer zu hoch. Bis 1990 ist eine weitere Reduzierung um mindestens 4000 Personen vorgesehen. Die damit verbundenen Kosten übernimmt vereinbarungsgemäß der spanische Partner.

Auch im Bereich der finanziellen Sanierung von Seat hat sich Wolfsburg durchsetzen können. Die kürzlich beschlossene Kapitalaufstokkung um 900 Mill. DM auf rund 1,3 Mrd. DM (80 Mrd. Pesetas) ist sichtbares Zeichen dafür. Letztlich geht es noch um die Übernahme der Verluste des Jahres 1985, für die der bisherige Kapitalseigner INI ebenfalls geradestehen muß.

Trotz der bereinigten Altlasten wird Volkswagen für das Seat-Engagement erhebliche Mittel aufwenden. Die „Eintrittsgebühr" bei Seat kostet etwa 650 Millionen Mark, vorausgesetzt es bleibt beim Erwerb von 51 Prozent des Kapitals. Die spätere

Seat

Übernahme der restlichen Anteile soll INI bereits zugesichert haben. Dies aber wäre nur der geringere Teil des spanischen VW-Investments. Parallel dazu ist nämlich vorgesehen, entweder die Produktionsstätten in Barcelona zu modernisieren oder am Standort Martorell eine völlig neue Fabrik zu errichten. Die Investitionen dafür belaufen sich auf 6,9 Mrd. beziehungsweise 8,1 Mrd. Mark. Etwa ein Drittel entfiele auf Volkswagen.

In der Wolfsburger Konzernzentrale herrscht dennoch Zuversicht, daß dieser Aufwand gerechtfertig ist. Nicht zuletzt die Erfolge der jetzt schon in Spanien gebauten VW-Modelle Polo, Derby und Passat stützen derlei Hoffnungen. Das ursprünglich erst für 1986 anvisierte Produktionsziel von 90 000 bei Seat hergestellten Wagen ist bereits 1985 übertroffen worden.

In Spanien selbst, wo VW noch 1982 praktisch nicht vertreten war, wurden 1985 rund 45 000 VW- und Audi-Fahrzeuge über die Seat-Vertriebsorganisation abgesetzt; das entspricht einem Marktanteil von gut acht Prozent.

VW-Vorstandschef Carl H. Hahn will das Seat-Engagement ohnehin als langfristige Strategie verstanden wissen. Ihm geht es längst nicht nur um den spanischen Markt, sondern europaweit um eine Stärkung der Konzern-Position in der Klasse der Kleinwagen. In diesem Segment, das dem Polo entspricht, ist VW absolut unterrepräsentiert. Zusammen mit Seat, die nach der vollständigen Übernahme ähnlich wie Audi als selbständige Division operieren würde, ließe sich gewiß schneller eine Trendwende herbeiführen, meint Hahn. Deshalb sei auch nicht daran gedacht, Seat-eigene Modelle etwa auslaufen zu lassen.

Ebenso nachdrücklich widerspricht Hahn Spekulationen, die Polo-Fertigung in Wolfsburg werde nach Spanien verlagert, um mehr Raum für die Golf-Produktion zu schaffen. In dieser Frage gebe es klare Vereinbarungen mit dem Betriebsrat. Zudem benötige VW die hier gefertigten Polo-Modelle für den deutschen Markt.

Der Besuch des spanischen Königs Juan Carlos am kommenden Donnerstag in Wolfsburg steht nach den Worten eines Sprechers in keinem Zusammenhang mit der Entscheidung des VW-Aufsichtsrats. Ob der Ausflug des Königs allerdings auch im Falle eines negativen Beschlusses stattfinden würde, blieb offen.

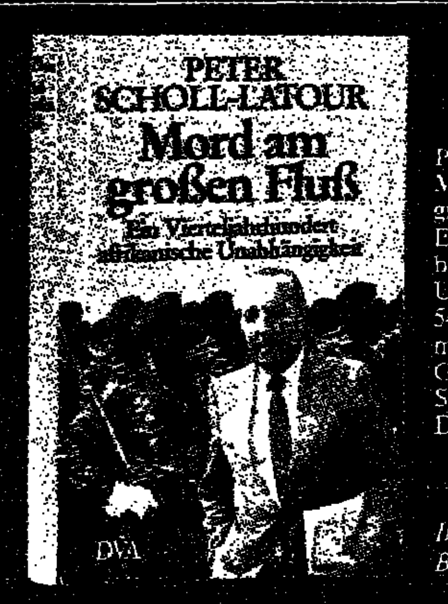
Peter Scholl-Latour über die dramatischen Ereignisse auf dem schwarzen Kontinent

Mord am großen Fluß



Der unerbittliche Rassenkonflikt in Südafrika, die Hungerkatastrophe in Äthiopien und der barbarische Bürgerkrieg in Angola rücken den schwarzen Erdteil wieder in die Schlagzeilen. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert hat Peter Scholl-Latour den Zerfall der Kolonialreiche, die Geburt von fünfzig unabhängigen Staaten und das um sich greifende Chaos in Schwarzafrika hautnah erlebt. Seine Chronik reicht von der Ermordung Lumumbas bis zum schwarz-weißen Schicksalskampf um die Herrschaft am Kap. Sowohl die Mau-Mau-Revolte in Kenia und die heutigen Wirren in Mosambik als auch die widersprüchlichen Entwicklungen in Nigeria oder in den ehemals französischen Kolonien Westafrikas werden dabei spannend geschildert und gründlich analysiert.

Denkmal der Unabhängigkeit am Kongo-Zaire, dem »großen Fluß«



Peter Scholl-Latour
Mord am großen Fluß
Ein Vierteljahrhundert afrikanische Unabhängigkeit
544 Seiten mit 2 Karten
Gebunden mit Schutzumschlag
DM 39,80

In jeder Buchhandlung

DVA

HOCHHAUS AM PARK

Jetzt fertiggestellt – **das Hochhaus am Park, Frankfurt, Grüneburgweg 102.**

Direkt am Grüneburgpark und mitten im Westend – dort, wo Frankfurt mit einer der gefragtesten Büroadressen aufwartet.

Herausragende Lage: auf der einen Seite kurze Wege zum Bahnhof, Messegelände und Flughafen (über Autobahnanschluß Miquelallee) sowie zur Einkaufscity andererseits. Und selbstverständlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos zu erreichen.

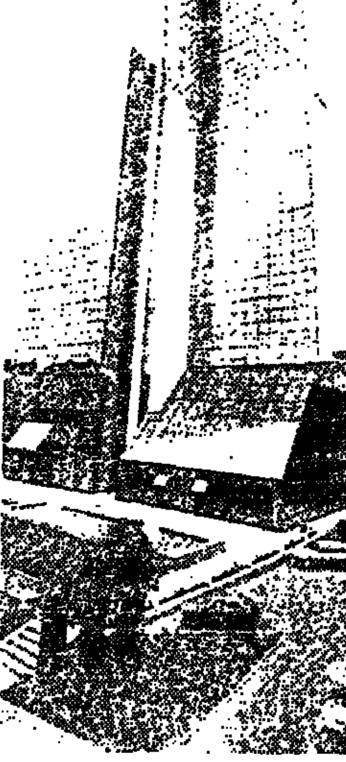
Zwei Hochhausbereiche mit 19 und 27 Etagen. **Funktionelle Grundrisse, variable Raumaufteilung, vollklimatisiert, modernste Technik, qualitativ hochwertige und repräsentative Ausstattung, 24-Stunden-Sicherheitsdienst** – das alles bietet das Hochhaus am Park.

Von der Gesamtfläche sind noch 12.000 Quadratmeter anzumieten, denn Unternehmen von Rang und Namen (vielleicht Ihre zukünftigen Nachbarn) haben sich bereits für das Hochhaus am Park entschieden.

Wir informieren Sie unverbindlich. Karte oder Anruf genügt.

BPG Bauträger- und Projektierungsgesellschaft mbH & Co. KG „Hochhaus am Park"
Grüneburgweg 102
6000 Frankfurt/Main 1
Telefon: 069/55 71 27

Büro München:
Promenadeplatz 12
8000 München 2
Telefon: 089/22 45 56



Berliner Senat braucht die Chance durchzuatmen

Von GÜNTER REXRODT

Berlin war wieder zu einer selbstbewußten Großstadt geworden. Die Bürger waren stolz auf ihre Stadt. Fünf Jahre ist hier erfolgreich Politik gemacht worden. Wir schreiben höhere wirtschaftliche Zuwachsraten als andere Bundesländer, und vor allem haben wir wieder Qualität in der Stadt verankert. In der Kultur ohnehin, zunehmend aber auch in Forschung und Lehre und in den Unternehmen, den großen und traditionsreichen, den vielen kleinen und mittleren und den neuen, in der High-Tech-Szene. Das Stimmungsbarometer zeigte ein stabiles „Hoch" an, das Klima war hervorragend.

Dies alles scheint seit vier Wochen nicht mehr zu zählen. Es scheint wie weggewischt. Viele Berliner sind empört über die Politiker oder, wie sie es empfinden, das Gemauschel zwischen Politikern und Geldleuten. Ein Gefühl von „denen da oben" und „wir hier unten" hat sich breit gemacht. Die Presse legt den Finger in die Wunde. Äußerst wach, aggressiv, manchmal überzogen, immer schmerzhaft, ohne Pardon. Und außerhalb Berlins: Man ist wohl nicht ganz so empört, aber tief enttäuscht. Das hat es, so bricht es auf, dort wohl schon immer gegeben, mit unserem Geld bezahlt. Ein Wildwuchs von Subventionen. Sicherlich ist man der Berliner nun nicht gleich überdrüssig, irgendwie weiß man um die Aufgabe dieser Stadt. Aber gekränkt ist man, sauer, auch hämisch.

Eine Affäre, die unter die Haut geht

Das geht unter die Haut in Berlin. Bei weitem nicht die schlimmste, wohl aber die schwierigste Situation für die Politiker in der Stadt seit langem. So schwierig deshalb, weil die gängigen Handlungsmuster für die Lösung politischer Krisen nicht greifen: Einen Mißstand, eine politische Fehlentscheidung zu sezieren, neu zu bewerten und anschließend über gesetzliche und administrative Maßnahmen zu korrigieren, gegebenenfalls die verantwortlichen Politiker auszuwechseln. In der Regel schafft man auf die Weise einen Neubeginn.

Im allgemeinen gibt es in einer solchen Situation auch eine Opposition, die glaubhaft vermitteln kann, daß ihr dieser Mißstand, diese Fehlentwicklung nicht untergekommen wäre, eine Opposition, die Punkte sammeln kann oder sogar eine Alternative ist.

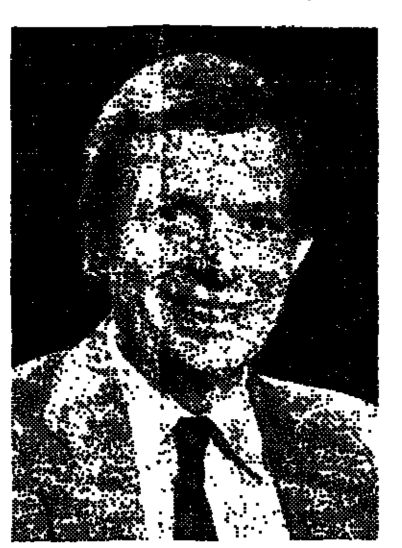
In Berlin ist das anders. Das zeigt die Genesis der Entwicklung. Zunächst gibt es da den Wohnungsbau. Er ist unverzichtbar. Auch die öffentliche Förderung ist unverzichtbar. Das geltende System ist nicht ausschließlich, aber doch in sehr starkem Maße auf private Bauherrn, auf private Bauträger zugeschnitten. Es gibt denen, die die Klaviatur beherrschen, die Chance, sehr schnell sehr viel Geld zu verdienen. Trotz der hohen Gewinnmargen wird dieses System von Experten als immer noch sehr viel effektiver bezeichnet als staatlicher Wohnungsbau.

In diesem System hat es offenbar Leute gegeben, die bestochen haben und die sich bestechen ließen. Noch niemand ist verurteilt, aber man kann es wohl so sagen. Sofern rechtskräftig festgestellt, sind diese kriminell. Niemand weiß, wie viele es sind, es heißt, nur die Spitze des Eisbergs sei bekannt. Vielen wird durch diese Pauschalierung sehr unrecht getan.

Im Zusammenhang mit der Wohnungsbauförderung stellt sich für die Berliner Politik eine umfassende und schwierige Aufgabe. Das System der Bauförderung und die Technik der Förderung müssen neu überdacht werden. Es wird nicht reichen, beides nur transparenter zu machen. Dies alles ist nicht so einfach, wie es scheint. Eine überzeugende Alternative zum gegenwärtigen System muß entwickelt werden, sie kann nicht vom grünen Tisch aus dekretiert werden. Eine Bürgschaftsrichtlinie zu ändern war einfacher, als dieses hochsensible System umzuändern und dabei effizient zu halten.

Nun gibt es in der Stadt – und auch außerhalb – viele Leute, die sagen, sie hätten das schon immer gewußt, das mit dem „Schmieren" am Bau. Vieles war Geraune und Gerücht. Aber es bleibt: Dieser Senat muß sich sagen lassen, daß es ihm an Sensibilität für dieses Thema gemangelt hat. Allerdings gilt das auch für seine Vorgängersenate. Die Menschen auf der Straße merken das. Ihre Empörung richtet sich, so scheint es, auch nicht vorrangig gegen den gegenwärtigen CDU/FDP-Senat. Sie richtet sich gegen die Politiker insgesamt. Das ist staatspolitisch möglicherweise der größte Schaden.

Die SPD hat aufgrund der Genesis der Bauförderung keinen Grund zu frohlocken. Sie zeigt zwar, warum sollte eine Opposition das unterlassen, mit dem Finger auf die Verantwortung der heutigen Koalitionsregierung. Aber sie spürt, ich sage das einmal sehr subjektiv, daß dabei Finger auf sie zurückzeigen.



Berlins Finanzsenator Günter Rexrodt (FDP) FOTO: DIE WELT

Damit sind wir bei einem anderen Punkt. Die gegenwärtige Opposition vermag keine Alternative zu bieten, nicht nur wegen der Bauförderung. ist sie auch sonst in keiner überzeugenden Verfassung. Und ich sage wieder sehr subjektiv, daß auch die Mehrheit der Berliner dies so empfindet.

Dieser CDU/FDP-Senat muß handeln. Er wird es auch, entschlossen und schnell. Er kann kein Schubladengesetz hervorzaubern, er hat aber die Strukturen bezeichnet, die verändert werden müssen. Das Zehn-Punkte-Papier des Regierenden Bürgermeisters und die Vorschläge der FDP-Strukturkommission sind der richtige Einstieg.

Es gibt ein zweites Kapitel: die Parteispenden. Das ist im übrigen kein ausschließlich Berliner Problem. Viele haben Parteispenden gegeben, auch in Berlin, auch Bauträger. Die Spenden sind in aller Regel ordentlich abgeführt, ordentlich verbucht worden. Aber, es wird gefragt, zu Recht im übrigen, wo die Grenze liegt zwischen der Förderung einer politischen Partei, deren Ziele man unterstützen will, und dem Versuch, ein günstiges Umfeld für die eigenen wirtschaftlichen Interessen herbeizuführen. Und zwar auch dann, wenn ordentlich verbucht und ordentlich ausgewiesen wurde.

Die Parteispendenpraxis muß neu überdacht werden. Berlin kann dafür die Initialzündung liefern. CDU und FDP präsentieren in diesen Tagen einschneidende Regelungen, die mißverständliche und mißbräuchliche Handhabung ausschließen. Hier ist gehandelt worden. Niemand hat ausgesessen. Ich bin überzeugt, daß sich andere an diesen Berliner Regelungen orientieren werden.

Im Raum steht weiterhin die Frage, ob der Befreiungsschlag, den – wie ich meine – der weitaus größte Teil der Berliner diesem Senat wünscht, dadurch herbeigeführt werden kann, daß man, so wird es ausgesprochen, „Köpfe rollen läßt", also personelle Konsequenzen zieht.

Es müßte doch leicht sein, so heißt es, bei so viel Fragwürdigkeit, bei vereinzelter Inkompetenz, bei solcher Nähe zur kriminellen Szene. Wenn jetzt nichts passiere, dann zeige man, daß man doch aussitzen wolle.

In Wirklichkeit ist dies aber eine verkürzte Betrachtungsweise. Es wäre unverantwortlich, aufgrund von Verdächtigungen Mitglieder des Senats einfach austauschen zu wollen, ein „Blutopfer", das nach gegenwärtigem Erkenntnisstand weder zu rechtfertigen wäre, das im übrigen auch nicht den Kern der Probleme trifft. Dies wäre eine nervöse von außen aufgezwungene Reaktion.

Nun wäre es allerdings billig, sich auf die Presseschelte zurückziehen zu wollen, auf das Argument, die Presse koche eine trübe Suppe nach dem Rezept eines schlechten Krimis: die „feinen Kreise", schnelles Geld, ein bißchen Crime, ein bißchen Sex, und das ganze verpackt mit dem Glamour Berlins. Bei allem Ärger, bei aller Unverfrorenheit, ja selbst bei aller ungerechtfertigter Beleidigung einzelner Persönlichkeiten: Ohne eine aggressive Presse wäre die heutige Sensibilität in Berlin nicht erreicht worden.

Die Aufregung der letzten Wochen kann Chance sein, sie muß eines vermitteln: Diese Stadt ist nicht frei von Kontrollmechanismen, nicht nur in ihrer Presse, auch in ihrer zwischen Arroganz und Selbstzerfleischung sich bewegenden Gesellschaft und last, but not least im ganz überwiegenden Teil ihrer politischen Kultur.

Eine anfällige, aber auch eine kraftvolle Stadt

Ich wage die Behauptung, daß es kaum anderswo eine Szene in Deutschland geben dürfte, die so schonungslos, so schmerzhaft und beleidigend ist, wenn es darum geht, Mißstände – tatsächliche und mutmaßliche – aufzudecken und zu geiseln, als hier in Berlin.

Die Stadt ist in einer schwierigen Situation, seit Jahrzehnten, sie kämpft, sie ist anfällig, aber auch kraftvoll, auch großartig, wenn es darum geht, ihre äußeren und inneren Lebensgrundlagen zu sichern.

Dieser Senat, der fünf Jahre überaus erfolgreich gearbeitet hat, zu dem es auch nach der Auffassung vieler, die nicht seiner Couleur sind, keine Alternative gibt, wird die Krise meistern: Durch Transparenz in den sensiblen Bereichen, durch Strukturverbesserung im Förderungssystem, durch Steigerung der Wirtschafts- und Finanzkraft der Stadt, auch durch eine überzeugende Personalpolitik. Dieser Senat braucht aber, eben weil das übliche Instrumentarium nicht anwendbar ist, weil es nicht ausreicht, eine Chance durchzuatmen, um in einer komplizierten Situation auf einen noch komplizierteren Sachverhalt besonnen, sachverständig und zielgenau zu reagieren. Ein unbesonnener Befreiungsschlag wäre ein Hieb ins eigene Gesicht.

Versöhnliche Töne von Kronawitter

Münchens Oberbürgermeister bietet Nachbargrundstück der Staatskanzlei für Neubau an

PETER SCHMALZ, München

Die Meinungsunterschiede über den Bau der bayerischen Staatskanzlei haben zu einer Auseinandersetzung zwischen der bayerischen Regierung und dem Münchner Rathaus geführt, die einmalig in der Nachkriegsgeschichte des Freistaates ist und die als eine Art verbaler Kriegszustand umschrieben werden kann.

Ministerpräsident Franz Josef Strauß wirft der Rathauspolitik öffentlich „kleinkariertes Spießerdenken" vor, sein Staatssekretär Edmund Stoiber beklagt „Wankelmütigkeit und unkalkulierbare Mehrheiten", und Innenminister Karl Hillermeier kanzelt Münchens Kreisverwaltungsreferenten Peter Gauweiler, einen Parteifreund, mit dem er wegen der Parkkralle im Streit liegt, als „Kirchturmpolitiker" ab.

Klärendes Gespräch

Oberbürgermeister Georg Kronawitter bedauert diese Entwicklung. Sie sei zum Teil durch Mißverständnisse verursacht, zum Teil aber auch durch die Art der Staatsregierung, auf dem „hohen Roß zu sitzen", meinte er in einem Gespräch mit der WELT. Wegen des Neubaus sei ein erster Schlagabtausch vor Gericht nicht mehr zu vermeiden, befürchtet der SPD-Oberbürgermeister; wenn aber der Staat seine erste juristische Niederlage, mit der er, Kronawitter, fest rechne, erlitten habe, hoffe er, sich mit Strauß zu einem klärenden Gespräch treffen zu können.

In dem Streit um die neue Staatskanzlei verspürt auch Kronawitter ein ungutes Gefühl. Es sei ein großer Fehler gewesen, daß der Stadtrat vor einigen Jahren den Bau einstimmig billigte und ihm auch alle Fachleute zustimmten. Wenn jetzt aber 80 Prozent der Bürger sagen, so geht es nicht, der Hofgarten darf nicht zerstört werden, dann müsse noch einmal neu nachgedacht werden.

Kronawitter, der im Rathaus mit wechselnden Mehrheiten regieren muß, gesteht ein, selbst auch wütend zu sein, wenn Entscheidungen vorbereitet oder gar gefällt, aber nach kurzer Zeit wieder in Frage gestellt werden: „Jeder Regierende ist da ungehalten." Wobei der Sozialdemokrat nicht die Gelegenheit versäumt, seinen Regierungs-Kollegen in der Staatskanzlei zu sticheln: „Für den Ministerpräsidenten Strauß muß das noch in stärkerem Maße gelten, weil der seit Jahrzehnten absolute Mehrheiten gewöhnt ist und nur auf den Knopf drücken braucht, damit unten das rausfällt, was er will."

Über das erfolglose Gespräch, das er an der Spitze einer Stadtratsdelegation kürzlich mit Staatssekretär Stoiber führte, erinnert sich Kronawitter nur amüsiert: „Der regte sich so auf, daß wir schon dadurch in die bessere Situation kamen." Außerdem glaubt er, dem Staat eine annehmbare Alternative vorgeschlagen zu haben, die von Stadtbaurat Uli Zech (Kronawitter: „Erstaunlich, was der immer für Ideen hat") ausgearbeitet wurde: Die Staatskanzlei solle auf ein freies Nachbargrundstück, wo der Staat eigentlich Museen bauen wollte, diese kämen in zwei niedrigere Bauten rechts und links der Kuppel des Armeemuseums. Dank technischer Kniffe könnte der angemeldete Raumbedarf befriedigt werden. „Wir brauchen keinen neuen Bebauungsplan, sondern sind über den Weg der Befreiung bereit, die notwendigen Verzögerungen auf ein bis zwei Jahre zu beschränken", argumentierte er.

Als OB unangefochten

Auch die Befürchtungen Stoibers, man könne den Zusagen dieses wankelmütigen Rathauses nicht mehr trauen, bringen Kronawitter nicht aus der Ruhe: „Ich habe meiner Fraktion gesagt: Zu Strauß gehe ich nicht mit leeren Händen, ich will eine Alternative, die nicht nur Alibifunktion hat." Vor dem Gang zu Stoiber ließ er sich von jedem SPD-Stadtrat bestätigen: „Alle haben's getan, manche sicher nur zähneknirschend."

Aber auf die nimmt ein „Schorsch" Kronawitter ohnehin keine Rücksicht. Er fühlt sich im Rathaus, wo sich CSU und SPD mit je 35 Mandaten im Patt gegenübersitzen, unanfechtbar stark. Ob er Zweifel hat, wer nach der Kommunalwahl 1990 OB ist? Er lacht wie über einen amüsanten Scherz: „Wenn ich wieder kandidiere, dann nicht."

TV-Offensive im Norden

Barschel hält Vorschlag aus Hannover für „geeignet"

GEORG BAUER, Kiel

Die vier norddeutschen Länder Berlin, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein werden in Kürze Verhandlungen mit dem Ziel aufnehmen, einen norddeutschen Medienstaatsvertrag zur Nutzung des TV-Sat abzuschließen. Diesen Schritt der Ländergemeinschaft kündigte Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Uwe Barschel in Kiel an, nachdem auch Berlin sein Interesse an einem gemeinsamen Vertrag bekundet hatte. Barschel meinte, damit seien die Länder auf Grund der ihnen zustehenden Quote zur Nutzung von mindestens einem Kanal des TV-Sat berechtigt. Der direkt strahlende Satellit soll Ende des Jahres betriebsbereit sein.

Grundlage der Verhandlungen ist ein von Niedersachsen erarbeiteter Entwurf, der in den vergangenen Tagen den Verhandlungspartnern zugegangen ist. In einer ersten Stellungnahme bewertete Barschel den Vorschlag aus Hannover als eine „geeignete Grundlage". Der Entwurf enthält unter anderem folgende Punkte. Ein gemeinsamer Länderausschuß aus mindestens 26 Mitgliedern, zusammengesetzt aus den gesellschaftlich relevanten Gruppen, soll die Lizenz „staatsunabhängig" an einen privaten Veranstalter erteilen. Bei der Auswahl soll ein wirtschaftlich kompetenter Programmveranstalter Vorrang haben, der ein ganztägiges Vollprogramm anbietet und sogenannte „regionale Fenster" zuläßt.

Barschel sagte, die Initiative der norddeutschen Länder sei notwendig, um den TV-Satelliten bereits im Herbst termingerecht nutzen zu können. Den Steuerzahlern und den Fernsehzuschauern sei es nicht zuzumuten, einen betriebsbereiten, direkt strahlenden Satelliten nicht zu verwenden.

Mit der Bemerkung, im Interesse eines gestärkten Medienstandortes Norddeutschland müßte eine schnelle Verständigung erreicht werden, forderte der Christdemokrat seine Kollegen auf, möglichst kurzfristig in Verhandlungen einzutreten. Als Abschluß für einen gemeinsamen Vertrag schwebt den Christdemokraten ein Termin noch vor der parlamentarischen Sommerpause vor. Aus grundsätzlichen Bedenken vor allem der Hamburger Sozialdemokraten gegen private Veranstalter könnte der Hamburger Bürgermeister, Claus von Dohnanyi, Schwierigkeiten haben, diesen Termin einzuhalten.

Auch Schleswig-Holstein hat gegenüber dem vorgelegten Entwurf Bedenken. Einer der kritischen Punkte ist der Umstand, daß nach dem vorliegenden Konzept Hannover die Aufsicht über das Programm nach seinem Rundfunkrecht ausüben soll. Und ein weiteres Hindernis türmt sich auf. Sollte das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe das von Niedersachsen verabschiedete Mediengesetz verwerfen, wäre dem Entwurf in der jetzigen Form die Grundlage entzogen.

„Gefahr für Europa"

Voslensky zum Abrüstungsvorschlag von Gorbatschow

lz. München

In dem Abrüstungsvorschlag des sowjetischen Generalsekretärs Gorbatschow sieht der Kreml-Experte Professor Michael Voslensky eine Gefahr für Europa, da er in seinen beiden ersten Etappen nur eine Sicherheit für die beiden Großmächte brächte, während die westeuropäischen Staaten unter die Bedrohung durch russische Panzer geraten würden. In geradezu zynischer Weise kalkuliere Gorbatschow die sich in den USA ausbreitende Europamüdigkeit ein und setze damit die traditionelle Politik Moskaus fort, zwischen die westlichen Verbündeten einen Keil zu treiben.

Insgesamt wertet Professor Voslensky den Vorschlag keineswegs als sensationell, wie er seit seiner Verkündung Mitte Januar mancherorts gewertet wurde. Vor allem bei dem wichtigen Gebiet der Kontrolle bleibe er sehr unkonkret: Kontrolliert werden sollen nur Vernichtung und Umbau nuklearer Raketen, nicht aber die verbleibenden Bestände. Hier handele Gorbatschow nach dem Prinzip: „Kontrolliert wird nicht die Rüstung, sondern nur die Abrüstung".

Der Sowjetfachmann, der früher als wissenschaftlicher Sekretär der Abrüstungskommission beim Präsidium der Akademie der Wissenschaften der UdSSR beschäftigt war und heute in München lebt, sieht als eigentliches Ziel des Vorschlags nicht die Abschaffung aller Nuklearwaffen bis zum Jahr 2000 („Auch Gorbatschow glaubt nicht daran, daß dies in 14 Jahren zu erreichen sei"), sondern die Vorlage eines „greifbaren und logisch nachvollziehbaren" Arguments gegen SDI folgender Art: Wenn bis zur Jahrhundertwende keine Nuklearwaffen mehr existieren, benötigt man auch kein ohnehin erst dann einsatzfähiges Abwehrprogramm.

Als beunruhigend wertet er das Ausweichen Moskaus auf die Frage, was mit den in der ersten Etappe aus der „europäischen Zone" zurückzuziehenden sowjetischen Mittelstreckenraketen geschehen solle. Sie könnten hinter dem Ural stationiert werden und noch immer wesentliche Teile Westeuropas bedrohen.

„DDR": Rentenalter wird nicht gesenkt

DW. Berlin

Weder eine Senkung des Rentenalters noch eine Verkürzung der derzeit wöchentlichen Arbeitszeit von 43 3/4 Stunden sind in der „DDR" geplant. In Ost-Berlin erklärte der Vorsitzende des „DDR"-Gewerkschaftsbundes FDGB, Harry Tisch, daß die Senkung des Rentenalters – Männer 65, Frauen 60 – auch zu einer Senkung des Lebensstandards führen würde. Tisch begründete das mit Arbeitskräftemangel und den geburtenschwachen Jahrgängen. Spekulationen in der Bevölkerung über eine mögliche Senkung des Rentenalters waren im Zusammenhang mit dem im April stattfindenden XI. SED-Parteitag aufgekommen. Die Herabsetzung des Rentenalters würde bedeuten, daß ein wesentlich größerer Kreis von „DDR"-Bürgern als bisher in den Westen reisen könnte. Ausweichend beantwortete Tisch die Frage nach mehr Westreise-Möglichkeiten für Berufstätige. Der Reiseverkehr zwischen beiden deutschen Staaten habe sich in den vergangenen 20 Jahren in einer vorher kaum für möglich gehaltenen Weise entwickelt.

Waigel konfrontiert SPD mit eigenen Zitaten

gba. Bonn

Energisch hat Bundesinnenminister Zimmermann gestern in einer kurzen Regierungserklärung über die Verwendung von Geldern aus der Wirtschaft bei der Fahndung nach den verschwundenen Seveso-Giftfässern 1983 seine Entscheidungen vor dem Parlament verteidigt und die Kritik an der Geheimhaltung der damaligen Aktionen akzeptiert, „ohne sie jedoch voll überzeugend zu finden". Der Minister legte erneut dar, daß die dem Bundesnachrichtendienst (BND) von der Wirtschaft durch seine Vermittlung zur Verfügung gestellten Gelder „ausnahmslos für die Informationsbeschaffung" und nicht etwa zur Finanzierung sonstiger Aktivitäten des BND eingesetzt worden seien. Der Minister: „Das Geld wurde auf den Pfennig genau verbucht und der Restbetrag – fast zwei Drittel – den Geldgebern zurückgezahlt." Der BND habe nie erfahren, wer diese Geldgeber gewesen seien; von Einflußnahme könne also nicht die Rede sein.

SPD und Grüne widersprachen dem Minister. Der Sozialdemokrat Emmerlich forderte gar die Entlassung des Ministers, weil er angeblich durch die Einschaltung des BND am zuständigen Bundeskanzleramt vorbei seine Amtspflicht verletzt habe.

Der Abgeordnete Ströbele von den Grünen stellte die Behauptung auf, daß die Fässer in Wirklichkeit gar nicht gefunden worden seien, sondern auf der „DDR"-Giftmülldeponie Schönberg nahe der deutsch-deutschen Demarkationslinie lagerten. Und dies führte in der lebhaften einstündigen Debatte dazu, daß FDP-Innenpolitiker Hirsch versicherte, er könne den Grünen „nicht mehr ernst nehmen".

Peinlich wurde es für die Opposition, als CSU-Landesgruppenchef Waigel den Sozialdemokraten Zitate aus jener Zeit vorhielt, in denen die Bundesregierung zum „Durchgreifen" gedrängt worden war. Waigel: „Während die SPD redete, hat der Bundesinnenminister gehandelt."

Schneider für Förderung von Wohneigentum

GO. Bonn

Anders als Hauseigentümer-Präsident Theodor Paul hält Bundesbauminister Oscar Schneider nach wie vor eine jährliche Wohnungsbauleistung von 250 000 bis 300 000 Einheiten für notwendig. Wie der Minister in einer ersten Stellungnahme zu dem WELT-Interview mit Paul gestern dieser Zeitung gegenüber erklärte, sei ein solches Fertigstellungsergebnis notwendig, um den Ersatzbedarf zu befriedigen und die Eigentumsquote im Wohnungsbereich auf mindestens 50 Prozent zu erhöhen. Über die Frage, ob jährlich 300 000 oder nur 200 000 Wohnungseinheiten neu gebaut werden, entscheide allerdings allein die Nachfrage.

Die Wohneigentumsförderung ist nach Schneiders Meinung auch in den kommenden Jahren „unabdingbar". Die von Paul geäußerte Warnung vor einer gewaltigen „Werteverrnichtung" kommentierte Schneider mit der Feststellung, daß ein Überangebot an Wohnungen für den Anbieter naturgemäß Probleme bringe. Auf dem Wohnungsmarkt vollziehe sich aber jetzt nur das, was auf anderen Märkten schon seit langem selbstverständlich sei.

Ein weiterer Abbau des Kündigungsschutzes stehe nicht zur Diskussion, da Bonn bereits zu Beginn der Legislaturperiode Lockerungen im Mietrecht durchgesetzt habe.

„Flick wurde nicht bevorzugt behandelt"

W. K. Bonn

„Flick wurde bei uns wie jedes andere Unternehmen behandelt." Das war nach der Aussage des früheren Ministerialdirigenten August Fischer, die Leitlinie des Bundewirtschaftsministeriums. Mit der Vernehmung des Beamten begann im Bonner Flick-Parteispendenprozeß nach fast sechsmonatiger Verhandlung der Auftritt der Zeugen aus Ministerien, Parteizentralen und dem Flick-Konzern. Der inzwischen pensionierte Ministerialdirigent hatte acht Wirtschaftsministern zugearbeitet. 1975 war er mit dem ersten von drei „Geleitzügen", wie die Anträge der Firma Flick auf steuerbegünstigte Wiederanlage des Verkaufserlöses eines Daimler-Benz-Aktienpaketes genannt wurde, befaßt.

Auf Fragen des Richters nach der Rolle des damaligen Ministers Hans Friderichs sagte Fischer, wegen der „enormen Summen", über die entschieden werden mußte, habe auch Friderichs an Beratungen teilgenommen. Die Staatsanwälte suchten bisher vergeblich nach Beweisen, daß Hans Friderichs und Otto Graf Lambsdorff von dem mitangeklagten früheren Flick-Gesellschafter Eberhard von Brauchitsch bestochen worden seien.

Grüne wollen Debatte verzögern

AP, Bonn

Die Grünen haben angekündigt, die für heute geplante Verabschiedung der Sicherheitsgesetze für den computerlesbaren und fälschungssicheren Personalausweis und Paß im Bundestag „mit allen Mitteln" verhindern zu wollen.

Der Parlamentarische Geschäftsführer der Grünen, Hans-Werner Senfft, sagte, seine Partei werde dazu auf „bisher noch nie genutzte" Möglichkeiten der Geschäftsordnung zurückgreifen, um die Schlußabstimmung zu verzögern. Unter anderem solle eine Vielzahl von Änderungsanträgen für die Ausweisgesetze vorbereitet werden, die eine Änderung der Strafprozeßordnung als gesetzliche Grundlage der Schleppnetzfahndung vorsehen.

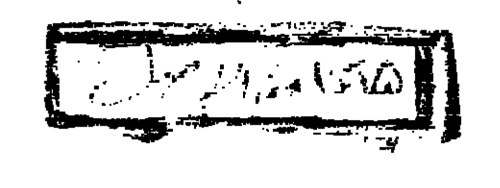
Polizisten ermittelten illegal im Ausland

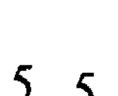
mj. Hannover

Beamte des niedersächsischen Landeskriminalamtes (LKA) haben 1982, offenbar ohne Wissen ihres Dienstherren, in Zusammenarbeit mit dem Privatdetektiv Werner Mauss rechtswidrige Abhöraktionen in Spanien und in der Schweiz unternommen.

Dies bestätigte gestern Landesinnenminister Egbert Möcklinghoff (CDU) vor dem Untersuchungsausschuß des Landtages, der seit zwei Jahren zweifelhafte Ermittlungspraktiken bei der Aufklärung eines Juwelenraubes aus dem Jahre 1981 in Hannover zu durchleuchten versucht. Mauss arbeitete bei diesen Operationen unter dem Decknamen „Claude" im Auftrag einer Versicherungsgesellschaft und nutzte dafür seine langjährigen engen Verbindungen zu höchsten Polizeistellen.

Möcklinghoff wies darauf hin, daß gegen zwei beteiligte Beamte disziplinarische Vorermittlungen bereits abgeschlossen seien. Weitere Verfahren seien möglich. Eine „politische Verantwortung" für dienstliche Verfehlungen von Untergebenen, die von ihm nicht gedeckt gewesen seien, lehnte der Minister ab.





Paris: Verfassungsrat als politisches Instrument

Mitterrands Vorgriff auf eine mögliche „Cohabitation"

PETER RUGE, Paris

„Ein kluger Schachzug, diese Berufung von Robert Badinter zum obersten Verfassungshüter", sagt die Opposition in Frankreich, die sich von ihrer Überraschung noch immer nicht erholt hat. „Mitterrand ist wohl jetzt jedes Mittel recht, um nach den Parlamentswahlen am 16. März an der Macht zu bleiben."

Was macht den Rücktritt des französischen Justizministers und seinen Wechsel in den „Conseil Constitutionel" über den Tag hinaus so interessant? Im Verfassungsrat selbst sind die politischen Gewichte verschoben. Die offensichtliche Kungelei, mit der ein aktiver Sozialist in dieses Amt gehoben wurde, dürfte zu einem Vertrauensbruch in die Unabhängigkeit dieses Verfassungsinstruments führen. Für das künftige Zusammenspiel einer möglichen bürgerlichen Mehrheit mit einem sozialistischen Staatschef wurden entscheidende Weichen gestellt.

Im Verfassungsrat standen turnusmäßig drei Sitze zur Neubesetzung an, wie dies alle drei Jahre der Fall ist. Das Recht zur Berufung haben jeweils der Staatspräsident, der Präsident der Nationalversammlung und der Senatspräsident. Ein normaler Vorgang, wäre es nach den Kriterien gegangen, die bisher zur Nominierung der Kandidaten führten: Es handelte sich um Persönlichkeiten, deren Unabhängigkeit sie als wahre Wächter der Grundfesten der Republik auswies.

Das Ansehen des Verfassungsrates, das die neuen Richter bisher in der Öffentlichkeit hatten, drückte sich darin aus, daß von den „neun Weisen" gesprochen wurde. Ihre Aufgabe: Konfliktfälle zwischen Regierung und Parlament zu entscheiden, dies vor allem in bezug auf die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen. Das Recht zur Anrufung hatten bis 1974 nur der Staatspräsident, sowie die Kammerpräsidenten. Seit sich dieses Recht auch auf Gruppen von mindestens 60 Abgeordneten beziehungsweise Senatoren erstreckt, haben sich die Anrufungen vermehrt: Bis 1974 nur etwa neun Fälle pro Jahr, danach stiegen die Zahlen bis auf über 50.

Die politische Bedeutung des französischen Verfassungsrates erlangte jedoch nie die Stellung des Bundesverfassungsgerichtes in Karlsruhe. Bei Konfliktsituationen zwischen Regierung und Opposition in Frankreich nämlich kommt dem Staatspräsidenten eine Schiedsrichterrolle zu. Da seine Entscheidungen von der Mehrheit der eigenen Partei im Parlament getragen wurden, schien der Allmacht von Francois Mitterrand keine Grenzen gesetzt, solange er im Rahmen der Verfassung handelte.

Das dürfte nach den Parlamentswahlen im März möglicherweise anders aussehen: Zum ersten Mal in der Geschichte der 5. Republik kann der Fall eintreten, daß ein Präsident mit einer politisch andersgesinnten Mehrheit auskommen muß. Er kann daraus mehrere Konsequenzen ziehen: *Abzutreten – zu „cohabieren"*, sich also auf ein Zusammenleben einzustellen – oder Neuwahlen auszuschreiben.

Welche Rechte, welche Möglichkeiten dem Präsidenten für den Fall eines Mehrheitswechsels erhalten bleiben, das ist das Gesprächsthema in Frankreich seit Monaten. Vor allen Dingen den außenpolitischen Bereich sieht Mitterrand als seine ureigenen Domäne an.

In dem Maße, in dem die erwarteten Kompetenzstreitigkeiten auf französischer Seite zwischen Regierung und Staatspräsident ausbrechen, kommt dem Verfassungsrat ein neues Auslegungsrecht zu. Das Amt erhält damit ein stärkeres politisches Gewicht, dem nun ein roter Stempel aufgedrückt wurde.

Die Sozialisten, die mit hastigen personalpolitischen Entscheidungen in der letzten Zeit viele Wähler, auch ihre eigenen Anhänger, vor den Kopf gestoßen haben, kümmert jedoch der sich abzeichnende Vertrauensbruch in der Öffentlichkeit anscheinend wenig: Die Berufung Badinters ist der vorläufige Schlußstein einer Strategie, die da lautet: Die Verfassung eignet sich gut für uns, solange wir die Schaltstellen besetzen.

Debatte um die Bonner Sicherheitsgesetze: Wie das europäische Ausland bei Fahndungen mit Daten umgeht

Spanien hinkt mit der Technik hinterher

ROLF GÖRTZ, Madrid

Die Bekämpfung des Terrorismus in Spanien zwang die sozialistische Regierung zu einem Sondergesetz, das vom Parlament verabschiedet, am 4. Januar 1985 veröffentlicht wurde und alle zwei Jahre dem Parlament zur Verlängerung oder Neufassung vorgelegt werden muß.

Die elektronische Personenerfassung durch den Staat ist in Spanien noch nicht weit gediehen, einfach deshalb, weil es hier in vielen Fällen noch an der technischen Ausrüstung fehlt. Die sozialistische Regierung sieht sich jedoch bei der Ausdehnung ihres Computernetzes zur Erfassung persönlicher Daten kaum behindert. Die bürgerliche Opposition ist weitgehend einverstanden, und Grüne sitzen nicht im spanischen Parlament.

Das Anti-Terror-Gesetz wird angewandt gegen „Mitglieder bewaffneter Banden sowie Personen, die mit terroristischen Aktivitäten in Verbindung stehen oder Rebellen, die Verbrechen planen, organisieren oder ausführen" wie: Verbrechen gegen das Leben und die Integrität von Personen, Attentate gegen Beamte und ihre Familien, Entführungen, Überfälle auf militärische Anlagen oder Einrichtungen der Staatssicherheit. Außerdem fallen der Besitz von Waffen, Sprengstoff und so weiter unter das Gesetz.

Über die Anwendung dieses Gesetzes muß der Innenminister alle drei Monate vor dem Parlament detailliert Rechenschaft ablegen.

Über den spezifisch spanischen Terrorismus hinaus bemüht sich Spanien mit einer Ausweitung von besonderen Anlagen, um die internationale Sicherheit vor allem auf den Flughäfen. Das betrifft Ausbildung und Verstärkung von Sondereinheiten der Polizei und der Armee in und um den Flughäfen sowie eine ständige Modernisierung der elektronischen Überwachungsanlagen.

(SAD)

Der Schwede ist schon total erfaßt

G. MEHNER, Kopenhagen

Der Orwellschen Version eines totalen Überwachungsstaates dürfte Schweden am nächsten kommen: Jeder Schwede verfügt über einen computergerechten Zweitnamen, eine Zifferkombination aus Geburtsjahrgang und Registraturnummer. Im Umgang mit den Behörden hat diese Personennummer längst den Familiennamen verdrängt.

Mittlerweile taucht in rund 100 Datenbanken jeder schwedische Bürger in computerisierter Form auf. Im Rahmen computergestützter Fahndungen koppeln Polizei, Steuerbehörden, Zoll und Militär ihre Datenbanken zusammen, wobei Erforderlichkeitsüberlegungen und auch die Löschung des eingesammelten Materials weitgehend in das Belieben der Behörden gestellt sind.

Die Schweden bringen traditionell ihren Verwaltungsorganen großes Vertrauen entgegen. Insofern richtet sich *die Kritik* auch *nicht* gegen die *Datenerfassungen etwa* der Polizei, sondern – wegen des Prinzips der totalen Öffentlichkeit der Verwaltungen – gegen die unkontrollierte, oft unverschlüsselte Weitergabe des gesammelten Datenmaterials.

Jüngstes Beispiel ist das Projekt „Metropolit", bei dem Soziologen, ohne eine aktuelle wissenschaftliche Fragestellung, seit mehr als 20 Jahren alle bei den Behörden verfügbaren Daten über 15 000 Stockholmer des Jahrgangs 1953 in Großer-Bruder-Manier zusammengetragen haben. Ohne Wissen der Beteiligten natürlich.

Das schwedische Datenverhalten hat inzwischen die Menschenrechtskommission der UNO auf den Plan gerufen. In einem Brief an das schwedische Außenministerium begehrt die Genfer Behörde Aufschluß darüber, ob die Schweden nicht die Gefahren einer übertriebenen Datenerfassung sehen.

Die schwedische Problematik bringt der oberste schwedische Datenschützer Jan Freese auf die Formel: „Eine absolute persönliche Integrität gibt es nicht in einer Gesellschaft, die viele Angaben zur Person kennen muß, um die Forderungen der Bürger nach Service erfüllen zu können."

In einem offenen Brief an Ministerpräsident Olof Palme hat jetzt der Führer der oppositionellen Konservativen, Ulf Adelsohn, die Regierung aufgefordert, offenzulegen, welche Behörden entgegen den Geheimhaltungsvorschriften oder ohne daß die Betroffenen eingewilligt hätten, Informationen weiterreichen. Außerdem sollen Forschungseinrichtungen begründen, zu welchem Zweck Datenregister angelegt wurden.

Generell möchte Adelsohn Aufschlüsse darüber, in welchem Ausmaß die Betroffenen von ihrer Registrierung überhaupt Bescheid erhielten. Er plädiert dafür, die Datensammelwut der Behörden auf dem Verordnungsweg einzugrenzen, und den Schutz der Privatsphäre mit Verfassungsrang auszustatten.

Die Briten verbitten sich jeden Eingriff

REINER GATERMANN, London

Personalausweise und Meldepflicht sind für die Briten unbekannte Worte, so etwas gibt es nicht. Überhaupt scheinen die Inselbewohner von all dem, was derzeit in der Bundesrepublik auf dem Gebiet der polizeilichen Fahndungsmöglichkeiten, dem Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung und des Datenschutzes diskutiert wird, noch ein großes Stück entfernt zu sein. Sie stehen nicht zur Debatte.

Als vor etwa einem Jahr die Regierung versuchte, den Bürgern wenigstens eine Sozialversicherungsnummer zu geben, ging ein Aufschrei durchs Land. Das sei ein Eingriff in die persönliche Freiheit. Seitdem hat man von diesem Vorhaben nichts mehr gehört, von der Einführung eines Personalausweises oder der Meldepflicht ganz zu schweigen.

Die Briten sind auch nicht verpflichtet, beim Autofahren ihren Führerschein bei sich zu führen. Geraten sie in eine Kontrolle, können die Beamten den Wohnsitz des Fahrers am leichtesten mit Hilfe der Autonummer feststellen. Ansonsten sind sie in erster Linie auf dessen Angaben angewiesen.

Elektronische Datenregister spielen erst dann eine größere Rolle, wenn der Verdacht einer kriminellen Tat vorliegt. Dann darf Scotland Yard ein Register anlegen, hat jedoch nur in sehr begrenztem Umfang Zugang zu dem elektronisch gespeicherten Material anderer Behörden. Im Prinzip wird er durch das Geheimhaltungsgesetz verhindert.

Per Gesetz sind hier jedoch Ausnahmen geschaffen worden, allerdings auch nur unter der Voraussetzung, daß der Anfrage zumindest der Verdacht einer Straftat zugrunde liegt. Das Anzapfen von Telefonleitungen ist ebenfalls zulässig, jedoch erst nach ausdrücklicher Genehmigung des Innenministers.

Offiziell sind die Aktionsräume der Ermittlungsbehörden beim Einsatz elektronischer Hilfsmittel und behördlicher Kooperation erheblich eingeschränkt. Aber Experten sprechen von einer erheblichen Grauzone, von einer „gewohnheitsmäßigen, unbürokratischen Zusammenarbeit".

Auch wenn die Briten für ihre strengen Grenzkontrollen bekannt sind, so ist das wichtigste Hilfsmittel nicht der Bildschirm oder der direkte Draht zu Scotland Yard oder der Einwanderungsbehörde, sondern das altmodische Fahndungsbuch. Und ist man einmal im Land, „dann machen wir das alles ein bißchen leger", so ein Paßbeamter. Im übrigen, offiziell verfügt Großbritannien nicht einmal über einen Geheimdienst; er kann deshalb auch nicht parlamentarisch kontrolliert werden kann.

In Belgien entscheidet der Justizminister

HELMUT HETZEL, Brüssel

Schon 1983 begann die belgische Regierung, die gesetzlichen Grundlagen für eine verbesserte und effektivere Terrorismus- und Verbrechensbekämpfung zu schaffen. Es wurde eine Anti-Terroreinheit geschaffen und Sicherheitsgesetze verabschiedet, die eine enge Zusammenarbeit der vier inländischen Sicherheitskräfte vorsehen: Der „Reichspolizei", der „Gemeindepolizei", der kleinen den Gerichten und der Staatsanwaltschaft unmittelbar zugeordneten „Gerichtspolizei" und dem Staatssicherheitsdienst, den man von der Aufgabe her am ehesten mit dem deutschen Verfassungsschutz vergleichen kann.

Diese vier Sicherheitsdienste haben das Recht, ihre Fahndungsergebnisse gegenseitig auszutauschen. Fahndungserkenntnisse können aus einem Zentralcomputer abgerufen werden. Der Justizminister entscheidet von Fall zu Fall, ob die entsprechenden Beamten der Sicherheitsdienste uneingeschränkten Zugang zu dieser zentralen Verbrechensdatei erhalten.

Wie lange solche Ergebnisse dort gespeichert bleiben, „das hängt von der Art der Vergehen ab", sagte ein Regierungssprecher der WELT. Wann sie überhaupt wieder gelöscht werden, läge im Ermessensspielraum der zuständigen Behörden – des Justiz- und Innenministers.

Datenschutzprobleme seien bisher nicht virulent. An erster Stelle stehe die innere Sicherheit. Wohl aber gibt es in Belgien einen gesetzlich verankerten Schutz, der die Privatsphäre der Bürger in bezug auf das staatlich geführte Bevölkerungsregister, in das keinerlei private Daten aufgenommen werden dürfen, vor Mißbrauch schützt.

Nach wie vor aber ist Belgien eines der wenigen Länder, in dem die gesetzlich definierte legale Überwachung von Telefongesprächen durch staatliche Sicherheitsorgane verboten ist.

Den Haag über Sterbehilfe zerstritten

Lubbers hält Gesetz für verfrüht / Koalitionspartner VVD über Entwurf gespalten

HELMUT HETZEL, Den Haag

In einem Rotterdamer Krankenhaus überließ ein Krankenpfleger eine ihm anvertraute geistesgestörte 21jährige Patientin ihrem Schicksal. Mehr noch, er half diesem Schicksal sogar aktiv nach. Die Frau starb. „Ich konnte es nicht länger mit ansehen", sagte er.

Der Fall beherrscht jetzt die Schlagzeilen in Holland. Der Pfleger muß mit einer Anklage wegen Mordes rechnen. Und der Fall platzt mitten in die derzeit von allen in dieser Angelegenheit Betroffenen mit moralischem Engagement geführte Auseinandersetzung um eine gesetzliche Regelung der Sterbehilfe, die man in den Niederlanden, wo es in dieser Frage keine geschichtliche Hypothek zu tragen gibt, Euthanasie nennt.

Moralische Komponente

Die neue Regelung soll ein humanes Sterben für jedermann ermöglichen. Gemeint ist damit sowohl die aktive als auch die passive Sterbehilfe eines Arztes.

„Dieser Rotterdamer Fall kommt zum ungünstigsten Zeitpunkt", meint daher der Amsterdamer Facharzt van Dol, der über die Euthanasie-Frage promovierte. Mit dieser Einschätzung trifft er in der Tat den Nagel auf den Kopf. Kein Thema hat die Niederländer in den ersten beiden Monaten dieses Jahres moralisch mehr aufgewühlt als die von der Linksliberalen Partei „Demokraten 66" (D66) kürzlich ins Parlament eingebrachte Gesetzesinitiative „Euthanasie". Inzwischen belastet sie selbst die Regierungskoalition aus Christdemokraten (CDA) und der Rechtsliberalen Partei für Freiheit und Demokratie (VVD).

Die amtierende Regierung, allen voran der christdemokratische Premier Ruud Lubbers und auch die in seiner Regierung vertretenen liberalen VVD-Minister, sind übereinstimmend der Meinung: Die Zeit ist noch nicht reif für ein Euthanasie-Gesetz. Ein Gesetz, das erstmals auf der Welt überhaupt diese schwierige Frage um Leben und Tod juristisch regeln würde.

Inzwischen spaltet dieses Gesetzesvorhaben sogar den kleineren Regierungspartner der Koalition, die VVD, in zwei Blöcke. Die Fraktion hat sich mit Mehrheit hinter den von der linksliberalen Schwesterpartei eingebrachten Entwurf gestellt und will ihn zusammen mit den Stimmen der oppositionellen „Partei der Arbeit" (PVDA) an der Regierung vorbei durch das Parlament schleusen. Die VVD-Minister dagegen stützen weitgehend den CDA-Standpunkt.

Der Streit dreht sich um folgende Punkte: Die von der Parlamentsmehrheit und von der größten Ärzteorganisation des Landes gestützte Gesetzesinitiative der Demokraten 66 sieht vor, Euthanasie dann zu gestatten, wenn sich der Patient in einer „aussichtslosen Notsituation" befindet und selbst ausdrücklich und wiederholt den Tod wünscht. Der Regierung und hier vor allem den Christdemokraten geht dies viel zu weit.

Eindeutige Nachweise

Das Kabinett will, wenn überhaupt, Euthanasie nur dann nicht unter Strafe stellen, wenn der Arzt eindeutig nachweisen kann, daß sein Patient eine „ganz konkrete Todeserwartung" hat. Aber was ist eine „aussichtslose Notsituation", was eine „konkrete Todeserwartung"?

Die Handlungsweise des Rotterdamer Krankenpflegers hat die Kontroverse noch weiter verschärft und die öffentliche Debatte angeheizt. Diese Debatte wird sich auch auf die Kraftprobe zwischen Kabinett und Parlament auswirken.

Das Parlament, in diesem Fall eine Mehrheit aus PVDA/VVD und D66, beabsichtigt nämlich das Gesetz zur Sterbehilfe noch vor den Wahlen im Mai trotz des Widerstandes der CDA/VVD-Regierung zu verabschieden. Die Auseinandersetzung könnte daher zu einem Überlebenskampf für die christlich-liberale Regierungskoalition werden.

Kreisky: Wir fühlten uns als Deutsche

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

„Die Mitglieder meiner Familie haben sich als Deutsche gefühlt, aber gleichzeitig waren sie eng verbunden mit den tschechischen Menschen." Der alte Herr, der dies in einem überfüllten Wiener Vortragssaal aussprach, vermag auch als politischer Ruheständler seine Zuhörer zu faszinieren.

Bruno Kreisky, bis 1983 Österreichs Bundeskanzler, war vom „Verein der Tschechen und Slowaken" in Wien gebeten worden, über ein sehr österreichisches Thema zu sprechen – weil ja halb Wien, ebenso wie Kreisky selber, aus der heutigen Tschechoslowakei stammt: „Böhmen in meinem Leben".

Der 75jährige Kreisky berichtete von den tschechischen Hausangestellten und vom tschechischen Kutscher seiner Eltern und Großeltern, von denen er als Kind die fremde, zweite Sprache gelernt habe: „Heute sind mir aber nur wenige tschechische Sprüche religiöser Art oder furchtbare Flüche in Erinnerung." In seinen Erzählungen ließ der Alt-kanzler die Heimat seiner Vorfahren, Trebitsch und Znaim in Mähren, wiedererstehen. „Meine Verwandten", so der Sozialist Kreisky, „waren mährische Industrielle, die stolz darauf waren, die ersten Dampfmaschinen aufgestellt zu haben."

Es war ein berührendes Bekenntnis zum Land seiner Väter – und plötzlich war auch die große Tragödie gegenwärtig, die dieses Land im Herzen Europas durchlebte. 23 seiner nächsten Verwandten seien in Auschwitz vergast worden. „Ich bin ein durch einen sonderbaren Zufall Übriggebliebener."

Ihm selber, so Kreisky, bedeute seine jüdische Herkunft sehr viel, aber den Zionismus lehne er auf das bestimmteste ab. Die Juden seien eine Religionsgemeinschaft, die zur Schicksalsgemeinschaft wurde – sie seien aber keine Rasse.

Die Ablehnung des Zionismus erweist sich gleichfalls als böhmisch-mährisches Erbe. Der Sozialdemokrat Kreisky beklagt – bei aller Kritik an der damaligen Monarchie – den Untergang des Habsburger Reiches. Er beschwört die Erinnerung an die österreichischen Sozialdemokraten Karl Renner und Otto Bauer, die das alte übernationale Österreich föderalisieren und damit retten wollten. Jede nationale Absonderung, sei es der Deutschen, der Tschechen oder auch der Juden, erscheint ihm folglich als schwerer Fehler.

Die Henlein-Bewegung – also der sudetendeutsche Nationalsozialismus – sei aus dem „unvorstellbaren Elend und der Not" in den Randgebieten Böhmens entstanden, während im böhmischen Kernland großer Wohlstand herrschte. Aber in der bürgerlichen Tschechoslowakei vor 1938 seien die Deutschen keineswegs politisch rechtlos gewesen.

Wenn es in dieser Zeit überhaupt eine Aufgabe für Österreich gebe, mit der das Land über seine Grenzen hinweg wirken könne, dann sei es eine „vorsichtige Annäherung an jene Staaten, mit denen wir einmal zusammen waren". Dort gebe es Leute, die das alte Österreich als „Kulturgemeinschaft" empfänden. Man dürfe aber auf keinen Fall das Mißtrauen der Sowjets wecken, weil sonst alles abgeschnitten werden könne.

Kreisky erwähnte eine weithin unbekannte Tatsache: 1956, während des ungarischen Volksaufstandes, hätten die kommunistischen Führungen in Prag und Ost-Berlin die Sowjetunion aufgefordert, in Österreich erneut einzumarschieren.

Zur Sowjetunion meinte der Altkanzler lapidar: „Ein Staat, der jedes Jahr für viele Milliarden Dollar Weizen im Ausland kaufen muß, um seine Menschen zu ernähren, ist im eigentlichen Sinne keine Supermacht." Ob es eine Erhebung oder eine Revolution in den östlichen Ländern geben werde, fragte sich der Kanzler selber, um dann zu antworten: „Ich kann nicht mit einer Revolution kalkulieren, solange der Machtapparat des kommunistischen Staates intakt ist."

COMMERZBANK



Was Sie sich selber abverlangen, um Kunden zu gewinnen, können Sie auch von Ihrer Bank erwarten. Denn dort sind Sie der Kunde und haben den Anspruch auf Dienst und Leistung.

Für die finanzielle Beratung Ihres Unternehmens können Sie unseren besten Mann verlangen. Die Commerzbank stellt sich dem Wettbewerb: sie investiert bei der Ausbildung ihrer Firmenkunden-Betreuer alles und riskiert bei deren Auswahl nichts.

Sprechen Sie mit unserem Firmenkunden-Betreuer. Kommen Sie zur Commerzbank, oder lassen Sie die Commerzbank zu sich kommen. Denn für die optimale Lösung Ihrer Probleme ist der zweitbeste Mann nicht gut genug.

Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.



Ingenieure sind Mangelware.

Denn es gibt kaum mehr als 500 000 Ingenieure hierzulande. Und das ist knapp. Denn von allen Produktivkräften ist das Wissen, die Intelligenz und die technologische Kreativität der Mitarbeiter für ein Unternehmen um so wichtiger, je fortschrittlicher und damit zukunftssicher die Produkte sind, die es herstellt.

Diese hochqualifizierten Mitarbeiter zu finden, ist deshalb zugleich eine der wichtigsten und schwierigsten Managementaufgaben. Und das um so mehr, als sich der Bedarf an technischen Fach-und Führungskräften dramatisch entwickelt und in den letzten 5 Jahren bereits versechsfacht hat. Allein für 1986 wird die Zahl der gesuchten Ingenieure auf über 50 000 geschätzt.

Bei der Suche nach diesen für die Zukunft unserer Wirtschaft so wichtigen Führungskräften sind die VDI-Nachrichten unverzichtbar.

Denn die VDI-Nachrichten sind mit über 540 000 Lesern* aus dem Kreis der technischen Fach- und Führungskräfte die größte meinungsbildende Wochenzeitung Europas, die umfassend über die neueste Entwicklung der Technik und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft informiert. Keine andere Zeitung spricht diese Gruppe so gezielt an.

Deshalb ist eine Stellenanzeige in den VDI-Nachrichten eine der vielversprechendsten Chancen, genau die hochqualifizierten technischen Fach- und Führungskräfte zu finden, die Ihr Unternehmen braucht. Eine Chance, die viele erfolgreiche Unternehmen im letzten Jahr über 10 000mal genutzt haben.



*Quelle: weitester Leserkreis nach Leseranalyse „Gehobene Zielgruppen 2". Gruner+Jahr.

Das Neueste aus Technik und Wirtschaft.

Botschafter der UdSSR in Japan vor Ablösung?

dpa, Tokio

Pjotr Abrassimow, Botschafter der UdSSR in Japan, steht möglicherweise vor dem Ende seiner Karriere. Aus japanischen Regierungskreisen hieß es gestern, er könne schon in Kürze seinen Posten verlieren. Westdeutsche Zeitungsberichte, nach denen Abrassimow kürzlich bei seiner Rückkehr nach Moskau auf dem Flughafen festgenommen worden sein soll, weil er elektronische Geräte aus seinem Gastland bei sich hatte, wurden nicht bestätigt. Zwischen dem 73jährigen Abrassimow, der im März 1985 seinen Posten in Tokio übernommen hatte, und dem KP-Chef Gorbatschow soll es beträchtliche Differenzen geben.

Neues US-Gesetz zum Terrorismus

AFP, Washington

Der amerikanische Senat hat einen Gesetzentwurf verabschiedet, wonach Terrorakte gegen gegen US-Bürger immer unter die Zuständigkeit der amerikanischen Rechtsprechung fallen, egal an welchem Ort sie verübt wurden. Damit wird im amerikanischen Recht eine Lücke geschlossen, die es den USA in Zukunft erlauben wird, entsprechende juristische Schritte zu unternehmen. Anlaß für die Vorlage waren der Mord an dem US-Bürger Klinghoffer im Verlauf der Entführung des Kreuzfahrtschiffes „Achille Lauro" sowie die Flughafen-Anschläge von Rom und Wien.

Parlamentarier in Indien verhaftet

AFP, Neu Delhi

Bei der Eröffnung der neuen Sitzungsperiode des indischen Parlaments sind rund hundert Oppositonsabgeordnete gestern in der Nähe des Parlamentsgebäudes festgenommen worden. Aus Protest gegen die Anfang des Monats von der Regierung in Neu Delhi angekündigten Preiserhöhungen hatten sie die Eröffnungsrede des Ministerpräsidenten Rajiv Gandhi boykottiert und sich zu einer Kundgebung nahe des Parlaments versammelt.

Wieder diplomatische Beziehungen

AFP, Moskau

Die Republik Elfenbeinküste und die Sowjetunion unterhalten seit gestern wieder diplomatische Beziehungen, die 1973 von dem afrikanischen Land abgebrochen worden waren. Die Republik Elfenbeinküste hat sich seit Beginn dieses Jahres außenpolitisch vielen Staaten geöffnet. Im Januar wurden diplomatische Beziehungen zu den meisten Ostblockstaaten hergestellt, im Februar folgten Kuba und Israel.

Paris lehnt Asyl für Duvalier ab

rtr, Haiti

Der geflohene haitianische Ex-Diktator Jean-Claude Duvalier und seine Ehefrau werden in Frankreich nicht als Flüchtlinge anerkannt. Liberia hat es inzwischen abgelehnt, Duvalier Asyl zu gewähren. Der Ex-Diktator, der am 7. Februar nach Frankreich geflohen war, will dort bleiben. Die französischen Behörden haben ihm jedoch nur ein Transitvisum ausgestellt. Der haitianische Nationale Regierungsrat hat inzwischen die Beschlagnahme des gesamten Besitzes des gestürzten Diktators beschlossen.

Israelischer Soldat in Libanon ermordet

AP, Tyrus

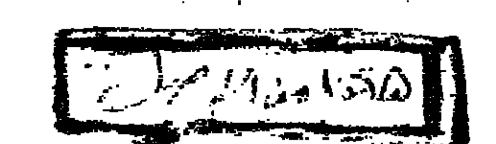
In Beirut wurde gestern per Lautsprecherwagen die Ermordung eines der beiden israelischen Soldaten bekanntgegeben, die am Montag bei einem Guerrillaüberfall in Südlibanon verwundet und verschleppt worden waren. Die schiitische Extremistengruppe „Islamischer Widerstand" bekannte sich zu dem Mord. Israel erklärte, daß man die Suche nach den vermißten Soldaten fortsetzen werde. An der von Panzern abgeschirmten Suchaktion in Südlibanon sind etwa 1000 israelische Soldaten beteiligt.

Reagan-Besuch auf Grenada

AFP, Washington

US-Präsident Ronald Reagan hat gestern die Karibik-Insel Grenada besucht. Neben einem Treffen mit Spitzenpolitikern der Insel fand auch ein „Mini-Gipfel" mit den Regierungschefs der englischsprachigen Karibikstaaten statt.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.



Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Polit-Theater

„Enttäuschung über Loewe?": WELT vom 15. Februar

Die sozialistische Indoktrination, von der Dokumentation auch in den Unterhaltungsteil ausgedehnt, funktioniert. Wer sich nach dem Regierungswechsel in Bonn wunderte, daß dies nicht anders, sondern eher noch schlimmer geworden ist, weiß spätestens seit dem „Fall Loewe", woran dies liegt.

Ich fürchte, daß die Regierung schon zuviel Zeit verloren hat. Der Wahlausgang im Saarland und in Nordrhein-Westfalen war weitgehend ein Erfolg des öffentlich-rechtlichen Fernsehens. Die Bundestagswahl 1987 rückt schnell näher.

Professor Dr. Witter,
Homburg

Woher weht es?

„Der ‚große Dreck' kommt von drüben": WELT vom 14. Februar

Herr Schmalz meint doch sicherlich die Braunkohlekraftwerke der „DDR", sprich Mitteldeutschland? Es ist leider zur Gewohnheit geworden, daß die Geographie in Deutschland entweder aus Unwissenheit oder gar Absicht verwechselt wird. Wenn man im heutigen Sprachgebrauch „Ostdeutschland" zitiert, meint man wie selbstverständlich die mitteldeutsche Region. Damit soll doch zum Ausdruck gebracht werden, daß der Osten unseres Vaterlandes abgeschrieben ist. Dieser gehört aber nach wie vor zu Deutschland, denn er steht lediglich unter polnischer Verwaltung. Daran haben auch die Ostverträge völkerrechtlich nichts geändert.

Mit freundlichen Grüßen
Karlheinz Bruns,
Bad Salzuflen

Verfremdung

Sehr geehrte Herren,

ich war erstaunt, in der Geistigen WELT unter der Überschrift „Übungsschießen auf Denkmäler" nur die tschechischen Namen der sudetendeutschen Burgen und Orte zu lesen, wie Bezdez für Bösig, Mimon für Niemes und Horni Jiretin für Ober-Georgental.

Von der Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung in Bad Godesberg wurde ein „Sudetendeutsches Ortsnamenverzeichnis" herausgegeben, in dem alle Namen sudetendeutscher Orte mit ihren tschechischen Umbenennungen aufgeführt sind.

Unsere ganze Arbeit um die Dokumentation des deutschen Kulturerbes im Osten ist vergeblich, wenn selbst in nationalen Blättern nur noch die slawischen Namen unserer ehemals deutschen Städte zu lesen sind.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Walter Vorbach,
Heidelberg

Ballast abwerfen

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits Anfang der achtziger Jahre kam eine Schulzeitverkürzung von 13 auf zwölf Jahre für Gymnasiasten ins Gespräch. Dabei war nicht einsichtig, wieso einerseits Klagen über mangelnde Kenntnisse und Fähigkeiten auch der Abiturienten geführt wurden, andererseits eine Kürzung der Verweildauer angeregt werden konnte. An der breiten Ablehnung einer Verkürzung beteiligte sich übrigens auch das oberste Gremium der Landeselternvertretungen in der Bundesrepublik.

Die künftige Verlängerung des Grundwehrdienstes hat nun die nie ganz verstummte Überlegung einer Schulzeitverkürzung im Gymnasium erneut in die Diskussion gebracht.

Ohne weitere Substanzverluste kann aber eine Kürzung der Schulzeit nur dann erfolgen, wenn sie mit einer Rückbesinnung auf die wesentlichen Inhalte verbunden wird. Viel ideologischer Ballast kann auf diesem Wege noch abgeworfen werden!

Mit freundlichem Gruß
Sigrid Tausent,
Hamburg 52

Wort des Tages

» Auch der Mutigste von uns hat nur selten den Mut zu dem, was er eigentlich weiß. «

Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph (1844–1900)

Blöd und selig

„Weder an der Gurgel noch auf den Knien": Geistige WELT vom 15. Februar

Wie lautet doch heutzutage die Dauerlosung in der Bundesrepublik? Flucht in die Irrealität. Schön in Konsum einhüllen, blöd und selig. Aber keine Sensibilität für das Wichtige. In dieser Art Fehlverhalten haben es die Westdeutschen wahrlich zu Meisterwürden gebracht.

Spricht man nur das Thema Gesamtdeutschland an, reagieren viele Meinungsmacher verbiestert auf Attacken gegen den von ihnen propagierten Deutschland-Ausverkauf. Merke: Die heile Bundesrepublik wird es nie geben, weil sie nach einem Gesetz antrat, das auf der Teilung Deutschlands basiert. Wie schrieb kürzlich ein Publizist? „Wenn man einmal angefangen hat, die Gartenlaube für die Welt zu halten, kann man schlecht wieder aufhören. Die Gewohnheit wird zur Lebenslüge."

Dr. H. Kollai,
Nürnberg

Staatswohl

„Beamte fordern sechs Prozent": WELT vom 12. Februar

Sehr geehrte Herren,

wenn der Beamtenbund bei einer prognostizierten Steigerung der Lebenshaltungskosten von unter zwei Prozent eine Besoldungserhöhung von sechs Prozent verlangt, muß die Frage nach der Berechtigung dieser Forderung erlaubt sein.

Als ob wir nicht alle haben sparen müssen, um die unerträglichen Staatsschulden einzudämmen. Immerhin hat der gesamte öffentliche Bereich an den hohen Staatsausgaben recht gut partizipiert; denken wir nur an die volle Beitragsübernahme für die Zusatz-Versorgungskasse (1973) oder an die Ausweitung der Planstellen etwa in Verwaltungs- und Ministerialbereichen.

Ginge es bei den Besoldungserhöhungen nur um Bundeswehr und Polizei! Schließlich wird beim Staat für vergleichbare Tätigkeiten nicht weniger gezahlt als in der freien Wirtschaft. Und beim Arbeitsplatzrisiko und der Altersversorgung beispielsweise sind öffentliche und private Bedienstete unvergleichbar.

Mit freundlichen Grüßen
Sigrid Bosse,
Hamburg 90

Kultus-Bürokratie

„Wegen ‚Sittenverfall' Schulbesuch verboten": WELT vom 8. Februar

Mutige Eltern in Lage und Siegen stellen sich der Christenverfolgung entgegen. Sie haben erkannt, daß die Abmeldung vom Religionsunterricht allein nicht ausreicht, um die Kinder einer geistigen Manipulation zu entziehen. Einer Weltanschauung, von der Professor Schelsky sagte, daß sie zur Gefährdung der Bundesrepublik Deutschland führt.

Diese Eltern sind vollkommen im Recht. Die Menschenrechte und die Verfassungen sind den Schulgesetzen und -verordnungen über- und nicht untergeordnet. Das Handeln von Schule und Kultusbürokratie ist zu verurteilen.

Dr. Otto Trost,
Bielefeld 1

Amt-Frau?

Sehr geehrte Redaktion,

ein Bravo der Frau, die endlich einmal „mannhaft" dagegen vorgeht, beruflich „Männin" von Amts wegen genannt zu werden. Recht hat sie, die Frau Amtmännin! Es mag für sie kein Trost sein, zu erfahren, daß sie, würde sie Beamtin in Hamburg sein, zum vollen Mann erklärt würde, denn hier gilt „Amtmann" ohne den kleinen Unterschied für Mann und Frau.

Mit freundlichem Gruß
Karl Reinhold,
Hamburg 61

Indoktrination

„SPD rückt von den Sandinisten ab": WELT vom 15. Februar

Sehr geehrte Damen und Herren,

doktrinäres Wunschdenken kann in der Politik sehr gefährlich sein. So wurde die antiwestliche Ausrichtung Nicaraguas von vielen westeuropäischen Theoretikern lange Zeit als beispielhaftes Modell für Demokratie gefeiert, auch von jungen Deutschen.

Sie wollten es auch dann kaum wahrhaben, als 1982 die Menschenrechtskommission Nicaraguas zunehmend in eine Propagandaeinrichtung umgewandelt wurde und rücksichtslose Massenzwangsumsiedlungen im Lande sowie Verhaftungen auf politischen Verdacht und grausame Folterungen aufkamen. Was nicht in ihr vorgefertigtes Gedankenbild paßt, davor verschließen indoktrinierte Menschen gern Ohren und Augen.

Mit freundlichen Grüßen
Günter Edelmann,
München 40

Personalien

VERANSTALTUNG

1500 Gäste kamen zum 125. Geburtstag des Deutschen Industrie- und Handelstages in die Bonner Beethovenhalle. Es war ein denkwürdiger Tag auch für den derzeitigen Präsidenten. Der Kölner Industrielle Otto Wolff von Amerongen wurde zum 16. Mal in seinem Amt bestätigt. Von Amerongen, auch Vorsitzender des Ostausschusses der Deutschen Wirtschaft, bekam also doppelte Glückwünsche. Vor einer riesigen Bildtafel, die der Stuttgarter Bildhauer Professor **Dr. Otto Herbert Hajek** geschaffen hatte, Motto „Dynamische Bewegung", fand das große Händeschütteln statt: Mit den beiden früheren Bundespräsidenten **Walter Scheel** und **Karl Carstens**, mit Bundeskanzler **Helmut Kohl** und seinen Ministern **Martin Bangemann**, **Christian Schwarz-Schilling**, **Heinz Riesenhuber**, **Heinrich Windelen**, den früheren Ministern **Karl Schiller** und **Herbert Ehrenberg**, mit DGB-Chef **Ernst Breit** und Bundestagspräsident **Philip Jenninger** sowie dem CDU/CSU-Fraktionschef **Alfred Dregger**. Von Amerongen, offenbar ein Feind langer Ansprachen, beließ es bei einer kurzen, in fröhlichem Ton gehaltenen Retrospektive. „Was fangen wir nur mit diesem Baby an, das da geboren wurde?" So lautete während der Gründungsversammlung im Mai 1861 die Frage der Gründungsväter. Aus den einstigen „Advokaten, Professoren, Publizisten", in die sich seinerzeit auch noch „die Apotheker" hineinschmuggeln wollten – eine tüchtige Portion Nieswurz hier und da hätte den Versammlungen nichts geschadet –, wurde bekanntlich eine beachtliche und dauernde Vertretung der Gesamtinteressen deutscher Wirtschaft. Dem Industrie- und Handelstag gehören heute 69 Handelskammern an, deren 69 Kammerpräsidenten auch in die Beethovenhalle kamen. Der DIHT wird in diesem Jahr noch zweimal feiern, im Mai an einem seiner Gründungsorte in Heidelberg und im Oktober in Berlin.

GEBURTSTAGE

Mit Verspätung hat gestern abend **Dr. Otto Schlecht**, der Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, seinen Geburtstag offiziell gefeiert. Zu seinen Ehren gab Wirtschaftsminister **Martin Bangemann** in den Räumen des Ministeriums einen Empfang. Schlecht war am 21. Dezember letzten Jahres 60 Jahre alt geworden. Der Staatssekretär hat, selbst für Bonner Verhältnisse, in denen es traditionell in den obersten Bundesbehörden viel Kontinuität in der Besetzung gibt, eine ungewöhnliche Karriere hinter sich. Seit 33 Jahren macht er „Dienst in der praktischen Wirtschaftspolitik". Er hat allen bisherigen Wirtschaftsministern gedient: **Erhard**, **Schmücker**, **Schiller**, **Schmidt**, **Friderichs**, **Lambsdorff** und heute seinem Minister und FDP-Chef Bangemann. Begonnen hatte Otto Schlecht im sozialpolitischen Referat. Unter Kurt Schmücker entstand unter anderem das Sachverständigenrats-Gesetz, der Entwurf des Stabilitätsgesetzes und die Formulierung marktwirtschaftlicher Strukturpolitik. Karl Schiller machte Otto Schlecht bereits zum Leiter seiner wirtschaftspolitischen Grundsatzabteilung. Der spätere Staatssekretär Schlecht hat 1973 Helmut Schmidt von der Notwendigkeit des „Floatens" der Währungen überzeugen müssen. Den Titel „Staatssekretär für die Marktwirtschaft" bekam Schlecht übrigens von seinem früheren Chef Karl Schiller.

*

Einer der bekanntesten deutschen Wirtschaftsmanager, der rheinische Industrielle **Hans-Günther Sohl**, feiert am 2. Mai seinen 80. Geburtstag. Der Bundesverband der Deutschen Industrie und sein Präsident **Dr. Hans Joachim Langmann** werden für Sohl, der auch heute ihr Ehrenpräsident ist, im Kölner Hotel Excelsior Ernst am 12. Mai einen großen Empfang geben. Neben den Spitzen der deutschen Industrie hat der Bundesverband auch Bundespräsident **Richard von Weizsäcker**, den Kanzler und sein Kabinett eingeladen. Hans-Günther Sohl hatte von 1972 bis 1977 den mächtigen Wirtschaftsverband als Präsident angeführt. Ihm folgte seinerzeit **Hanns-Martin Schleyer** im Amte nach.

*

Für **Dr. Otto Greve** gab der Bundesverband der Deutschen Luftfahrt-, Raumfahrt- und Ausrüstungsindustrie, (BDLI), in der Bad Godesberger Redoute einen Empfang. Otto Greve wurde 65. Jahre alt. **Dr. Hanns Arnt Vogels**, Präsident des BDLI, würdigte in seiner Laudatio die Verdienste Greves. Unter den zahlreichen Gästen waren Staatssekretär Professor **Manfred Timmermann** vom Bundesverteidigungsministerium und die Inspekteure von Heer und Luftwaffe, Generalleutnant **Henning von Sandrart** und Generalleutnant **Eberhard Eimler**.

EHRUNG

Senator **Hans Weitpert**, Herausgeber und Verleger der Zeitschrift „Belser Kunstquartal" und der „Belser Kunstauktion", erhielt von Baden-Württembergs Ministerpräsident **Lothar Späth** den Ehrentitel „Professor" verliehen. Späth würdigte mit dieser Auszeichnung die großen Verdienste Weitperts um die Förderung der Buchkunst und Buchwissenschaft. Der gelernte Buchdrucker, Unternehmer und Verleger der Belser Druckerei und des Belser Verlags in Stuttgart ist auch Präsident und Ehrenpräsident des Bundesverbandes Druck e. V., Gründer der Stuttgarter Lehranstalt für Tiefdruck und Kuratoriumsmitglied der Lehranstalten für Druckindustrie München, Stuttgart und Berlin. Außerdem ist er Ehrensenator der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft.

ERNENNUNG

Professor **Dr. rer. nat. Wolfgang Wild** wurde wieder zum Präsidenten der Technischen Universität München gewählt. Der Physiker, heute 56 Jahre alt, ist seit Studentenjahren München treu geblieben. 1955 hatte er an der Ludwig-Maximilians-Universität promoviert. 1979/80 war er Dekan der Fakultät für Physik an der TU München. 1980 übernahm er zum ersten Mal das Präsidentenamt.

Wilhelm Nolting-Hauff, der erste Finanzsenator Bremens nach dem Zweiten Weltkrieg, starb im Alter von 83 Jahren. In einem Kondolenzschreiben würdigte Bürgermeister **Klaus Wedemeier** den parteilosen Politiker, der sich besondere Verdienste um den Wiederaufbau Bremens hat.

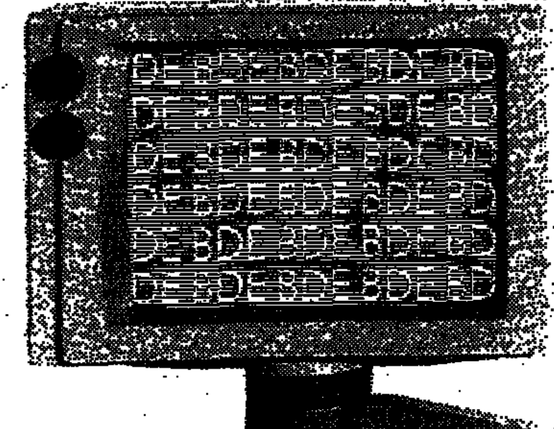
CIM-Salabim. Fertig ist das Ding.

Wang 2 x auf der CeBIT '86
12.3. – 19.3.86
Halle 1 Stand 7h6
CeBIT-Dachebene
Zentralpavillon
Aufgang C22

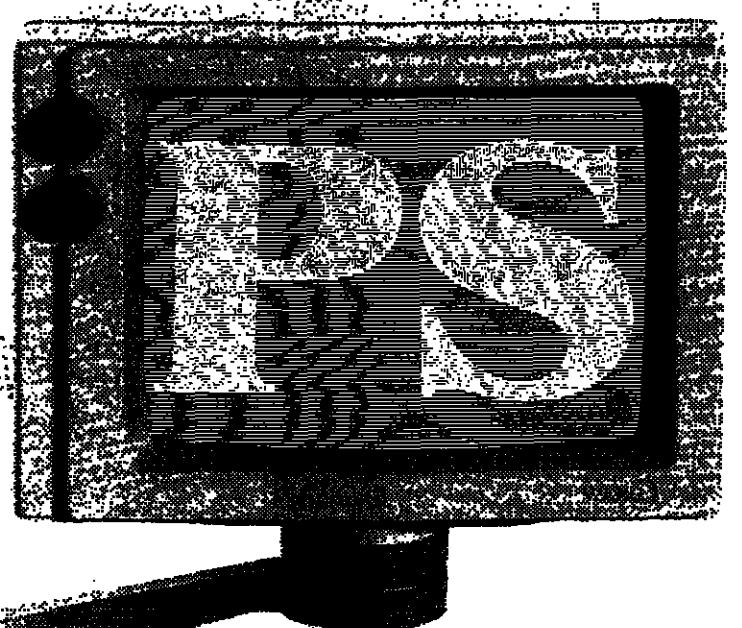


Computer Aided Design: Modellieren, Konstruieren, Zeichnen. 2D und 3D.

Arbeitswelt Büro: Finanzplanung und -kontrolle, Kostenrechnung, Finanzbuchhaltung, Lohn und Gehalt, Cash-Management, Anlagenbuchhaltung. Mit WangOFFICE verbunden durch WangNET.



Betriebs-Daten-Erfassung: Industrieller Steuerungsbereich. Zur Datenerfassung und Informationsabgabe.



Produktionsplanungs-Systeme: Dialogprogramme für Auftragsverwaltung, Arbeitsvorbereitung, Produktionsplanung, Fertigungssteuerung, Auftragsabrechnung.

Im produzierenden Gewerbe macht jetzt ein neues Zauberwort die Runde: CIM von Wang. Auf gut deutsch: Computer Integrated Manufacturing.

Dahinter steckt ein komplexes System-Konzept, das ganz einfach auf unseren VS Computern läuft. Und für ein lückenloses Informationsnetz sorgt. Denn es verbindet die Arbeitswelten Büro, Konstruktion und Fertigung, um einen unverzüglichen Datenaustausch zu gewährleisten. Das spart Zeit und Geld. Was schlicht dazu führt, daß jedes Unternehmen in der Fertigung noch effizienter und wirtschaftlicher arbeitet.

Wie Sie Schritt für Schritt zur integrierten Lösung kommen, erfahren Sie, wenn Sie ganz einfach den Coupon ausfüllen und an die angegebene Adresse schicken.

CIM von Wang. Der schnelle Weg von der Idee zum fertigen Produkt.

Bitte schicken Sie mir ausführliche Informationen über CIM von Wang.

Name, Vorname

Firma, Position

Straße

PLZ, Ort — DW 5

WANG

Wang Deutschland GmbH, Abt. Marcom, Lyoner Straße 26, 6000 Frankfurt 71.

TENNIS

Becker nach dem Sieg im Doppel: Immerhin etwas

sid/dpa, **Boca West**

Boris Beckers Kommentare beim Tennis-Grand-Prix-Turnier von Boca West (Florida) sind kurz und knapp geworden. „Immerhin etwas", sagte er, nachdem er mit seinem jugoslawischen Partner Slobodan Zivojinovic das Halbfinale im Doppel erreicht hatte. Beide besiegten die Amerikaner Davis/Pate mit 7:6, 6:2, sie treffen jetzt auf Stefan Edberg und Anders Jarryd aus Schweden.

Im Mittelpunkt des Viertelfinales der Herren stand einmal mehr Jimmy Connors. Der bereits 33 Jahre alte Amerikaner kämpfte in fast vier Stunden den Franzosen Yannick Noah (er schlug 30 Asse) mit 5:7, 6:4, 7:6, 6:4 nieder. Sein nächster Gegner ist Ivan Lendl (6:1, 6:1, 6:4 gegen Nystroem). Stefan Edberg stutzte den 2,04 m großen Tschechoslowaken Milan Srejber, der Boris Becker ausgeschaltet hatte, wieder auf eine normale sportliche Größe. Srejber hatte beim 1:6, 0:6, 2:6 keine Chance, Sieger Edberg sagte über seinen Gegner: „Er hat überhaupt nichts getroffen. Nach seinen letzten Ergebnissen hatte ich ihn mir stärker vorgestellt." Edberg spielt nun – wie im Finale der australischen Meisterschaften – gegen seinen Landsmann Mats Wilander.

BIATHLON / Sowjetrusse Medwetsew in Oslo Weltmeister über 20 km

Olympiasieger Peter Angerer: Sieben Fahrkarten in die Mittelmäßigkeit

DW. Oslo

Mit dem Sieg des 21 Jahre alten Sowjetrussen Alexander Medwetsew und einer Niederlage für die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland, wie sie sich seit den Olympischen Winterspielen 1980 in Lake Placid nicht ereignet hat, endete gestern am Holmenkollen in Oslo über 20 Kilometer der Auftakt der Biathlon-Weltmeisterschaften 1986.

Alexander Medwetsew aus Swerdlowsk siegte nach 57:05,3 Minuten vor Junioren-Weltmeister André Sehmisch aus der „DDR", der für die 20 Kilometer mit vier Schieß-Unterbrechungen 57:19,2 Minuten brauchte. Dritter wurde der in diesem Winter in den Weltcup-Rennen bereits hervorragend placierte 32jährige österreichische Unteroffizier Alfred Eder, der es von den drei Medaillengewinnern als einziger schaffte, fehlerfrei an den Schießständen zu bleiben.

Bester Teilnehmer des Deutschen Ski-Verbandes (DSV) war Herbert Fritzenwenger aus Ruhpolding als 16. vor dem 21jährigen Weltmeisterschafts-Neuling Franz Wudy aus Rabenstein, der den 17. Platz belegte, und zwei Fehlschüsse hatte.

Olympiasieger Peter Angerer (Hammer) – auf seiner Spezialstrecke einer der ganz großen Favoriten – büßte hingegen schon am ersten Schießstand durch zwei Fehlschüsse alle Chancen ein und landete mit insgesamt sieben Fehlschüssen und einer Zeit von 1:04:17,4 Minuten nicht mehr unter den ersten 25 Teilnehmern der Konkurrenz.

Zu den Geschlagenen zählte in Oslo neben Angerer eine ganze Reihe prominenter Biathlon-Spezialisten der letzten Jahre: der Norweger Kvalfoß, 1984 in Sarajevo Olympiasieger im 10-km-Biathlon-Sprint, Frank-Peter Roetsch aus der „DDR", der Weltcup-Sieger der Jahre 1984 und 1985, und auch der Sowjetrusse Jurij Kaschkarow, der Titelverteidiger aus Swerdlowsk.

Peter Angerer hätte das 20-Kilometer-Rennen von Oslo freilich durchaus gewinnen können, wenn er nicht siebenmal daneben geschossen hätte. Denn seine Laufzeit war wie immer exzellent. Doch eine Strafminute pro Fehlschuß – das kann bei den heutigen Langlauf-Verhältnissen, wenn im Schlittschuh-Schhritt gelaufen wird, niemand mehr aufholen. Selbst nicht ein so schneller Mann wie Angerer.

Wolfgang Kindinger, der für Biathlon zuständige Referent im Bundesausschuß Leistungssport (BAL), sagte: „Früher hat Peter Angerer auch mit zwei Fehlschüssen noch Weltcup-Rennen gewinnen können, heute ist dies kaum noch möglich. Das Schießen hat an Bedeutung gewonnen."

Laserstrahlen und ein in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Oulu in Finnland entwickeltes Computerprogramm sollen dafür sorgen, daß den deutschen Biathleten bei den Winterspielen 1988 in Calgary nach der Pleite von Olso nunmehr der „Goldene Schuß" gelingt. 30 000 Mark hat die vom Bundesausschuß Leistungssport über das Bundesinnenministerium finanzierte Anlage gekostet, an der die Bundestrainer Ende Februar bei den Militär-Weltmeisterschaften in Ruhpolding eingewiesen werden.

Die neuen Simulationsgeräte für das Schießtraining objektivieren die Auswertung der Ergebnisse und sollen helfen, technische Probleme aufzuzeigen und abzustellen. „Die Athleten schießen dabei nicht mehr scharf. Ein Lasersender am Gewehr und ein Empfänger an der Zielscheibe machen es möglich, daß beim Skiroller-Training im Sommer oder selbst auf einem Gang im Hotel geprobt werden kann," sagt Kindinger.

STANDPUNKT / *Der Einheitsbob und das Können der Fahrer*

„Vorwärts, zurück zum Faustkeil", wetterte die Ostberliner „Junge Welt", als der internationale Bob-Verband die Einführung des Einheitsbobs beschloß. Der Klassenfeind, das war ausgemacht, stehe diesmal profitgierig im Süden: „Der Verdacht liegt nahe, daß die Flagge der Chancengleichheit ein Vorwand ist, um die seit 1976 anhaltenden Siegesfahrten der anfänglich belächelten DDR-Bobfahrer endlich zu stoppen und die Brechung des italienischen Bobbau-Monopols durch die findigen DDR-Techniker rückgängig zu machen."

Daß es bei der Einführung des Einheitsbobs darum ging, auch der „DDR" ihre sauer erkämpften Bob-Pfründe zu belassen – davon kein Wort. Doch darum ging es in der Tat, denn die „DDR" fuhr vornweg, nur hin und wieder vom großen Bruder UdSSR auf Platz zwei verwiesen. Ab und an kam es mal zu Schweizer Achtungserfolgen – ansonsten dominierte das Klassensystem im internationalen Bobsport: Die Sozialisten waren ganz oben, die anderen ganz tief unten.

Was die abschreckte. Denn wer wollte schon mitfahren, wenn er ohnehin Lichtjahre hinter der Spitze hinterhertrödeln würde? Die Entwicklungsmöglichkeiten in der „DDR" und in der Sowjetunion verunsicherten die Konkurrenz von Tag zu Tag mehr.

Schon zeichnete sich ab, daß Welt- und Europameisterschaften nur noch von zwei oder allenfalls drei Verbänden beschickt würden. Zuwenig, um auch weiterhin olympische Bobrennen durchzuführen. Bobfahrers Menetekel. Denn um olympische Bob-Medaillen geht es schließlich der „DDR", und wenn's denn sein müßte, würde man dafür auch zum Faustkeil zurückkehren. Kein Frage

Der Einheitsbob war somit die (vorerst) letzte Chance, die Entwicklung in diesem Sport zu stoppen, auf das sie von Neuem beginnen könne.

Und wie reagierten die „DDR"-Bobfahrer darauf? Sie fuhren weiterhin vornweg; und dazu wird es wohl auch bei den Weltmeisterschaften am Wochenende in Königssee kommen. Denn ganz offenbar ist der eine oder andere Einheitsbob wohl doch nicht so einheitlich gelungen wie der andere ...

Oder die „DDR"-Bobfahrer können ganz einfach richtig Bob fahren, egal, in welchem Schlitten sie auch sitzen. Was die Schweizer schon vor Jahren mutmaßten. Vorsorglich wiesen sie deshalb bereits vor vier Jahren ihre Fahrer an, etwas für die Fitness und das Fahrkönnen zu tun. Es genüge nicht, sich in der Niederlage damit zu trösten, die im Osten hätten ohnehin das schnellere Material.

Oder die Bobfahrer aus Deutschland West: Seit Jahren hieß es, man habe den Bobkampf gegen Deutschland Ost nur deshalb verloren, weil das ebenso material- wie systembedingt sei. Der damalige Bundestrainer Wolfgang Zimmerer sah es allerdings ganz simpel: „Unsere Fahrer waren nie so gut wie die anderen. Aus. Der Einheitsbob hat es jetzt an den Tag gebracht."

So ist das nun mal mit den Systemen.

KLAUS BLUME

FUSSBALL

Nur sieben Klubs für eine Reform der Bundesliga

sid, **Düsseldorf**

Die Reformpläne des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) haben die Bundesliga in zwei Lager gespalten, die eine Zweiklassen-Gesellschaft offenbaren: Nur sieben Klub-Präsidenten, Repräsentanten der Großklubs, treten für die von DFB-Präsident Hermann Neuberger geforderte Reduzierung der höchsten Spielklasse von 18 auf 16 Vereine ein.

Vor der Präsidenten-Tagung in Frankfurt (heute) würden gestern die Fronten klar. Einigkeit gibt es nur in zwei Punkten. Erstens: Eine längere und wirkungsvolle Winterpause muß geschaffen werden. Zweitens: Die in der DFB-Studie auch angeregte Splittung der Bundesliga in zwei nach regionalen Aspekten gegliederte Ligen Nord und Süd wird als verfehlt abgelehnt. „Das wäre ein klarer Rückschritt," faßt Kaiserslauterns Präsident Jürgen Friedrich den allgemeinen Tenor zusammen.

„Bei einer Reduzierung wäre der finanzielle Ruin einiger Klubs vorgezeichnet." – „Die Reduzierung würde Attraktivität und Niveau heben." Zwischen diesen beiden Extremen, repräsentiert durch Schalkes Präsident Fenne und seinem Münchner Kollegen Scherer, bewegen sich die Meinungen der 18 Präsidenten.

Daß es in der Auffassung tiefgreifende Kontroversen gibt – zehn Präsidenten sind gegen die Reduzierung, nur der Bochumer Ottokar Wüst ist nach dem Studium der Studie ins Wanken geraten –, zeigt das Beispiel 1. FC Köln. Per Mehrheitsbeschluß sprach sich das Präsidium für die Reduzierung aus. Die Abstimmung war notwendig geworden, weil Vizepräsident Karl-Heinz Thielen eine andere Meinung vertrat.

Für unsozial hält Kaiserslauterns Präsident Friedrich den Beschneidungsplan und hat die Vertreter der „Mittel- und Unterklasse" auf seiner Seite. Fenne: „Es gibt keine logische Begründung. Die Reduzierung zeichnet den Ruin einiger Klubs vor." Hauptargument der Kleinen: Reduzierung würde den Verlust von zwei Heimspiel-Einnahmen bedeuten.

Beifall erhielt Hermann Neuberger mit seinem Reformplan als Kernpunkt der DFB-Studie von den Klubs aus München, Stuttgart, Mönchengladbach, Köln, Bremen, Hamburg und Frankfurt.

SPORT-NACHRICHTEN

Fischer fuhr Bestzeit

Berchtesgaden (sid) – Der Bob Deutschland I mit Anton Fischer und Christoph Lang aus Ohlstadt fuhr am dritten Trainingstag für die Weltmeisterschaften in Königssee Bestzeit im ersten Lauf (50,69 Sekunden). Nach zwei Läufen aber war der Bob „DDR" insgesamt schneller (1:41,90, Fischer: 1:42,13).

Völler schnell zu Hause

Bremen (dpa) – Rudi Völler, Fußball-Nationalspieler von Werder Bremen, soll bereits morgen aus dem Krankenhaus in Brüssel entlassen werden, in dem er am Montag an der Leiste operiert worden war. Bis Mitte März darf er täglich nur eine Stunde spazieren gehen. Erst dann kann er mit einem gezielten Trainingsprogramm beginnen.

Ein Bundesliga-Duell

Dortmund (sid) – Bei der Auslosung der ersten Hauptrunde des deutschen Handball-Pokals der Männer ergab sich nur ein Spiel zwischen Bundesliga-Mannschaften: Essen – Eiche-Handewitt. Titelverteidiger Gummersbach spielt beim TSV Oftersheim, Großwallstadt in Zrudorf.

Losch wieder in Form

München (sid) – Drei Tage vor der Hallen-Europameisterschaft der Leichtathleten in Madrid war Kugelstoßerin Claudia Losch nach einer Erkältung wieder in Form. Sie erreichte in München 20,39 m, blieb damit aber klar unter ihrer Weltbestleistung (21,46 m).

Europaliga: Polen vorn

Düsseldorf (sid) – Polen steht bereits einen Spieltag vor Ende der Tischtennis-Europaliga als Sieger fest. Es ist nach einem 4:3-Sieg über Jugoslawien nicht mehr einzuholen.

Hidalgo in Marseille

Paris (dpa) – Frankreichs ehemaliger Fußball-Nationaltrainer Michel Hidalgo, wird Trainer des Erstligaklubs Olympique Marseille, der sich auch um eine Verpflichtung von Bernd Schuster bemühen soll. Hidalgo führte die Mannschaft von Frankreich 1984 zur Europameisterschaft.

BUNDESLIGA

Vier Spiele für Samstag abgesagt

sid, **Düsseldorf**

Der Winter hat mit neuen Schneefällen für weitere Spielausfälle in der Fußball-Bundesliga gesorgt. Bereits gestern mußten vier der neun Begegnungen der 24. Runde vom Samstag abgesagt werden: Leverkusen – Mannheim, Schalke – Saarbrücken, Bochum – Dortmund und Stuttgart – Hamburg. Bundesliga-Spielleiter Hermann Schmaul schloß weitere Absagen nicht aus.

Als einigermaßen sicher gilt allerdings die Durchführung der Begegnungen Werder Bremen – Fortuna Düsseldorf, Bayern München – 1. FC Köln und Mönchengladbach – 1. FC Nürnberg. Mit den vier Absagen stieg die Zahl der Spielausfälle in dieser Saison auf 21 und in der Bundesliga-geschichte auf 321.

Auch in der Zweiten Liga wurden bereits zwei für das Wochenende angesetzte Begegnungen (Bayreuth – Duisburg und Braunschweig – Oberhausen) abgesagt.

ZAHLEN

TENNIS

Grand-Prix-Turnier von Boca West, Viertelfinale, **Herren:** Wilander (Schweden) – Forget (Frankreich) 5:7, 6:4, 6:4, 6:3, Connors (USA) – Noah (Frankreich) 5:7, 6:4, 7:6, 6:4, Lendl (CSSR) – Nystroem (Schweden) 6:1, 6:1, 6:4, Edberg (Schweden) – Srejber (CSSR) 6:1, 6:0, 6:2.

BADMINTON

WM-Qualifikation, Herren: Österreich – Frankreich 5:0, Sambia – Island 0:5, Niederlande – Irland 5:0, Mozambique – Schweiz 0:5. – Damen: Deutschland – Wales 5:0, UdSSR – Norwegen 5:0, Finnland – Belgien 2:3.

FUSSBALL

Testspiele: Griechenland – Zypern 0:0, Mexiko – UdSSR 1:0, Spanien – Belgien 3:0, Portugal – „DDR" 1:3, Marokko – Bulgarien 0:0.

BASKETBALL

Pokal, Viertelfinale, Herren: BSC Köln – SSV Hagen 74:78.

VOLLEYBALL

Bundesliga, Damen, Nachholspiel: Vilsbiburg – Lohhof 1:3.

GEWINNZAHLEN

Mittwochslotto: 6, 12, 14, 22, 32, 37, 38. – **Zusatzzahl:** 2. – **Quoten:** 1: 635 086,50, 2: 31 754,30, 3: 3735,80, 4: 75,60, 5: 7,00 Mark. – **Spiel 77:** 1 8 9 1 6 1 6. (Ohne Gewähr).

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
kündigt an EXKLUSIV

Vom 22. Februar 1986 an in mehreren Folgen

HELMUT SCHMIDT:
EUROPA – EIN CLUB DER ZWERGE?

Was machen die USA aus ihrer Führungsrolle? Welche Ziele verfolgen die Sowjets? Was können wir von China erwarten?

Zu diesen weltpolitischen Fragen nimmt der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt kritisch und engagiert Stellung: vom 22. Februar an in der WELT.

Seine These: Der Westen braucht eine gemeinsame große Strategie, um ökonomisch, sozial und militärisch zu bestehen.

Über die geteilte deutsche Nation schreibt der Ex-Kanzler: „Die Deutschen werden so hartnäckig sein wie die Polen, die ihre Einheit erreichten, nachdem sie fast 130 Jahre lang geteilt waren."

Lesen Sie Helmut Schmidts große Analyse jetzt in der WELT.

Kaufen Sie sich
DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Wir sind ein bekanntes Markenartikel-Unternehmen. Für den Bezirk Hamburg – Schleswig-Holstein (Postleitzahlen 20, 21, 22, 23, 24) suchen wir kurzfristig

Handelsvertretung

die den Eisenwaren-, Elektro-, Sanitär- und Baubeschlagsfachhandel sowie Kaufhäuser bereits mit anderen Produkten besucht und den Vertrieb unserer Erzeugnisse mit übernimmt.

Weitere Details, wie Organisation, Vergütung, sollten in einem persönlichen Gespräch erörtert werden.

Bitte schreiben Sie uns unter G 8993 an WELT-Verlag, Postfach 10 0864, 4300 Essen.

Leistungsfähiger **Lohnfertiger** sucht

mechanische oder elektrotechn. Montagearbeit

- Montage von Baugruppen und Geräten einschl. Prüfung, Verpackung und Versand.
- Gute Maschinenausstattung und eigener Transportdienst.
- 650 Mitarbeiter.

Anfragen bitte an

Wilhelmshavener Werkstätten (WfB)
z. Hd. H. Pfaus (Tel. 0 44 21 / 20 20 30)
2940 Wilhelmshaven, Postfach 530

Wir sind ein Spezial-Unternehmen, das sich mit dem Einsatz von Computern und hochwertigen Datenkassen beschäftigt. Unsere Kunden sind: das gehobene Textil-Haus, der gute Juwelier, das aktive Elektrogeschäft, der gesamte Fach-Einzelhandel.
Für den weiteren Ausbau unserer Verkaufs-Organisation suchen wir noch verkaufsstarke, erfolgsgewohnte

Verkaufs-Asse

die gemeinsam mit uns in diesem teils noch jungfräulichen Markt ihre Erfolge erarbeiten wollen. Hohe Provisionen, Leistungsprämien und Unterstützung in der Einarbeitungsphase sind selbstverständlich. Machen Sie mit, kommen Sie zu uns.

neptune COMPUTER GMBH
Siemensstraße 4
Industriegebiet
D-7251 Wimsheim
Tel. 07044/4056

26% der verkauften
WELT-Auflage
werden über den Zeitungshandel abgesetzt.
74% gehen an Abonnenten. 01-302

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber (beurlaubt); Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar. Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt; Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanns Gieskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Gunther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Arnulf Gosch, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein, Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Kopenhagen: Gottfried Mehner; Miami: Werner Thomas; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449
Fernkopierer (0 69) 72 79 17
Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11 – 13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 27,10 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 64 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 14 gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 50

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

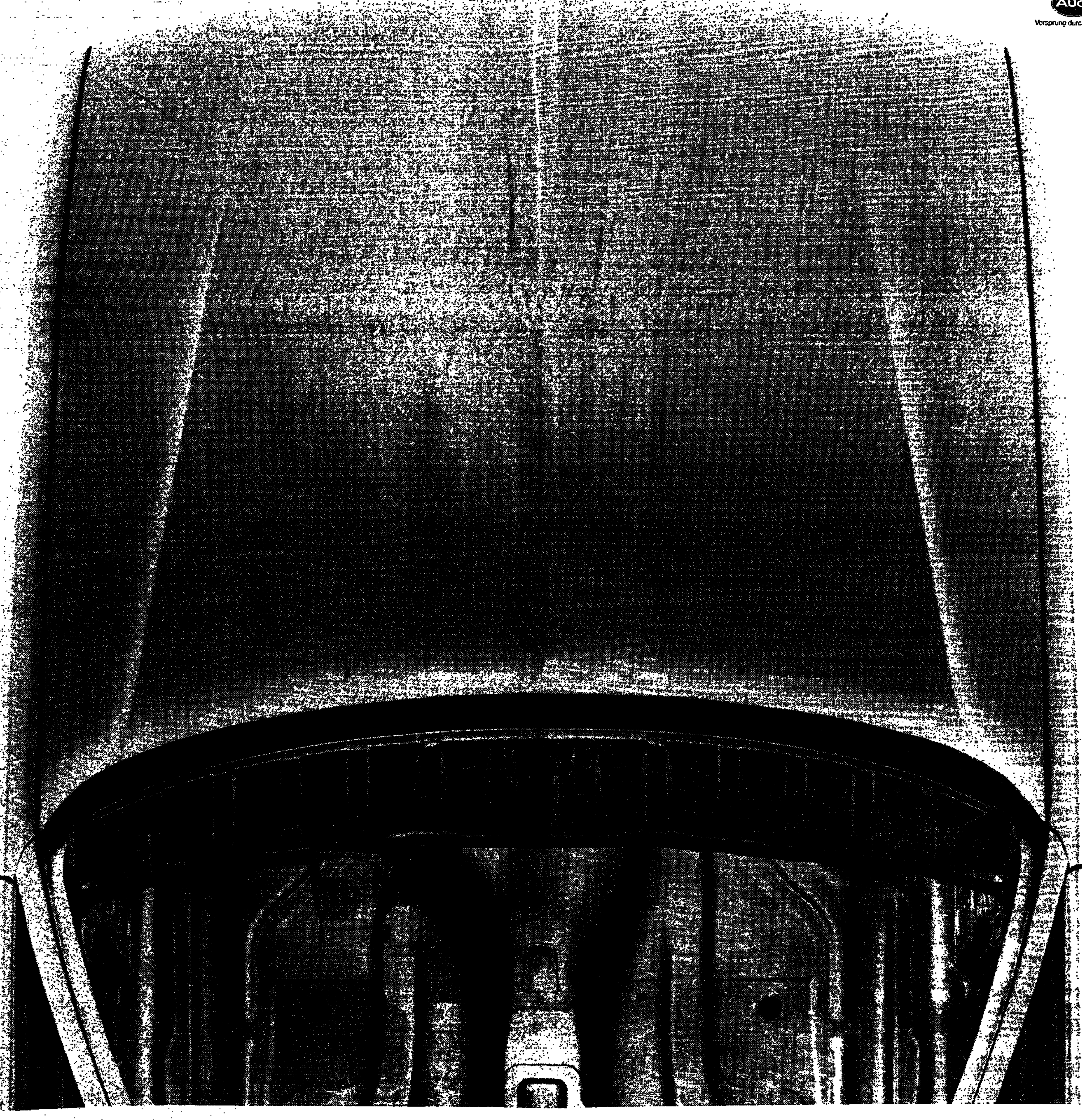
Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, 2070 Ahrensburg, Kornkamp

Die ersten vollverzinkten Limousinen. Audi 100. Audi 200.

Ein Audi 100, Audi 200 oder Avant ist mit neuen Maßstäben zu messen. Diese Modelle warten mit einem einzigartigen Novum auf. Neben den ohnehin schon beispielhaften Korrosionsschutzmaßnahmen gibt Audi diesen Limousinen eine vollständig verzinkte Karosserie mit auf den Weg. Ein wirkungsvoller Dauerschutz gegen aggressive Umwelteinflüsse. Rundum, selbst an Ecken und Kanten. Mit diesen sensationellen Langzeitlimousinen ist das Thema Korrosion praktisch erledigt. Und was das für den Werterhalt dieser Automobile ausmacht, läßt sich leicht abschätzen. Erfahren Sie alles über die neuen Werte im Automobilbau. Bei Ihrem V.A.G Partner.

Audi
Vorsprung durch Technik.



Porträt B. Stanwyck

Mischung aus Stahl und Samt

Eine der besten Beschreibungen von Barbara Stanwyck stammt aus dem Munde der kürzlich verstorbenen Anne Baxter. Die Darstellerin der Hotelchefin in der Serie „Hotel" erzählte immer wieder gern, wie sie und die „First Lady des amerikanischen Films" 1962 den Film-Flop „Walk On The Wild Side" drehten und Co-Star Laurence Harvey am Anfang einmal eineinhalb Stunden zu spät zur Arbeit erschien. „Barbara Stanwyck stauchte ihn vor versammelter Mannschaft auf eine Weise zusammen, daß er sich nie wieder auch nur eine Minute verspätete. Seitdem war sie für mich immer eine umwerfende Mischung aus Stahl und Samt..."

Stahl und Samt auf der Leinwand: Keine andere Schauspielerin in Hollywood hat so konsequent und mit so nachhaltigem Erfolg auf dem Typ

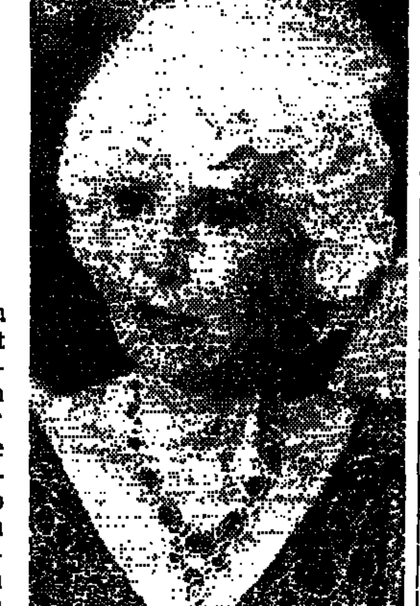
Das Geisterhaus – ARD, 23.45 Uhr

der äußerlich burschikosen und abgebrühten, innerlich aber verletzlichen und liebebedürftigen Leinwandheldin eine Karriere aufgebaut wie die ehemalige Nachtklubtänzerin Barbara Stanwyck. Ihre Spezialität in den 88 Filmen, die sie bis 1964 drehte, waren Frauen mit Vergangenheit und goldenem Herzen.

Stahl und Samt auch privat: Von ihren Kollegen wird sie voller Zuneigung „Missy" genannt, hat ungezählte Male Neulingen geholfen, immer Anteilnahme bewiesen. Der vor einigen Jahren verstorbene William Holden schickte ihr jedes Jahr am 1. April zwölf rote Rosen ins Haus – als Dank dafür, daß sie 1939 bei seinem ersten Film „Golden Boy" seine Entlassung verhinderte und damit seine Karriere rettete.

Die beiden kinderlosen Ehen der Stanwyck scheiterten allerdings an ihrem beruflichen Ehrgeiz. Zu ihrem 52jährigen Adoptivsohn brach sie 1959 jeden Kontakt ab, nachdem er sich in einem Interview über sie beklagt hatte. Seit Jahren lebt sie allein in ihrem Bungalow in Beverly Hills.

Der Anfang für sie war hart. Als Ruby Stevens in New York geboren, wurde sie mit vier Jahren Waise und



Star ohne Allüren: Barbara Stanwyck FOTO: DPA

wuchs dann bei einer älteren Schwester und verschiedenen Pflegefamilien auf. Mit 13 arbeitete sie als Packerin, als Fünfzehnjährige wurde sie Revuetänzerin in einem Nachtklub. Von dort führte ihr Weg über den Broadway zur ersten Filmrolle im Stummfilm „Broadway Nights". Drei Jahre später brachte ihr Frank Capras Film „Ladies of Leisure" den Durchbruch. Allerdings: Ihr Erfolg blieb begrenzt. Zwar war sie 1941 mit Einnahmen von über 400 000 Dollar die höchstbezahlte Frau der USA, aber sie gewann nie – obwohl viermal nominiert – einen Oscar. Dafür übertraf sie alle an Professionalismus.

34 Jahre nach „Ladies of Leisure" mußte aber auch Barbara Stanwyck die Erfahrung machen, daß der amerikanische Film für Schauspielerinnen über 50 wenig Verwendung hat. Nach einem Gastspiel in dem Elvis-Presley-Film „Roustabout" und einer Rolle in dem Horrorfilm „The Night Walker" zog sie sich 1964 mit den bitteren Worten „Ich habe genug von Drehbüchern über Großmütter, die ihre Kinder essen" erst einmal vom Film zurück und arbeitete nur noch beim Fernsehen, wie beispielsweise in dem Mehrteiler „Die Dornenvögel", in dem sie die Rolle der verbitterten, schwerreichen Viehzüchterin Mary Carson spielte.

Derzeit ist sie in einer der Hauptrollen in dem „Denver-Clan"-Ableger „The Colbys" zu sehen und beweist dort Woche für Woche, daß man auch mit 78 Jahren noch von sich und anderen Optimales erwarten kann.

HELMUT VOSS

KRITIK

Zäher Zweikampf im Tower

Es geschieht selten, daß spannende Geschichten erregend und wie außer Atem daherrennen, ohne die Hilfsmittel des äußeren Ablaufs, die sogenannte Action, zu strapazieren. In Wolfgang Menges **Kennwort Möwe** (ARD) ist dies der Fall. Da biegt sich der Spannungsbogen schier bis zum Zerbrechen, obwohl die eigentliche Tätigkeit der Akteure ja doch nur das Warten ist.

Ein rechtsradikaler Flugzeugentführer läßt eine Passagiermaschine auf dem Flughafen Köln/Bonn landen. Der gewiefte Polizeibeamte (ausgezeichnet: Hans-Christian Blech) versucht, die Flugzeuginsassen zu retten. Er schaltet einen Psychologen ein, der den Entführer im Flugzeug aufzuweichen versucht. Inzwischen tauchen Politiker auf, die in ihrem Einsatz die große Chance wittern, sich als „Retter" der Öffentlichkeit vorzustellen.

Zwischen dem nüchternen Polizisten, der sorgfältig seinen Plan entwickelt, und dem publicitysüchtigen Politiker aus Bonn entspannt sich ein zäher Zweikampf, und dieses Duell, ausgetragen angesichts der gefährdeten Maschine auf dem Rollfeld, bildet die eigentliche Fabel des Fernsehspiels. Hier erfahrener „Bulle" (O-Ton Bulle), da der Politiker mit dem selbstauferlegten Erfolgszwang im Nacken – was Wunder, daß der Politiker siegt.

Die Sympathie des Zuschauers wird auf den tüchtigen, väterlichen Polizeibeamten gebündelt. Eher medienhungrig erscheinen die Politiker. So ist denn auch aus politischen Kreisen in Bonn – genauer: von dem Bundestagsabgeordneten Wischnewski – Kritik laut geworden. Als ginge es in dem dramatischen Stück um einen Bericht aus Bonn und als sei ein kritisches Bild von Politikern verdammenswerter als das von Friseuren, Redakteuren, Schuhmachern oder Einzelhändlergattinnen.

Vor einiger Zeit sagte der große Stücke-Macher Rolf Hädrich, eine Dokumentation zeige, wie es gewesen sei, ein Fernsehstück spiele die Möglichkeiten durch. An diese Selbstverständlichkeit sei erinnert. Was um so lieber geschieht, als das Stück die Möglichkeit mit großer handwerklicher und intellektueller Professionalität durchspielt.

VALENTIN POLCUCH

Kein deutsches Phänomen

Wie schwer es ist, in deutschen Medien über Antisemitismus zu reden, zeigte der aus Stuttgart gesendete, von Ernst Elitz geleitete **Brennpunkt**, der sich mit der Frage beschäftigte „Nichts dazugelernt? – Über Deutsche und Juden 1986". Das fing beim Titel an, der – wie einer der Gesprächspartner ganz richtig bemerkte – Deutsche und Juden wieder einmal auseinanderdividierte, obgleich die Juden, von denen hier gesprochen wurde, zumeist Deutsche sind.

Und daß ein solches Thema selbst für einen Wahlkampf geeignet ist, bekräftigte Professor Eberhard Jäckel. Er zog aus der Tatsache, daß die hier zitierten Fälle von verbalem Antisemitismus (MdB Fellner, Bürgermeister Graf Spee und ein JU-Vorsitzender aus Eßlingen) von Personen geäußert wurden, die der CDU/CSU angehören, den kühnen Schluß, daß mit der Wende auch der Antisemitismus sein scheußliches Haupt wieder erheben dürfe.

Da wurden schlimme Stimmen der Bürger aus dem in die Schlagzeilen geratenen Korschenbroich laut: „Denen hat's doch all die Jahre gut gegangen" beispielsweise an die Adresse eines überlebenden jüdischen Bürgers der kleinen Stadt am Niederrhein, der es gewagt hat, Anzeige gegen den Bürgermeister zu erstatten. Aber auch die Hilflosigkeit derer, die die Frage wieder laut werden ließen, wie es denn um die Deutschen stehe, beweist, daß wir von der von Professor Helmut Diwald geforderten Normalisierung des Verhältnisses zu unseren jüdischen Mitbürgern noch weit entfernt sind.

Wie so oft kam das Gescheiteste von den Betroffenen selbst. „Antisemitismus ist überparteilich", sagte der Frankfurter Stadtverordnete (CDU) Michel Friedmann, der Kulturreferent der jüdischen Gemeinde ist. Er war der Meinung, daß Menschen, die ihn beleidigende Äußerungen tun, „nicht in die CDU gehören". Er wies aber auch auf den als Antizionismus getarnten Antisemitismus der Linken hin. „Der Antisemitismus ist kein deutsches Phänomen", sagte er. „Die Endlösung ist es."

Daraufhin blieb Elitz nichts weiter übrig, als sich zu Weizsäckers Rede vom 8. Mai zu retten.

GITTA BAUER







ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Kennwort Möwe
Fernsehfilm von Wolfgang Menge
11.50 Umschau
12.10 Aus Forschung und Technik
Geheimnisse des Roten Meeres
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.00 Louisiana (1)
16.00 Tagesschau
16.10 Ferien beim Opa
Poschtämtle
16.20 Walt Disney:
Paka, die Polarbärin
Amerikanischer Spielfilm (1970)
Mit Steve Kaleak u. a.
Regie: Gunther von Fritsch
17.50 Tagesschau
Dazw. Regionalrogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der Mann mit der eisernen Maske
Englischer Spielfilm (1976)
nach Alexandre Dumas
Mit Richard Chamberlain u. a.
Regie: Mike Newell
21.55 Gott und die Welt
Schmuggler aus Barmherzigkeit
Bericht von Erhard Thomas
Fast 300 Kirchen in den Vereinigten Staaten unterstützen die „Sanctuary"-Bewegung. Deren Mitglieder transportieren und schützen politische Flüchtlinge aus Zentralamerika, die für sie ein Recht auf Hilfe und Asyl haben.
22.30 Tagesthemen
mit Bericht aus Bonn
23.00 Heut abend
ARD-Talkshow mit Joachim Fuchsberger
Zu Gast: Franz Alt
23.45 Das Geisterhaus
Amerikanischer Spielfilm (1970)
Mit Barbara Stanwyck u. a.
Regie: John Llewellyn Moxey
1.00 Tagesschau
1.05 Nachtgedanken
Späte Einsichten mit Hans Joachim Kulenkampff

ZDF

13.57 Heute im Parlament
Neue Personalausweise und „Schleppnetzfahndung"
14.00 Die Sport-Reportage
Ski-Weltcup der Herren
14.55 Programmvorschau
15.00 Das Haus am Eaton Place
Anschl. heute-Schlagzeilen
16.30 Freizeit
17.00 heute / Aus den Ländern
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Die roten Elefanten
Die Wilderer
Dazw. heute-Schlagzeilen
19.00 heute
19.30 auslandsjournal
Dänemark: Unbehagen an Europa / Südafrika: Buthelezi – Mann des Ausgleichs / UdSSR: Litauer Experimente / UdSSR: Computer im Alltag
Moderation: Rudolf Radke
20.15 Aktenzeichen: XY ... ungelöst
Mit Eduard Zimmermann
21.15 Der Sport-Spiegel
Ein Bürger als Würger
Otto Wanz, 340 Pfund – Der Catch-Weltmeister zum Anfassen
21.45 heute-journal
22.05 Die Goldene Kamera 1985
Eine Showreportage von Peter von Zahn
22.50 Aktenzeichen: XY ... ungelöst
Zuschauerreaktionen
22.55 Die Sport-Reportage
23.25 Der Hund von Baskerville
Englischer Spielfilm (1983)
nach Sir Arthur Conan Doyle
Mit Ian Richardson, Donald Churchill, Denholm Elliott u. a.
1.00 heute

SAT 1

17.00 Tarzan
18.00 Shirley
Oder: Regionalprogramme
18.30 APF blick
18.45 Sandbaggers
19.45 Romanze in Venedig
Österreichischer Spielfilm (1962)
21.30 APF blick
22.15 BUNTE Talkshow
Die neuen Medien – Welche Zukunft haben die Privaten?
23.35 Chicago 1930
0.25 APF blick
0.55 Die Söldner
Amerikanischer Spielfilm (1975)

3SAT

19.00 heute
19.20 3SAT-Studio
19.30 Der alte Richter
20.30 Zur Sache
21.15 Zeit im Bild 2
21.35 Kulturjournal
21.45 Tagebuch
Aus der evangelischen Welt
22.00 Blauer Himmel, den ich nur ahne
Tagebuchnotizen um Ludwig Thoma
23.30 3SAT-Nachrichten

RTL-plus

18.53 7 vor 7
19.22 Karlchen
19.30 Kinoparade
1. Der Senator war indiskret
2. Drei Sünderinnen
20.55 RTL-Spiel
21.00 Sender mit drei Buchstaben
21.10 Garringo, der Henker
Italienischer Spielfilm (1969/70)
22.35 Sender mit drei Buchstaben
22.52 Wetter / Horoskop / Betthupferl

III.

WEST

18.30 Hallo Spencer
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Länder – Menschen – Abenteuer
Die Herren der Savanne
21.00 Architektur heute (1)
Fünfteilige Porträtreihe internationaler Architekten
Oswald Mathias Ungers
21.45 Junge Meister – alte Künste
22.15 Frauen der Sonne (2)
Maydina-der-Schatten (1985)
23.15 Rockpalast
No Nukes
0.55 Letzte Nachrichten

NORD

18.00 Hallo Spencer
18.30 Musikladen – Eurotops extra
19.15 Indien – Land ohne Hoffnung? (4)
19.45 Stimmt denn das?
20.00 Tagesschau
20.15 extra drei
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße (11)
Die Drift
21.30 III nach neun
23.30 Kino-Werkstatt
0.45 Nachrichten

HESSEN

18.15 Bevor die letzten Vögel ziehen
75 Jahre Vogelwarte Helgoland
19.05 Hessen Rallye (2)
Uffgepaßt, mir spiele falsch
Lia Wöhr führt diesmal in den Rheingau. Besucht werden u. a. Kiedrich und das Kloster Eberbach.
20.00 Haus – Herd – Garten
20.45 Kneibs Fall
Lokalreporter auf heißer Spur
Ein Film von Jürgen Nola
21.30 Drei aktuell
22.00 III nach neun

SÜDWEST

18.58 Schlagzeilen
Nur für Baden-Württemberg:
19.00 Abendschau
Nur für Rheinland-Pfalz:
19.00 Abendschau
Nur für das Saarland:
19.00 Saar 3 regional
Gemeinschaftsprogramm:
19.26 Sandmännchen
19.30 Formel Eins
20.15 Die Erde lebt (5)
Ein Meer aus Gras
21.00 Postfach 820
Zuschauer-Meinungen
21.15 Biotechnologie (7)
Raum zum Leben, Raum zum Schaffen: Bioreaktoren
21.45 Die grüne Brigade
7. Folge: Adieu, Professor
22.45 So isses
0.15 Nachrichten

BAYERN

18.45 Rundschau
19.00 Unser Land
19.35 Die Würze des Lebens
20.05 Sir Colin Davis dirigiert
Konzert mit Werken von Debussy, Berlioz und Brahms
(In der Pause ca. 20.55 Z. E. N. und 21.00 Rundschau)
21.55 Dreipause
22.40 Nix für ungut!
22.45 Sport heute
23.00 Geschichte, ein Greuelmärchen
23.45 Rundschau
23.50 Actualités

Wir stecken in lauter Wundern
und das Letzte und Beste der Dinge
ist uns verschlossen.
Goethe

Nach einem erfüllten Leben nahm Gott heute unseren lieben Vater und Großvater, unseren Pavelino, für immer zu sich. Er war der Mittelpunkt unserer Familie.

Herbert Pavel

* 15. 8. 1905 † 18. 2. 1986

In Trauer und Dankbarkeit

Klaus und Gudrun Pavel
Andreas, Christopher und Benjamin
Ulrich und Toutschka Pavel
Yara und Selina
Andreas und Maristella Pavel
Omar
Yvonne, Celia, Leyla
Ilse Pavel
Jutta Höll

Aachen, den 18. Februar 1986
Pommerotter Weg 18

Trauerfeier und Beisetzung am Dienstag, dem 25. Februar 1986, um 14.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Bad Homburg v. d. H.

Anstelle von zugedachten Kränzen und Blumen bitten wir um eine Spende für Hilfsprojekte zugunsten verlassener Jugendlicher in Brasilien, Kto. 0 388 025 (BLZ 380 700 59) Deutsche Bank Bonn, Lateinamerika-Zentrum e.V.

Wir trauern um

Konsul Herbert Pavel

* 15. 8. 1905 † 18. 2. 1986

Ehrenpräsident des Wirtschaftsverbandes EBM
Präsident der GFTZ an der Technischen Hochschule Aachen
Mitglied des Ehrenpräsidiums des Bundesverbandes der Deutschen Industrie

Inhaber
des Großen Verdienstordens mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
des Ordens Cruzeiro do Sul
des Ordens Rio-Branco

Ehrenbürger der Rhein.-Westf. Technischen Hochschule Aachen

der am 18. Februar 1986 im 81. Lebensjahr ganz plötzlich verstorben ist.

Mit unternehmerischem Geschick, ungewöhnlicher Energie und beispielhaftem Einsatz schuf er in drei Jahrzehnten unsere Unternehmensgruppe, der bis zuletzt sein ganzes Denken und Handeln galt. Er verschaffte ihr Profil und Anerkennung. Er war ein Unternehmer.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einer großen Persönlichkeit.

Aufsichtsrat, Geschäftsführungen, Betriebsräte und Mitarbeiter

Rheinnadel GmbH
Rhein-Nadel Automation GmbH
MAF Verpackungstechnik GmbH
Rhein-Nadel Maschinennadel GmbH
MUVA B.V.
Aachen

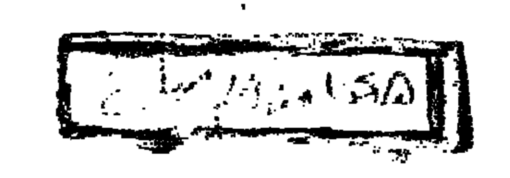
Schaeffer Scovill
Verbindungstechnik GmbH
Schaeffer France S.A.
Wuppertal

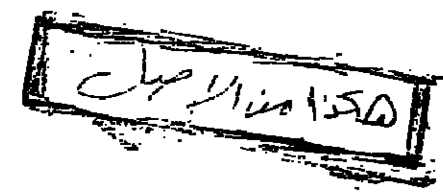
Deutsche Gerätebau GmbH
Tankanlagen Salzkotten GmbH
Tanksysteme MKS GmbH
Salzkotten

Aachen, den 18. Februar 1986
Reichsweg 19–42

Trauerfeier und Beisetzung am Dienstag, dem 25. Februar 1986, um 14.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Bad Homburg v. d. H.

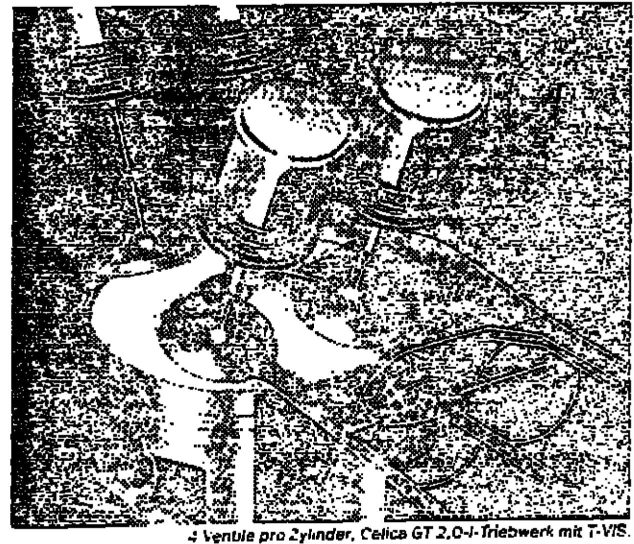
Anstelle von zugedachten Kränzen und Blumen bitten wir um eine Spende für Hilfsprojekte zugunsten verlassener Jugendlicher in Brasilien, Konto-Nr. 0 388 025 (BLZ 380 700 59) Deutsche Bank Bonn, Lateinamerika-Zentrum e. V.





Gibt es der Dynamik eines 16-Ventilers noch etwas hinzuzufügen? Tief Luft holen: T-VIS.

Alle reden von Mehrventil-Technik. Wenigen ist der Schritt in die Großserie bereits gelungen. Toyota ist mit über 1 Million gebauter Mehrventil-Motoren – davon mehr als 300.000 16-Ventilern – der Konkurrenz weit voraus. Toyota Ingenieure hatten schon frühzeitig die überlegenen Möglichkeiten dieser Technik erkannt: mehr Leistung und mehr Temperament bei gleichzeitig deutlich reduzierten Verbrauchswerten. Bei Toyota wurde die Mehrventil-Technik deshalb mit aller Kraft vorangetrieben.
Die Folge: Toyota ist heute schon einen wichtigen Schritt weiter. Mit T-VIS (Toyota Variable induction System), der computergesteuerten Regulierung der Luftzufuhr für den Motor während des Beschleunigungsvorgangs. Und die funktioniert zum Beispiel im neuen Celica GT 2,0 so: Jeder Zylinder wird durch jeweils 2 Luftansaugkanäle versorgt. Unterhalb von 4.300 Umdrehungen wird jeweils einer davon durch Luftdrosselklappen geschlossen – oberhalb dieser Drehzahl wird automatisch der volle Ansaugquerschnitt freigegeben.
Der Vorteil: In jedem Drehzahlbereich ist für die optimale Ansaug-Luftmenge gesorgt und damit ein gleichmäßiger Anstieg des Drehmoments sichergestellt. Das Ergebnis: Toyotas sportliche 16-Ventiler bieten bei aller Zuverlässigkeit und Ökonomie ein beachtliches Mehr an Fahrdynamik. T-VIS ist eine kraftvolle Ergänzung der Mehrventil-Technik. Kein Wunder, daß sie von Toyota kommt.



4 Ventile pro Zylinder. Celica GT 2,0-l-Triebwerk mit T-VIS.

Celica GT 2,0 l, 16 Ventile: 150 PS/110 kW, 210 km/h, Verbrauch nach ECE: 9,8 l/5,9 l/7,5 l (auf 100 km: im Stadtzyklus/bei 90 km/h/bei 120 km/h) Superbenzin, wahlweise verbleit oder unverbleit. Auch mit Katalysator lieferbar.
MR2, 1,6 l, 16 Ventile: 124 PS/91 kW, 200 km/h. Verbrauch nach ECE: 8,1 l/6,0 l/7,7 l (auf 100 km: im Stadtzyklus/bei 90 km/h/bei 120 km/h) Superbenzin verbleit.
Das 1,6-l-Triebwerk mit 16 Ventilen gibt es auch für: Celica GT, Corolla GT 16 V und Corolla Coupé GT 16 V.
Informieren Sie sich bei einem der über 800 Toyota Vertragshändler.

TOYOTA

Aus dem Streitgespräch Geißler–Schily

Der Bundestagabgeordnete der Grünen Otto Schily führte am Mittwoch abend im ZDF ein Streitgespräch mit CDU-Generalsekretär Heiner Geißler über die Zeugenaussage von Bundeskanzler Helmut Kohl vor dem Spendenuntersuchungsausschuß des Mainzer Landtags. Schily hatte gegen Kohl Strafanzeige erstattet wegen des Verdachts der uneidlichen Falschaussage, worauf die Staatsanwaltschaft Koblenz entschied, gegen den Bundeskanzler ein Ermittlungsverfahren einzuleiten.

Geißler: ... Aus dem gesamten Zusammenhang und seinen (Kohls, d. Red.) Aussagen ... zu diesem Thema ist klar zu erkennen, daß er sehr wohl wußte – und das hat er auch gesagt – daß die Staatsbürgerliche Vereinigung Spenden sammelte und an die Parteien weitergab ... Er hat auf eine sehr ... komplizierte und unpräzise Frage hier nein gesagt. Er hat es nachher wieder klargestellt. Aus dieser Sache wollen Sie nun dem Bundeskanzler einen Strick drehen.

Herr Schily ... es ist absolut absurd, angesichts dieser Ausgangslage dem Bundeskanzler vorwerfen zu wollen, er hätte hier vorsätzlich die Unwahrheit gesagt. Das können Sie ihm wirklich nicht unterstellen ... Möglicherweise hat er einen Blackout gehabt. Das kann in einer sehr langen Anhörung ja mal der Fall sein. Dann hat er das wieder klargestellt ...

Schily: ... Was Sie jetzt hier erklärt haben, ist ja möglicherweise sensationell ... Wenn Sie jetzt der deutschen Öffentlichkeit bekanntgeben wollen, daß der Bundeskanzler sehr wohl im Bilde darüber war, daß die Staatsbürgerliche Vereinigung in Koblenz als Geldwaschanlage diente – was ja einen Steuerhinterziehungstatbestand darstellt –, und wenn Sie vielleicht dann auch noch die Äußerung von Herrn von Brauchitsch in dessen Hauptverhandlung bestätigen wollen, daß er diese Geldwäschereien über die Staatsbürgerliche Vereinigung befürwortet hat, dann käme allerdings vielleicht noch eine andere Anzeige, die ja auch erstattet worden ist, nämlich die Frage, ob möglicherweise auch eine Beihilfe zu Steuerhinterziehungstatbeständen gegeben sein könnte, in Betracht ...

Im rot-grünen Hessen wird praktiziert, wogegen die SPD in Bonn Sturm läuft

Im Rechtsausschuß Protest gegen Behandlung des Paragraphen 163 d zur „Schleppnetzfahndung"

GÜNTHER BADING, **Bonn**

Sozialdemokraten und Grüne wollen in ihrem Widerstand gegen die neuen Gesetze zur Einführung maschinenlesbarer Ausweise und deren Nutzung bei gezielter Fahndung nach Schwerstkriminellen nicht aufgeben. Nachdem sie am Mittwoch aus dem Innenausschuß des Bundestages während der Behandlung des angeblich den Datenschutz verletzenden neuen Paragraphen 163 d der Strafprozeßordnung („Schleppnetzfahndung") auszogen und im Rechtsausschuß lauten Protest gegen die angeblich zu rasche Behandlung anmeldeten, drohte man gestern mehr oder minder offen einen Gang zum Bundesverfassungsgericht an, falls dieser „schlimme" Paragraph denn verabschiedet werden sollte.

Was den Sozialdemokraten im Bundestag Anlaß ist, die Sturmglokke des Datenschutzes zu läuten, wird von der sozialdemokratisch-grünen Landesregierung in Hessen allerdings schon praktiziert. Die eigene Regelung wollen die Sozialdemokraten aber anscheinend verleugnen. So erklärte der sozialdemokratische Staatssekretär im hessischen Innenministerium, von Schoeler (früher FDP), in der Anhörung des Bundestages vom 12. Februar dieses Jahres, was ihn am geplanten Paragraph 163 d störe, sei die pauschale Speicherung eines Personenkreises, Verdächtiger wie nicht Verdächtiger, die an einem bestimmten Punkt kontrolliert würden. Von Schoeler: Das geltende und das zukünftige hessische Polizeirecht sehe die „Speicherung nur des Verdächtigen" vor.

Die Tatsachen sind anders: Während der neue Schleppnetzfahndungs-Paragraph die Einrichtung von polizeilichen Sonderkontrollen nach einer schweren Straftat wie Mord oder einem terroristischen Anschlag nur auf richterliche Verfügung, zumindest aber mit nachträglicher richterlicher Genehmigung vorsieht, kann in Hessen jeder Polizeiführer frisch darauflos werkeln. Bei jeder polizeilichen Kontrolle im rotgrün verwalteten Bundesland – etwa einer simplen Verkehrskontrolle – kann die Polizei selbstverständlich im zentralen polizeilichen Informationssystem INPOL wie auch im landeseigenen polizeilichen Datenspeicher abfragen, ob der einzelne kontrollierte Bürger zur Fahndung ausgeschrieben sei. Die mobilen Anfragegeräte beispielsweise zum INPOL-System in den Einsatzwagen machen dies möglich. Nun ist gegen eine solche Anfrage sicherlich nichts einzuwenden. In Hessen allerdings werden grundsätzlich alle derartige Abfragen, ob bei INPOL oder im Landessystem, protokolliert. Mehr noch: In jedem Einzelfall ist die nachträgliche Auswertung der Protokolldaten mit Zustimmung des hessischen Innenministeriums jederzeit möglich – eine nach dieser umfänglichen Diskussion im Bundestag über den Paragraph 163 d geradezu unvorstellbare Regelung. Ein Richter spielt im ganzen hessischen Verfahren keine Rolle.

Ganz anders steht der angeblich über eine allzu forsche Polizei verfügende Freistaat Bayern da. Anfragen beim INPOL-System werden nur im „Treffer-Fall" protokolliert. Und die Anfragen im Landessystem werden nur festgehalten, um dem Datenschutzbeauftragten die nachträgliche Kontrolle zu erleichtern.

Union will Bauern Perspektiven eröffnen

„Agrarkommission" der CDU/CSU berät Maßnahmenkatalog / Milliardenbeträge aus Brüssel nötig

MICHAEL JACH, **Hannover**

Die Union will den bäuerlichen Familienbetrieben „tragfähige Zukunftsperspektiven" eröffnen. Einen Katalog entsprechender Vorschläge, die von Bund, Ländern und EG Milliardenbeträge erfordern, hat gestern in Bonn die „Agrarkommission" der Union unter Vorsitz des niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht abschließend beraten. Dieser Katalog sieht weitere Staatshilfen zur Stabilisierung der bäuerlichen Einkommen vor, staatliche honorierte Flächenstillegungen zur „mittelfristigen" Entlastung des EG-Agrarmarktes von Überschüssen und – auf längere Sicht – einen staatlich unterstützten Strukturwandel der Landwirtschaft „weg von Nahrungsmitteln, hin zu mehr pflanzlichen Industriestoffen".

Schon vor der abschließenden Beratung hatte Bundeslandwirtschaftsminister Ignaz Kiechle (CSU) in Hannover hervorgehoben, daß es um das Konzept „keine Differenzen" zwischen Parteikommission und Bundesregierung gebe. Das heißt, die Vorstellungen der Albrecht-Kommission treffen sich mit einem im Ministerium des Landwirtschaftsministers vorbereiteten „sozialen Marktentlastungsprogramm".

Dieses soll älteren Landwirten Anreize geben zu einem „Vorruhestand" mit etwa 55 Jahren bei gleichzeitiger Stillegung ihrer Anbauflächen, wofür sie je Hektar einen Entschädigungs-„Sockelbetrag" zwischen 200 und 800 Mark zusätzlich zur Altersrente erhielten. Im Detail ist über die Beträge noch nicht entschieden, unter anderem infolge von Einwänden des Bundesarbeitsministeriums gegen befürchtete „Bevorzugung" von Landwirten im Vergleich zu gewerblichen Arbeitnehmern. Mit Finanzminister Gerhard Stoltenberg, erklärte Kiechle in Hannover, sei der erforderliche Finanzrahmen „im Grundsatz" abgestimmt.

Berichte über Kosten des auf zehn Jahre angelegten Programms in Höhe von zehn Milliarden Mark wollte Kiechle nicht bestätigen, da die „effektive Marktentlastung von der EG bezahlt" werden müsse. Wenn erwartungsgemäß binnen fünf Jahren mehr als 60 000 Betriebe mit 900 000 Hektar Fläche ihre Produktion einstellten, kämen damit wahrscheinlich 1,5 Millionen Tonnen Getreide, 100 000 Tonnen Rindfleisch und 1.5 Millionen Tonnen Milch weniger auf den Markt; dies ergäbe einen Subventions-Minderbedarf von etwa 1,7 Milliarden Mark – „freie Mittel" für die „soziale Marktentlastung". Zugleich rechnen Kiechle und Albrecht mit einem Stützungseffekt für die Erzeugerpreise.

Bonn: Zahl der Beschäftigten steigt um 300 000

Mk. Bonn

„Optimismus und Zuversicht haben ein solides Fundament, weil sich die wirtschaftlichen Daten deutlich verbessert haben." Dies erklärte gestern Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann im Bundestag in der Debatte über den Jahreswirtschaftsbericht der Regierung. Es sei vor allem die Wirtschafts- und Finanzpolitik der Bundesregierung, die dafür gesorgt habe, daß die Wirtschaft auf einer immer breiteren Grundlage wachse und nun die internen Wachstumskräfte den Aufschwung trügen.

Auch die Sprecher der Opposition stellten nicht in Abrede, daß 1986 wirtschaftlich ein gutes Jahr zu erwarten sei. Ihre Kritik an der Bundesregierung konzentrierte sich auf den Vorwurf, sie habe zu wenig gegen die Arbeitslosigkeit getan. Der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD, Roth, sprach von „Kohl im Glück". 1985 habe die deutsche Wirtschaft vom hohen Dollarkurs profitiert, jetzt gingen die Impulse von den niedrigen Ölpreisen aus. Trotzdem habe die Regierung ihre Chance verspielt, die Arbeitslosigkeit zu überwinden. Er forderte zusätzliche staatliche Ausgaben zur Überwindung der Arbeitslosigkeit. Ein entsprechender Antrag der SPD wurde von den Regierungsparteien abgelehnt.

Wirtschaftsminister Bangemann wies darauf hin, daß wegen der günstigen Wachstumsperspektiven sich der Anstieg der Beschäftigung 1986 verstärkt fortsetzen werde. Im Jahreswirtschaftsbericht wird mit einem Plus von rund 300 000 Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt gerechnet. Die zusätzlichen Impulse durch die Ölpreissenkungen dürften zu einem noch stärkeren Zuwachs führen. Ende 1986 dürfte die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem letzten Tiefpunkt um mindestens 600 000 zugenommen haben: „das sind dann etwa zwei Drittel der Arbeitsplätze, die von Anfang 1981 bis Ende 1983 verlorengegangen waren". Erstmals seit 1979 werde auch die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt wieder sinken. Die Bundesrepublik sei das einzige Land in der Europäischen Gemeinschaft, in dem die Jugendarbeitslosigkeit zurückgehe. Der Preisanstieg sei so niedrig wie seit 18 Jahren nicht mehr.

Ist Marcos verantwortlich für Mord an Journalisten?

US-Senat bezeichnet Wahlen auf den Pilippinen als Betrug

DW. Manila

Zu einer weiteren Verschärfung der Beziehungen zwischen Washington und Manila hat die Ermordung des philippinischen Journalisten Oscar Salvatierra, der bei der oppositionellen Zeitung „Pilippine News" in Los Angeles arbeitete, geführt.

Der Vorsitzende des für asiatische Angelegenheiten zuständigen Unterausschusses des Repräsentantenhauses, Steven Solarez, sagte dazu: „Ich glaube, es gibt hier eine sehr große Wahrscheinlichkeit, daß die Regierung der Philippinen hinter diesem Attentat stand." Es sehe so aus, als wolle die Regierung in Manila ihre Todesschwadronen jetzt in die USA „exportieren". Salvatierra hatte nach Angaben des Herausgebers der „Philippine News" vor seiner Ermordung einen Drohbrief erhalten, in dem es geheißen haben: „Sie werden hingerichtet."

Der amerikanische Senat hat inzwischen die Präsidentschaftswahlen auf den Philippinen als Betrug verurteilt und mit 85 gegen neun Stimmen den US-Präsidenten Ronald Reagan aufgefordert, Marcos persönlich seine Besorgnis zu übermitteln. Unterdessen reagierte die Führung in Manila auf die zunehmende Kritik aus den USA am Wahlverlauf. Die Vereinigten Staaten könnten ihre Militärstützpunkte auf den Philippinen gerne schließen, sagte der stellvertretende Erziehungsminister Salvador Brittanico.

„Respekt des Auslands"

„Die Art und Weise, in der diese Amerikaner auf unserer Würde rumgetrampelt sind, beleidigt uns vor der ganzen Welt", sagte der Minister. „Das ist zuviel." Die philippinischen US-Stützpunkte Subic Bay und Clark Airfield gehören zu den größten amerikanischen Militärbasen im Ausland und sind wichtige Anlaufstationen für die 7. US-Flotte im Pazifik.

Inzwischen hat die philippinische Oppositionsführerin Corazon Aquino vor 14 Botschaftern europäischer Länder und Japans, darunter auch der Vertreter der Bundesrepublik Deutschland, Klaus Zeller, ihren Anspruch auf die Präsidentschaft bekräftigt. Sie lehnte jede Zusammenarbeit mit Präsident Marcos bedingungslos ab. Bei drei getrennten Treffen mit den Diplomaten in ihrem Hauptquartier in Manila betonte Frau Aquino zugleich ihre Entschlossenheit, den Druck auf Marcos unvermindert fortzusetzen. In einer Erklärung nach dem ersten Treffen mit den EG-Botschaftern teilte das Büro von Frau Aquino mit, es sei „um die Weltmeinung über die Durchführung und den Ausgang der jüngsten Wahlen" gegangen. Sie hoffe auf den Respekt des Auslands vor dem Wahlergebnis und auf dementsprechendes Verhalten. Bisher hat keine europäische Regierung Marcos zur Proklamation als Wahlsieger gratuliert. Mindestens neun der zwölf EG-Regierungen werden wahrscheinlich keinen Vertreter zu der am Dienstag vorgesehenen Vereidigung von Marcos für eine neue sechsjährige Amtszeit entsenden.

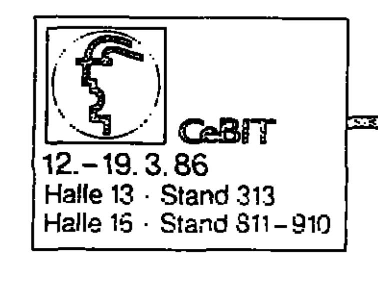
Keine Neuwahlen

Zu der von dem amerikanischen Senator Richard Lugar angedeuteten Möglichkeit einer Annullierung und Wiederholung der Wahlen sagte Frau Aquino, dies komme nicht in Frage. „Wer mit der Idee einer Annullierung spielt, vergißt, wieviel Plackerei, Schweiß, Tränen und Blut es gekostet hat, das überwältigende Votum für mich in diesen Wahlen abzugeben und es zumindest versuchsweise vor Übergriffen zu schützen."

Mehrere große Gewerkschaften auf den Philippinen hatten Frau Aquino ihre Unterstützung bei einem Generalstreik gegen die als unrechtmäßig angesehene Regierung von Marcos zugesichert. In Presseberichten hieß es, Gewerkschaftsführer aus den Bereichen Bergbau, Transport, Hotelwesen, Banken und Ernährung hätten einem Generalstreik in der kommenden Woche zugestimmt. Genaue Streikpläne sollen am Wochenende ausgearbeitet werden.

Marcos war am vergangenen Samstag vom Parlament zum Wahlsieger erklärt und als Staatspräsident für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt worden. Die Opposition bezeichnet sich als „klaren Wahlsieger", wirft Marcos „massiven Wahlbetrug" vor und hat mit Unterstützung der katholischen Kirche zu Boykottmaßnahmen und „zivilem Widerstand" gegen die Marcos-Regierung aufgerufen.

30 % KLEINER
17 % LEICHTER
100 % PORTABLE



COMPAQ setzt wieder einmal Maßstäbe. Der neue COMPAQ PORTABLE II ist jetzt nicht nur noch handlicher, sondern auch leistungsfähiger als so manches Tischgerät. Für COMPAQ fast schon selbstverständlich: der Hochleistungs-Industrie-Standard bei voller Kompatibilität mit dem Zugriff auf die umfangreichste Software-Bibliothek der Welt. Die Sicherheit für die Zukunft: durch eine problemlose Vernetzung mit nahezu unbegrenzten Ausbaumöglichkeiten. Dazu 3- bis 5mal schneller, als der COMPAQ PORTABLE oder Kompatible durch 80286 Mikroprozessor.

Kompakte Computertechnologie: jetzt 45 cm breit, 19 cm hoch, 35 cm tief und 10,8 kg leicht. Gute Gründe, sich für noch mehr Computer-Mobilität zu entscheiden.

COMPAQ. Heute schon die Nummer 2 im professionellen 16-Bit-PC-Markt. Wie sich dieser Erfolg auch für Sie auszahlt, demonstrieren wir Ihnen gut und gerne. Postkarte bzw. Coupon genügt.

Ich bin interessiert an Informationen über COMPAQ-Computer.
Senden Sie mir umgehend Ihre Unterlagen über:

○ COMPAQ PORTABLE-Computer
○ COMPAQ DESKPRO-Computer

Name: ______
Adresse: ______
______
______
Branche: ______

COMPAQ COMPUTER GMBH
Arabellastraße 30
8000 München 81
Telefon 0 89/9 26 97-0
BTX-Leitseite 40062

WE 21/2



ÜBERLEGEN VON ANFANG AN

Nachhol-Bedarf

K. S. – Das Auswärtige Amt wacht auf. Die Diplomaten sind sich nicht mehr zu schade, auch rein wirtschaftliche Interessen im Ausland zu vertreten. Doch um diesen guten Willen in die Tat umzusetzen, fehlen das Personal und die Ausbildung. Das soll sich ändern. Im Anschluß an ein Seminar vor einem Jahr, zu dem das Auswärtige Amt Vertreter der Wirtschaft, anderer Bundesministerien und verschiedener Entwicklungshilfe-Organisationen eingeladen hatte, wurden einige Maßnahmen eingeleitet: Im Haushalt 1986 sind 48 zusätzliche Planstellen genehmigt; die Hälfte ist für Wirtschaftsdienste vorgesehen. In der Ausbildung wird in Zukunft stärkeres Gewicht auf wirtschaftliche Kenntnisse gelegt. Volks- und Betriebswirte werden mit offenen Armen empfangen.

Und: Die Auslandsvertretungen planen eine intensive Zusammenarbeit mit der Bundesstelle für Auslandsinformationen, damit Projektinformationen schneller an die Ohren der Wirtschaft dringen. Die Unternehmen – besonders mittelständische – könnten dann früher auf Ausschreibungen im Ausland reagieren. Im Kampf um den Zuschlag sollen die Firmen Schützenhilfe erhalten. Das klingt alles sehr gut; besonders im Vergleich zu den Tönen in der nicht sehr fernen Vergangenheit, als „Made in Germany" vom Auswärtigen Amt noch als Selbstgänger betrachtet wurde. Dennoch muß dem Aufwachen des Ministeriums ein schnelles Aufstehen folgen. Denn amerikanische, japanische oder britische Botschaften vollbrachten auf dem Gebiet längst ein Tageswerk.

Selfmade-Frau

ews. – Die Bewegung „weg vom Kochtopf", hin zur Emanzipation in der unternehmerischen Selbständigkeit wird bei den deutschen Frauen immer stärker. Damit werden auch die Sorgen größer, weil die Frauen aus ihrer traditionellen Rolle ausbrechen, stellt ein Untersuchungsbericht, der vom Berliner Senator für Arbeit und Wirtschaft initiiert wurde, fest. Um den weiblichen Mut zu unterstützen, sollen umfangreiche Angebote für die Weiterbildung ausgearbeitet werden. Nur hat sich gezeigt, daß die Gruppe der Frauen, die autodidaktisch, ohne sich groß um Programme und Beratungen zu kümmern, den Sprung ins Unternehmerinnentum gewagt hatten, ziemlich erfolgreich abgeschnitten hat. Sie bewiesen das größte Durchsetzungsvermögen und beschäftigten überdurchschnittlich viele Mitarbeiter. Die zahlreichen Probleme, die Frauen in umfangreicherem Maße als ihre männlichen Konkurrenten beim Wagnis der Selbständigkeit haben, sollen nicht wegdiskutiert werden. Aber Unternehmer zu sein, bedeutet auch für sie in erster Linie, etwas zu unternehmen.

POLEN-KREDITE / Das Land kommt seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nach

Warschau möchte von Bonn neuen Regierungskredit zu Vorzugszinsen

HEINZ HECK, Bonn

Die polnische Regierung hat Anfang des Jahres ihre Zahlungsverpflichtungen aus den drei seit 1981 mit Bonn unterzeichneten Umschuldungsabkommen mit einem deutschen Forderungsvolumen von insgesamt rund 4,5 Milliarden Mark nicht erfüllt. Es ist daher ungewiß, ob Polen wieder Bundesbürgschaften für Exportkredite (Hermes-Deckung) erhält.

Fällige Zinsen in Höhe von 127 Millionen Mark mußten für weitere drei Monate gestundet und sollen wahrscheinlich in eine erneute Umschuldung einbezogen werden. Auch ist bisher nicht bekannt, wann mit dem Eingang einer Tilgungsrate von 58 Millionen Mark zu rechnen ist.

Die Bundesregierung (vor allem die Minister Bangemann und Stoltenberg) hielt zur Wiederaufnahme der Kreditbeziehungen einen Bürgschaftsrahmen von zunächst 100 Millionen Mark für vorstellbar. Polens Wünsche an Bonn bewegten sich, gemessen daran, in nicht realisierbaren Größenordnungen von etwa 450 Millionen Dollar für 1985 und 500 Millionen für 1986. Diese Mittel sollten noch dazu nicht vom Bund verbürgt, sondern kreditiert werden. Ein Regierungskredit scheidet jedoch aus.

Der Polen 1975 gewährte Kredit in Höhe einer Milliarde Mark zu 2,5 Prozent Jahreszins mit erheblichen Zinssubventionen des Bundes stellt aus Bonner Sicht eine absolute Ausnahme dar. An Wiederholungen ist nicht gedacht. Dies um so mehr, als es mit der Bedienung dieses Kredits seit Jahren erhebliche Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten gibt. Im Kern zielen die Polen bei den sich seit Jahren hinschleppenden Verhandlungen darauf, daß ihnen die inzwischen aufgelaufenen Rückstände von fast 400 Millionen Mark praktisch in Form eines neuen Kredits zu 2,5 Prozent Zins gewährt werden.

Von den 25 Jahren Laufzeit waren die ersten fünf tilgungsfrei. Die erste Tilgungsrate von 50 Millionen Mark wurde 1980 pünktlich überwiesen, ebenso die fünf Zinszahlungen von 1976 bis 1980. 1981 wurden nur noch Zinsen gezahlt. Seither ist der Kredit notleidend. Ohne Verzugszinsen und Vertragsstrafen sind damit 332,5 Millionen Mark aufgelaufen. Rechnet man diese (im Vertrag sind bei verspäteter Tilgung ein erhöhter Zinssatz von vier Prozent über dem Diskontsatz der Bundesbank und auf rückständige Zinsen eine Vertragsstrafe in gleicher Höhe vereinbart) hinzu, so war bereits Ende 1985 ein Betrag von 394 Millionen Mark fällig.

Polen scheint sich nunmehr mit dem Gedanken vertraut zu machen, zu einer regelmäßigen Bedienung des Milliardenkredits zurückzukehren und auch die Rückstände in relativ kurzer Frist (bis 1989) zurückzuzahlen. Allerdings will Warschau das bei einer Umschuldung übliche Prinzip, wonach der Schuldner für Rückstände Marktzinssätze zu zahlen hat, nicht akzeptieren. Polen beruft sich dabei auf die „politischen Vorzugsbedingungen" der Kreditvergabe, also 2,5 Prozent Jahreszins.

Auch in Bonn will man an dem ursprünglichen Vertrag nicht rütteln: Es bleibt bei den Zinssubventionen für den Gesamtkredit, die bis heute allein schon über 450 Millionen Mark ausmachen. Das bedeutet im Umkehrschluß, daß die von Polen zu vertretenden Rückstände nicht in den Vorteil einer zusätzlichen Zinssubvention gelangen können.

Der Bund hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die den Milliardenkredit in seinem Auftrag mit der polnischen Bank Handlowy seit 1975 abwickelt, für die ausgefallenen Zins- und Tilgungsraten in Höhe von 332,5 Millionen Mark entschädigen müssen und verlangt von Polen den Ersatz seiner Refinanzierungskosten.

Die polnischen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland werden für 1986 auf rund 5,7 Milliarden Dollar veranschlagt, denen nur rund zwei Milliarden Dollar Exporterlöse gegenüberstehen. Bei den Verhandlungen mit den Banken am 24. Februar und mit den 17 Gläubigernationen im Pariser Club am 6. und 7. März müßte also eine Finanzierungslücke von 3,7 Milliarden geschlossen werden; die Bundesrepublik ist mit Forderungen von rund einer Milliarde Mark der größte Gläubiger öffentlicher Schulden.

BUNDESFINANZHOF

Vorschläge des Gerichts fanden keine Beachtung

DANKWARD SEITZ, München

Resignation scheint sich beim Bundesfinanzhof (BFH) in München, angesichts der Fülle unerledigter Fälle, bei gleichzeitig steigender Zahl von Neueingängen, breitzumachen. „1983 und 1984 sind Maßnahmen zur Rechtsvereinfachung und zur Entlastung des BFH aufgezeigt sowie Vorschläge zur Entkomplizierung des Steuerrechts gemacht worden", heißt es im jüngsten Jahresbericht des obersten deutschen Finanzgerichts. Und weiter: „Der BFH sieht davon ab, nunmehr weitere Vorschläge zu unterbreiten. Er bedauert indessen, daß die bisherigen Vorschläge wenig Beachtung fanden."

Der BFH-Präsident, Professor Franz Klein, erkannte dabei gestern vor der Presse durchaus an, daß die Politiker sich bemüht haben, mit neuen verfahrensrechtlichen Regelungen die Belastung des Gerichts zu verringern. Nicht herangetraut habe man sich dagegen bislang an die beste Lösung, das materielle Steuerrecht so zu vereinfachen, daß die Steuerpflichtigen weniger veranlaßt werden, die Gerichte anzurufen. „Selbst mit einer größeren Zahl von Richtern und/oder Senaten werde sich der Stau kaum auflösen lassen. Wir haben schon eine optimale Größe erreicht."

Es ist das leidige und alte Klagelied, das sich der BFH-Präsident auch gestern wieder zu singen gezwungen sah. Denn auch im vergangenen Jahr stieg die Zahl der noch anhängigen Fälle nach Angaben von Klein um 197 auf die fast unvorstellbare Zahl von 5190 – Ende Januar 1986 waren es sogar 5295. Und dies, obwohl der BFH 1985 mit 2954 (2710) Fällen „so viele Sachen erledigt hat wie nie zuvor". Gleichzeitig erhöhte sich nämlich auch die Zahl der neu hinzugekommenen Verfahren auf die Rekordhöhe von 3151 (3100).

Wären 1985 keine Neuzugänge mehr zu verzeichnen gewesen, wäre der BFH schon fast zwei Jahre allein mit der Aufarbeitung der Rückstände belastet. Auf diese Größenordnung veranschlagte Klein auch die durchschnittliche Verfahrensdauer für alle Sachen, während für Revisionsverfahren mehr als 2½ Jahre benötigt werden. Schwierige Revisionsverfahren dauerten allerdings vier bis fünf Jahre. Dies sei entschieden zu lang, zumal etliche Verfahren schon mehrere Jahre benötigten, ehe sie bis zum BFH gelangten. Darüber hinaus verdeutliche die auch 1985 hohe Zahl von 676 als unzulässig verworfenen Rechtsmitteln die Notwendigkeit einer Neuregelung für Prozeßvertretungen.

Für das Jahr 1986 kündigte Klein unter anderem folgende Entscheidungen von allgemeinem Interesse an: Sind Kosten für den Erwerb eines Gutachtens von einer GmbH, die einer politischen Partei nahesteht, als Betriebsausgaben abziehbar? Können mittelbare Zuwendungen eines Betriebs an politische Parteien abziehbare Betriebsausgaben sein?



Lufthansa und die Politik

Von GERD BRÜGGEMANN

Die Deutsche Lufthansa ist ins Gerede gekommen. Ausgelöst wurde es durch aufgeregte Reaktionen von Medien und Politikern auf das Bekanntwerden von Devisentermingeschäften der Gesellschaft, die im Zusammenhang mit Flugzeugkäufen – sie werden in Dollar fakturiert – vorgenommen wurden, als der Kurs der amerikanischen Währung deutlich über drei Mark lag. Heute, da der Dollar um 2,30 Mark notiert wird, sieht das Unternehmen natürlich häßlich aus, vor allem in den Augen solcher Leute, die hinterher immer alles besser wissen.

Da werden Summen hochgerechnet von 150, 200, gar 300 Millionen Mark, die das Unternehmen nun mehr für seine neuen Flugzeuge aufwenden müsse, als wenn es im vergangenen Frühjahr darauf vertraut hätte, daß der Dollar wenige Monate später seine rasante Talfahrt antreten würde. Damals lag der Kurs der US-Währung, nachdem er im Februar 1985 mit 3,50 Mark seinen höchsten Stand erreicht hatte, immer noch bei 3,20 Mark. Solche Betrachtungsweise ist unseriös. Der Vorstand hat sicher sinnvoll gehandelt, als er seine Kurssicherungsgeschäfte abschloß. Ob er bei Umfang und Kurshöhe eine geschickte Hand hatte oder ob er rechtzeitig mit dem Gegensteuern begann, ist dabei eine eher zweitrangige Frage. Der Vorstand kann und wird mit Recht erklären, daß er vernünftig gehandelt hat. Aber bei Mißerfolg reicht das selten. Ein Vorstand braucht eben auch Fortune und die fehlt in diesem Fall.

Aber darum geht es angesichts der Reaktionen offenbar gar nicht. Während solche Dinge, wenn sie in anderen Unternehmen vorkommen, zwischen Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert werden und allenfalls auf der Hauptversammlung, wird im Falle Lufthansa daraus gleich eine politische Angelegenheit, in der der Bundesverkehrsminister den Aufsichtsrats- und Vorstandsvorsitzenden zu sich in seinen Kurort zitiert. Ein ungewöhnlicher Vorgang.

Es fällt auch auf, daß die ersten Meldungen über die Probleme der Lufthansa in der Karnevalswoche von einem Bonner Ministerium lanciert wurden und dort auch zugleich die Namen von zwei Vorstandsmitgliedern genannt wurden, die nun gehen müßten, der Vorsitzende Heinz Ruhnau und der Finanzchef Günther Becher. Zwar werden solche Spekulationen dann gleich wieder als verfrüht zurückgenommen; aber das Ganze erinnert fatal an Vorgänge aus dem Jahre 1981, als Verdächtigungen gegen den damaligen Lufthansa-Chef Herbert Culmann aus dem Verkehrsministerium, das damals einen SPD-Minister hatte, kolportiert wurden, die dazu führten, daß er ausschied, um für Heinz Ruhnau Platz zu machen, der bis dahin Staatssekretär dieses Ministerium war.

Der Verdacht, ein ähnlicher Vorgang könnte sich unter umgekehrten politischen Vorzeichen wiederholen, liegt zumindest nahe. Es besteht kein Zweifel, daß Ruhnau in der Union nicht eben viele Freunde hat. Bisher freilich lieferten weder die Geschäfte der Lufthansa noch die Amtsführung ihres Chefs einen ausreichenden Vorwand, Ruhnaus Vertrag, der bis 1987 läuft, nicht zu verlängern. Der könnte nun gefunden sein. All die aufgeregten Stimmen, die zumeist neben der Sache liegen, deuten in diese Richtung. Daß dabei der der Union nahestehende Finanzchef Becher auch gehen müßte, wäre dann wohl nur ein Schönheitsfehler.

Noch könnten der Bundesverkehrs- und der Bundesfinanzminister solche Entwicklungen aufhalten. Das bisherige Gerede demonstriert nicht nur schlechten Stil, es kann bei Fortdauer dem Bundesunternehmen Lufthansa auch schweren Schaden zufügen, der sicher erheblich größer wäre, als jener, der aus dem Devisentermingeschäft entstehen kann. Die Börse hat schon mit einem Kurssturz reagiert. Die Diskussion sollte so schnell wie möglich versachlicht und aus der politischen Arena in den Aufsichtsrat, der schon politisch genug ist, verlegt werden, wo sie hingehört.

Wenn dieser personelle Konsequenzen für nötig halten sollte, so müßte er sie sachlich begründen. Der Wunsch des einen oder anderen Politikers auf einen derart attraktiven Managerposten darf unter keinen Umständen ausreichend sein. Wenn der Aufsichtsrat dies schnell und hinreichend deutlich machte, wird die Diskussion, die über alle Maßen künstlich aufgebläht erscheint, wohl bald auf das angemessene Maß reduziert werden.

AUF EIN WORT



„Die Reisefreudigkeit der deutschen Bevölkerung hat sich als zuverlässiges Konjunkturbarometer erwiesen. Auch für 1986 steht es auf ‚hoch'."

Otto Schneider, Präsident des Deutschen Reisebüro-Verbandes, Frankfurt
FOTO: DIE WELT

Auswärtiges Amt stützt Wirtschaft

K. S. Bonn

Das Auswärtige Amt setzt seine Bemühungen fort, die außenwirtschaftlichen Interessen deutscher Unternehmen zu fördern. Vom 24. bis zum 26. Februar veranstaltet das Ministerium eine regionale Konferenz in Bangkok, an der Wirtschafts-, Entwicklungshilfe- und Wissenschaftsreferenten aus dem ost-, südostasiatischen und pazifischen Raum sowie Vertreter der Bundesministerien und der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft teilnehmen. Ziel dieses Treffens sei, die an einer möglichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit Beteiligten zusammenzuführen, verlautet aus dem Auswärtigen Amt.

EG / USA

Handelsbeziehungen haben sich erneut verschlechtert

Ha. Brüssel

Mit der Entscheidung, die Importquoten für europäisches Stahl-Halbzeug „so restriktiv wie möglich" zu handhaben, hat die amerikanische Regierung die von der EG verhängten Importbegrenzungen für Düngemittel, Rinderfett und Papiererzeugnisse beantwortet. Gleichzeitig kündigte Washington „Gegenmaßnahmen" gegen die zum 1. März vorgesehene Eingliederung Spaniens und Portugals in das System der gemeinsamen Agrarpolitik an.

Am Sitz der EG wurde diese erneute Zuspitzung der handelspolitischen Beziehungen bedauert. Die EG, so hieß es, habe sich 45 Tage Zeit genommen, bevor sie Retorsionsmaßnahmen gegen die einseitig eingeführten Stahlquoten in Kraft gesetzt habe, um Washington die Gelegenheit zu geben, das Problem doch noch auf dem Verhandlungswege zu bereinigen. Offenbar sei Washington jedoch nicht zur Wiederanknüpfung des Dialogs bereit gewesen.

Die USA hatten die Halbzeugimporte auf 600 000 Tonnen jährlich gekürzt. Jetzt wollen sie den europäischen Exporteuren unter anderem dadurch das Leben schwermachen, daß die jeweils für ein Quartal festgelegten Einfuhrmengen nicht mehr auf die nächsten Monate übertragen werden und innerhalb der Importkontingente bei den verschiedenen Untererzeugnissen keine Veränderungen mehr vorgenommen werden dürfen.

Der EG-Beitritt Spaniens und Portugals verlangt, daß anstelle des bisherigen spanischen Importzolls für Mais (von 20 Prozent) eine variable Einfuhrabschöpfung tritt. Dadurch fühlen sich die amerikanischen Exporteure schlechtergestellt.

VOLKS- UND RAIFFEISENBANKEN

Für Steuersenkung wieder steigende Defizite tolerieren

tl. Bonn

Eine Senkung der Spitzensteuersätze von Einkommen- und Körperschaftsteuer auf 46 Prozent forderte der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Bernhard Schramm, für die nächste Legislaturperiode. Schramm trat zudem für eine Abschaffung der Kapitalertragsteuer sowie der Gesellschaft- und Börsenumsatzsteuer ein, die sich immer stärker zu einem belastenden Faktor für den Bankplatz Bundesrepublik entwickelten und die Heranführung von Eigenkapital in die Unternehmen hemmten.

Die Kosten eines solchen Steuerreformpakets bezifferte Schramm auf 40 bis 45 Mrd. DM. Die Hälfte dieses Betrages sollte über den Abbau von Steuervergünstigungen und Finanzhilfen aufgebracht werden. Auf rund 20 Mrd. DM sollte der Staat ersatzlos verzichten. Toleriert werden könnte nach Ansicht Schramms ein vorübergehendes Ansteigen der Haushaltsdefizite, als Vorgriff auf zukünftigen Handlungsspielraum, der sich aus einer moderaten Ausgabenpolitik ergebe.

Das Ergebnis der Volksbanken und Raiffeisenbanken im letzten Jahr bezeichnete Schramm als „zufriedenstellend". Die Bilanzsumme stieg um 22 Mrd. DM oder 5,7 Prozent auf 412 Mrd. DM (gesamte Bankengruppe 650 Mrd. DM). Die Kreditnachfrage erhöhte sich um 8,4 Mrd. DM oder 3,3 Prozent auf 261 Mrd. DM. Dabei war laut BVR ein starker Trend zum langfristigen Kredit festzustellen, da viele Unternehmen die gesunkenen Zinsen zum Anlaß genommen hätten, kurzfristige Verbindlichkeiten in langfristige umzuwandeln. Weiteren Zinssenkungsspielraum sah Schramm kaum noch.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Industriebranchen stoßen an Kapazitätsgrenzen

Köln (dpa/VWD) – Die konjunkturelle Entwicklung gibt nach Feststellung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) Anlaß zu Zuversicht. Die Wachstumsbasis der Wirtschaft habe sich gefestigt und es würde nicht überraschen, wenn die Zielprojektion der Bundesregierung für das Sozialprodukt 1986 sogar übertroffen würde, heißt es in der Konjunkturanalyse des BDI. Motor sei zur Zeit die Binnennachfrage nach Personenkraftwagen und Unternehmensausrüstungen. Im Jahresverlauf sei mit wachsendem privaten Verbauch zu rechnen. Eine steigende Zahl von Industriebranchen stoße bereits an Kapazitätsgrenzen.

Keine Beschlüsse

Frankfurt (cd.) – Der Zentralbankrat hat gestern nach intensiver Diskussion der zins- und liquiditätspolitischen Lage keine kreditpolitischen Beschlüsse gefaßt. Bei anhaltendem Druck auf den Dollar und im Hinblick auf die unausgenutzten Rediskontkontingente wäre es für viele Beobachter keine Überraschung, wenn in zwei Wochen eine Diskontsenkung beschlossen würde.

Aufkaufversuch

London (dpa/VWD) – Der Verwaltungsrat der BL-Gruppe (früher British Leyland) hat einen möglichen Aufkaufversuch des Land Rover-Managements für die eigene Firma angekündigt. In Kürze soll mit Banken und Kreditgebern ein mögliches Übernahmeangebot für die Land Rover UK Ltd erörtert werden. Die britische Regierung hat eine Frist bis zum 4. März für alle Interessenten der BL-Gruppe gesetzt. Ihr Favorit ist General Motors.

Rekord knapp verfehlt

Flensburg (dpa/VWD) – Mit 215 000 fabrikneuen Fahrzeugen wurden im Januar dieses Jahres 22,5 Prozent mehr Wagen zum Verkehr zugelassen als im Januar 1985, teilte das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) mit. Die bisherigen Januar-Rekordergebnisse von 1978 bis 1980 wurden nach KBA-Angaben nur knapp verfehlt. Bei Pkw nam die Zahl der Erstzulassungen um 25 Prozent auf 201 000 Wagen zu. 38,3 Prozent (77 000) der neuen Pkw wurden von den Zulassungsstellen als „schadstoffreduziert" eingetragen.

WestLB übernimmt

Düsseldorf (Py.) – Die Westdeutsche Landesbank Düsseldorf hat von der Landesbank Rheinland-Pfalz in Mainz 74,7 Prozent des 50 Mill. Sfr-Grundkapitals der BKA für Kredit- und Außenhandel AG, Zürich, erworben. Wie aus Bankenkreisen zu hören ist, sollen die Mainzer etwa 100 Mill. DM für die Mehrheitsbeteiligung bekommen haben, die ihr angesichts der Ausblutung stiller Reserven in Zusammenhang mit der DAL-Misere hoch willkommen sind. Die restlichen 25,3 Prozent hält die Württembergische Kommunale Landesbank.

Hürden für Börsenreform

Frankfurt (DW) – Der Plan, die deutschen Wertpapierbörsen unter dem Dach einer organisatorisch umgestalteten und schlagkräftigeren Arbeitsgemeinschaft zu reformieren mit dem Ziel, einen international wettbewerbsfähigen einheitlichen deutschen Wertpapiermarkt zu schaffen, stößt auf mehr Schwierigkeiten als die Initiatoren befürchtet hatten. Als hinderlich erweist sich die föderalistische Struktur des Börsenwesens und die Angst vor Kompetenzverlusten, wenn Frankfurts Stellung als führender deutscher Börsenplatz weiter gestärkt würde.

Berliner Gründertage

Berlin (ews.) – Mit 15 300 neuen Gewerbeanmeldungen wurde 1985 in Berlin ein neuer Rekordstand erreicht. Diese Zahl steigt seit Beginn der 80er jahre kontinuierlich an, doch ist der Gündungsüberschuß einer unterschiedlichen Entwicklung unterworfen: 1983 hatte er mit 3 900 seinen Höhepunkt erreicht, im letzten Jahr betrug er nur noch rund 2900, wie anläßlich der Gründertage Berlin '86 bekannt wurde, die am Wochenende im Internationalen Congreß-Centrum stattfinden.

US-NOTENBANK

Von Paul Volcker kam kein neues Zinssenkungssignal

Sbt. Washington

Die US-Notenbank hält an ihrem bisherigen Geldkurs fest, wobei sie jedoch flexibel auf die geplante Haushaltskonsolidierung in den USA, die Folgen der Ölpreissenkung und den schwächeren Dollar reagieren wird. Fest im Auge behält sie, wie Paul Volcker vor dem Bankenausschuß des Repräsentantenhauses erklärte, mögliche Inflationsgefahren. Laut beklagte er die im Gegensatz zu anderen Industriestaaten geringeren Produktivitäts-Fortschritte in Amerika. Außerhalb der Landwirtschaft betrug das Wachstum 1985 null.

Im Vergleich der vierten Quartale 1985 und 1986 soll die Geldmenge M 1, die Bargeld und Sichteinlagen umfaßt, wie bisher um drei bis acht Prozent zunehmen. Die gegenüber Juli (vier bis sieben Prozent) leichte Vergrößerung des Zielkorridors ist ohne Bedeutung, da dieses Aggregat (1985: plus 11,9 Prozent) durch die stark gesunkene Umlaufgeschwindigkeit erheblich verzerrt ist. Mit sechs bis neun Prozent bleibt M 2 (M 1 und Termingelder unter vier Jahren) unverändert, während M 3 (M 2 und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) von sechs bis 9,5 auf sechs bis neun Prozent zurückgenommen wird.

Die US-Notenbank basiert ihre Geldmengenziele auf wirtschaftliche Wachtstumsraten, die unter denen der Administration und des Haushaltsbüros des Kongresses liegen. So einigte sich die Mehrheit des Offen-Markt-Komitees auf eine Zunahme des Bruttosozialprodukts zwischen nominal 6,5 bis 7,25 Prozent und real drei bis 3,5 Prozent. Volcker rechnet mit einer Abschwächung der US-Importe.

SCHATTENWIRTSCHAFT / Eine Untersuchung der Konrad-Adenauer-Stiftung

Akzeptanz der Schwarzarbeit ist hoch

HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn

Die Schattenwirtschaft hat sich „als effizienter Versorgungs- und Leistungsbereich weitgehend etabliert". Sowohl die legale Eigenarbeit als auch die illegale Schwarzarbeit spielten für die Versorgung der privaten Haushalte eine immer größere Rolle. Dies zeigt auch die erste empirische Untersuchung zu diesem Thema, die jetzt im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung von der Forschungsstelle für empirische Sozialökonomik in Köln vorgelegt wurde und die sich auf eine Befragung von mehr als 800 Haushalten stützt.

Danach werden in 90 Prozent der Haushalte handwerkliche Eigenleistungen erbracht, und zwar im Durchschnitt der letzten beiden Jahre jeweils rund 250 Stunden. Die Schwerpunkte lagen bei der Wohnungsrenovierung, beim Hausbau und bei der Wartung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Die Einspareffekte werden auf durchschnittlich 6500 Mark veranschlagt, bei Bauherren sogar auf nahezu 15 000 Mark.

Mit der Schwarzarbeit hatten 29,3 Prozent der privaten Haushalte schon einmal zu tun. In ländlichen Gebieten hat jeder zweite Haushalt schon einmal Schwarzarbeiter beschäftigt. Rund 90 Prozent der Schwarzarbeiter gehen einer offiziellen Beschäftigung nach. Von den befragten Arbeitslosen haben 34 Prozent schon einmal schwarzgearbeitet.

Typisch für die Gruppe der Schwarzarbeiter: Entweder ist ihr reguläres Einkommen relativ gering oder ihre finanzielle Situation ist – zumeist aufgrund finanzieller Verpflichtungen etwa durch Wohneigentum – trotz durchschnittlichen Verdienstes angespannt. Sie stammen häufig aus Familien, die sich in der „Aufbau- und Konsolidierungsphase" befinden, oder sie haben viel Zeit (Ein-Personen-Haushalte).

Die Akzeptanz von Schwarzarbeit wird in der Studie als relativ hoch bezeichnet. Vor die Alternative gestellt, würden 30 Prozent der Befragten Schwarzarbeit zulassen, 70 Prozent würden sie verbieten. Die Schattenwirtschaft habe nicht nur negative Wirkungen, sondern im Eigenheimbau werde eine erhebliche volkswirtschaftliche Wertschöpfung durch Eigenarbeit und Nachbarschaftshilfe – nicht selten eine verkappte Schwarzarbeit – erbracht. „Die Eigenheimquote in der Bundesrepublik wäre ohne Schattenwirtschaft mit Sicherheit wesentlich geringer", heißt es.

Die Verfasser versprechen sich von schärferen Rechtssanktionen wenig; vielmehr müsse bei den Ursachen der Schattenwirtschaft angesetzt werden. Sie plädieren für einen schärferen Wettbewerb an den regulären Märkten, für den Abbau der Soziallasten und der Steuern und für mehr Flexibilität auf den Arbeitsmärkten.

Anzeige

Von Herz zu Herz.

Wir sind das First-Class-Hotel für Leute, deren Herz für Hamburg wirklich mal im Herzen von Hamburg schlagen möchte. ■ Bei uns liegen Sie immer richtig. Solo. Zu zweit. Mit der Familie. Oder bis zu 999 Tagungspartnern. Zwei Top-Restaurants, eine maritime Bar, Hamburgs höchste Discothek (106 Meter), Hotelbad, Fitness-Center und eine perfekt eingespielte Konferenzregie warten darauf, Sie zu verwöhnen.

Der Komfort hat eine Adresse:

Hamburg Plaza

Marseiller Str. 2, 2000 Hamburg 36, Telefon (040) 3502-0

2 DW 2/86

MANNESMANN / Dividenden- und Kapitalerhöhung

Erfolg im In- und Ausland

J. G. **Düsseldorf**

Eine Erhöhung der in den beiden letzten Jahren von 6 auf 4 DM gekürzten Dividende kündigt die Mannesmann AG Düsseldorf ihren Aktionären im ersten Rückblick auf 1985 an. Zwecks Förderung der weiteren Konzernumstrukturierung wird außer dem auf 250 Mill. DM genehmigten Kapital eine Kapitalerhöhung im Verhältnis 12:1 auf 1,27 Mrd. DM vorgenommen. Die nominal 97,96 Mill. DM neuen für 1986 voll gewinnberechtigten Aktien werden zum Kurs von 200 DM in der Zeit vom 12. bis zum 25. März zum Bezug angeboten.

Mit einem starken Geschäftsaufschwung, dessen Impulse bis zum Frühjahr vor allem von der Auslandsnachfrage, danach auch mehr aus dem Inland, kamen, und der alle Unternehmensgruppen erfaßte, steigerte der Konzern seinen Weltumsatz 1985 um 15 (12) Prozent auf 18,1 Mrd. DM. Bei 16 Prozent Exportsteigerung der Inlandsgesellschaften reduzierte sich der Auslandsanteil am Weltumsatz auf 67 (68) Prozent. Die Sachinvestitionen wurden um sieben Prozent auf 742 Mill. DM gesteigert, davon 291 Mill. DM bei Auslandsgesellschaften. Die Gesamtbelegschaftszahl wuchs um vier Prozent auf 108 000.

Den „deutlichen Anstieg" im Konzernergebnis erklärt der Vorstand in erster Linie damit, daß die noch mit einem Drittel am Gesamtgeschäft beteiligten Röhrenwerke nach hohem 1984er Verlust (218 Mill. DM) wenigstens zu einem ausgeglichenen Ergebnis zurückkehrten. Die hohe Produktion insgesamt besserte sich nach 1,7 Prozent Vorjahresminus um 16 Prozent auf 3,33 Mill. Tonnen. Gute Ergebnisse erwirtschafteten die Unternehmensgruppen Rexroth, Hartmann u. Braun und Brasilien; „zufriedenstellend auf Vorjahreshöhe" blieben die Ergebnisse bei Kienzle und im Handel, „zufriedenstellend" auch Demag und der (unter dem 1984er Ertrag gesunkene) Anlagenbau.

Im gesamten Maschinen-/Anlagenbau steigerte der Konzern den Umsatz um 14 Prozent auf 7,32 Mrd. DM, dazu in der Elektrotechnik/Elektronik um fünf Prozent auf 2,16 Mrd. DM. Auf diesen Feldern liegt weiterhin der Akzent des Mannesmann-Strukturwandels.

DÜRR-GRUPPE / Mit der Abhängigkeit vom Automobilbau bisher gut gefahren

Lackiertechnik wichtigster Bereich

WERNER NEITZEL, **Stuttgart**

Mit ihrer relativ hohen Abhängigkeit von der Autoindustrie ist die Stuttgarter Dürr-Firmengruppe, die im Anlagenbau und Engineering tätig ist und dabei in der Lackiertechnik eine führende Position einnimmt, bisher recht gut gefahren. Der multinational aufgebaute Firmenverband ist in der Lage, gewisse Investitionszyklen der Abnehmergruppe untereinander auszugleichen. Überdies kämen sie bei Dürr ohnehin immer etwas flacher an, meint Reinhart Schmidt, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Dürr GmbH, weshalb er die weitere Entwicklung auch zuversichtlich beurteilt.

Auf der Basis eines sehr hohen Auftragsbestandes („wir haben aber noch keinen Auftragsstopp verfügt") von 920 Mill. DM (plus 30 Prozent gegenüber Vorjahr) am Jahresende rechnet das Familienunternehmen (Gesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender ist AEG-Chef Heinz Dürr) für das laufende Geschäftsjahr 1986 mit einer Steigerung des konsolidierten Gruppenumsatzes um mindestens 16 Prozent auf über 800 Mill. DM. Schmidt: „Wir haben sehr viele Projekte in der Branche erkannt, die wir in den nächsten zwei bis drei Jahren realisieren werden."

Im Geschäftsjahr 1985 hat die Dürr-Gruppe ihren Umsatz weltweit um 16 Prozent auf 689 (1984: 594) Mill. DM ausgebaut. An diesem Wachstum maßgeblich beteiligt war das Stammhaus, das seinen Umsatz um 23 Prozent (auf 368 Mill. DM) vergrößerte, ferner die Töchter in Großbritannien (plus 45 Prozent), Mexiko (plus 76 Prozent) und Italien (plus 38 Prozent). Der Auslandsanteil am gesamten Umsatz beläuft sich auf 73 Prozent.

Die Umsatzanteile der einzelnen Betätigungsfelder von Dürr haben sich in Richtung Lackiertechnik verschoben, auf die jetzt 76 Prozent entfallen. Hier schlägt immer mehr die Stärke des Unternehmens durch, mit ganzen Systemen aufwarten zu können. Als ein besonderes Projekt wird dabei die „vor der Haustür" in Stuttgart-Zuffenhausen für Porsche nach neuesten Umweltschutz-Erkenntnissen erstellte Lackieranlage bezeichnet. Ferner wurden u. a. 29 Kleinlackieranlagen für die Möbelfabrikation in der UdSSR geliefert.

Zur Ergebnislage der Firmengruppe sagte Schmidt, sie habe sich verbessert und sei mit der Note „gut bis befriedigend" zu bewerten. Man sehe Möglichkeiten, eine weitere Verbesserung zu erzielen. Alle Töchter arbeiteten mit Gewinn. Die Eigenkapitalquote von Dürr gab er mit „gut über 20 Prozent" an.

Die Sachinvestitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf 15 (13) Mill. DM, im laufenden Jahr sollen 16 Mill. DM investiert werden. Mit acht Prozent vom Umsatz wird der Aufwand für Forschung und Entwicklung beziffert. Kennzeichnend für die Fertigung von Dürr ist, daß man einen relativ hohen Engineeringaufwand treibt, was sich daraus ergibt, daß lediglich 30 Prozent der Produktion aus Standardbausteinen besteht, während Anpassungskonstruktionen 70 Prozent ausmachen. Im allgemeinen Maschinenbau ist diese Relation eher umgekehrt. In der Gruppe waren zu Ende des Berichtsjahres knapp über 3000 (2810) Mitarbeiter beschäftigt.

SEL / Europa bleibt der Schwerpunkt im Telefonbau

„System 12 kommt voran"

WERNER NEITZEL, **Stuttgart**

Bei der Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), Stuttgart, läßt man keinen Zweifel, daß man auch weiterhin auf den Erfolg des von diesem Unternehmen maßgeblich innerhalb des ITT-Firmenverbundes entwickelten digitalen Vermittlungssystems „System 12" setze. Wie SEL-Vorstandsmitglied Roland Mecklinger in Stuttgart erklärte, sei „System 12" inzwischen in allen Varianten im Netz der Deutschen Bundespost in aktivem Einsatz und liefe zur vollsten Zufriedenheit. Die Auftragsbücher seien gut gefüllt.

Mit dieser Feststellung grenzte Mecklinger die Meldung (WELT vom 19. 2.) ab, wonach die ITT Corporation, New York, also die SEL-Muttergesellschaft, ihr Vorhaben aufgeben wolle, das „System 12" an die Erfordernisse des amerikanischen Marktes anzupassen und dort einzuführen.

Die SEL sei bei der Vermarktung des Systems in den USA nicht direkt eingeschaltet und auch nicht an den Überlegungen zur Einstellung des Projekts beteiligt gewesen. Im übrigen sei das Projekt in Europa wirtschaftskalkulatorisch unabhängig vom Erfolg in den USA.

Für die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätige deutsche Industrie ist es keine Frage, daß trotz der sogenannten Deregulierung (Zerschlagung der AT & T) es weiterhin sehr schwierig ist, auf dem US-Markt Fuß zu fassen. Man geht davon aus, daß im Hinblick auf die speziellen Produktanforderungen und die oligopolistischen Marktstrukturen in den USA, beispielsweise für die Anpassung deutscher Vermittlungssysteme an das dortige Pflichtenheft, zusätzliche Entwicklungsleistungen von etwa 1500 Mannjahren erforderlich sind.

Alles in allem muß mit einem zusätzlichen Anpassungsaufwand in der Größenordnung von 500 Mill. DM gerechnet werden. Die Prüfung selbst dauert dann zwei Jahre und kostet 2 Mill. US-Dollar. Anspruch auf Prüfung besteht freilich nicht. Mecklinger: „Wer dies auf sich nimmt, muß also viel Puste und Geld mitbringen." Die ITT Corporation, die die Aussichtslosigkeit ihres Vorhabens der Markteindringung in den USA mit „System 12" inzwischen erkannt hat und teuer bezahlen muß, wird allerdings auf anderen Gebieten der Telekommunikation, nämlich der Übertragungstechnik und der Glasfasertechnik, in Amerika tätig bleiben.

Das eigentliche Hauptaktionsfeld des Telefonbaus der ITT bleibe Europa, sagt Mecklinger. Hier hat die SEL in die Entwicklung von „System 12" etwa 750 Mill. DM an Entwicklung gesteckt, ein ähnlich hoher Betrag ist für die belgische Schwestergesellschaft zu veranschlagen. Alles in allem beliefen sich die Entwicklungskosten hierfür im ITT-Konzern auf rund 1 Mrd. Dollar.

Die Deutsche Bundespost investiert auf dem Gebiet der Vermittlungstechnik jährlich etwa 2,5 Mrd. DM. Der Marktanteil der SEL ist hier mit 30 bis 35 Prozent zu veranschlagen. Zu Spekulationen, daß Siemens an eine Übernahme der SEL denke, meinte Mecklinger unter Hinweis auf das Kartellrecht: „An dieser Geschichte ist absolut nichts dran."

DEPFA / „Der Wohnungsmarkt normalisiert sich"

Neubau verliert an Bedeutung

adh. **Frankfurt**

Nicht als Krise, sondern als Normalisierungsprozeß wertet die Deutsche Pfandbriefanstalt (Depfa), Wiesbaden, die derzeitige Situation auf dem Wohnungsmarkt. Mit mehr als 18 Millionen nach dem Kriege gebauter Wohnungen sei die Situation erreicht, auf die Wohnungsbaupolitiker jahrzehntelang hingearbeitet hätten. Vor diesem Hintergrund verschieben sich auch zunehmend die Aufgaben der Realkreditinstitute hin zur Finanzierung des Umschuldungsbedarfs und zu Instandsetzungen und Modernisierungen.

Bei der Depfa entfielen im vergangenen Jahr wie bereits im Vorjahr 57 Prozent der insgesamt 2,93 (i. V. 2,39) Mrd. DM Hypothekenzusagen auf diesen Bereich: bei den Neubaumaßnahmen dominierten mit 67 Prozent die Einfamilienhäuser.

Die günstigen Hypothekenkonditionen sorgten im übrigen für eine deutliche Bevorzugung zehnjähriger Zinsbindungsfristen bei den Kunden (Anteil 57 nach 33 Prozent), kaum gefragt waren dagegen 15jährige Festschreibungen. Inklusive der 8,9 (7,6) Mrd. DM zugesagten Kommunaldarlehen erhöhte sich der Darlehensbestand der Depfa auf 54 (51,9) Mrd. DM, wovon 36,7 Mrd. DM auf Kommunal- und 17,3 Mrd. DM auf Hypothekendarlehen entfallen. Refinanziert hat sich die Depfa durch den bisher höchsten Absatz von Wertpapieren und Schuldscheinen im Volumen von 14,83 (11,23) Mrd. DM; der Wertpapierumlauf wuchs netto um 544 Mill. DM auf 43,93 Mrd. DM.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung bei Zinsen und am Immobilienmarkt rechnet die Depfa vorerst nicht mit einer Umkehr der Trends. Angesichts der derzeitigen „Traumkonstellation" für Bauherren sollten Baupläne jedoch nicht weiter aufgeschoben werden.

WELTBÖRSEN / Ölpreisbaisse stimuliert Londoner Händler – Rekorde auch in Paris

Wallstreet von Volckers Worten enttäuscht

New York (DW.) – Die anhaltende Hausse an der New Yorker Effektenbörse wurde am Mittwoch durch Kursverluste auf breiter Front unterbrochen. Der Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte büßte 20,52 Punkte ein, nachdem er am Dienstag mit 1678,78 Punkten eine neue historische Rekordmarke erreicht hatte. Im Berichtszeitraum (Mittwoch bis Mittwoch) gewann der Dow dennoch 28,33 Punkte und schloß mit 1658,26 Punkten.

Beobachter führen die Kurseinbußen darauf zurück, daß Notenbank-Präsident Paul Volcker in einer Anhörung vor dem Bankenausschuß des Repräsentantenhauses keinerlei Hinweise auf bevorstehende Krediterleichterungen gegeben hatte. Auch sei es offenbar an der Zeit, daß der ausgeprägte Aufwärtstrend der Kurse in den letzten vier Wochen gestoppt oder umgekehrt werde.

London (fu) – An der Londoner Börse hält die Euphorie über die langfristig positiven Auswirkungen niedriger Ölpreise an. Darüber hinaus belebt eine neue Welle von Übernahmeaktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Übernahmegefecht um die Imperial Group, das zwischen dem Hanson Trust und United Biscuits mit Rekordangeboten ausgefochten wird, die Börsenaktivitäten. Nachdem der Financial-Times-Index für 30 führende Werte bereits in der Vorwoche um insgesamt 31 Punkte auf 1218,8 zugelegt hatte, kam es in den ersten drei Börsentagen dieser Woche um einen weiteren Anstieg um 16,3 Punkte auf den neuen Rekordstand von 1235,1. Allein am Dienstag kletterte der Index um 13,6 Punkte, als weit besser als erwartete Statistiken über die Staatsverschuldung bekannt wurden. Bis gestern Mittag kam es zu leichten Gewinnmitnahmen.

Wohin tendieren die Weltbörsen? – Unter diesem Motto veröffentlicht die WELT einmal in der Woche – jeweils in der Freitagsausgabe – einen Überblick über den Trend an den internationalen Aktienmärkten.

Paris (DW) – An der Pariser Aktienbörse war die Tendenz am Mittwoch bei umfangreichem Geschäft wieder eindeutig aufwärts gerichtet. Gewinner überwogen gegenüber Verlierern im Verhältnis 20:8. Zu den Werten, die am stärksten zulegten, zählte Peugeot. Gegenüber dem Mittwoch der Vorwoche kletterte der Tendenzindex des Statistischen Amts INSEE (Ende 1985 gleich 100) auf 114,2 (112,7) Punkte und der Generalindex der Maklerkammer CAC (Ende 1981 gleich 100) auf 302,5 (297,4) Punkte. Beide erreichten damit eine neue Rekordmarke.

NAMEN

Friedrich von Friedeburg, Direktor der Braun AG, Kronberg, feiert am 24. Februar den 60. Geburtstag.

Karl-Heinrich Buhse und **Hans Heino Möller** wurden zu Vorstandsmitgliedern der Schleswag AG, Rendsburg, bestellt.

Herbert Detharding ist zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Mobil Oil AG, Hamburg, ernannt worden. Er ist Nachfolger von **Herbert C. Lewinsky**, der den Vorstandsvorsitz bei der Voest Alpine AG, Linz, übernommen hat. Gleichzeitig wurde **Bernd Schlichting** (Finanzen) zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bei Mobil berufen.

Rudolf Emken, kaufmännischer Geschäftsführer der Industrieversicherungsmakler-Firma Carl Jaspers Sohn in Hannover, ist in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist **Baldur Wahl**.

Karl-Hillard Geuther, Reeder und Schiffsmakler in Bremen, vollendete gestern das 65. Lebensjahr.

FINANZANZEIGEN

HKV Hanseatische Kreditbank G.m.b.H.

Gekürzte Jahresbilanz zum 31. Dezember 1985

Aktivseite

	DM	DM
Kassenbestand		152 860,13
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		887 054,16
Postscheckguthaben		424 348,73
Forderungen an Kreditinstitute a) täglich fällig		868 440,60
Anleihen und Schuldverschreibungen b) mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren bb) von Kreditinstituten . . DM 10 157 895,83 darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 10 157 895,83		10 157 895,83
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von a) weniger als vier Jahren	96 477 564,37	
b) vier Jahren oder länger	31 781 783,02	128 259 347,39
Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten . . DM 50 000,—		96 700,—
Grundstücke und Gebäude		61 899,95
Betriebs- und Geschäftsausstattung		331 028,—
Sonstige Vermögensgegenstände		342 412,94
Rechnungsabgrenzungsposten		53 735,98
Summe der Aktiven		141 635 621,71
In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten sind enthalten a) Forderungen an verbundene Unternehmen		868 440,60

Passivseite

	DM	DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von ba) weniger als drei Monaten	6 032 331,25	
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	59 284 818,06	
bc) vier Jahren oder länger	10 136 991,66	75 454 140,97
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig . . DM 10 136 991,66		
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern a) täglich fällig		387 386,82
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	6 810 897,29	
bc) vier Jahren oder länger	15 430 824,22	22 241 721,51
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig . . DM 8 833 416,63		
c) Spareinlagen ca) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1 478 279,75	
cb) sonstige	1 277 349,39	2 755 629,14
Rückstellungen a) Pensionsrückstellungen	1 253 978,—	
b) andere Rückstellungen	1 559 945,65	2 813 923,65
Wertberichtigungen b) vorgeschriebene Sammelwertberichtigungen	824 100,—	824 100,—
Sonstige Verbindlichkeiten		664 811,94
Rechnungsabgrenzungsposten		23 693 907,68
Grundkapital/Stammkapital		8 000 000,—
Offene Rücklagen b) andere Rücklagen	4 000 000,—	4 000 000,—
Bilanzgewinn		800 000,—
Summe der Passiven		141 635 621,71
In den Passiven sind an Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten		19 587 734,05

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1985

Aufwendungen

	DM	DM
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		5 869 198,96
Provisionen und ähnliche Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte		601 982,92
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		3 597 620,54
Gehälter und Löhne		5 185 459,94
Soziale Abgaben		889 008,74
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		314 354,60
Sachaufwand für das Bankgeschäft		3 276 295,07
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung		68 689,95
Steuern a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	710 359,05	
b) sonstige	2 373,34	712 732,39
Sonstige Aufwendungen		681 215,47
Jahresüberschuß		800 000,—
Summe der Aufwendungen		22 006 558,58
Jahresüberschuß		800 000,—
Bilanzgewinn		800 000,—

Erträge

	DM	DM
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		20 363 812,58
Laufende Erträge aus a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	426 388,89	
c) Beteiligungen	38 964,38	465 353,27
Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften		728 356,92
Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		446 235,81
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter 4. auszuweisen sind		2 800,—
Summe der Erträge		22 006 558,58

Vermerk der Pensionszahlungen gemäß § 159 Aktiengesetz

Im Geschäftsjahr wurden DM 257 928,68 Pensionszahlungen einschließlich Zahlungen an rechtlich selbständige Versorgungskassen geleistet. Für die folgenden fünf Geschäftsjahre rechnen wir mit Versorgungszahlungen in Höhe von 103 %, 107 %, 112 %, 116 %, 120 % dieses Betrages.

Hamburg, den 15. Januar 1986

Die Veröffentlichung des mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk unserer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehenen vollständigen Jahresabschlusses im „Bundesanzeiger" wurde beantragt.

HKV Hanseatische Kreditbank G.m.b.H.

Samlert Gudenrath

The Morgan Bank

In Deutschland

Morgan Guaranty Trust Company
6000 Frankfurt am Main, Mainzer Landstrasse 46
Thomas J. Kuhnke
Vice President and General Manager

Morgan Guaranty GmbH
6000 Frankfurt am Main, Mainzer Landstrasse 46

Morgan Guaranty Trust Company of New York [The Morgan Bank] ist die bedeutendste Tochtergesellschaft von J. P. Morgan & Co. Incorporated mit Aktiva von über US-$65 Milliarden. Morgan Guaranty GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Morgan Bank

Hauptverwaltung: 23 Wall Street, New York, NY 10015

Niederlassungen, Vertretungen, Repräsentanzen und Beteiligungsgesellschaften weltweit

Konsolidierte Bilanz

in Millionen US-Dollar

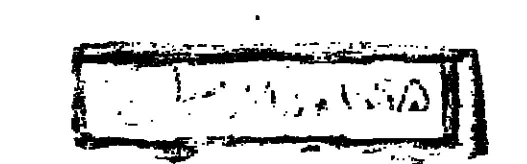
	31. Dezember 1985	1984
Aktiva		
Kassenbestand und Bankguthaben	$ 4 381	$ 4 961
Verzinsliche Forderungen an Kreditinstitute	7 073	6 644
Wertpapiere des Anlagevermögens (Kurswert am: 31.12.1985 $10 347; 31.12.84 $7 371)	9 918	7 372
Kredite und Leasing-Finanzierungen	34 307	33 356
Akzeptkredite	1 641	2 811
Sonstige Aktiva	8 451	6 080
Summe der Aktiva	65 771	61 224
Passiva		
Gesamteinlagen	41 332	39 997
Aufgenommenes Zentralbankgeld und in Pension gegebene Wertpapiere	9 368	8 903
Sonstige Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Geldern	6 041	4 094
Eigene Akzepte	1 641	2 813
Langfristige Verbindlichkeiten	1 080	425
Sonstige Verbindlichkeiten	2 837	1 872
Eigenkapital		
Gesamtes Eigenkapital	3 472	3 120
Summe der Passiva	65 771	61 224

Wichtige Positionen der Gewinn-und Verlustrechnung

in Millionen US-Dollar

	Geschäftsjahr 1985	1984
Netto-Zinsertrag	$ 1 316	$ 968
Jahresüberschuss	639	491

Mitglied des Federal Reserve Systems und der Federal Deposit Insurance Corporation



BRAUN AG / Große Pläne in den Vereinigten Staaten

Den Ertrag weiter gesteigert

adh. Frankfurt

Nach zwei Jahren mit kräftigen zweistelligen Wachstumsraten hat die Braun AG, Kronberg, ihre Erwartungen für das Geschäftsjahr 1985/86 (30. 9.) etwas heruntergeschraubt. Es sei fraglich, ob beim Umsatz wieder zweistellige Wachstumsraten zu erreichen seien, sagte Vorstandsvorsitzender Robert J. Murray bei der Vorlage des Geschäftsberichts für 1984/85. Bisher stärker als der Umsatz ist in diesem Jahr aber weiterhin der Ertrag gestiegen.

„Ambitiöse Pläne" bekundete der Braun-Vorstand für das Geschäft in den Vereinigten Staaten, wo man am 1. September des vergangenen Jahres mit einer eigenen Vertriebstochter gestartet ist. Bei den Verbrauchern sei die Aufnahme der Braun-Produkte (Trockenrasierer, Kaffee- und andere Küchenmaschinen) gut gewesen, heißt es. Dennoch dürfte es nach Ansicht des Kronberger Unternehmens noch einige Zeit dauern, den Markt zu erschließen, zumal der Bekanntheitsgrad von Braun in den USA nur gering und die Akzeptanz von Trockenrasierern weitaus kleiner sei als in der Bundesrepublik Deutschland.

Mit dem vergangenen Jahr ist Braun zufrieden. Der Gruppenumsatz expandierte um 14 (i. V. 13) Prozent auf 1243 Mill. DM, in der AG sogar um 17 Prozent auf 737,6 (629) Mill. DM. Deutlich stärker stiegen die Erträge. Für die AG weist Braun einen auf 51 (39) Mill. DM gewachsenen Jahresüberschuß aus. Das sind nochmals 30,5 Prozent mehr als im Vorjahr, in dem sich der Jahresüberschuß bereits verdoppelt hatte. Anders als im Vorjahr wird diesmal Mutter Gilette – sie hält 99,6 Prozent der 50 Mill. DM Grundkapital – 36 DM Dividende je Stammaktie und 36,50 DM je Vorzugsaktie erhalten. Die amerikanische Gesellschaft hatte im vergangenen Jahr aus steuerlichen Gründen auf Dividende verzichtet. 14,9 Mill. DM werden vorab in die freien Rücklagen gestellt.

Die überproportionale Ertragssteigerung begründet der Braun-Vorstand vor allem mit der kostengünstigeren Fertigung im Gefolge der kräftigen Umsatzausweitung und den Auswirkungen konsequenter Rationalisierungsmaßnahmen. Am Jahresende beschäftigte Braun weltweit 8485 Mitarbeiter, davon 4758 in Deutschland (plus 8,4 Prozent), woher 59 Prozent der Braun-Fertigung stammen. Mit einem Anteil von 24 Prozent am Umsatz ist die Bundesrepublik nach wie vor größter Einzelmarkt von Braun, gefolgt von Großbritannien und Kanada.

SCHICKEDANZ-GRUPPE / Führungswechsel bei Quelle – Personaleinsparung und Durchforstung der Kosten

Nach einem harten Jahr Trendwende in Sichtweite

DANKWARD SEITZ, Fürth

Nun ist es auch offiziell: Mit dem Ende des laufenden Geschäftsjahres 1986/87 (31. 1.) wird Grete Schickedanz, die am 20. Oktober dieses Jahres 75 Jahre alt wird, den Vorstandsvorsitz beim Großversandhaus Quelle einem Jüngeren überlassen. Zu ihrem Nachfolger hat sie Klaus Zumwinkel (41) ernannt, der Mitte 1985 von der Unternehmensberatungs-Gesellschaft McKinsey nach Fürth kam und zum 1. Februar 1986 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bei Quelle berufen worden ist.

Mit „aller Deutlichkeit" stellte Frau Schickedanz jetzt vor der Presse fest, daß sie sich damit „nicht aus ihrer unternehmerischen Verantwortung" zurückziehen werde. Auch künftig wird sie als persönlich haftende Gesellschafterin im geschäftsführenden Holding-Vorstand verantwortlich für die Handelsgruppe sein und in dieser Eigenschaft auch Vorsitzende des Verwaltungsrates der Quelle bleiben.

Einhergehen wird mit diesem Wechsel eine weitere Veränderung, wie Konzernchef Hans Dedi mitteilte: Aus Altersgründen wird Franz Grossbach zum 31. Januar 1987 aus dem Stiftungsrat der Unternehmensgruppe sowie aus dem Holding-Vorstand und den Verwaltungsräten der Quelle und der Vereinigten Papierwerke ausscheiden. In den Stiftungsrat eintreten wird für ihn Wolfgang Leeb, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank. In den Quelle-Verwaltungsrat berufen wurden Walter Ferner, Vorstandsvorsitzender der Nino AG, Nordhorn, sowie Adolf Theis, Präsident der Universität Tübingen.

Dieser Führungswechsel bei Deutschlands größtem Versandhaus erfolgt „in rauher See und bei starkem Wind". Entschieden wandten sich Dedi und Zumwinkel allerdings gegen Spekulationen, daß das „Schiff" Schlagseite habe. Allerdings bekam die Quelle im vergangenen Geschäftsjahr 1985/86 die allgemeine Zurückhaltung der Verbraucher mit einem Umsatzrückgang von 3,4 Prozent auf 7,9 Mrd. DM und einschließlich Schöpflin (minus 4,7 Prozent auf 539 Mill. DM) sowie Möbel Hess (minus 3,5 Prozent auf 83 Mill. DM) mit einer Abschwächung von 3,5 Prozent auf 8,5 Mrd. DM zu spüren.

Umsatz leicht gesunken

Die Industrieunternehmen (Papier, Bier) kamen dagegen noch auf ein Umsatzplus von 5,8 Prozent auf 1,95 Mrd. DM, so daß der Umsatz der gesamten Schickedanz-Gruppe schließlich nur um 1,9 Prozent auf 10,45 Mrd. DM zurückfiel. Welche Auswirkungen dieses „harte Jahr" auf die Ertragslage der Gruppe hatte, dazu wollte Dedi nicht Stellung nehmen, nachdem man sich bereits im vergangenen Jahr entschlossen hat, keine Angaben mehr zum Ergebnis zu machen. Mit dem vor 14 Monaten beschlossenen Sofortprogramm und nicht nur durch die Reduzierung der Quelle-Belegschaft um 600 auf 32 600 Mitarbeiter (Gruppe: 39 600 nach 40 700) habe man bereits einen „enormen zweistelligen Millionenbetrag" (schätzungsweise 80 bis 90 Mill. DM) einsparen können. Dennoch dürfte diesmal ein zweistelliger Millionenverlust angefallen sein, nachdem 1984/85 noch die Rede von schwarzen Zahlen war.

Für das laufende Geschäftsjahr zeigten sich Dedi und Zumwinkel recht „zuversichtlich". Mit der Durchforstung der Kostenstruktur sei die Trendwende „inzwischen weitgehend geschafft". Die Quelle sei bereits „schlanker und dynamischer" geworden. Und dies werde schon 1986/87 zu einer weiteren Kosteneinsparung in der Größenordnung von 150 Mill. DM führen. Zu „Geländegewinnen" werde es jetzt auch wieder auf der Umsatzseite kommen, wo insgesamt für das laufende Jahr unterstützt von der Verbesserung des Konsumklimas ein Plus von drei bis vier Prozent erwartet werden. Große Hoffnungen für die weitere Zukunft setzt Dedi in eine neue Unternehmenskonzeption, die Zumwinkel der Quelle verordnet hat. Danach sollen in nächster Zeit, wie angedeutet wurde, die Quelle-Warenhäuser stärker nach einem Fachhandelskonzept ausgerichtet werden. Auch sollen im Hartwaren-Bereich neben den Eigenmarken zunehmend bekannte Fremdmarken angeboten werden.

Erwartungen erfüllt

Diversifikationen in neue Sparten seien nicht geplant. 1984 war Quelle in das Lebensversicherungs- und 1985 in das Sachversicherungsgeschäft eingestiegen. In beiden Bereichen seien die „Erwartungen planmäßig erfüllt" worden.

Diese Neuausrichtung von Quelle wird, so Zumwinkel, „sicherlich noch eine schwierige Phase". Doch wenn dann alles in zwei bis drei Jahren, so Dedi, erst voll wirksam wird, dann „wird auch unter dem Strich wieder der Erfolg vergangener Jahre stehen". Als ein Ausdruck der Zuversicht bewertet er, daß allein 1986 über 200 (190) Mill. DM investiert werden sollen, davon etwa 100 Mill. DM bei Quelle in der Bundesrepublik.

Ernst-Günter Plutte wird 70 Jahre



FOTO. DIE WELT

Mit jugendlichem Elan kämpft er für die Sache der deutschen Textilindustrie, ein treffsicherer Diskutant und blendender Formulierer, der mit genau sitzenden Pointen auch bei längeren Reden seine Zuhörer zu fesseln weiß. Am 24. Februar wird Ernst-Günter Plutte 70 Jahre alt. Seit Dezember 1980 steht der hochgewachsene weißhaarige Plutte als Präsident an der Spitze von Gesamttextil, dem Gesamtverband der Textilindustrie in der Bundesrepublik.

Engagement im öffentlichen und politischen Leben war ihm auch zuvor schon Pflicht und Berufung: Davon zeugen viele Jahre mit Vorstands- und Vorsitzaufgaben im Arbeitgeberverband der rechtsrheinischen Textilindustrie und in den Arbeitgeberverbänden Wuppertal. Als Gesellschafter und Geschäftsführer der Firma Peter Lückenhaus in Wuppertal-Barmen weiß der mittelständische Unternehmer, was „Sache" ist in der Textilindustrie. Er hat sein Unternehmen erfolgreich durch den anhaltenden textilen Strukturwandel geführt. In Düsseldorf geboren, besuchte Ernst-Günter Plutte das Krefelder Realgymnasium und in Wuppertal die Textilingenieurschule, eine kaufmännische Lehre in Herdecke und Aufgaben in London rundeten die Lehr- und Wanderjahre ab. Den Krieg beendete Plutte, von Jugend an passionierter Reiter, als Rittmeister und Schwadronschef in der Division Hoch- und Deutschmeister. Auch heute noch sportlich fit hält sich der begeisterte Jäger Plutte beim Tennis. (adh)

WESTLB / Betriebsergebnis fließt in die Risikovorsorge

Besser als 1984 abgeschnitten

Py. Düsseldorf

Die Westdeutsche Landesbank (WestLB), Düsseldorf, wird ihr auf 1,1 (1,02) Mrd. DM verbessertes Betriebsergebnis für 1985 nach Steuer- und Rücklagendotierung der Landesbausparkasse für die Risikovorsorge einsetzen, insbesondere zur Abdeckung von Risiken aus der DAL-Misere und Auslandskrediten. Wie bei der Bank sind nach einer vorläufigen Übersicht auch die Ergebnisse des Konzerns besser ausgefallen als 1984.

Die Bilanzsumme wuchs um 1,1 Prozent auf 134 Mrd. DM, wobei sich die Steigerung auf Grund der Dollarkurs-Entwicklung reduziert hat. Das Geschäftsvolumen erreichte 178,7 (175,8) Mrd. DM. Das Bilanzsummenwachstum wird im wesentlichen mit höheren Bankengeldern (plus 1,9 auf 33 Mrd. DM) begründet. Die Kundeneinlagen gingen leicht um 0,3 auf 18,9 Mrd. DM zurück, dagegen nahmen die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen um 0,2 auf 60,2 Mrd. DM zu. Der Bruttoabsatz von hauseigenen Papieren lag mit 14,7 (16,3) Mrd. DM unter dem außergewöhnlich guten Verkaufsjahr 1984.

Auch die Bankenforderungen lagen mit 34,9 (35,7) Mrd. DM unter den Vorjahreswerten, ebenso – wenn auch geringfügiger – die Wertpapierbestände und die Kundenforderungen (63,1 nach 63,2 Mrd. DM). Der Rückgang der Kundenforderungen ist als Folge der Dollarkurs-Entwicklung eingetreten.

Darüber hinaus habe sich die Kreditnachfrage der WestLB-typischen (mittel-)großen Kundschaft schwächer als die Konjunktur erwarten ließ entwickelt. Das Baufinanzierungsgeschäft blieb marktbedingt spürbar zurück.

Höhere Dividende bei der IWKA

nl. Stuttgart

Eine Erhöhung der Dividende für das Geschäftsjahr 1985 kündigt die Industrie-Werke Karlsruhe Augsburg AG (IWKA), Karlsruhe, an. Möglich sei dies durch den verbesserten Jahresüberschuß, heißt es im jüngsten Aktionärsbrief des Unternehmens . Für 1984 hatte die IWKA eine Dividende von 3 DM ausgeschüttet. Das Aktienkapital wurde inzwischen von 69 auf 76 Mill. DM erhöht.

Der Umsatz des Inlandskonzerns stieg um 21 Prozent auf 723 Mill. DM, die IWKA-Gruppe setzte 886 Mill. DM (plus 19 Prozent) um. Das Wachstum wurde vor allem vom Handels- und Anlagengeschäft sowie vom Bereich Schweißanlagen/Montagetechnik/Roboter getragen. Der Auftragsbestand der Gruppe nahm um 6,5 Prozent auf 532,3 Mill. DM zu. Die Gruppe beschäftigte am Jahresende 5237 Mitarbeiter (plus fünf Prozent).

ENI / Bei dem gegenwärtigen Ölpreisverfall auch die langfristigen Nachteile beachten

Rückgang der Investitionen befürchtet

adh. Frankfurt

Einen neuen Ölschock befürchtet Prof. Franco Reviglio, Präsident der staatlichen italienischen Energieholding Eni, falls weiterhin nur die kurzfristigen Vorteile, nicht aber die langfristigen Nachteile des derzeitigen Ölpreisrückgangs beachtet werden. Nach Ansicht von Reviglio setzt Saudi-Arabien mit seiner derzeitigen Politik der Ausweitung der Ölförderung alles daran, eine Situation zu schaffen, „in der alle verlieren und gezwungen sind, sich an einen Tisch zu setzen".

Reviglio begründete seine Sorge in Frankfurt mit dem bei weiterem Ölpreisverfall zu erwartenden drastischen Rückgang der Investitionen. Er erinnerte daran, daß rund 10 Mill. der insgesamt 41 Mill. Barrel (je 159 Liter) Ölförderung pro Tag in der westlichen Welt aus den USA stammen, aus sehr teurer Produktion also. Bei weiterem Preisverfall könnte über eine Drosselung der Förderung wieder eine Knappheit entstehen.

Eni selbst förderte im vergangenen Jahr 14 Mill. Tonnen Rohöl in sechs Ländern; die eigene Raffineriekapazität wurde im Zuge der Sanierung des Staatskonzerns von 50,6 Mill. Jahrestonnen Kapazität bis auf 44 Mill. Tonnen abgebaut und soll weiter auf 40 Mill. Tonnen sinken. Für das Jahr 1985 wird Eni nach Angaben von Reviglio erstmals seit vielen Jahren einen „beträchtlichen Nettogewinn" ausweisen und keine Staatshilfen mehr in Anspruch nehmen.

Als Ursache für die Verbesserung nannte Reviglio vor allem eine neue „hochgradige Flexibilität" besonders in der Erdölversorgung. Schwierigkeiten bestünden derzeit noch in den Bereichen Kohle, Stahl, Textilmaschinenbau, Textil und Chemie. (Der Eni-Umsatz stammt zu etwa 80 Prozent aus dem Energiebereich.)

Zu den Auslandsaktivitäten der Eni, die insgesamt 35 Prozent zum Umsatz von 50 000 Mrd. Lire (73,5 Mrd. DM) beitragen, gehört auch die Agip Deutschland AG, München, die mit dem Ergebnis des vergangenen Jahres nur bedingt zufrieden sein kann.

Bei einem Umsatz von 2,9 Mrd. DM wird die deutsche Agip rund 16 Mill. DM (i. V. knapp 25) Bilanzverlust ausweisen. Das operative Ergebnis sei jedoch positiv gewesen, betont Reviglio. Der erneute Verlustausweis sei eine Folge der Bestandsabwertung nach dem Ölpreisverfall. Agip betreibt in der Bundesrepublik rund 400 Tankstellen und stützt sich auf ein Netz von 100 Heizölhändlern.

Die bewährte Mittelklasse von M.A.N.

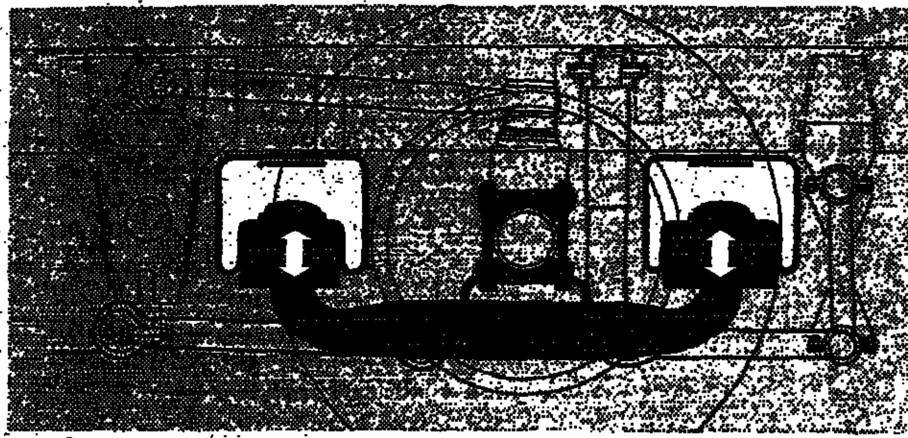
Vielseitigkeit in ihrer wirtschaftlichsten Form
– Hohe Nutzlast
– Luftfederung
– Allradantrieb

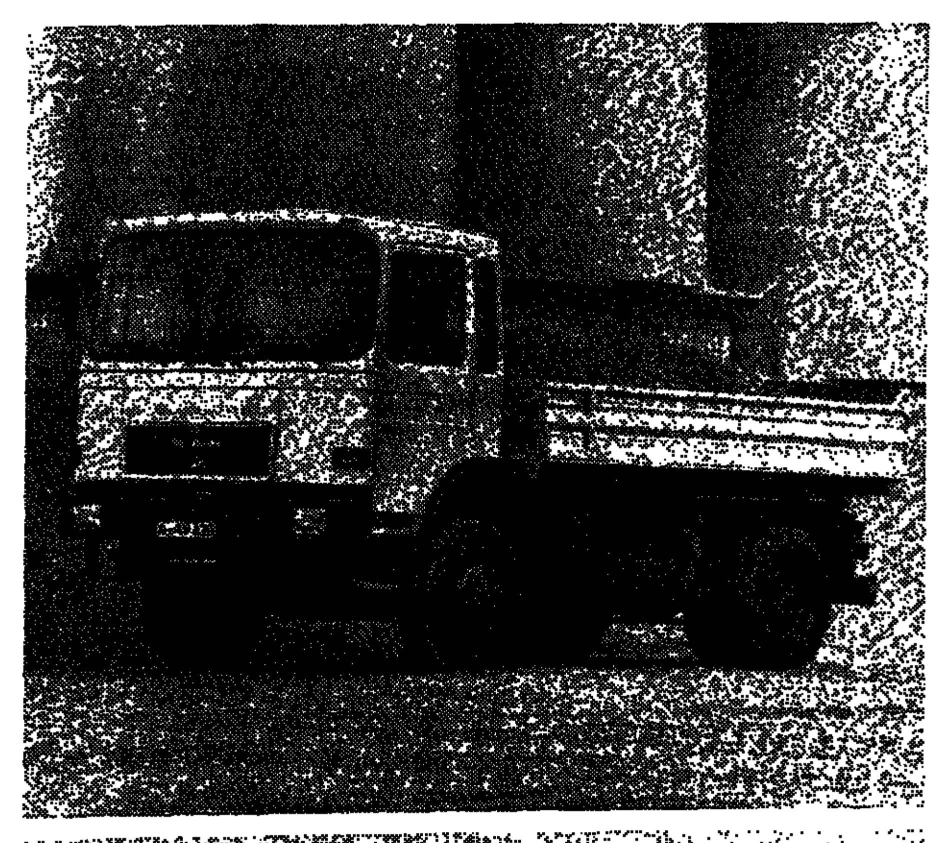
Die Summe vieler Vorteile
Mittelklasse – das ist für M.A.N. keine Frage des Ladevolumens oder des Fahrerhaus-Komforts. Mittelklasse bedeutet erst recht auch keine qualitative Einstufung. Mittelklasse heißt bei M.A.N. ganz im Gegenteil Komfort und Ladevolumen der Großen, verbunden mit der Wendigkeit der Kleinen. Dazu kommt ein in dieser Klasse beispielhaft günstiges Verhältnis von Eigengewicht und Nutzlast.

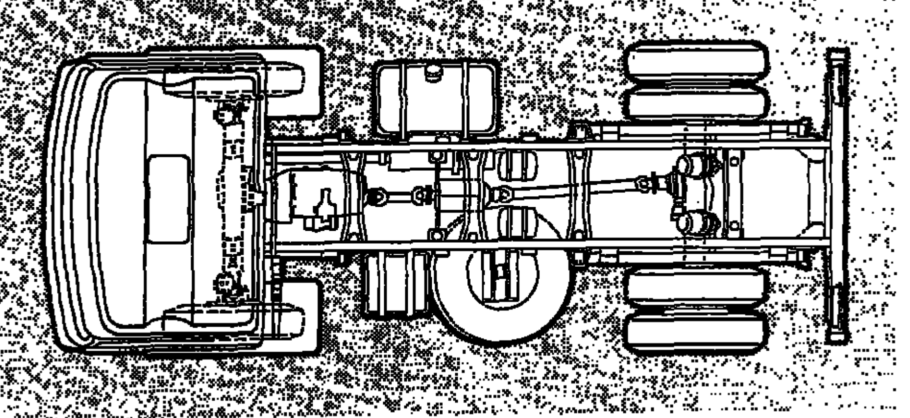
Das kostengünstige Fahrgestell für jeden Aufbau
Gleichgültig, ob Sie ein Fahrzeug für den Nah- und Verteilerverkehr, einen Sattelzug für den Fernverkehr oder ein Baustellenfahrzeug benötigen, in der Reihe der 12 bis 16 Tonner finden Sie die passende Basis. Das universelle Konzept umfaßt die volle Bandbreite moderner Nutzfahrzeugtechnik: von der Luftfederung für den Transport empfindlicher Güter bis zum Allradantrieb für den effektiven Einsatz abseits befestigter Straßen. Dazu kommen Motoren und eine Antriebstechnik, die nicht nur kurzfristig optimale Eigenschaften bieten, sondern Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit über viele Jahre hinweg. Und gerade darauf kommt es heute an.

Wirtschaftlichkeit ist unser Konzept









M.A.N. – Das Programm für den wirtschaftlichen Fuhrpark
Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, mit unseren Leistungen die optimale Wirtschaftlichkeit jedes Fuhrparks zu erzielen. Dazu gehört die Kenntnis aller branchenspezifischen Probleme, ein leistungsstarkes, breites Programm und das Know-how über Optimierungsfragen eines modernen Fuhrparks. Wie wir das im speziellen Einzelfall machen – darüber sollten wir uns unterhalten. Möchten Sie aber erst zu dem Anzeigenthema eine weiterführende Information, bitten wir Sie, das auf dem Coupon zu vermerken.



Nutzfahrzeuge

Bitte senden Sie mir weitere Informationen zum Anzeigenthema

M A N Nutzfahrzeuge GmbH
VMK 15
Postfach 500620
8000 München 50

2 DW 2/86

Anschrift/Firmenstempel

Aktienmarkt verunsichert

Immer noch kursstabilisierende Käufe in den Chemieaktien

DW. – Die sowohl von den großen Investmentgesellschaften als auch von der Analysegesellschaft der Deutschen Bank abgegebenen positiven Prognosen für den Aktienmarkt vermochten bisher die Tendenz immer nur sehr kurzfristig zu beeinflussen. Am Donnerstag gaben die Notierungen der meisten Standardwerte nach freundlicher Eröffnung im Verlaufe deutlich nach. Hauptgrund für die Unsicherheit ist der Kursverfall des Dollar, der sich besonders störend in den Papieren exportstarker Unternehmen bemerkbar macht.

Erstaunlich stabil dagegen weiterhin die Papiere der Großchemie, die gegenüber dem Vortag sogar noch etwas zugelegt haben. Der niedrige Ölpreis kompensiert hier die Einbußen im Export in die Dollarländer. Der VW-Kurs hat sich stabilisiert. Die Aussicht, daß die Tochter Triumph-Adler künftig als belastender Faktor fortfallen wird, ist mit Genugtuung zur Kenntnis genommen worden. Noch einmal scharf zurückgenommen wurden die Lufthansa-Aktien. Dies geht auf eine angebliche Fehleinschätzung der Dollar-Entwicklung zurück, die die Gesellschaft möglicherweise mehrere 100 Millionen kosten soll. Bankaktien labil. Die zurückliegenden und die bevorstehenden Kapitalerhöhungen haben den Markt dieser Papiere über Gebühr belastet.

Frankfurt: Adler erlitten einen Kursrückschlag von 20 DM. Nachgegeben haben nach Minusankündigung SEL um 17 DM. Enka verloren Enka 13 DM. Aesculap erhöhten um 9 DM, Binding um 5 DM und Rütgers um 10 DM.

Düsseldorf: AEG Kabel gaben um 20 DM, Concordia Chemie um 28 DM und Heinrich um 10 DM nach. Keramag fielen um 5 DM und Kochs Adler um 1,50 DM. Dt. Atlanten verbesserten sich um 12 DM und Dyckerhoff ST. erhöhten um 3 DM.

Hamburg: HEW stockten um 2 DM auf. Phoenix Gummi konnten sich mit plus 0,50 DM gut behaupten. Bremer Vulkan verminderten um 2 DM. Reichelt verbesserten sich um 2 DM. Hapag Lloyd verminderten um 0,50 DM.

Berlin: Dt. Hypobank Berlin konnten 4,50 DM zulegen. Schering schwächten sich um 28 DM, Spinne Zehlendorf um 20 DM und Orenstein um 9 DM ab. DUB-Schultheiss und Springer büßten je 6 DM ein.

München: Audi AG verminderten um 3 DM, Bay. Hartstein um 10 DM und Deckel AG um 4 DM. Brauhaus Coburg verloren 40 DM. Tucher verminderten um 9 DM. Verbessert haben sich Dywidag um 2,50 DM und Grünzweig um 3,80 DM.

Stuttgart: Stuttgarter Hofbräu VA stiegen um 13 DM. Schwäbische Zellstoff legten 15 DM zu. Aesculap verteuerten sich um 4 DM und Porsche verbesserten sich um 25 DM. Mercedes holten 20 DM auf. Daimler waren um 39 DM ermäßigt.

Nachbörse: nervös

WELT-Aktienindex: 279,01 (278,59)
WELT-Umsatzindex: 4875 (6255)
Advance-decline-Zahl: 64 (129)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · München

Aktien-Umsätze

Inland

		20.2.	19.2.
H	Aach M Betl. 10	2415	2400
H	Aach. M. Vers. 7	1348	1295
D	Aach. Rück. 9	2960	2950
D	Asseg *4	360T	360
M	Ack-Gögg. 6	152bG	155,8
H	Adca 3	172	172
D	Adler 9	315G	315G
F	AEG 0	310	316,5
D	AEG KABEL 9	475	495
S	Aesculap 9	495	491
F	AGAB 5	115,1bG	117

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

Ausland in DM

Ausland

Amsterdam

Brüssel

Hongkong

Kopenhagen

London

Luxemburg

Madrid

Mailand

New York

Paris

Johannesburg

Toronto

Stockholm

Singapur

Tokio

Sydney

Oslo

Wien

Zürich

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate

Optionshandel

WELT-Aktien-Indices

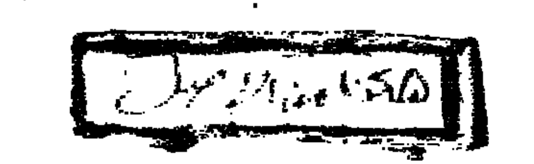
Kursgewinner (Frankfurt):

Kursverlierer (Frankfurt):

Junge Aktien

Devisenmärkte

Devisen und Sorten

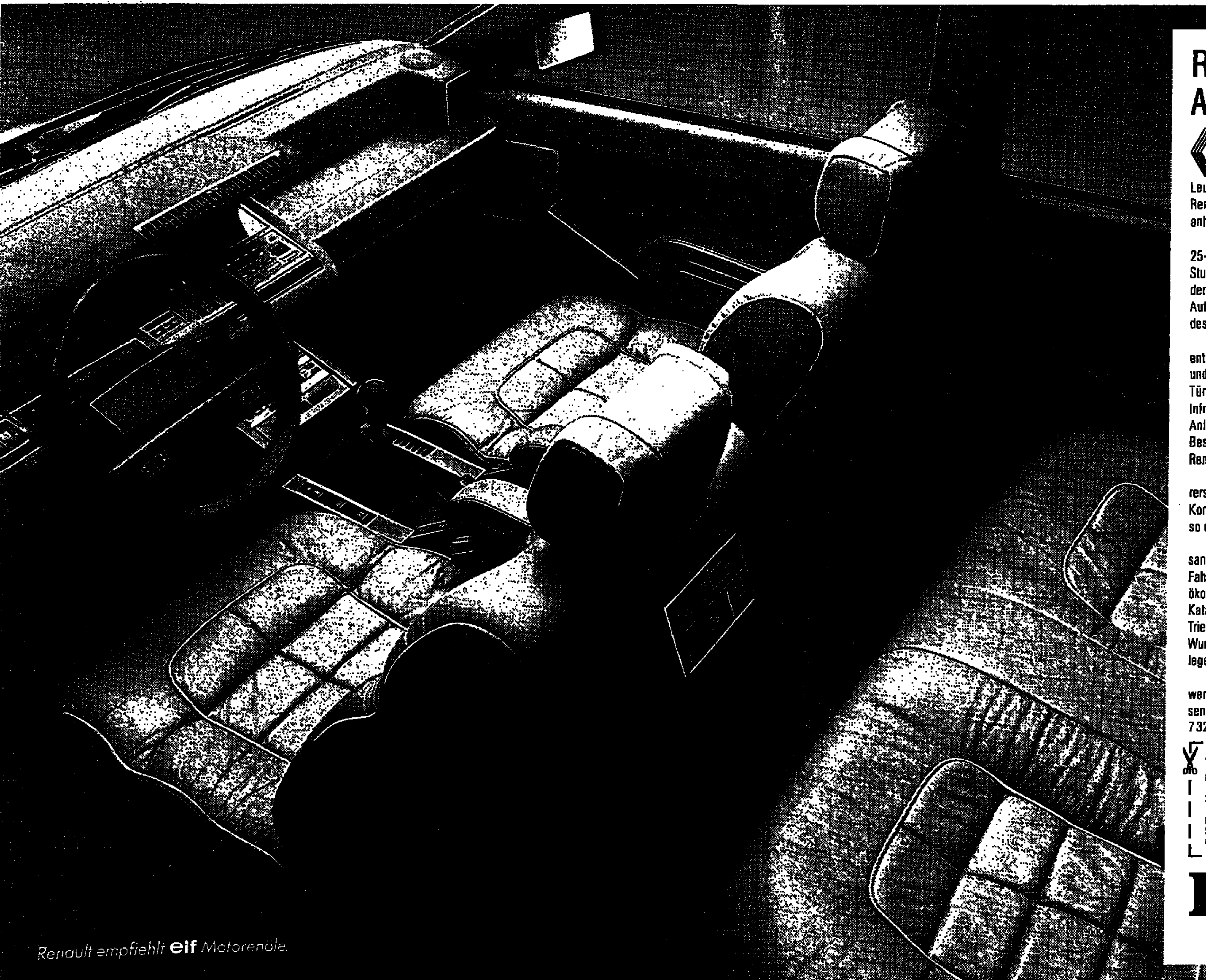


11

FÜR AUTOFAHRER, DENEN ES AUCH



AUF DIE INNERE GRÖSSE ANKOMMT.



RENAULT 25.
Automobile Intelligenz.

Das Auto ist mehr als ein Fortbewegungsmittel. Das Auto ist auch eine mobile Visitenkarte. Fahren „große" Leute „große" Autos? Und „kleine" Leute „kleine"? Oder umgekehrt? Davon unabhängig ist der Renault 25-Fahrer ein ganz spezieller Typ Mensch. Was sich anhand seines Autos genau belegen läßt.

Schon die Form des Renault 25 läßt den Renault 25-Fahrer als Individualisten erkennen: keine kantige Stufenform sondern ein elegantes Glaskuppelheck, hinter dem sich ein variabler Kofferraum verbirgt. Genauere Aufschlüsse über den Fahrer gibt jedoch das Innenleben des Renault 25.

Die körpergerecht geformten Sitze garantieren entspanntes Fahren. Viel Bewegungsfreiheit für Schulter und lange Beine durch großen Fußraum und integrierte Türarmlehnen. Die Tür-Zentralverriegelung erfolgt per Infrarot-Fernbedienung, P.L.I.P. genannt. Und die Stereo-Anlage gibt ihre 4 x 20 Watt über 6 Lautsprecher zum Besten. (Ausstattung je nach Version.) Kein Zweifel, der Renault 25-Fahrer versteht es zu leben.

Die Aufgeschlossenheit des Renault 25-Fahrers dokumentiert das Computer-Cockpit: Ein sprechendes Kontrollsystem überwacht 18 Bordfunktionen und entlastet so den Fahrer. Ein wichtiger Sicherheitsbeitrag.

Und die kraftvolle Motorisierung läßt interessante Rückschlüsse auf die Dynamik des Renault 25-Fahrers zu. Von 46 kW (63 PS) bis 133 kW (181 PS). Vom ökonomischen Turbo-Diesel über die umweltfreundliche Katalysator-Version bis zum leistungsstarken V6-Turbo-Triebwerk. ABS serienmäßig beim V6-Turbo und auf Wunsch beim GTX und V6-Injection. Natürlich mit überlegenem Frontantrieb.

Na, haben Sie sich wiedererkannt? Nun, dann werden Sie bestimmt noch mehr über den Renault 25 wissen wollen. Bitte sehr! Rufen Sie uns an. Tel.: 02232/73213. Oder schreiben Sie uns.

Ja, ich möchte mehr über den Renault 25 wissen

Name ______

Straße ______

PLZ/Wohnort ______

Schicken Sie bitte diesen Coupon mit Ihrem Namen und Adresse an die Deutsche Renault AG, Kölner Weg 6-10, 5040 Brühl 1

Well 1

RENAULT

Autos zum Leben.

Renten leicht schwankend

Der leichte Rückgang der US-Bondskurse vom Vortag und der weiter schwache Dollar haben zu einer Verunsicherung des Rentenmarktes geführt. Die Kurse öffentlicher Anleihen bröckelten etwas ab. Rentenhändler sehen darin aber nur eine Konsolidierung, die nach dem Renditerückgang in den letzten Tagen zu erwarten war. Die mit einer Rendite von 6,48 Prozent für private Bankkunden ausgestattete Nordrhein-Westfalen-Anleihe glaubt man plazieren zu können, auch wenn erfahrungsgemäß das Interesse der Ausländer an solchen Emissionen gering ist.

F	3¼ dgl. 84 o. O.	90,7	90,5	6¾ Argentinien 78/88	97G	97,25	7¾ dgl. 83/93	104G	104,4
F	3½ Hanwa 84 m. O.	122G	122G	7½ dgl. 79/89	98,5G	98,25	6¼ Eurofima 72/87	100T	100G
F	3¼ dgl. 84 o. O.	95,25	94,75T	5½ Asiat.Entwbk. 78/88	100,4G	100,5	6½ dgl. 73/88	102	102,5
F	7⅛ Jap. Synth. 82 m.O	215	211G	7¼ dgl. 79/89	102,2G	102,2G	5½ dgl. 78/88	100,25	99,95
F	7½ dgl. 82 o. O.	102	102G	10 dgl. 80/90	107,35G	107,35G	6½ dgl. 79/89	102,25	101,5
F	5¾ Jusco 83 m. O.	225,5G	225,5	8¾ dgl. 80/90	106	105,8	10¾ dgl. 81/91	109,75	110,25T
F	5¼ dgl. 85 o. O	100G	99,9	10 dgl. 81/91	108,25	108	9 dgl. 82/92	108	108,5T
F	3½ Kansai Paint84 m.O.	129G	128G	10¾ dgl. 81/89	112,25G	112,1G	8¼ dgl. 82/90	110	109,5T
F	3½ dgl. 84 o. O.	95T	95,5G	9¾ dgl. 82/92	111,35G	111,35	7¾ dgl. 83/91	105,75	106,25
F	3¼ Kaufhof 84 m. O.	168G	169G	9¾ dgl. 82/92 II	112,5T	112T	7½ dgl. 83/90	105,75G	105,75G
F	3¼ dgl. 84 o. O.	79,9	79,5bG	8¾ dgl. 82/92	107,7	107,9	7¾ dgl. 84/94	106	106T
F	3½ dgl. 85 m. O.	142	142,5	7⅞ dgl. 83/91	106,1	106,25G	7½ dgl. 84/92	105,75G	105,75G
F	3½ dgl. 85 o. O.	79,25	79,5	8½ dgl. 83/93	109,5G	109,5	6¾ dgl. 85/97	99,8	99,85

Bundesanleihen

Bundesbahn

Bundespost

Länder – Städte

Sonderinstitute

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

... Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

WIR KENNEN KEINE BESSERE.

Automatische Papiersteuerung: Ihre Olivetti zieht das Blatt genau bis dorthin ein, wo der Text beginnen soll. Den Papiertransport, schnell/langsam, vorwärts/rückwärts, erledigt sie auf Tastendruck.

Perfektes Schriftbild: rechtsbündiges Schreiben, Einrücken, Zentrieren, Unterstreichen – all das erledigt Ihre Olivetti automatisch. Außerdem kann sie proportional (wie gedruckt) schreiben und

Textteile halbfett hervorheben. Und wenn Sie die Schriftart wechseln, wird das Typenrad automatisch richtig positioniert und der Schaltschritt angepaßt.

Routine-Speicher: Ihre Olivetti ET 116 kann sich Standardsätze, Grußformeln und ganze Textpassagen bis zu 2.000 Zeichen merken und schreibt sie auf Abruf gleich an die richtige Stelle.

OLIVETTI AUF DER CeBIT '86 HANNOVER

HALLE 1, STAND 4i 2/4k3
Kopierer
Elektronische Schreibmaschinen und Textsysteme.
Minicomputersysteme
Office Automation
Super Minicomputer mit UNIX. V
Terminalsystem

HALLE 2, BANKENSONDERSTAND
Bankenanwendungen

HALLE 13, STAND 312/314
Personal Computer
Drucker

Fehlerfreie Texte: Ihre Olivetti „merkt" sich die 500 zuletzt geschriebenen Zeichen und korrigiert per Tastendruck.

Zukunftssicheres Schreibsystem: Ihre Olivetti können Sie selbst mit wenigen Handgriffen in einen Schönschreibdrucker (für den Personal Computer) oder in eine Bildschirm-Schreibmaschine verwandeln.

Erweiterte Profi-Tastatur: Ihre Olivetti kennt die Buchstaben aller Sprachen mit lateinischem Zeichensatz, mathematische Sonderzeichen und sogar griechische Symbole.

Zeilen-Display: Ihre Olivetti ET 116 zeigt Ihnen jede Zeile, bevor sie aufs Papier kommt – das macht Korrigieren, Einfügen oder Löschen von Buchstaben und Worten besonders einfach.

Text-Hervorhebungen: Mit der ET 116 können Sie wichtige Textpassagen in Negativschrift (weiß auf schwarz) hervorheben.

Formular-Steuerung: Im Routine-Speicher merkt sich Ihre Olivetti ET 116, wie bestimmte Formulare auszufüllen sind. Sie fährt dann automatisch an die richtigen Schreibpositionen.

Zubehör mit diesem Zeichen gewährleistet die optimale Funktion Ihres Olivetti-Gerätes

VIELFALT DES SCHREIBENS

Schicken Sie uns den Coupon – Ihr Fachhändler wird Ihnen gern die verschiedenen ET-Modelle von Olivetti vorführen

An die Deutsche Olivetti GmbH · Postfach 710125, 6000 Frankfurt am Main 71 · ET/86 Welt

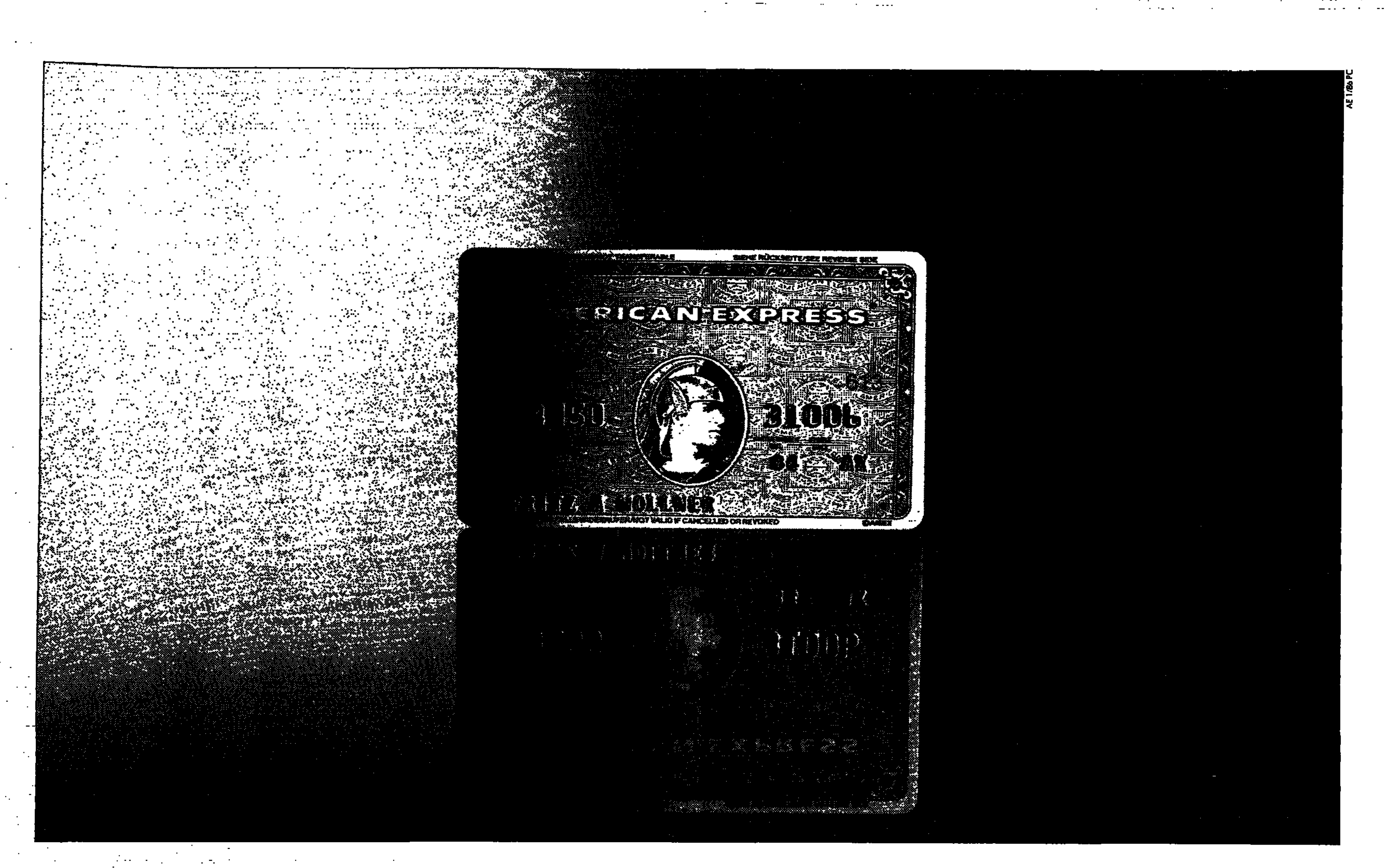
Name

Firma

Straße

PLZ/Ort

olivetti



Bevor etwas Statussymbol wird, ist es das beste Mittel zum Zweck.

EINE perfekte Kamera wird nicht schlechter, nur weil sie gelegentlich die falsche Hand berührt.

Eine American Express Karte *ist keine Angabe,* nur weil sie gelegentlich jemand zum Angeben benutzt.

Wie alle wirklich guten Dinge ist sie entstanden, um einen alltäglichen, häufigen Vorgang so *einfach und wirtschaftlich* wie möglich zu machen.

In der Tat, kennen Sie einen simpleren Umgang mit Geld, *als mit Ihrem guten Namen* zu bezahlen? So hat es früher Ihre Mutter beim Kaufmann um die Ecke gemacht. Für Sie ist die Welt etwas weiter geworden. Damit Ihnen die Kaufleute *überall sofort* vertrauen, gibt es die Karte.

Sie können sich damit *nicht* die Welt kaufen. Aber Sie können sich damit an *vielen* Ecken und Enden dieser Erde viele Umstände sparen.

Wenn Sie diese Funktion brauchen, wird Sie die schöne Form nicht stören.

American Express. Die Karte. Bezahlen Sie einfach mit Ihrem guten Namen.

Warenpreise – Termine

Knapp behauptet schlossen am Mittwoch die Goldnotierungen an der New Yorker Comex. Silber konnte sich festigen. Schwächer ging Kupfer aus dem Markt. Während Kaffee höher notierte, mußte Kakao leichte Abschläge hinnehmen.

Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)	19.2.	18.2.
März	326,50	336,25
Mai	276,00	284,25
Juli	254,50	259,50

WEIZEN Winnipeg (can.$/t) Wheat Board cif.		
St.L. 1 CW	270,30	269,50
Am. Durum	267,24	266,44

ROGGEN Winnipeg (can.$/t)		
März	107,50	109,00
Mai	111,60	113,00
Juli	112,80	115,00

HAFER Winnipeg (can. $/t)		
März	94,10	94,60
Mai	95,40	95,80
Juli	95,20	95,80

HAFER Chicago (c/bush)		
März	123,00	124,50
Mai	120,25	123,25
Juli	117,75	120,00

MAIS Chicago (c/bush)		
März	239,50	240,50
Mai	237,50	238,75
Juli	234,75	235,75

GERSTE Winnipeg (can. $/t)		
März	98,50	99,50
Mai	101,20	102,20
Juli	103,40	104,20

Genußmittel

KAFFEE New York (c/lb)	19.2.	18.2.
März	235,50	233,75
Mai	239,50	238,50
Juli	241,55	235,55

KAKAO New York ($/t)	19.2.	19.2.
März	2080	2100
Mai	2130	2144
Juli	2168	2184
Umsatz	2428	3021

ZUCKER New York (c/lb)		
Nr. 11 März	5,68	5,67
Mai	5,88	5,91
Juli	6,11	6,17
Sept	6,23	6,27
Okt.	6,42	6,46
Umsatz	7295	–

Iso-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)		
	5,45	5,41

KAFFEE London (£/t) Robusta	19.2.	18.2.
März	2480-2482	2426-2430
Mai	2540-2550	2490-2497
Juli	2610-2615	2555-2565
Umsatz	7226	7069

KAKAO London (£/t)		
März	1614-1616	1638-1640
Mai	1622-1623	1645-1646
Juli	1648-1649	1674-1675
Umsatz	4969	1957

ZUCKER London (£/t) Nr.6	19.2.	18.2.
März	149,60-151,00	149,40-150,20
Mai	155,40-155,60	155,80-156,00
Aug.	162,00-163,00	162,20-163,70
Umsatz	916	1809

PFEFFER Singapur (Straits-Sing. $/100 kg)	20.2.	19.2.
schw Saraw spez.	890,00	890,00
weiß Saraw.	1365,00	1365,00
weiß Munt.	1375,00	1375,00

ORANGENSAFT New York (c/lb)	19.2.	18.2.
März	84,10	86,70
Mai	84,25	87,25
Juli	84,50	87,70
Sept	84,10	87,30
Nov	85,60	88,30
Umsatz 2500	1000	

Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb) Südstaaten fob Werk	19.2.	18.2.
	22,00	22,00

MAISÖL New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk		
	19,25	19,75

SOJAÖL Chicago (c/lb)		
März	18,52	18,33
Mai	18,67	18,73
Juli	19,05	19,08
Aug.	19,15	19,24
Sept.	19,10	19,15
Okt.	19,20	19,22
Dez.	19,52	19,55

BAUMWOLLSAATÖL New York (c/lb) Mississippi-Tal fob Werk		
	16,75	16,75

SCHMALZ Chicago (c/lb)		
loco lose	16,00	15,75
Choise white hog 4 % fr. F.	12,50	12,50

TALG New York (c/lb)		
top white	13,25	13,25
fancy	12,75	12,75
bleichf.	12,50	12,50
yellow max. 10% fr.F	11,75	11,75

SCHWEINE Chicago (c/lb)		
Feb.	44,50	44,95
April	38,70	38,35
Juni	42,95	42,65

SCHWEINEBÄUCHE Chicago (c/lb)		
Feb.	56,70	55,00
März	57,00	55,35
Mai	58,20	56,75

HÄUTE Chicago (c/lb)	19.2.	18.2.
Ochsen einh. schwere River Northern	58,50	57,00
Kühe einh. schwere River Northern	48,00	48,00

SOJABOHNEN Chicago (c/bush)		
März	521,00	525,00
Mai	528,50	532,50
Juli	536,75	539,50
Aug.	535,00	536,50
Sept.	516,00	516,50
Nov.	511,00	510,00
Jan.	520,50	520,75

SOJASCHROT Chicago ($/sht)		
März	153,50	154,30
Mai	154,10	154,90
Juli	155,20	156,00
Aug.	155,10	155,50
Sept.	152,00	151,50
Okt.	147,00	146,00
Dez.	147,80	147,00

LEINSAAT Winnipeg (can. $/t)	19.2.	18.2.
März	299,30	298,60
Mai	306,50	305,20
Juli	312,90	312,30

KOKOSÖL New York (c/lb) – Westk. fob Werk	19.2.	18.2.
	14,00	14,00

ERDNUSSÖL Rotterdam ($/t)	20.2.	19.2.
jegl. Herk. cif	555,00	560,00
LEINÖL Rotterdam ($/t) jegl. Herk. ex Tank	465,00	465,00

PALMÖL Rotterdam ($/lgt) – Sumatra		
cif	280,00	280,00

SOJAÖL Rotterdam (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk		
	99,03	99,50

KOKOSÖL Rotterdam ($/lgt) – Philippinen		
cif	320,00	330,00

LEINSAAT Rotterdam ($/t) – Kanada Nr. 1		
cif	235,00	234,50

Wolle, Fasern, Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/lb) Kontr.Nr2	19.2.	18.2.
März	62,80	63,00
Mai	63,50	63,75
Juli	63,80	64,10
Okt.	46,60	46,50
Dez.	46,89	46,85
März	47,80	47,85

KAUTSCHUK New York (c/lb) Händlerpreis loco RSS-1		
	43,25	42,75

WOLLE London (Neusl. c/kg) – Kreuzz.	20.2.	19.2.
März	492-510	495-510
Mai	507-508	511-515
Aug.	525-528	528-531
Umsatz	17	17

WOLLE Roubaix (F/kg) Kammz.	20.2.	19.2.
März	40,50	40,50
April	40,50-42,50	40,50-42,50
Juli	40,50-42,50	40,50-42,50
Okt.	40,50-42,50	40,50-42,50
Umsatz	0	0
Tendenz: ruhig		

WOLLE Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißw. Standard	20.2.	19.2.
März	600,00-605,00	608,00-610,00
Mai	618,00-620,00	–
Juli	–	–
Umsatz	22	0

SISAL London ($/t) cif eur. Haupthäfen	20.2.	19.2.
EA	680,00	680,00
UG	570,00	570,00

SEIDE Yokohama (Y/kg) AAA ab Lager	20.2.	19.2.
März	11978	11966
April	11949	11957

KAUTSCHUK London (p/kg)	19.2.	18.2.
RSS 1 März	62,25-63,25	63,25-64,25
RSS 1 April	62,75-63,75	63,75-64,75
RSS 2 März	61,00-62,00	62,00-63,00
RSS 3 April	60,00-61,00	61,00-62,00
Tendenz: ruhig		

KAUTSCHUK Malaysia (mal. c/kg)	20.2.	19.2.
März	204,00-206,00	204,00-206,00
April	207,00-209,00	207,00-209,00
Nr. 2 März	199,00-200,00	198,00-199,00
Nr. 3 März	196,50-197,50	195,50-196,50
Nr. 4 März	191,50-192,50	190,50-191,50
Tendenz: ruhig		

JUTE London (£/lgt)	20.2.	19.2.
BWC	375	375
BWD	350	350
BTC	375	375
BTD	350	350

Erläuterung – Rohstoffpreise

Mengenangaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g; 1 lb = 0,4536 kg; 1 R. - 76 WD - (–); BTC – (–); BTD – (–)

Westd. Metallnotierungen

(DM je 100 kg)	20.2.	19.2.
ALUMINIUM: Basis London		
lfd. Mon.	257,41-257,58	257,80-257,96
dritt. M.	266,83-267,00	267,00-267,17
BLEI: Basis London		
lfd. Mon.	85,44-85,52	85,04-85,12
dritt. M.	88,89-88,79	88,39-88,55
NICKEL. Basis London		
lfd. Mon.	942,76-944,11	927,40-929,07
dritt. M.	959,60-961,28	949,16-950,83
ZINK. Basis London		
lfd. Mon.	130,64-131,65	133,92-134,92
Prod.-Pr.	154,72	155,07
REINZINN 99,9 %	unerh.	unerh.

Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring/kg)	20.2.	19.2.
	20,00	18,76

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	20.2.	19.2.
ELEKTROLYTKUPFER für Leitzwecke DEL-Not.*	332,66-335,02	333,80-336,14
BLEI in Kabeln	93,00-94,00	92,75-93,75
ALUMINIUM für Leitzwecke (VAW) Rundb.	455,00-458,50	455,00-458,50
Vorz.dr.	464,00-464,50	464,00-464,50

* Auf Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbeisteller

Messingnotierungen

	20.2.	19.2.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	298-301	298-302
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	337-337	332-340
MS 63	318-321	319-322

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM/100 kg)	20.2.	19.2.
Leg. 225	342-345	342-345
Leg. 226	344-347	344-347
Leg. 231	379-380	379-380
Leg. 233	389-390	389-390

Preise für Abnahme von 1 bis 5 t frei Werk

Edelmetalle

	20.2.	19.2.
PLATIN (DM/g)	31,20	30,85
GOLD (DM/kg Feingold)		
Bank-Vkfpr.	25690	26020
Rückn.-Pr.	24940	25270
GOLD (DM/kg Feingold) (Basis Londoner Fixing)		
Deg.-Vkfpr.	25680	26090
Rückn.-Pr.	25000	25410
verarbeitet	26940	27370
GOLD (Frankfurter Börsenkurs) (DM/kg)	25200	25575
SILBER (DM je kg Feinsilber) (Basis Londoner Fixing)		
Deg.-Vkfpr.	449,20	456,50
Rückn.-Pr.	435,60	442,70
verarbeitet	468,90	476,60

Internationale Edelmetalle

GOLD (US-$/Feinunze) London	20.2.	19.2.
10.30	339,25	343,70
15.00	327,10	341,40
Zürich mit.	338,60-339,10	342,70-343,20
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	78000	78800
SILBER (p/Feinunze) London		
Kasse	404,55	413,95
3 Mon.	416,05	425,85
6 Mon.	427,35	437,85
12 Mon.	450,85	461,05
PLATIN (£/Feinunze) London	19.2.	18.2.
fr. Markt	268,30	262,70
PALLADIUM (£/Feinunze) London	19.2.	18.2.
f. Händl.-Pr.	71,10	71,00

New Yorker Metallbörse

	19.2.	18.2.
GOLD H & H Ankauf	341,65	337,50
SILBER H & H Ankauf	595,00	590,50
PLATIN f.Händl.-Pr.	357,50-358,50	355,00-359,00
Prod.-Pr.	475,00	475,00
PALLADIUM f. Händl.-Pr.	100,50-101,50	100,50-101,50
Prod.-Pr.	150,00	150,00
SILBER (c/Feinunze)		
Feb.	590,00	588,50
März	591,00	589,00
Mai	599,00	597,00
Juli	607,00	605,00
Sept.	615,40	611,00
Dez.	627,40	625,40
Jan.	631,70	629,70
Umsatz	26000	17000

KUPFER (c/lb)	19.2.	18.2.
Feb.	63,95	64,10
März	63,95	64,20
Mai	64,50	64,80
Juli	64,80	65,10
Sept.	65,15	65,35
Dez.	65,80	66,10
Jan.	65,95	66,15
Umsatz	7000	4900

Londoner Metallbörse

	20.2.	19.2.
ALUMINIUM (c/lb)		
mitt. Kasse	746,50-765,00	763,00-764,00
3 Mon.	792,50-793,00	790,00-791,00
BLEI (£/t)		
mitt. Kasse	253,70-254,00	254,00-255,00
3 Mon.	264,00-264,20	264,50-265,00
KUPFER Highergrade (£/t)		
mitt. Kasse	969,50-970,00	978,50-979,00
3 Monate	995,50-996,00	1006,00-1006,50
ab. Kasse	–	968,00-969,00
3 Monate	–	995,00-995,50 1014,00
KUPFER-Standard		
mitt. Kasse	963,00-964,00	955,00-954,00
3 Monate	990,00-992,00	984,00-986,00
ZINK Highergrade (£/t)		
mitt. Kasse	402,00-402,50	410,00-411,00
3 Monate	413,50-414,00	419,00-420,00
ZINN (£/t)		
mitt. Kasse	ausg.	ausg.
3 Monate		
QUECKSILBER ($/Fl.)		
WOLFRAM-ERZ ($/T-Einh.)	–	215-225
	–	53-59

Energie-Terminkontrakte

HEIZÖL Nr. 2 – New York (c/Gallone)	19.2.	18.2.
März	51,00-51,50	49,75-50,00
April	47,50-47,90	47,00
Mai	45,45-45,70	45,14
Juni	43,60	53,45

GASÖL – London ($/t)	19.2.	18.2.
März	169,00-169,25	169,00-169,50
April	150,25-150,50	150,00-150,25
Mai	143,00-143,50	143,00-143,50
Juni	140,25-140,50	141,25-142,00
Juli	141,50-142,00	141,50-142,00
Aug.	144,00-144,50	141,50-143,00
Sept.	144,00-147,00	144,50-145,75

BENZIN – New York (c/Gallone)	19.2.	18.2.
März	43,80	43,30-43,50
April	44,80	45,47
Mai	45,30	46,10
Juni	46,10	46,60
Juli	45,80	46,60

ROHÖL – New York ($/Barrel)	19.2.	18.2.
März	15,10-15,20	14,75-14,80
April	15,35-15,45	15,23
Mai	15,35-15,45	15,34
Juni	15,35-15,55	15,36
Juli	15,45-15,55	15,39

ROHÖL-SPOTMARKT ($/Barrel) mittlere Preise in NW-Europa – alle fob	19.2.	18.2.
Arabian Lg.	–	–
Arabian Hv.	–	–
Iran Lg.	–	–
Forties	–	16,50N
N. Sea Brent	–	–
Bonny Light	–	–

Kartoffeln

London (£/t)	19.2.	18.2.
Febr.	88,50	88,20
April	95,00	95,10
Mai	75,80	74,50
Nov	84,30	85,50

New York (c/lb)	19.2.	18.2.
März	1,81-1,84	1,80-1,84
April	1,81-1,90	1,81-1,84
Mai	2,02	2,02
Nov.	3,32-3,33	3,32-3,33

Bauholz

Chicago ($/1000 Board Feet)	19.2.	18.2.
März	149,30-149,40	146,10-145,50
Mai	153,00-153,20	149,90-149,40
Juli	155,50-156,50	153,00-153,10
Sept	156,80	153,70-153,50

Devisenterminmarkt

Geldmarktsätze

Euro-Geldmarktsätze

Goldmünzen

Dollar-Anleihen

Euro-Yen

Lux. Franc Bonds

Rechnungs-Einheiten

ECU

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Nullkupon-Anleihen (DM)

New Yorker Finanzmärkte

ECU-Tageswerte

SZR-Wert

	19.2.	18.2.
Dollar	1,1397	1,12939
DM	2,63328	2,65447

INTERSPAR
Internationaler Sparkassen-Investmentfonds
LUXEMBURG

Ausschüttung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1985:

DM 1,20 je Anteil

Gegen Einreichung des Ertragsscheines Nr. 17 erfolgt die Ausschüttung ab 27. Februar 1986 kostenlos bei den Zahlstellen sowie über alle Sparkassen und sonstige Kreditinstitute.
Bei Wiederanlage des Ausschüttungsbetrages bis zum 11. April 1986 wird ein

Wiederanlagerabatt von 3%

auf den jeweiligen Ausgabepreis gewährt. Der Rabatt wird auch auf Zahlungen zum Ausgleich etwaiger Spitzenbeträge eingeräumt.
Bei den INTERSPAR-Plänen erfolgt die Wiederanlage automatisch zum Inventarwert.
Rechenschaftsberichte sowie Merkblätter über die steuerliche Behandlung der Ausschüttung sind kostenlos bei allen Landesbanken und Girozentralen sowie Sparkassen und über alle anderen Kreditinstitute erhältlich.

INTERSPAR Verwaltungsgesellschaft S. A. LUXEMBURG

M.A.N. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Aktiengesellschaft, Augsburg

Gekürzter Jahresabschluß zum 30. Juni 1985

Aktiva (Mio. DM)	30. Juni 1984	30. Juni 1985
Sachanlagen	538,0	517,8
Finanzanlagen	785,1	659,6
Vorräte und geleistete Anzahlungen	2 296,7	2 246,0
Sonstiges Umlaufvermögen	1 056,2	1 429,7
Finanzmittel	118,7	285,3
	4 794,7	5 138,4

Passiva	30. Juni 1984	30. Juni 1985
Grundkapital	429,6	429,6
Rücklagen	451,7	651,7
Sonderposten mit Rücklageanteil	19,7	115,9
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	78,4	86,4
Pensionsrückstellungen	416,4	472,6
Sonstige Rückstellungen	505,3	449,4
lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	888,4	669,5
erhaltene Anzahlungen	1 118,4	1 283,5
andere Verbindlichkeiten	886,9	772,2
Bilanzgewinn	–	207,6
	4 794,7	5 138,4

Gekürzte Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 1984 bis 30. Juni 1985

Mio. DM	1983/84	1984/85
Umsatzerlöse	5 543,6	5 280,8
Bestandsveränderungen bei Erzeugnissen	513,7	19,0
andere aktivierte Eigenleistungen	21,4	13,7
Gesamtleistung	5 051,5	5 275,5
Stoffaufwand und bezogene Waren	2 632,5	2 943,9
	2 419,0	2 331,6
Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen	43,6	59,0
andere Erträge	318,7	706,5
	2 781,3	3 097,1
Personalaufwendungen	1 913,0	1 664,7
Abschreibungen	177,1	137,5
Zinsaufwendungen	103,2	85,1
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	20,8	50,5
Sonstige Steuern	3,3	3,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1,2	39,1
andere Aufwendungen	664,7	708,0
Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	./. 112,0	407,6
Gewinnvortrag aus Vorjahr	–	–
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß in die anderen Rücklagen	–	200,0
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	112,0	–
Bilanzgewinn	–	207,6

Die Hauptversammlung hat am 7. Februar 1986 folgende Verwendung des Bilanzgewinnes für das Geschäftsjahr 1984/85 in Höhe von 207 574 892,35 DM beschlossen:

Ausschüttung des Dividenden-Rückstandes von je 2,– DM je Vorzugsaktie im Nennbetrag von 50,– DM jeweils für die Geschäftsjahre 1982/83 und 1983/84 auf das dividendenberechtigte Vorzugs-Aktienkapital von 192 000 000,– DM	= 15 360 000,– DM
Ausschüttung einer Dividende von 2,– DM je Stamm- und Vorzugsaktie im Nennbetrag von 50,– DM für das Geschäftsjahr 1984/85 auf das dividendenberechtigte Aktienkapital von 429 600 000,– DM	= 17 184 000,– DM
Einstellung in die anderen Rücklagen	= 175 000 000,– DM
Vortrag auf neue Rechnung	= 30 892,35 DM
Bilanzgewinn	= 207 574 892,35 DM

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt ab 10. Februar 1986 auf Gewinnanteilschein Nr. 42 der Stammaktien und auf Gewinnanteilschein Nr. 37 der Vorzugsaktien.

Der vollständige Abschluß ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers versehen. Er wird im Februar 1986 im Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Augsburg, im Februar 1986 **DER VORSTAND**

6⅜ % Anleihe
des
LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN von 1986 (1996)

– Wertpapier-Kenn-Nr. 159539 –

VERKAUFSANGEBOT

Das Land Nordrhein-Westfalen begibt aufgrund haushaltsgesetzlicher Kreditermächtigung eine 6⅜ % Anleihe im Gesamtnennbetrag von

DM 800.000.000,–

Die Anleihe wird vom 21.2. bis 26.2. 1986 zum Kurs von 99,25 % börsenumsatzsteuer- und spesenfrei von einem Bankenkonsortium unter Führung der Westdeutschen Landesbank Girozentrale zum Verkauf angeboten.

Ausstattung der Anleihe

Verzinsung	Die Anleihe wird mit 6⅜ % p. a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 20. 2., erstmals am 20. 2. 1987 fällig.
Nennbeträge	DM 100,– oder ein Mehrfaches davon
Laufzeit	Die Laufzeit der Anleihe beträgt 10 Jahre
Rückzahlung	Die Anleihe wird am 20. 2. 1996 zum Nennwert zurückgezahlt
Kündigung	Die Anleihe ist weder durch den Anleiheschuldner noch durch die Anleihegläubiger kündbar
Mündelsicherheit und Deckungsstockfähigkeit	Die Anleihe ist nach § 1807 Abs. 1 Ziff. 2 BGB mündelsicher und nach § 54 a Abs. 2 Ziff. 4 VAG deckungsstockfähig
Lombardfähigkeit	Die Anleihe ist nach § 19 Abs. 1 Ziff. 3d des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank lombardfähig.
Börseneinführung	Die Anleihe wird unverzüglich zum Handel und zur amtlichen Notierung an allen deutschen Wertpapierbörsen eingeführt
Zahlung von Zinsen und Kapital	Die fälligen Zinsen und Rückzahlungsbeträge werden durch das depotführende Kreditinstitut gutgeschrieben. Die Verzinsung endet mit dem Ablauf des dem Fälligkeitstag vorhergehenden Tages, das gilt auch dann, wenn die Leistung nach § 193 BGB bewirkt wird.
Lieferung	Vor Verkaufsbeginn wird eine Sammelschuldbuchforderung im Gesamtbetrag der Anleihe für die Wertpapiersammelbank Nordrhein-Westfalen AG in das Schuldbuch des Landes Nordrhein-Westfalen eingetragen. Die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen ist für die gesamte Laufzeit ausgeschlossen (Wertrechtsanleihe). Die Erwerber erhalten einen Anteil an einem Sammeldepot in Höhe der gekauften Beträge bei der Wertpapiersammelbank über ein Kreditinstitut

Düsseldorf, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Essen, Frankfurt/Main, Hannover, Köln, Mainz, München, Münster, im Februar 1986

WESTDEUTSCHE LANDESBANK GIROZENTRALE
zugleich für die Sparkassen im Land Nordrhein-Westfalen

BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT Aktiengesellschaft
BAYERISCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK Aktiengesellschaft
BAYERISCHE VEREINSBANK Aktiengesellschaft
BERLINER HANDELS- UND FRANKFURTER BANK
COMMERZBANK Aktiengesellschaft zugleich für **BERLINER COMMERZBANK** Aktiengesellschaft
DELBRÜCK & CO.
DEUTSCHE BANK Aktiengesellschaft zugleich für **DEUTSCHE BANK BERLIN** Aktiengesellschaft
DEUTSCHE GIROZENTRALE – DEUTSCHE KOMMUNALBANK –
DG Bank DEUTSCHE GENOSSENSCHAFTSBANK
DEUTSCHE SIEDLUNGS- UND LANDESRENTENBANK
DRESDNER BANK Aktiengesellschaft zugleich für **BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE** Aktiengesellschaft
HANDELS- UND PRIVATBANK Aktiengesellschaft
BANKHAUS HERMANN LAMPE Kommanditgesellschaft
MERCK, FINCK & CO.
NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft
NORDDEUTSCHE LANDESBANK GIROZENTRALE
LANDESBANK RHEINLAND-PFALZ – GIROZENTRALE –
SAL. OPPENHEIM JR. & CIE.
SIMONBANK Aktiengesellschaft
J. H. STEIN
THE ROYAL BANK OF CANADA
TRINKAUS & BURKHARDT Kommanditgesellschaft auf Aktien
WESTDEUTSCHE GENOSSENSCHAFTS-ZENTRALBANK eG zugleich für die Volksbanken Raiffeisenbanken im Land Nordrhein-Westfalen
WESTFALENBANK Aktiengesellschaft

taschenbuch magazin

Heft 1/'86 des „taschenbuch magazins" ist erschienen – mit aktuellen Informationen über alle wichtigen Neuerscheinungen der deutschen Taschenbuchverlage, auf 84 Seiten, mit mehr als 300 Abbildungen, durchgehend vierfarbig gedruckt. Kostenlos bei Ihrem Buchhändler oder anfordern bei Harenberg Kommunikation, Postfach 13 05, 4600 Dortmund.

Kostenlos im Buchhandel!

Heilung durch die Kraft der Gedanken ● Broschüre kostenlos – UNIVERSELLES LEBEN, Postfach 56 43, 8700 Würzburg ● Best.-Nr. HK 0/23

„... This is a well produced newspaper with several firstclass correspondents ..."

Das schrieb die Londoner TIMES in einer Dokumentation zum Thema „Weltpresse" über die WELT.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

W 3418

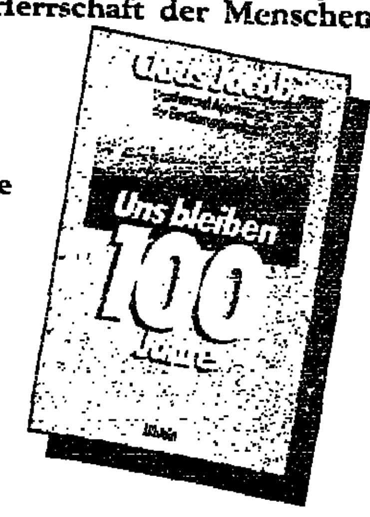
MULTIPLE SKLEROSE
Helfen Sie mit,
daß alle neuen Erkenntnisse über Multiple Sklerose Kranke multipliziert werden, daß Multiple Sklerose Kranke wieder hoffen und Mut schöpfen können, daß es Multiple Sklerose Kranken mehr und mehr gelingt, durch Selbsthilfe unabhängiger zu werden.
Was ist Multiple Sklerose? Wer ist die M.S.K. e.V.?
Diese und viele andere Fragen beantwortet unser Informationsblatt.
Sie erhalten es kostenlos von der M. S. K. e. V.
Initiative Selbsthilfegruppen Multipler Sklerose Kranker
Auf der Höhe 9 · 6803 Edingen 1
Helfen Sie mit durch eine Geldspende auf das PSchA Karlsruhe Kto. 11230-759
Helfen Sie mit, werden Sie Mitglied der M.S.K.e.V. Der Jahresbeitrag beträgt z. Zt. nur DM 30,–
Wir sind als gemeinnützige Organisation durch Finanzamt Mannheim Stadt Genehmigung [illegible] anerkannt.
Mitglied im Bundesverband der Arbeitnehmeranfragen [illegible]
Wir danken für die Spende des Anzeigenraumes.

Kein Platz für Menschen?

Bevölkerungsexplosion – die große Bedrohung. Die aufrüttelnde WELT am SONNTAG – Serie von Claus Jacobi als Buch

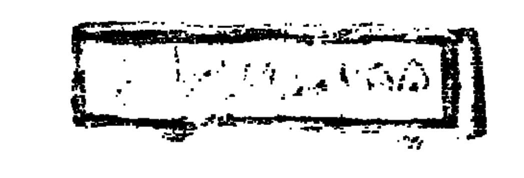
Zu viele Menschen sind das Unglück dieses Sterns. Zu viele Menschen trägt und erträgt die Erde nicht. Für zu viele Menschen reichen Rohstoffe und Nahrung nicht. Wir haben den Planeten angezapft, ausgelaugt, ausgebeutet. Wir zerstören die Umwelt, verseuchen die Elemente. Wir vergiften den Planeten mit unserer Chemie und unseren Abfällen – weil wir menschliches Leben erhalten wollen.

Die Bevölkerungsexplosion ist die größte Herausforderung, der sich die Menschheit je gegenübersah: Wird die Herrschaft der Menschen über die Erde enden wie einst die Herrschaft der Saurier?



Claus Jacobi
Uns bleiben 100 Jahre
Ursachen und Auswirkungen der Bevölkerungsexplosion

156 Seiten, **DM 28.–**
Jetzt in Ihrer Buchhandlung. Ullstein



Heizer auf der E-Lok

P. D. – Es ist wirklich ein Trauerspiel. Da hatte man sich in Düsseldorf versammelt, um über „Zensur heute“ zu sprechen. Alle waren sich sofort einig, daß es trotz des Artikels 5 GG eine Zensur in der Bundesrepublik gebe. Nur mit Beispielen konnte keiner aufwarten. Den Vogel aber schoß Lore Lorentz vom Düsseldorfer „Kom(m)ödchen“ ab. Sie fand es „schon beinahe beleidigend“, daß ihr scharfzüngiges Kabarett nicht unter Zensur leide.

Über das Eigenlob „scharfzüngig“ soll hier nicht gerechtet werden. Schließlich ist es ein schöner Zug, wenn sich eine Kabarettistin selbst etwas bescheinigt, was die Kritiker schon lange vermissen. Aber das ist nicht das Entscheidende. Viel seltsamer ist, daß sich die Kabarettisten die Revoluzzer-Maxime „gut ist es nur, wenn es uns schlecht geht“ zu eigen machen. Man möchte eben nicht nur dafür gelobt werden, daß man Türen einrennt, die weit offen stehen, man möchte sich so gern den Kopf an einer Wand einrennen, um mit den Beulen angeben zu können. Und da es diese Wände nicht gibt, stilisiert man dieses Manko flugs zu einem Argument gegen den Staat.

Vielleicht hätten die Düsseldorfer ihren Ostberliner Kollegen Heiner Müller einladen sollen. Nicht daß der ihnen erzählt hätte, was wirklich Zensur ist. Das weiß er zwar, aber sagt es nicht. Statt dessen hätte er sie mit seinem jüngsten Beitrag aus der „DDR“-Theaterzeitschrift „Theater der Zeit“ erheitern können. Dort fordert Müller in der Maske des Simplicius vom „DDR“-Kulturminister ein Mitspracherecht der Autoren bei der Zensur ihrer Stücke. Müller verpackt das in die Formulierung, neben dem „mündigen Vormund“ für Zuschauer und Schauspieler sollte auch „der mündige Autor“ zugelassen sein.

Die Müllersche Logik ist natürlich falsch. Denn die Regierenden in den kommunistischen Staaten betrachten ihre Autoren (wie ihre Bürger) stets als „unmündig“. Und falsch ist auch die Lorentzsche Logik, daß man sozusagen eine Zensur einführen sollte, damit es den Kabarettisten gutginge.

„Seit ich alles sagen darf, fällt mir nichts mehr ein“, hat Werner Finck einmal gesagt – und sich deshalb auf die Schauspielerei zurückgezogen. Aber die kommoden Düsseldorfer Kollegen haben diese Einsicht bislang wacker verdrängt. Sie stehen weiter lustlos und frustvoll ihren Mann – nützlich und notwendig wie die Heizer auf der E-Lok.

Weshalb lieben kleine Kinder Bilderbücher? Prof. Bettelheim nimmt Stellung

Phantasie erobert die Welt

Worin liegt für Kinder der Wert bunter Bilderbücher und weshalb sind sie davon so fasziniert? Die objektive Wirklichkeit interessiert das kleine Kind nur wenig, weil es sie noch nicht adäquat und vollständig begreifen kann – ganz gewiß nicht so, daß es sich damit zufrieden gäbe. Die Eltern mögen sich noch so große Mühe geben, ihrem Kind die Dinge zu erklären, es kann bestenfalls einzelne Bruchstücke der Erklärung, die man ihm gibt, verstehen.

Deshalb versucht es, einen Sinn in diese Fragmente dadurch hineinzubringen, daß es sie mit den Produkten seiner eigenen Phantasie verarbeitet. Es umwebt das, was ihm in der Wirklichkeit begegnet, mit den Gespinsten seiner Phantasie. Wenn es das, was es seiner Phantasie entnimmt, auf die Wirklichkeit anwendet, beginnt die Wirklichkeit für das Kind sinnvoller zu werden, und zwar auf eine Weise, die seiner jeweiligen geistigen Entwicklungsstufe entspricht.

Um dies bewerkstelligen zu können, greift das Kind auf seine eigenen Erlebnisse zurück. Es überträgt auf tote Gegenstände Gefühle und Absichten, die denen ähnlich sind, die es am besten kennt, nämlich seine eigenen.

Wenn Hund und Katze denken und fühlen

Da das Kind ja weiß, daß es, wenn es sich fortbewegt, dies zu einem bestimmten Zweck tut, stellt es sich vor, daß alles, was sich bewegt, auch ein Ball, damit ebenfalls einen bestimmten Zweck verfolgt: um das Kind zu ärgern, um sich einen besseren Platz zum Ausruhen zu suchen oder um etwas zu bekommen, was er gern haben möchte. Da das Kind wissen möchte, wer es regnen läßt oder wieso der Tag sich in die Nacht und eine Jahreszeit sich in die nächste verwandelt, ist es überzeugt, daß sein Hund oder seine Katze das auch gern wissen möchten.

Das Kind nimmt an, daß seine Tiere – wirkliche oder auch ausgestopfte – denken und fühlen, hassen und lieben, genauso wie es selbst. Es glaubt, daß sie Kummer haben, so wie es selbst gelegentlich bekümmert ist, daß sie etwas erhoffen oder vor etwas Angst haben genauso wie es selbst und daß sie ihre Enttäuschung ebenso stark empfinden wie es selbst. Und da Sehen gleich Glauben ist, bestätigen die Bilder in einem Bilderbuch, in dem Tiere mit denselben Absichten und Gefühlen dargestellt werden, wie sie auch das Kind hätte, dieses in seiner Auffassung von der Welt.

Die Eindrücke von der Welt, die das Kind auf diese Weise empfängt, sind weitgehend das Produkt seiner Phantasie, doch handelt es sich um eine Phantasie, die ihren Ursprung in dem hat, was das Kind hört, was es fühlt und – was das weitaus Wichtigste ist – was es sieht. Die Ideen, die es von sich aus über das entwickelt, was es sieht, sind durch seine noch recht beschränkten Erfahrungen nicht nur weitgehend solipsistisch, sondern sie tendieren auch dazu, sich ständig zu wiederholen und sich nur auf einen kleinen Bereich zu beziehen. Angesichts der beschränkten Lebenserfahrung des Kindes kann das auch gar nicht anders sein. Glücklicherweise sind einem Bilderbuch keineswegs so enge Grenzen gesetzt.

Während das Bilderbuch Bilder von der Welt widerspiegelt, die denen ähnlich sind, welche das Kind in seiner Phantasie erschafft, sind jene doch keineswegs so eng begrenzt wie die eigenen Erfahrungen des Kindes. In Bilderbüchern begegnet es Phantasien und wird mit ihnen vertraut, die andere um das, was in der Welt zu sehen ist, gesponnen haben. Diese Phantasien sind bis zu einem gewissen Grad dem Kind vertraut, da es bereits ähnliche visuelle Erfahrungen von der Wirklichkeit gemacht hat.

Wenn diese Bilderbuchbilder nicht nur bloße Illustrationen sind, die nur das im begleitenden Text Erzählte widerspiegeln, sondern wenn es sich um Schöpfungen eines wirklichen Künstlers handelt, dann übermitteln diese Bilder dem Kind auf den ersten Blick mehr, als ihm tausend Worte zu sagen vermöchten. Dies gilt für die Bilder in Leo Lionnis Büchern.

Solche Bilder sind das Ergebnis einer weit reicheren, weit reiferen und – was noch wichtiger ist – einer weit künstlerischeren Phantasie, als das kleine Kind je aufbringen könnte, da ja seinem Verstand und seinen Erfahrungen noch Grenzen gesetzt sind. Obgleich diese Bilder sich auf höchst phantasiereiche Weise mit der Wirklichkeit befassen – wie das ja auch bei dem Kind der Fall ist –, kommt dabei doch etwas erstaunlich anderes heraus.

So lernt das Kind von ihnen – was eine große Bereicherung seines Verstands und seiner künstlerischen Sensibilität bedeutet –, daß es möglich ist, auch aus vertrauten Gestalten und Dingen neue Phantasien zu entwickeln. Wie aufregend ist das für die Phantasie des Kindes und wie wichtig ist es ganz allgemein für seine geistige Entwicklung!

Die besten Bilderbücher existieren zunächst im Kopf des Künstlers. Diese Bücher enthalten nur relativ wenig Text, weil alles, was sie an Ereignissen zu erzählen haben, durch die Bilder vermittelt wird. Die Worte sollten lediglich als Hinweis dienen, worum es bei den Phantasien des Künstlers geht, damit das Kind an seinen bildhaften, visuellen Phantasien teilhaben kann, die eine völlig andere Wirkung ausüben als Phantasien, die hauptsächlich durch Worte übermittelt werden.

Ist der Text zu langatmig oder zu kompliziert und beschränken sich die Bilder auf bloße Illustrationen, dann handelt es sich um eine Phantasie, die sich besser durch Worte als durch Bilder ausdrücken läßt. Solche in Worte gefaßte Phantasien stammen aus der Phantasiewelt des Autors, der bestenfalls ein Dichter ist. Aber in diesem Fall handelt es sich um eine vorwiegend literarische Phantasie und nicht um eine visuell-malerische, wie sie das Kleinkind unmittelbar anspricht.

Wie man Liebe für die Literatur weckt

Wenn das Kind eine Entwicklungsstufe erreicht hat, wo es literarische Phantasien begreifen und darauf reagieren und seine Freude daran haben kann, ist es weitgehend dem Bilderbuchalter entwachsen. Aber um dahin zu gelangen, muß es zunächst eine reiche, mannigfaltige Phantasie entwickeln, die sich in Bildern ausdrückt, denn dies ist die Vorstufe einer reichen literarischen Phantasie.

Daß diese in Metaphern und Bildern zum Ausdruck kommende Phantasie in vieler Hinsicht unsere früheste und tiefreichendste Phantasie ist, aus der sich unsere gesamte spätere Phantasie entwickelt, erkennt man daran, daß wir meist in Bildern träumen. Nur der Wunsch, diese Traumbilder uns selbst oder anderen verständlich zu machen, könnte uns zu dem Versuch zwingen, sie in Worte zu fassen. Wenn wir es je versuchen sollten, werden wir finden, daß noch so sorgfältig gewählte Worte bestenfalls nur wenig von dem unfaßlichen Reichtum des in unseren Träumen Geschauten vermitteln können. Nur der Künstler, der primär in Bildern denken kann, kann echte Bilderbücher schaffen.

BRUNO BETTELHEIM

Dieser Essay von Bruno Bettelheim erscheint in erweiterter Fassung als Vorwort zu den gesammelten Bilderbuchgeschichten von Leo Lionni, „Frederick und seine Freunde“, im März im Middelhauve Verlag, Köln, 38 Mark.



Ernst Rietschels wohl bekannteste Schöpfung: Das Goethe-Schiller-Denkmal vor dem Nationaltheater in Weimar FOTO: DIE WELT

Zu Unrecht vergessen: Der Bildhauer E. Rietschel

Er hat nichts bemäntelt

Man hat ihm ein Denkmal errichtet und einen Kuchen nach ihm benannt. Das sind in Deutschland unverkennbare Zeichen des Nachruhms. Aber trotzdem ist der Mann, der heute vor 125 Jahren gestorben ist, nur wenigen bekannt, obwohl die meisten seine Werke kennen. Das Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar stammt von ihm, das Luther-Denkmal in Worms entstand nach seinem Entwurf (und Dresden bekam einen Abguß der Hauptfigur, die jetzt vor den Trümmern der Frauenkirche steht).

Dresden verdankt ihm außerdem die Denkmäler für Carl Maria von Weber und den sächsischen König Friedrich August den Gerechten, Braunschweig den Lessing und Berlin das Giebelfeld der Staatsoper unter den Linden. Sie alle (und insgesamt 240 Bildwerke) hat Ernst Rietschel, der Sohn eines Beutlers und Handschuhmachers aus dem sächsischen Pulsnitz, in seinen 57 Lebensjahren geschaffen. Er war ein Schüler und Freund von Christian Rauch. Und wie Rauch tonangebend für den Denkmalstil der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war, beeinflußten Rietschels Entwürfe, obwohl er bereits 1861 starb, die Denkmalskunst der zweiten Jahrhunderthälfte.

Rietschel wendete sozusagen den edlen Klassizismus Rauchs ins Bürgerliche. „Ich will ihn ohne Mantel machen. Lessing suchte im Leben nie etwas zu bemänteln“, soll er bei der Vorlage seiner Entwürfe den Braunschweigern gesagt haben. Und auch Goethe und Schiller müssen auf den großen Faltenwurf verzichten (Luther und Weber allerdings nicht). Aber mit allen diesen Figuren schuf er Gestalten, die bald mit der allgemeinen Vorstellung von diesen großen Männern zusammenfielen (wie die Bibelillustrationen Schnorr von Carolsfelds das Bild bestimmten, das sich viele von den Gestalten des Alten und Neuen Testaments machten, oder wie Otto Gebühr durch die „Fridericus“-Filme den Typus Friedrichs des Großen sozusagen ins Leben zurückrief.)

Rietschels Statuen stehen am Ende einer Zeit, in der Zeitstil und allgemeiner Geschmack noch zusammenfielen. Es sind aus heutiger Sicht Werke, in denen Kunst und Wirklichkeit sich scheinbar noch sehr nahe waren. Aber das war selbst im Historismus nur bedingt richtig. „ . . . ich benutze die Natur, ich kopiere sie nie“, sagte Rietschel dazu. Allerdings bemühte er sich, „Werke zu schaffen, die nicht nur das Kennerauge ergötzen, sondern, was weit mehr ist, die vom Volke begriffen werden, die erheben, erbauen, versittlichen, begeistern“.

Damit ist es nun schon lange vorbei. Das Denkmal, das für das 19. Jahrhundert eine Aufgabe, aber kein Problem war, ist im 20. Jahrhundert zu einem Problem geworden – und wird allenfalls als lästige Pflicht, nicht jedoch als Aufgabe empfunden. Dementsprechend sind die meisten Denkmäler kaum geeignet, „vom Volke begriffen“ zu werden. Ausnahmen bilden nur Werke von Barlach, Marcks, Zadkine und noch einigen wenigen.

Das hängt mit einem entscheidenden Wandel im Selbstverständnis der Künstler zusammen: Sie nehmen sich meist wichtiger als ihre Werke. Und deshalb haben sich die Verhältnisse gegenüber Rietschels Zeiten geradezu umgekehrt. Heute kennt man die Künstler oft besser als ihre Werke. Die Folge ist die Unfähigkeit, Denkmäler zu schaffen, die „erheben, erbauen, versittlichen, begeistern“. Deshalb lohnt es, an Ernst Rietschel zu erinnern.

PETER DITTMAR

JOURNAL

Münchner Opernfestival Reimann-Uraufführung

AP, München

Mit der Uraufführung der Oper „Troades“ von Aribert Reimann werden die Münchner Opernfestspiele eröffnet, die am 7. Juli beginnen und am 31. Juli mit einer Aufführung der „Meistersinger“ von Richard Wagner enden. Jean-Pierre Ponnelle wird „Troades“ inszenieren, wie aus dem jetzt veröffentlichten Programm hervorgeht. Des weiteren werden auf dem von Wolfgang Sawallisch geleiteten Festival zu sehen sein: „Don Giovanni“, „Figaros Hochzeit“, „Titus“ und „Die Zauberflöte“ von Mozart, „Der Rosenkavalier“ (Richard Strauss), „Belshazar“ (Kirchner), „Die Macht des Schicksals“ (Verdi) und „Hoffmanns Erzählungen“ (Offenbach).

Tübingen stiftet „Hölderlin-Preis“

dpa, Tübingen

Einen mit 20 000 Mark dotierten „Friedrich-Hölderlin-Preis“ haben die Stadt Tübingen und ihre Universität gestiftet. Die Auszeichnung soll 1986 erstmals und dann alle zwei Jahre verliehen werden. Der Preis ist Kritikern, Schriftstellern oder Wissenschaftlern zugedacht, die „besonders bemerkenswerte Beiträge zur Hölderlin-Forschung geleistet oder sich in einem Beitrag Hölderlin oder hölderlinschem Gedankengut besonders verbunden erwiesen“ haben.

Antiker Palast in Griechenland freigelegt

AFP, Athen

Einen gewaltigen Palast aus dem vierten vorchristlichen Jahrhundert haben griechische Archäologen in der einstigen Makedonier-Hauptstadt Pella in Nordgriechenland teilweise freigelegt. Er bedeckt mit seinen Höfen und Zusatzbauten eine Fläche von über sechs Hektar und konnte nach Angaben der Ausgrabungsleiterin, Maria Siganidou, praktisch eine ganze Armee aufnehmen. Der Bau (370–300 v. Chr.) ist danach einer der größten archäologischen Komplexe, die bisher weltweit entdeckt wurden (allein das Palasttor ist 15 Meter breit).

„Maria Magdalena“ auf Plattdeutsch

KD. Wesselburen

Die Niederdeutsche Bühne, Flensburg, wird Friedrich Hebbels Drama „Maria Magdalena“ (1844) zur Jahrestagung der Hebbel-Gesellschaft am 31. Mai in Wesselburen, dem Geburtsort des Dichters, in Plattdeutsch aufführen. Hauptthema der Tagung ist die Vorbereitung der Feiern 1988, wenn sich der 175. Geburtstag und der 125. Todestag Hebbels jähren.

Beliebteste Schauspieler der Tschechoslowakei

rst. Prag

Über 55 000 tschechoslowakische Zuschauer haben in einer Umfrage der Zeitschriften „Kino“ und „Záber“ die Schauspielerin Iva Janžurová und den Schauspieler Jiří Bartoška zu den populärsten Darstellern des tschechoslowakischen Films gewählt. Bemerkenswert ist, daß unter den bestplazierten Schauspielern keine sind, die in propagandistischen Filmen auftreten.

Sommerausstellung Emil Nolde Seebüll

DW. Seebüll

Einen Querschnitt durch das Werk von Emil Nolde mit Gemälden, Aquarellen, Graphiken und kunsthandwerkliche Arbeiten von Emil Nolde umfaßt die Jahresausstellung im Nolde-Haus in Seebüll. Außerdem werden in einer Sonderausstellung die „Ungemalten Bilder“ sowie die „Phantasien“ und die Bilderfolge über die „Hallig Hooge“ gezeigt (vom 1. März an).

Claus Peymann oder Im Regen ohne Schirm

egw. Wien

Claus Peymann, der zukünftige Chef des Wiener Burgtheaters, hatte kürzlich das niemals legistisch festgelegte Gesetz, wonach Burgschauspieler nach zehn Jahren unkündbar seien, als untragbar bezeichnet. Er wolle keine Schauspielbeamten haben, Risiko gehöre zu diesem Beruf. Nun ist das Problem geklärt worden. Die Zehnjahresklausel fällt. Bei Schauspielern gelten nunmehr 18 Jahre Kündigungsschutz, bei Solotänzern 15, bei Chor- und Orchestermitliedern zehn Jahre. Nach Ablauf dieser Zeit wird den „Burgbeamten“ ein neuer Vertrag angeboten, der allenfalls eine Gagenreduktion bis 20 % involviert, sofern man ihn nicht unter den gleichen Bedingungen weiterbeschäftigt. Ein Kompromiß, aber doch ein Sieg Peymanns, und eigentlich auch einer der Wiener Atmosphäre, die es schon immer verstanden hat, Zuwanderer zu amalgamieren. Vorbei wohl auch die Zeiten, wo, wie im vorigen Jahrhundert, ein Burgtheaterleiter in solcher Wut das Haus verlassen hat, daß er in den strömenden Regen hinausstürzte und seinen Schirm zurückließ.

Pfarrer Liebig und sein Theater in der „DDR“

Ein Narr in Christo

Bühnenwerke mit religiösen Aussagen haben innerhalb der offiziellen Theaterszene der „DDR“ keinen Platz. Die SED reagiert auf derartige Stücke mit barscher Zurückweisung. So konnte sich beispielsweise Peter Shaffers Schauspiel „Equus“, ein Stück mit tendenziell religiöser Thematik, von Regisseur Gert Jurgons inszeniert, nur kurzfristig auf dem Spielplan der Kammerspiele in Magdeburg halten. Der Besuch war gut, aber das Ganze ging den Kulturfunktionären offensichtlich gegen den ideologischen Strich.

An der sogenannten Basis allerdings, im Bereich der „DDR“-Amateurtheater-Szene, gibt es vereinzelt Initiativen, christliche Theaterarbeit konsequent und unerschrocken zu praktizieren. Es existieren auch eine Reihe neuer Stücke, beispielsweise jene bemerkenswerten Beiträge des schreibenden Pfarrers Dieter Liebig, dessen Arbeit den Behörden zunehmend zu schaffen macht. Der 1951 geborene Dieter Liebig, der von 1970 bis 1976 in Leipzig und Naumburg Theologie studiert hat, ist seit 1980 Pfarrer in der trostlosen Industriegegend Deutsch-Ossig/Hagenwerda. Auf die Frage, warum er kritisch-theologische Stücke schreibe, antwortet er: „Der Dialog bringt die Wahrheit haarscharf oder auch nicht hervor.“

Liebig hat in seiner Gemeinde Theaterfans um sich geschart, für die er seit 1977 etwa 25 Kurzstücke verfaßt hat – „eine Sammlung zum Kirchenjahr“, wie er bekennt. Ein Teil davon wurde in der „DDR“ auch von anderen kirchlichen Spielgruppen übernommen und weckte vor allem das Interesse aufmüpfiger junger Menschen, die in dem schreibenden Theologen einen Streiter gegen staatlich verordnete Unfreiheit und soziale Ungerechtigkeit sehen.

Was schreibt Dieter Liebig? Er greift biblische Stoffe oder solche aus der Kirchengeschichte auf. In „Grünes Requiem. Eine christliche Dichtung mit Musik“ stellt er den Fährmann Charon vor, der die Toten über den Styx bringt; ihm konfrontiert er den Fährmann Noah, der die Lebenden über das Chaos zu neuen Ufern befördert. Das „Grüne Requiem“ ist im Grunde ein ökologisches Stück, das sich gegen die rücksichtslose Ausbeutung der Erde durch den Menschen wendet. Derartige Anspielungen auf die staatlich betriebene Umweltzerstörung vor allem in den Braunkohlengebieten werden in der „DDR“ sehr gut verstanden.

Ein anderes Stück – „König von Preußen“ nach Motiven des Romans von Jochen Klepper – enthält eine Schlüsselszene zwischen Friedrich Wilhelm I. und dem Deserteur Bleuset, in der beide ihr Verhältnis zur Frage der Freiheit und Unfreiheit zu bestimmen versuchen. Wie sich im Verlauf der Handlung erweist, ist auch der Herr gegenüber dem Knecht nicht absolut frei, auch er steht in einem durch das System seiner Herrschaft hervorgerufenen Zugzwang.

Über sein neues Schauspiel „Nonnenmacher“, das ursprünglich „Wir wollen dem Evangelium dienen und der Gerechtigkeit beiständig sein (1525)“ betitelt war, sagt Pfarrer Liebig, daß er damit „die innere Spannung der Reformation und Revolution andeuten“ wolle. Seine Frage lautet: „Wie haben die Leute die Inhalte der Reformation zu ihren eigenen gemacht? Was vermag das Volk? Welche Kraft hat es oder hat es nicht?“

Im Mittelpunkt steht ein Prediger und Aufrührer, der die Rolle des Narren spielt; ein Mann des Volkes, der zunächst zwischen den Fronten zu lavieren versucht, die Unmöglichkeit dieser Haltung aber bald erkennen muß. „Er ist ein Narr, der sich durch eine närrische Welt schlägt. Der am Ende gewinnt, weil der Acker ihm und den Leuten gehört, weil er auf einem weiten Feld steht“, sagt Liebig.

Gleich am Anfang des Stückes läßt der Autor seinen Held Luther, „Narr in Christo“, sagen: „Ich bin meinem Gott und der Welt noch eine Torheit schuldig. Die hab' ich mir jetzt vorgenommen. Ich will schreien und rufen, damit jemand den Elenden seine Hand reicht. Ich will schreien von der Not, die alle niederdrückt. Weil ich ein Doktor der Heiligen Schrift bin, will ich es auf diese Narrenweise tun.“ Im Epilog heißt es: „Die Bauern sind tot, tot aber nicht die Reformation als Sache des leidenden Volkes.“

Dieter Liebig hofft nach wie vor darauf, daß seine Stücke endlich eine Chance auf den professionellen „DDR“-Bühnen erhalten. Doch der Partei sind die Stücke und die anderer christlicher Autoren nicht genehm, sie passen nicht in das ideologische Konzept einer Kulturpolitik, die nach wie vor ausschließlich an der Heilslehre des Marxismus-Leninismus orientiert ist.

HARALD BUDDE

Bologna: „Sizilianische Vesper“ unter R. Chailly

Palmen hinter Gardinen

Koproduktionen sind gut und werden für die großen Häuser immer lebensnotwendiger. Die Pariser Opéra praktiziert das eifrigst, London und Mailand machen das nicht anders, nur in Wien leistete man sich bisher den Luxus, alles hausgemacht auf den Tisch bringen zu können. Daß Drese ein Opernmanager mit Weitblick und beachtlichem Einfühlungsvermögen ist, hatte er noch vor Antritt seiner Wiener Position durch seinen Fünfjahresplan bewiesen. Nun sind die gemeinsam bezahlten Koproduktionen dran.

So wird ein Teil dessen, was die Wiener bis 1990 in ihrer Staatsoper sehen werden, auf dieser Sparbasis geplant. Bei einer Aufführung, die allerdings erst im Entstehen ist, handelt man sich die bekannte Katze im Sack ein. Eine solche blinde Buchung dürfte die „Sizilianische Vesper“ sein, die jetzt in Bologna herauskam und 1990 in Wien zu sehen sein wird. Luca Ronconi hat sie realisiert, aber die Spannung richtete sich auf den neuen „Direttore Principale“: Riccardo Chailly.

Dieser hat in der italienischsprachigen Aufführung das für die Pariser Uraufführung 1855 obligate Tanzdivertissement „Die vier Jahreszeiten“ herausgenommen, was aber nicht über die beträchtlichen Längen hinwegtäuscht, zumal das Orchester vorerst nur zögernd auf des Meisters Willen eingeht. Erst wenn sich das Geschehen verdichtet und Scribe Verdi jenes Familiendrama liefert, das dieser immer benötigt, um seinen politischen Themen genügend Schlagkraft zu geben, beginnt auch Chailly merklich an Tatendrang zu gewinnen. Wenn Montforte, der französische Gouverneur in Sizilien, sich dem jungen Rebellen Arrigo als Vater zu erkennen gibt und damit der schwärenden Revolution die Luft aus den Segeln nimmt, zeigt Chailly, was in diesem Stück der Übergangszeit an zukunftsträchtigem Kolorit und feiner Personenzeichnung steckt. Er baut die Spannung, die völlig zu erliegen droht, neu auf und bereitet Momente einer klassischen Formensprache.

Als Montforte steht ihm Leo Nucci zur Verfügung, der als Gestalter in diese reife Vaterfigur freilich erst noch hineinwachsen muß. Als Arrigo kann sich Veriano Luchetti inzwischen mit dem jungen Hitzkopf nicht mehr recht anfreunden, und als Procida begnügt sich Bonaldo Gaiotti mit waberndem Polterbaß. Die große Überraschung ist eine junge Amerikanerin, Susan Dunn, die in dieser zwischen Lady Macbeth und der Leonora stehenden Elena eine stupende Souveränität beweist, eine stimmtechnische wie stilistische Sicherheit, die der Italien-Debütantin die Türen zu Europas Bühnen öffnen müßte.

Ronconi, der sich sonst so gerne mit heterogenen Werken beschäftigt, ihre Stilelemente auseinanderklamüsert und daraus ein theatralisches Kompendium macht, begnügt sich mit einer treuherzigen Inszenierung. Nun muß es noch kein böses Vorzeichen sein, wenn das Gemälde „I Vespri Siciliani“ von Francesco Hayez als Zwischenvorhang dient und somit im nach Einigkeit strebenden 19. Jahrhundert die Brisanz dieses Themas aus dem 12. Jahrhundert dokumentiert. Doch wenn die Bühne vollgestopft ist mit solchen alten Schinken – was dann? Ronconi jedenfalls schiebt sie einfach wie Gardinen hin und her. Mal darf man rechts dahinterschielen, mal links. Hauptsache, es bewegt sich etwas.

Das ist alles wenig aufregend, und Verdis „Vespri“ wurden – bis auf die letzten Akte – wieder einmal unter Wert verkauft. Am Ende läßt Ronconi unter südlicher Sonne eine üppige Vegetation sprießen, Apfelsinenbäume, Palmen, doch die Pracht kommt zu spät. Aus der Heirat zwischen Arrigo und Elena wird nichts, denn die Sizilianer metzeln die Eindringlinge einfach nieder.

ROLF FATH

Szene aus Verdis „Sizilianischer Vesper“ in Bologna FOTO: LORENZO CAPELLINI

Platte: Schostakowitschs Cellokonzerte Nr. 1 und 2

Respektloser Realismus

Die beiden Cellokonzerte von Schostakowitsch aus den fünfziger und sechziger Jahren gehören zu jenen Werken, in denen der vielfach gemaßregelte, zeitweise unter Berufsverbot stehende Komponist – weit abseits der Wege damaliger Neuer Musik – tatsächlich einem „realistischen“ Stil gehuldigt hat – aber was für einem! Sozialistischer, d. h. romantisch verklärender Monumentalstil war das schon gar nicht, sondern mehr derber, gestischer Naturalismus in den Spuren Mussorgskis, Geusenmusik aus der Haltung des Protests – ein respektloser Realismus. Und noch etwas mehr.

Auf diesen Weg gebracht hatte Schostakowitsch nicht zuletzt die Berührung mit der jiddischen Folklore Osteuropas, deren in Heiterkeit sublimierter Schmerz ihn anrührte – in seine eigene, aus den konstruktivistischen zwanziger Jahren herrührende theatralische Kompositionstechnik drangen aus diesem nicht minder theatralischen Stilbereich viele Anstöße. Mehr als nur ein paar Themen und Motive in koloristischem Sinn, grundlegender schon: Rhythmen und Skalen und damit etwas von ihrem Geist. Wie unbeliebt man sich damit machen konnte, hatte Schostakowitsch schon 1948 mit seinen eigenen „Jüdischen Liedern“ erfahren, die dann lange Zeit in der Schublade bleiben mußten. Schostakowitsch hat dieses Thema nicht mehr losgelassen.

In diesen Cellokonzerten ist also Folklore lebendig, aber ganz anders als in den romantisch-bombastischen Partituren des 19. Jahrhunderts: linearer, direkter, vulgärer, im Sinne experimentellen Theaters, das gewissermaßen den Rahmen liefert. In ihrer Art sind sie musikalische Gegenstücke zu den absurden Komödien eines Daniel Charms. Dieser sozialistische Realismus ist so absurd wie der Sozialismus an sich, und die Hörer zwischen Marienborn und Wladiwostok nehmen dies auch wahr, während das westlichen Hörern schwerer zu erklären ist und sie hier Anpassung wittern.

Und da kommt es nun stark auf die Art an, wie man diese Konzerte interpretiert: Eine Überhöhung ins Klassische würde den Eindruck des Respektlosen mildern, Schostakowitsch in die Schublade der klassischen Humoristen einordnen. Und das ist nun weder das Anliegen des experimentierfreudigen jungen österreichischen Cellisten Heinrich Schiff noch das des leibhaftigen Schostakowitsch-Sohnes Maxim als Dirigent des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Ihm gebührt das Verdienst, seinen Vater vom Podest des Klassikers heruntergeholt und gezeigt zu haben: Er war ein Schüler Meyerholds, zum Beispiel. Er hat miterlebt und mitgelitten. (Philips: 412 526-1).

DETLEF GOJOWY

Sintflut in Kalifornien fordert 15 Menschenleben / 12 000 auf der Flucht vor dem Schlamm





Bilder aus dem fruchtbaren Tal des Sacramento in Nordkalifornien: Feuer und Wasser zugleich. Die Rettungsmannschaften versuchen, den Naturgewalten zu trotzen. Pazifische Stürme mit sintflutartigen Regenfällen haben in den vergangenen neun Tagen weite Teile Nordkaliforniens in eine Wasserwüste verwandelt. 15 Menschen starben. mindestens 12 000 wurden in die Flucht getrieben. Nach über einer Woche schien es gestern einen kleinen Lichtblick zu geben, als die Himmelsschleusen sich zeitweilig schlossen. Die Meteorologen registrierten das Abdrehen eines weiteren Sturmtiefs, das bedrohlich auf die Küste zugerast war. Einige Flutflüchtlinge konnten in ihre stark beschädigten Häuser zurückkehren. Für andere sieht es noch schlimmer aus: Hunderte verloren mit ihren weggeschwemmten oder von Erdrutschen begrabenen Häusern das gesamte Hab und Gut. Schlammlawinen in den Gebirgslagen von Nordkalifornien, Colorado und Utah blockieren Straßen und Eisenbahnstrecken und zerrissen die Hochspannungsleitungen. Talsperren fließen immer noch über, bei einigen brachen die Dammkronen ein. In 20 Landkreisen wurde der Notstand erklärt. In mehreren Gebieten der Rocky Mountains besteht bei einer Schneehöhe von mehr als vier Metern weiterhin Lawinengefahr. Am schlimmsten wurden den Gemeinden am Russian River und im Weinbaugebiet des Napa-Tals eine Autostunde nördlich von San Franzisko betroffen. Das Städtchen Guerneville wurde buchstäblich weggeschwemmt. Aus den wirbelnden Flutwassern viele Meilen stromab tauchten gelegentlich ganze Dächer, Wände und Möbel von Holzhäusern auf. Der Sacramento River, zur Trockenzeit kaum mehr als ein träges Flüßchen, wurde gestern zum mehrere Meilen breiten, reißenden Strom. Für viele kam das Wasser so schnell, daß sie kaum private Habseligkeiten mitnehmen konnten. William Helms, Sprecher der in der kalifornischen Hauptstadt Sacramento einberufenen staatlichen Fluthilfe-Organisation: „Die in den letzten neun Tagen gefallenen Regenmengen entsprechen der Hälfte des gesamten Niederschlags von durchschnittlichen Jahren. Der angerichtete Schaden hat Katastrophenausmaße. Er wird sich erst in Wochen übersehen lassen." FOTOS: AP

Ein Dauerbrenner für das Gehege der Zähne

E. RAMELSBERGER, **Hamburg**

Admiral Richard Byrd wollte bei der Erforschung des Südpols nicht auf ihn verzichten und die Astronauten von Gemini 5 ließen ihn sogar zu kosmischen Ehren kommen: den Kaugummi. Vor 100 Jahren begann sein Siegeszug durch die Zähne.

„Die genaue Vergangenheit liegt im Dunkeln. Aber um 1886 machte der Kaugummi die ersten Gehversuche", läßt Hanns Schwaab vom Deutschen Kaugummiverband in Stuttgart wissen. Nach jahrzehntelangen Experimenten mit verschiedensten Stoffen und Aromen löste der erste Kaugummi mit Pfefferminzgeschmack. der „Yucatan Gum" von William White, die erfolgreichste amerikanische Bewegung, die Kaugummi-Kaubewegung, aus.

Aus den „ersten Gehversuchen" ist ein großes Rennen geworden. Allein in Deutschland kauen 32 Millionen Menschen auf dem Gummi herum. Sie bescheren dem Lebensmittel-Einzelhandel Einnahmen, die nach Angaben eines großen Kaugummi-Herstellers höher liegen als bei Tee, Seife oder Rasierwasser. „Wir haben einen Umsatz von ungefähr 413 Millionen Mark im letzten Jahr errechnet", sagt Schwaab. „Dabei liegen die Deutschen im internationalen Vergleich beim Kaugummiverbrauch noch im unteren Mittelfeld, weit hinter den USA, England, Holland."

Schon immer bissen die Menschen auf allem herum, was sie in den Mund nehmen konnten: Coca-Blätter, Tabak, Betelnüsse, Süßholz, Baumharz. Die alten Griechen bevorzugten Mastix, das Harz des gleichnamigen Strauches, die Indianer Nordamerikas gestückeltes Fichtenharz und die Eingeborenen, die Kolumbus auf seiner vierten Reise in Mittelamerika kennenlernte, den eingedickten Saft des Sapotillbaumes. Der ist noch immer die Grundlage des Kaugummis.

Dennoch betrachteten seine Gegner den Kaugummi stets als „schmutzige amerikanische Angelegenheit" und machten es ihm schwer, sich durchzubeißen. Sie warnten vor einem Zusammenkleben der Gedärme, falls der Kaugummi verschluckt wird, bezichtigten ihn als Auslöser der Grippe und der Vitaminmangel-Krankheiten Beriberi und Rachitis. Kauenden Frauen prophezeiten sie das vorzeitige Altern des Gesichts.

Im Mund der Bundesbürger hat sich der Kaugummi seinen festen Platz erst nach dem Zweiten Weltkrieg erobert. Die amerikanischen Soldaten brachten ihn ins Land – und die deutsche Jugend nahm ihn begeistert auf. Der Geschmack wird in allen Variationen geliefert. Allein in Japan gibt es mehr als 150 verschiedene Richtungen von „Grüner Tee" über „Gin Fizz" bis zu „Nikotin". Neben dem allgemeinen Spitzenreiter Minze hat jedes Land sein ganz spezielles Aroma. Die Koreaner bevorzugen Chrysantheme, Rose und Flieder, die Südafrikaner Moschus und die Amerikaner sind Concord-Weintraube und Zimt zugeneigt. Die Deutschen bleiben bei ihrer Vorliebe für die Klassiker: Minz- und Fruchtgeschmack dominieren.

Selbst beim Kaugummi ist ein Nord-Süd-Gefälle festzustellen: Die Bayern mögen's konservativ – in Streifen, während die Nordlichter dem drageeförmigen zugetan sind. Ob Kugeln, Streifen oder Dragées, die Leidenschaft für den Kaugummi hält sich hartnäckig und treibt damit auch die Kosten für sein Entfernen von Fußböden, Kinostühlen und Parkbänken in Millionenhöhe. (dpa)

LEUTE HEUTE

Viel Stimme

Ihr Interesse für Chansons habe sie von der Mama, die ihre Sangeskünste im Hollywood-Klassiker „High Society" bewies. Als aktuelle Vorbilder nennt **Stéphanie von Monaco** (21) vor allem **Bruce Springsteen**, **Stevie Wonder** und **Paul Young**. Nachdem sie der Angestellte einer Plattenfirma auf ihre „ganz gute Gesangstechnik" aufmerksam machte, schwärmt die Grimaldi-Prinzessin nun auf ihrer ersten Single „Orkan" vom „großen Feuer, das man nicht mehr löschen kann". Wer ihr bisher herbe Züge nachsagte, sieht sich Lügen gestraft: „Wenn ich singe, habe ich eine viel weichere Stimme", sagt Stéphanie in einem Interview mit „Bunte".

Wenig Haare

Den Mitgliedern des chinesischen Politbüros brachte er westliche Zweireiher. Peking verdankt ihm „Maxim's Restaurant". Jetzt tätigt **Pierre Cardin** Geschäfte in entgegengesetzter Richtung: Er vertreibt Naturmedizin aus dem Reich der Mitte in Frankreich und den USA. Im Sortiment des 63jährigen Couturiers: Ginseng-Präparate und Mittel gegen Haarausfall.

Kaum Zeit

Nun ist es doch ganz anders gekommen: Nicht an der Seite von **Sarah Ferguson**, wie die Briten gehofft hatten, sondern in der Nordsee – an Bord einer Fregatte ihrer Majestät – beging **Prinz Andrew** seinen 26. Geburtstag. Allen Voraussagen zum Trotz gab er aus Anlaß des Ehrentages doch nicht seine Verlobung bekannt. Als seine Geburtsstunde heranrückte, hatte er kaum Zeit zum Feiern: Der Hubschrauberpilot der Royal Navy war unter Deck der „HMS Brazen" beschäftigt.

Nasa beginnt mit der Bergung der „Challenger"-Feststoffrakete vor Florida

NR-1 soll die Beweisstücke vom Meeresgrund holen

DW. **Cape Canaveral**

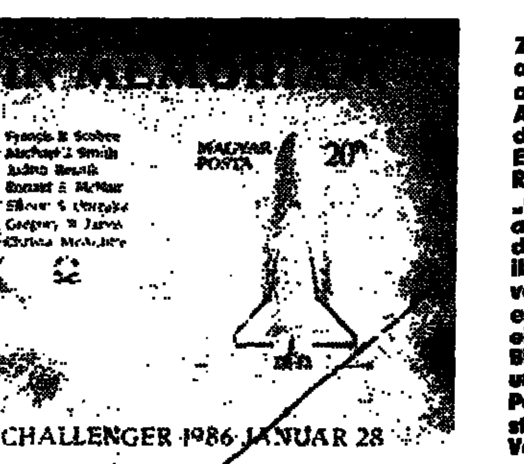
Im Atlantischen Ozean vor der Küste Floridas ist nach der Überzeugung amerikanischer Bergungsexperten höchstwahrscheinlich das Wrack jener Feststoffrakete geortet worden, auf die sich der Hauptverdacht bei der Suche nach der Ursache für die „Challenger"-Katastrophe am 28. Januar richtet. Bisherige Ermittlungen gehen von der Annahme aus, daß ein Dichtungsring in der rechten Zusatzrakete der Raumfähre durch die herrschende große Kälte Schaden gelitten habe.

Der Leiter der Bergungsarbeiten, Luftwaffenoberst Edward O'Connor, äußerte am Mittwoch die Ansicht, daß sämtliche Wrackteile der Rakete geborgen werden könnten. Dies könne jedoch eine langwierige Aufgabe sein und bis zu sechs Monate in Anspruch nehmen, wenn man nicht genau wisse, welche bestimmten Teile für die laufenden Untersuchungen benötigt würden, sagte O'Connor.

Videoaufnahmen und Fotografien, die in den vergangenen Tagen von der Besatzung eines kleinen U-Bootes gemacht worden sind, zeigen einen Teil der riesigen Raketendüse und Stücke des Steuermechanismus.

Auf dem Meeresboden – in rund 360 Meter Tiefe und etwa 64 Kilometer vor der Küste – liegen zahlreiche kleine Trümmerstücke. Ihre Bergung, von der sich die Experten entscheidende Aufschlüsse über die Ursache der Katastrophe erhoffen, könne deshalb sehr lange dauern, sagte O'Connor.

Bei der Bergung wird auch ein atomgetriebenes Forschungs-U-Boot der US-Marine helfen, das am Dienstag vor der Küste Floridas eintraf. Das etwa 40 Meter lange U-Boot des Typs „NR-1" kann sieben Mann Besatzung aufnehmen. Es ist mit extrem starken Scheinwerfern, Fernsehkameras und einem Greifarm ausgerüstet, der vom Inneren des Bootes aus betätigt werden kann.



Zum Gedenken an die sieben amerikanischen Astronauten, die bei der Explosion der Raumfähre „Challenger" am 28. Januar dieses Jahres ihr Leben verloren, erscheint heute als Briefmarken-Block der ungarischen Post. Der Entwurf stammt von Paul Varga. FOTO: AP

UdSSR startet Orbitalstation

dpa, **Moskau**

Die Sowjetunion hat gestern eine neue Raumstation mit der Bezeichnung „Mir" (Frieden) in den Weltraum gestartet, die größer und technisch ausgereifter ist als das seit April 1982 eingesetzte Raumlabor „Saljut 7". Nach einem Bericht der Nachrichtenagentur Tass ist „Mir" mit sechs Anlegestellen für Raumschiffe und Raumtransporter ausgestattet.

Das „Mir"-Unternehmen bedeutet nach Meinung westlicher Beobachter, daß die UdSSR dem Hauptziel ihres Raumfahrtprogramms – der Schaffung von großen, ständig bemannten Mehrzweck-Orbitalstationen – offensichtlich einen entscheidenden Schritt nähergerückt ist. Im Gegesatz zu „Mir" hat „Saljut 7" nur zwei Anlegestellen für Raumschiffe.

Seit dem Start ihrer ersten „Saljut"-Raumstation im April 1971 hat sich die UdSSR den Einsatz von erdnahen bemannten Außenstationen mit wissenschaftlichen Labors, Fabriken und interplanetarischen Terminals zum Ziel gesetzt. In diesen Stationen sollen eines Tages Dutzende von Wissenschaftlern und Kosmonauten in Schichten arbeiten. Drei sowjetische Raumflieger hatten im Oktober 1984 „Saljut 7" nach einem Rekordflug von 237 Tagen verlassen.

Im September vergangenen Jahres war es der UdSSR zum ersten Mal geglückt, ein Kosmonauten-Team an Bord dieser Station teilweise auszutauschen. Der stellvertretende Leiter des Kosmonauten-Ausbildungszentrums Alexej Leonow sagte nach Angaben von TASS, daß die „Mir"-Station bereits „eine dritte Generation sowjetischer Weltraumlaboratorien" verkörpert. „Mir" soll erst nach einem Probebetrieb bemannt werden.

Husten, Grippe – Schulen und Büros leeren sich

dpa, **Hamburg**

Die stramme Kälte schwächt den Körper: In Fabrikhallen und Büros, Kindergärten und Schulen schlagen Viren und Bazillen erbarmungslos zu. In Aachen sind die Schulbänke teilweise nur zur Hälfte besetzt. Weil auch die Lehrer nicht verschont bleiben, können die gesunden Kinder manchmal schon nach zwei Unterrichtsstunden nach Hause gehen. Auch aus Düsseldorf werden „unglaublich viele Ausfälle" gemeldet. Die Kranken fühlen sich meist so schlapp, daß sie eine Woche lang das Bett hüten müssen. Von einer Epidemie könne aber noch keine Rede sein, sagen die Gesundheitsbehörden der Länder übereinstimmend. In den meisten Fällen handele es sich um Erkältungskrankheiten, die lediglich „grippeähnliche Züge" trügen. Die Krankenziffer bleibe „im Rahmen".

Airbus verlor Triebwerk

dpa, **Neu Delhi**

Ein Passagierflugzeug der indischen Fluggesellschaft „Indian Airlines" hat auf dem Flug von Neu Delhi nach Bangalore (Südindien) ein Triebwerk verloren. Nach Angaben der Tageszeitung „Indian Express" gelang es dem Piloten nach 40minütigem Flug, die Maschine vom Typ Airbus A-300 sicher auf dem Flughafen von Hyderabad zu landen.

Suche geht weiter

rtr, **Budapest**

Bei den Rettungsarbeiten in der südungarischen Kohlemine Mecsek sind bis gestern sechs Bergleute tot geborgen worden. Die Suche nach drei Ungarn und zwei Polen geht indes weiter. Sie waren zusammen mit zehn anderen Bergmännern am Dienstag beim Einsturz eines Schachtes verschüttet worden.

Schwarze Tulpe gezüchtet

AFP, **Den Haag**

In den Niederlanden ist die Zucht einer schwarzen Tulpe gelungen. Nach Mitteilung des friesischen Blumeninstituts ist die Blume eine Kreuzung der beiden dunklen Tulpensorten „Königin der Nacht" und „Wienerwald". Wann die neue Blume auf dem Markt erscheint, wurde nicht bekanntgegeben.

Schwanger oder nicht?

rtr, **Kassel**

Ein Arbeitgeber darf eine Stellenbewerberin nur dann fragen, ob sie schwanger sei, wenn sich ausschließlich Frauen um die Tätigkeit beworben haben. Mit dieser Entscheidung hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) gestern seine bisherige Rechtsprechung revidiert, nach der die Frage nach einer Schwangerschaft generell zulässig war (Az.: 2 AZR 244/85).

Trauerfeier im Saarland

DW. **Saarbrücken**

Mit Trauerfeiern hat das Saarland gestern der Opfer des Bergwerkunglücks auf der Grube Camphausen bei Saarbrücken gedacht, wo am Sonntag bei einer Schlagwetterexplosion sieben Bergleute im Alter zwischen 28 und 52 Jahren ums Leben gekommen waren. Experten sollen heute den Landtags-Ausschuß für Grubensicherheit über die möglichen Ursachen informieren.

ZU GUTER LETZT

„Der liebe Gott hat Adam und Eva geschaffen. Daraus ergeben sich im Leben Probleme." (Der Vorsitzende des „DDR"-Gewerkschaftsbunds FDGB, Harry Tisch, zu Fragen der Frauenemanzipation).

WETTER: Sehr kalt

Lage: Ein Höhentief verlagert sich nur langsam ostwärts und beeinflußt noch den Osten und Nordosten Deutschlands. Im Westen und Süden macht sich ein Hochkeil bemerkbar.

Vorhersage für Freitag: Im Westen und Nordwesten teils hochnebelartige Bewölkung oder aufgeheitert. Im Nordosten und Osten noch weitere Schneefälle. Temperaturen um minus 3, nächtliche Tiefstwerte minus 8 bis minus 13, örtlich nahe minus 17 Grad.

Weitere Aussichten: Am Samstag im Nordwesten und Norden zunehmende Bewölkung und einsetzender Schneefall, im Osten und Nordosten vorübergehende Wetterberuhigung, sonst wenig Änderung.

Sonnenaufgang am Samstag: 7.23 Uhr*, Untergang: 17.49 Uhr; **Mondaufgang:** 14.55 Uhr, Untergang: 7.01 Uhr (* in MEZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 21. Feb., 7 Uhr

Hochdruckzentrum
Tiefdruckzentrum
wolkenlos
heiter
halb bedeckt
wolkig
bedeckt
Windstille

1035 H 1035 1025 1015 T 1005 1025 Haparanda -10 Reykjavik -6 1025 H 1015 Stockholm -19 1025 1005 995 1005 Hamburg Berlin Frankfurt Wien Paris München 1015 1005 Dubrovnik Nizza Rom Lissabon H Malaga Tunis

Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Donnerstag, 12 Uhr (MEZ):

Deutschland:		
Berlin	-6	bw
Bielefeld	-5	S
Braunlage	-8	S
Bremen	-4	he
Dortmund	-5	bw
Dresden	-8	bw
Düsseldorf	-5	S
Erfurt	-7	he
Essen	-5	bw
Feldberg/S.	-8	bw
Flensburg	-5	S
Frankfurt/M.	-5	S
Freiburg	-3	he
Garmisch	-6	bw
Greifswald	-9	S
Hamburg	-4	S
Hannover	-6	S
Kahler Asten	-10	S
Kassel	-5	bw
Kempten	-6	bw
Kiel	-4	bw
Koblenz	-4	bw
Köln-Bonn	-4	bw
Konstanz	-4	bw
Leipzig	-7	S
List/Sylt	-3	he
Lübeck	-4	S
Mannheim	-4	bw
München	-3	he
Münster	-5	bw
Norderney	-4	he
Nürnberg	-7	he
Oberstdorf	-5	bw
Passau	-4	bw
Saarbrücken	-4	bw
Stuttgart	-5	S
Trier	-5	S
Zugspitze	-15	he
Ausland:		
Algier	15	bw
Amsterdam	-3	he
Athen	18	he
Barcelona	11	he
Belgrad	2	R
Bordeaux	2	wl
Bozen	9	bw
Brüssel	-5	he
Budapest	-1	bd
Bukarest	1	bd
Casablanca	16	bw
Dublin	3	he
Dubrovnik	11	bw
Edinburgh	0	S

Faro	13	R
Florenz	11	he
Genf	-2	he
Helsinki	-11	he
Hongkong	15	bw
Innsbruck	-3	bw
Istanbul	12	R
Kairo	25	wl
Klagenfurt	1	bd
Konstanza	5	bd
Kopenhagen	-5	S
Korfu	14	bd
Las Palmas	21	bw
Leningrad	-13	he
Lissabon	14	bw
Locarno	5	he
London	1	he
Los Angeles	11	he
Luxemburg	-7	he
Madrid	7	bd
Mailand	4	bw
Malaga	16	bw
Mallorca	13	bw
Moskau	-14	he
Neapel	14	bd
New York	1	R
Nizza	13	he
Oslo	-4	bw
Ostende	-3	he
Palermo	13	bw
Paris	-3	S
Peking	7	bw
Prag	-8	he
Rhodos	16	bd
Rom	10	bw
Salzburg	-4	bw
Singapur	28	bw
Split	10	Gw
Stockholm	-7	he
Straßburg	-2	he
Tel Aviv	24	wl
Tokio	10	he
Tunis	16	bw
Valencia	13	bw
Varna	11	bw
Venedig	6	bd
Warschau	-9	S
Wien	-2	Sr
Zürich	-4	bw

bd = bedeckt, bw = bewölkt, Gr = Graupel, Gw = Gewitter, he = heiter, IW = in Wolken, Ne = Nebel, R = Regen, Rs = Regenschauer, S = Schneefall, o Schneeschauer, Sp = Sprühregen, Sr = Schneeregen, wl = wolkenlos

WINTERSPORTBERICHT: Sehr gute Abfahrt- und Langlaufbedingungen

Die WELT veröffentlicht jeden Freitag den Wintersportbericht für das Wochenende, zusammengestellt von ADAC und DSV. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr und nennen die Schneehöhe im Tal und im Skigebiet sowie gegebenenfalls die Länge der gespurten Loipen in Kilometern.

Deutschland: Gute Wintersportbedingungen. Abfahrten möglich, in Talnähe stellenweise vereiste Pisten. Langlauf überall möglich.

HARZ: Clausthal-Zellerfeld: 55 / 60 / 25; Hahnenklee: 40 / 50 / 9; Altenau: 80 / 110 / 35; St. Andreasberg: 55 / 80 / 50; Schulenberg: 70 / 70.

SAUERLAND: Kahler Asten: 85 / 85; Willingen: 70 / 70; Bödefeld: 72 / 72.

EIFEL: Udenbreth: 20 / 23 / 12; Hollerath: 25 / 30 / 17.

RHÖN: Gersfeld: 30 / 56 / 38; Feuerberg-Langenleiten: 20 / 30 / 15.

FRANKENWALD: Tettau: 50 / 60 / 25; Bad Steben: 25 / 40 / 22; Schwarzenbach: 35 / 50 / 51,5.

FICHTELGEBIRGE: Bischofsgrün: 60 / 100 / 7; Warmensteinach: 60 / 90 / 30; Fichtelberg: 75 / 75 / 15.

OBERPFÄLZER WALD: Flossenbürg: 30 / 40–80 / 25; Altglashütte: 65 / 75 / 40; Schönsee: 35 / 80 / 70.

BAYERISCHER WALD: Bodenmais: 40 / 170 / 42; Lohberg: 30 / 140 / 20; Mitterfirmiansreuth: 100 / 130 / 30; Dreisessel-Haidmühle: 60 / 150 / 40; Bischofsreuth: 100 / 120 / 25; Neureichenau: 80 / 100 / 60.

SCHWARZWALD: Bernau: 90 / 130 / 40; Freudenstadt: 90 / 90 / 30; Schonach: 80 / 100 / 46; Schönwald: 130 / 130 / 40; Hinterzarten: 70 / 90 / 87; Todtnau: 100 / 150 / 40; Menzenschwand: 60 / 110 / 20.

ALPEN: Berchtesgaden: 20 / 135 / 55; Ruhpolding: 30 / 70–110 / 60; Winklmoosalm-Steinplatte: 130 / 200 / 15; Schliersee–Spitzingsee: 25 / 100 / 19; Dammkar: 20 / 130; Alpspitzgebiet: 5 / 120; Zugspitze: 270; Riffelriss: 15 / 60; Oberammergau: 20 / 80 / 40; Schwangau-Tegelberg: 30 / 100 / 30; Pfronten: 30 / 140 / 65; Jungholz: 70 / 110 / 6; Hindelang-Oberjoch: 50 / 140 / 46; Fischen-Hörnergruppe: 50 / 180 / 30; Oberstdorf: 65 / 325 / 35; Immenstadt: 45 / 150 / 67; Balderschwang: 120 / 170 / 45; Obermeiselstein: 50 / 180 / 13; Thalkirchdorf: 60 / 100 / 35; Oberstaufen: 60 / 100 / 45; Steibis: 80 / 130 / 30.

Österreich: Gute bis sehr gute Wintersportbedingungen. Abfahrten überall möglich, in Talnähe vereinzelt harte Pisten. Langlaufloipen gespurt.

KÄRNTEN: Heiligenblut: 100 / 200 / 13; Karnische Skiregion Naßfeld: 190 / 210 / 70; Kötschach-Mauthen: 100 / 195 / 200; Mallnitz: 100 / 280 / 20; Turracher Höhe: 200 / 250 / 15.

OBERÖSTERREICH: Gosau: 90 / 180; Obertraun: 45 / 240.

SALZBURG: Kaprun / Kitzsteinhorn: 200 / 400 / 3; Obertauern: 250 / 350 / 15; Rauris: 50 / 245 / 43; Saalbach / Hinterglemm: 110 / 245 / 15; Zell am See: 90 / 190 / 300.

STEIERMARK: Admont: 80 / 220 / 50; Aflenz: 120 / 280 / 16; Altaussee / Loser: 70 / 350 / 20; Bad Mitterndorf / Tauplitz: 75 / 290 / 61; Dachstein Gletscher: 400; Ramsau: 110 / 220 / 140; Schladming: 70 / 200 / 25.

TIROL: Galtür: 130 / 200 / 25; Pitztaler Gletscher: 370 / 10; Ischgl: 100 / 210 / 20; St. Anton: 95 / 300 / 40; St. Christoph: 220 / 220; Serfaus: 75 / 190 / 60; Sölden / Hochsölden: 70 / 220 / 16; Stubaier Gletscher: 100 / 300.

OSTTIROL: Kals: 95 / 170 / 15; Lienz: 100 / 160 / 40; Matrei: 80 / 180 / 20; St. Jakob: 150 / 210 / 30.

VORARLBERG: Bizau: 80 / 180 / 15; Damüls: 150 / 250 / 6; Faschina: 225 / 280; Fontanella: 225 / 280; Kleinwalsertal: 100 / 220 / 40; Klösterle: 100 / 210 / 14; Laterns: 80 / 220; Lech: 130 / 150–220; Schröcken: 120 / 230 / 6; Zürs: 145 / 210.

Schweiz: Gute bis sehr gute Wintersportverhältnisse. Überwiegend Pulverschnee, Talabfahrten überall möglich. Langlaufloipen gut zu befahren.

BERNER OBERLAND: Adelboden: 65 / 120 / 27; Grindelwald: 60 / 120 / 25; Gstaad: 60 / 140 / 30; Lenk: 55 / 130 / 16; Mürren: 90 / 120 / 2.

GRAUBÜNDEN: Arosa: 95 / 180 / 30; Davos: 90 / 160 / 75; Flims: 80 / 160 / 60; Klosters: 110 / 160 / 40; St. Moritz: 90 / 160 / 120.

OSTSCHWEIZ: Braunwald: 110 / 150 / 8; Flumserberge: 120 / 150 / 25.

WALLIS: Saas Fee: 100 / 260 / 8; Verbier: 55 / 230 / 20; Zermatt: 100 / 200 / 17.

Frankreich: Beste Wintersportbedingungen nach neuerlichen Schneefällen in den französischen Alpen. Abfahrten in die Täler überall möglich, Langlaufloipen gespurt.

HOCHSAVOYEN: Chamonix: 60 / 200; Flaine: 115 / 345; Morzine-Avoriaz: 90 / 220.

SAVOYEN: Les Arcs: 145 / 300; Les Menuires: 105 / 210; Tignes: 175 / 275.

ISERE: Chamrousse: 180 / 200; Les deux Alpes: 155 / 270.

Italien: Viel Schnee in den italienischen Alpen. Abfahrt und Langlauf sind überall möglich.

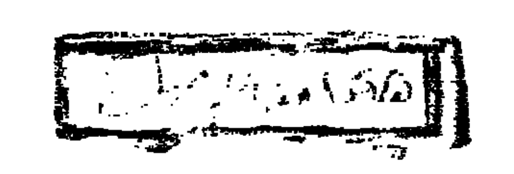
AOSTATAL: Courmayeur: 90 / 350.

BELLUNO: Arabba: 160 / 250 / 3; Marmolada: 160 / 350 / 10.

SÜDTIROL: Grödnertal: 80 / 220 / 50; Innichen / Sexten: 100 / 200 / 50; Meran 2000: 60 / 200 / 20; Reschen-Watles: 40 / 200 / 30; Schnaltal: 150 / 250 / 25; Sulden: 140 / 200 / 12; Welschnofen / Obereggen: 130 / 250 / 20.

TRENTINO: Folgarida: 230 / 250 / 30; Madonna di Campiglio: 150 / 250 / 15; Marilleva: 100 / 250 / 30; Monte Bondone: 210 / 240 / 24; San Martino di Castrozza: 150 / 240 / 10; Tonalepaß: 150 / 350 / 1; Vigo und Pozza di Fassa: 90 / 230 / 30.

VELTLIN: Aprica: 100 / 280 / 6; Bormio 2000: 170 / 200 / 12.



Das Raffles in Singapur: Eine Hotellegende wird 100

Bei Hotels wie dem Raffles sollte man eigentlich stilvoll in einer großen Limousine vorfahren. Statt dessen kam ich zu Fuß und zog den Rollenkoffer hinter mir her. Wer in die Innenstadt fahren will, muß nämlich mehr Steuern zahlen, und das war dem Taxifahrer, der mich von Malaysia herunter in den Inselstadtstaat an der Südspitze der Halbinsel gebracht hatte, zu teuer gewesen. So setzte er mich erbarmungslos an der Grenze zur City-Zone ab. Fahrer mit City-Lizenz waren nicht bereit, mich den knappen Kilometer bis zur Nobelherberge zu fahren. Mit deutlichen Gesten zeigten sie, was sie von so unrentablen Kurzstrecken hielten.

Aber der indische Portier des Hotels, der in Khaki-Uniform mit Wikkelgamaschen und Tropenhelm wie ein Relikt aus der Kolonialzeit vor der Tür stand, söhnte mich mit der asiatischen Gastfreundschaft wieder aus. Mit einer höflichen Geste, als hätte er eben die Tür einer Luxuskarosse geöffnet, nahm er mir den Koffer ab. Tradition verpflichtet. Und die Tradition des Raffles reicht nunmehr genau 100 Jahre zurück.

1886 hatten drei armenische Brüder an der Beach Road in Singapur ein Tiffin-Haus, ein kleines Frühstückscafe, gegründet. Sie vergrößerten es bald, bauten es zum Hotel aus und gaben ihm den Namen des ersten englischen Gouverneurs der Insel, Sir Stamford Raffles. Das Hotel mit seinen hohen Zimmern, luftigen Veranden und den großen Flügelventilatoren bot allen Luxus, denn die damaligen Reisenden waren verwöhnt. Sie hatten schon die Annehmlichkeiten von Passagierschiffen genossen und suchten nun eine gleichartige Unterbringung an Land. Raffles bot sie. Schon 1905 wurde es in der Londoner Gesellschaft das „Savoy des Ostens" genannt. Das Raffles hielt den Platz 6 auf der Weltrangliste der Hotels.

Die Größe des britischen Empires förderte auch die Größe des Hotels. Hier stiegen gekrönte und ungekrönte Staatsoberhäupter und Spitzenpolitiker bei ihren Reisen durch ein Weltreich ab, in dem die Sonne nicht unterging. Doch keine Zimmerflucht nennt heute noch ihre Namen.

Im Raffles triumphierte der Geist über die Politik. So sind etliche Zimmer heute nach den Schriftstellern benannt, die dort logiert haben. Sie waren es schließlich, die zum Ruhme des Raffles beitrugen (und es noch heute tun). Der begeisterte Ausspruch Somerset Maughams „Raffles steht für all das Märchenhafte des exotischen Ostens" ziert heute die Streichholzschachteln des Hotels. Und Kiplings nicht minder begeistertes „Essen Sie im Raffles, wenn Sie in Singapur sind" steht (wo auch sonst) auf der Speisekarte.

Den üppig grünen Garten, damals noch ohne Swimming-pool, empfanden etliche Schrifsteller als Oase in der asiatischen Großstadt. Dort schrieb Hermann Hesse im Herbst 1911 die Schilderungen seiner „Indien-Reise", dort entstanden Maughams Romane „The Moon and Sixpence" sowie „Of Human Bondage". Auch Noël Cowards „Mad dogs and Englishmen go out in the noondaysun" soll hier geschrieben worden sein. Und im Schatten der Palmen hatte Joseph Conrad an Kapiteln von „Lord Jim" gearbeitet.

Raffles war aber auch Ausdruck englischer Koloniallebensart. Nichts war unter den Gästen ehrenrühriger als pencil shy zu sein, also als einer zu gelten, der sich darum drückte, Gäste einzuladen und die Rechnung zu unterschreiben. Und hier wurde hinter abgedunkelten Fenstern noch getafelt und getanzt, als die japanische Armee 1941 bereits an der malayischen Ostküste gelandet war. Denn noch immer galt der Grundsatz der weißen Kolonialherren, keine Furcht zu zeigen.

Aber die Japaner eroberten Singapur, und ihre höchste Offiziere residierten im Raffles. Nach deren Kapitulation logierten 1945 Hunderte von Flüchtlingen im Hotel, aber schon ein Jahr später öffnete es wieder für Gäste aus aller Welt. Es hatte immer noch den alten guten Ruf und diente sogar als Filmkulisse. „Pretty Polly" mit Trevor Howard und Hailey Mills wurde hier gedreht.

Die Gäste haben sich gewandelt. Sie kommen nicht mehr mit ganzen Ladungen von Überseekoffern vom Schiff, sondern mit leichtem Gepäck vom Flughafen. Und leger-elegante Kleidung ist den Smokings und Abendkleidern gewichen. Doch das Sprachengewirr ist heute vielleicht noch babylonischer in der „Long Bar", im „Palm Court" oder im „Elizabethan Grill" als zur viktorianischen Zeit, da die Wellen des Südchinesischen Meeres noch bis an die Veranda klatschten und die Postdampfer eine internationale Gesellschaft in die Kronkolonie beförderten. Für viele Singapur-Touristen, die entweder kein Zimmer bekamen oder aber denen die Nobelherberge zu teuer ist, bleibt Raffles heute zumindest das Hotel, das man gesehen haben muß. Da schlendern sie denn durch den Garten, betrachten die weißen viktorianischen Kolonialbauten, lassen sich vor den berühmten Fächerpalmen fotografieren und trinken an der Writers Bar einen Gin Sling. Der berühmte rote Cocktail aus Gin, Sherry Brandy, Cointreau, Limonensaft und einem Spritzer Grenadin wurde 1915 hinter der Bar des Raffles kreiert und wird noch heute serviert. Dabei erklärt Barkeeper Ho-Wee How, der seit 1951 im Raffles arbeitet, er sei damals der Zimmerboy von Maugham gewesen. Der große Schriftsteller hatte dem Chinesen, der nie eine Schule besucht hatte, bisweilen von seinen neuen Büchern erzählt – berichtet der Chinese heute.

Oder aber die Tagesbesucher sitzen im Garten und trinken ihren Five o'clock tea. Da kann sogar der Hotelgast ein wenig vom Ruhm des Raffles profitieren, wenn er den zigarettenschachtelgroßen Anhänger des Zimmerschlüssels für alle sichtbar auf seinem Tisch liegen läßt. Oder aber, wenn er statt gleich zur Geldbörse zu greifen, lässig zum Kellner sagt „Put it on my bill please".

Wer aber inspiriert ist vom Garten und der Fabulierlust Asiens, der kann Kurzbesuchern die Story von dem Tiger erzählen, der sich eines Tages in das Hotel eingeschlichen hatte und erst unter einem der Billardtische erlegt werden konnte. Die Kinder der Singapurer Familien, die zum Indischen Curry beim Sonntagslunch die Räume füllen, schauen immer ängstlich herüber zu dem legendären Billardtisch. Auch die neugierigen Touristen sind gebührend beeindruckt. Es bleibt dem Erzähler überlassen, ob er die Schlußpointe für sich behält und damit den alten exotischen Ruf des Hotels nährt oder ob er berichtet, daß der Tiger aus einer Menagerie gegenüber ausgebrochen war ...

EIGEL WIESE

*

Auskunft: Fremdenverkehrsbüro von Singapur, Poststraße 2-4, 6000 Frankfurt 1.



Fassaden im Stil der Renaissance

FOTOS: WIESE

Nostalgische Eleganz im Savoy des Ostens

Wir wohnen gut im Raffles mit seinen ungeheuren Gängen und Treppenhäusern, in den Läden Schätze jeder Art, eine Augenlust." So schrieb Hermann Hesse, der sich im Herbst 1911 im Raffles einquartierte und die gepflegten Diners im eleganten, drei Stockwerke hohen, marmorgepflasterten Speisesaal genoß. Begeistert ließ auch er sich vom müßiggängerischen Hauch des alten Kolonial-Hotels mit seinen pilaster- und säulenverzierten Fassaden und vom quirligen, geschäftigen Singapur gefangennehmen: „Nichts Schöneres als eine Spazierfahrt in Singapur."

In Raffles träumte er mit der Feder, was er tun würde, wenn ein Geist aus der Flasche emporrauchte und ihm die Erfüllung dreier Wünsche gewährte: „... so würde ich ohne Besinnen sagen: Gesund sein, eine schöne, junge Geliebte bei mir haben und über zehntausend Dollar verfügen.

Alsdann würde ich eine Rikscha nehmen und einen Extra-Rikscha-Kuli für die Pakete und würde in die Stadt fahren, die ersten paar tausend Dollar lose in der Tasche." Auch in jüngerer Zeit hat Singapur als Einkaufsparadies von sich reden gemacht. Nachdem der Stadtstaat 1963 unabhängig geworden war und sich 1965 von Malaysia gelöst hatte, begann ein Wirtschaftsboom. Moderne Hotels mit allem Komfort der modernen Zeit schossen wie Pilze aus dem Boden. Die alten Gäste der Kolonialzeit gab es nicht mehr, die neuen Gäste Singapurs zogen in moderne Hotels.

Als 1970 Roberto Pregarz das Raffles als Manager übernahm, waren von 127 Zimmern 115 leer. Auch in den Räumen, wo in den Goldenen Jahren die Romanciers des Fernen Ostens – Rudyard Kipling, Joseph Conrad und William Somerset Maugham – zu logieren pflegten, deckte Staub den Glanz der Vergangenheit. Aber der gebürtige Italiener wußte die Atmosphäre des Hotels so geschickt zu vermarkten, daß es heute einen Auslastungsgrad von 90 Prozent hat.

NACHRICHTEN

USA: Rundflug-Angebot

Auch in diesem Jahr offeriert die Fluggesellschaft Republic Airlines wieder günstige Rundreisetickets für die USA. Vom 1. April an kostet der „Travel America Airpass" in der Vor- und Nachsaison 349 Dollar, in der Hauptsaison (23. Mai bis 2. September) 399 Dollar für 30 Tage unbegrenztes Fliegen auf dem amerikanischen Kontinent. (Auskunft: Republic Airlines, Münchner Straße 7, 6000 Frankfurt.)

Nach Island ab Köln/Bonn

In diesem Jahr gibt es zum ersten Mal Sonderflüge vom Köln/Bonner Flughafen nach Island. In der Zeit vom 29. Juni bis 17. August hat ein Frankfurter Reiseunternehmen eine Boeing 737 der isländischen Fluggesellschaft Eagle Air mit 130 Sitzplätzen gechartert, die die Gäste nonstop nach Island fliegt. (Auskunft: INTER AIR Voss-Reisen, Triftstr. 28–30, 6000 Frankfurt 71.)

Irland stellt sich vor

Mit einer Mischung aus Show und Information präsentiert sich auch in diesem Jahr das Reiseland Irland unter dem Motto „Urlaub zum Anfassen". Eine Multivisionsschau vermittelt optische Eindrükke von der Grünen Insel, Reiseveranstalter, Fähr- und Fluggesellschaften geben Auskunft, und daneben sorgen irische Live-Folklore, Quiz und Tombola für Unterhaltung. Die Termine und Orte: 10. März Halle Münsterland Münster, 11. März Rheinhausen-Halle Duisburg, 12. März Beethovenhalle Bonn, 13. März Stadthalle Heidelberg, 16. März Elzer Hof Mainz, 17. März Deutsches Museum München, 18. März Schwabenlandhalle Stuttgart. (Auskunft: Irische Fremdenverkehrszentrale, Untermainanlage 7, 6000 Frankfurt.)

Touristikbüro für Zaire

Wegen der ansteigenden Zahl deutscher Touristen hat das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Tourismus der afrikanischen Republik Zaire eine Vertretung in der Bundesrepublik eingerichtet. Das Büro soll Reiseveranstalter bei der Ausarbeitung von Reisen unterstützen und Interessierte informieren. (Auskunft: Touristische Vertretung der Republik Zaire / RTZ, c/o SABENA, Roßmarkt 10, 6000 Frankfurt.)

Tips für Feinschmecker

„Schleswig-Holstein – eine kulinarische Entdeckung", unter diesem Titel haben elf Spitzenrestaurants des nördlichsten Bundeslandes eine geschmackvoll gestaltete Broschüre herausgegeben, die einen informativen Überblick über behagliche und lohnende Ziele in Schleswig-Holstein geben soll. Von Sylt über Föhr bis Lübeck und Quickborn reicht die Angebotspalette für Freunde des kultivierten Schmausens. (Zu beziehen ist diese Broschüre über: Siegmund Baierle, Romantik-Hotel „Jagdhaus Waldfrieden", 2085 Quickborn.)

BAD Bevensen
Staatlich anerkanntes Heilbad

Ihr Heilbad
Ein sehr modernes Kurzentrum mit ganzjährig geöffnetem Thermal-Jod-Sole-Freibad (30°) und Thermal-Jod-Sole-Bewegungsbädern (30° u. 34°) in der Halle. Badekuren und Inhalationen, kombinierte Bade- und Bewegungstherapie. Jod-Sole-Iontophorese an den Augen, Augensprühbehandlungen. Kneippkuren, ideal bei Beschwerden von Herz, Kreislauf, Nerven, des Bewegungsapparates und der Atemwege, bei Rheuma und allgemeinen Erschöpfungszuständen, Diabetes.

Ihr Urlaubsziel
Reizendes Städtchen am Rande der östlichen Lüneburger Heide. Mit ausgedehnten Wäldern, Wasser und Heide drumherum. Großes Wanderwegenetz, herrlicher Kurpark, beheiztes Freibad, Thermalbad (30°). Viele Aktivmöglichkeiten wie Reiten, Tennis, Squash, Minigolf, Angeln, Bootfahren, Basteln, Zeichen- und Malkurse, tägl. Konzerte und andere Veranstaltungen.

Urlaub und Kur pauschal
zu günstigen Preisen
vom 10. Januar – 31. Januar 1986
vom 21. Februar – 14. März 1986
vom 4. April – 25. April 1986
SONDERPROSPEKT ANFORDERN
Kurverwaltung Bad Bevensen, Abt. 22
3118 Bad Bevensen, Tel. 0 58 21 / 30 77 / 89 54

Kurhotel Ascona
Haus der Spitzenklasse, im Kurzentrum, direkt am Wald. Behagl. Zi. mit Balkon/Terrasse und allem Komfort. Gemütliche Aufenthaltsräume, Lift. Gutbürgerl. Küche u. alle Diäten. Med. Badeabteilung – Alle Kassen. Hallenbad 29 Grad. Sauna, Solarium u. Fitneßraum. Vor- u. Nachsaison: VP 70,- bis 85,-. Hauptsaison: VP 91,- bis 114,-. Tel. 0 58 21 / 10 85 – 89

HAUS WOLFGANG
Kurpension und Sanatorium (Arzt im Hause)
Biologische Regenerationskuren · Wiedemann-Kuren · Aslan-Kuren · Zelltherapie nach Prof. Niehans · Thymus-Therapie (THX) · Ozon-Sauerstoff-Therapie · Neuraltherapie
Stationär und ambulant unter individueller ärztlicher Betreuung. Vollständige med. Badeabteilung im Hause mit Trimm-dich-Raum (auch Bodybuilding). Haupthaus mit Fahrstuhl. Alle Kassen. Bitte Prospekt anfordern.
Tel. 0 58 21 / 30 11 · W. von Funcke

HOTEL FÄHRHAUS
Ringhotel Bad Bevensen
Ruhig am Wald. Jeglicher Komfort. 2 Doppel-Bundeskegelbahnen.
Winterpauschalen bis 5. 5. 86
3 Tg. HP 225,- p. P., 7 Tg. VP 560,- p. P. (ausgenommen Ostern).
NEU: med. Badeabteilung, alle Kassen
Tel. 0 58 21 / 70 94 · Karl Ries

Zur Amtsheide + Ronco HOTEL PENSION FEWOS
beste ruhige Lage im Kurzentrum, Komfortzimmer mit Bad/Dusche, WC, Balkon, Telefon, Lift rollstuhlgerecht. Med. Badeabtlg., Massagen, Badearzt im Hause (alle Kassen). Ü/F DM 51,- bis DM 54,- im EZ, DM 90,- bis DM 106,- im DZ, HP zzgl. DM 16,- pro Person, Fewos DM 58,- bis DM 125,- + E. R.
Tel. 0 58 21 / 12 49 und 8 51

Fehlhabers HOTEL UND GASTHAUS
HALLENBAD 28°
mit Gegenstromanlage, Solarium
Traditionsreiches Haus m. modernem Neubau, 43 Betten, fast alle Zi. m. Dusche/WC. Winterangebot bis 31. 3. 86 ab 2 Tg. DM 55,- pro Tag. 5 Automin. z. Thermal-Jod-Sole-Bad Bevensen. Reitgelegenheit
3119 Altenmedingen/bei Bad Bevensen
Tel. 0 58 07 / 2 34

Landhaus zur Aue HOTEL PENSION
Ein neues Haus in altem Stil
Nähe Stadtzentrum, unmittelbar an Kurzentrum und Park. Behagliches Wohnen in rustikaler Landhaus-Atmosphäre mit den Annehmlichkeiten des modernsten Komforts. Zi. z. T. mit Balkon, gemütliche Aufenthaltsräume m. Kamin, gr. Kaffeeterrasse, Lift, Liegewiese. VP 59,50 bis 91,50, HP möglich.
Tel. 0 58 21 / 4 10 51

Landhaus im Niedersachsenstil Hotel Linden
direkt am Wald, alle Zi. m. Dusche/Bad, Balkon/Terrasse, Tel., Radio, Farb-TV. Anerk. gute Küche, Schonkost
Vom 6. 1. bis 30. 4. 86 pro Tag/Pers. HP DM 65,-, VP DM 70,- (außer Ostern) im EZ o. DZ.
Hallenbad (26° Gegenstromanlage) Sauna, Sonnenbank, Massagen.
Tel. 0 58 21 / 30 88

Haus Ilmenau
Komfort-Ferienappartements
42 m², für 2 Pers., DM 70,- pro Tag.
Komfort-Ferienwohnungen
56,5 m², für 3 Pers., DM 90,- pro Tag.
Ruhige, naturnahe Wohnlage im Ilmenautal. Bitte Prospekt anfordern.
Klaus Seelinger, Im Ilmenautal 7
Telefon (0 58 21) 4 10 08

Sonnenhof
Hotel – Pension – Café
In ruhiger Lage im Kurviertel Rosengarten. Komfortzimmer, Du/WC, Tel., Farb-TV; gemütliche Aufenthaltsräume; Liegewiese.
Sonderpreise vom 20. 2. bis 30. 4. 86 außer Ostern: 5 Tage „Zum Kennenlernen" ab 280,– VP inkl. 1x baden im Thermalbad.
Telefon 0 58 21 / 70 37

Hotel Landhaus Marina
das romantische Hotel, jeglicher Komfort, Hallenbad 30°, med. Badeabtlg., offene Kuren, exquisite frische Küche
Sonderpauschalen
bis 30.4. 1 Wo. VP ab DM 595,–
vom 1. 5. bis 15. 10. 14 Tg. VP ab DM 1316,–
Telefon 0 58 21 / 30 06

Haus Uhlenbusch
Im Kurviertel, rollstuhlgerecht, Komfort-Pensionszimmer und kompl. einger. Appartements, DU/WC, Radio, TV-Anschluß, Lift, Tischtennisraum. Vor- u. Nachsaison Preisermäßigung (10–30% v. 15. Okt. bis 30. April, auch Ostern).
Telefon 0 58 21 / 72 41

Hotel KIEFERNECK
Attraktive Vor- u. Nachsaisonpauschalen:
„Der goldene Juli", bei einem Aufenthalt von 7 Tg. oder mehr 10 % Nachlaß/Bett
Das „beliebte Probe-Angebot", 2 Übern. mit HP DM 98,50
● Alle Zi. m. Radio/TV ● Eig. Bade- u. Massage-Abtlg. ● Schwimmbad u. Sonnenbank ● Zu allen Kassen zugelassen
Tel. 0 58 21 / 30 33 - 35

TOURISTIK

Ihre Studien-Kreuzfahrt 1986

soll Ihnen Ruhe und Besinnung, Erleben besonderer Landschaft, den Besuch vom Herbstlicht umfluteter Inseln, gute Gemeinschaft an Bord und sinnvolle Gesprächskreise bringen? – Dann können wir Ihnen das richtige Programm bieten. Wir fahren nach Malta und Ägina, zur apollinischen Insel Delos, nach Mykonos und Samos, pilgern hinauf zum Johanneskloster auf Patmos, besuchen Kos, Santorin und Milos. Unsere Landausflüge auf der Peloponnes führen nach Alt-Messene und auf den Ithomi und in die überraschende Landschaft, welche die Meteoraklöster himmelwärts trägt.

Griechenland und Inseln des Lichts

mit MS Istra vom 20.9. bis 4.10.1986

Kabinenpreis je Teilnehmer ab DM 1990,–

Bitte fordern Sie unseren Sonderprospekt an.

Biblische Reisen

Biblische Reisen GmbH, Abt. 09
Silberburgstr. 121, 7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 61 92 5-0

Urlaub »First-Class« in den MARITIM Hotels

Teneriffa Genießen Sie die MARITIM-Urlaubswelt direkt am Meer auf der Insel des ewigen Frühlings. 3 Wochen im Typ A Ü/Frühst. mit Flug ab DM **1341,–**

Malta mit der Romantik des Selmun Palastes, und dem bewährten MARITIM-Komfort. Ideal für kombinierten Kultur-, Erholungs- und Cluburlaub mit vielen Sportmöglichkeiten · 1 Woche im DZ/Übernachtung/Frühstück (Charter) mit Flug ab DM ab HH + DM 70.- **1049,–**

Mauritius Erleben Sie Ihren Cluburlaub auf der Trauminsel – direkt an einem der schönsten Sandstrände. Sport, u.a. Surfen, Wasserski gratis. Sparreise 21 Tage im DZ/HP ab/bis Frankfurt ab DM **3929,–**

Der neue Prospekt ist da!

MARITIM Hotel-Reisedienst
Am Wehrhahn 76 4000 Düsseldorf
Tel. (0211) 35 06 78
oder buchen Sie in Ihrem Reisebüro

Frachtschiff-Touristik Kapitän Zylmann

Individuell und preisgünstig:
Frachtschiffreisen weltweit
Nord- u. Ostsee, Mittelmeer, Atlantik, Karibik, Pazifik, Ind. Ozean.
Auch: kurzfristig interessante Angebote
Info und Katalog:
Exhöfter Damm 12 Tel. 0 46 42/62 02
D-2341 Maasholm/Ostsee

GANZE 3x AB DEUTSCHLAND.

Eigentlich hebt die CONCORDE ja nur von Paris und London nach New York ab.

Uns ist es gelungen, das schnellste und eleganteste Passagierflugzeug ab Köln zu chartern. **Am 13. Mai, 21. Juli und 16. September – und nur dann – geht's los.** Es folgen, je nach Termin, 2–5 Übernachtungen in New York's berühmtestem Hotel, im Waldorf Astoria.

Die denkbar beste Ergänzung zu Ihrem Exklusivflug und zum letzten wahren Oceanliner im Transatlantik-Dienst, zur QUEEN ELIZABETH 2. Auf ihr gleiten Sie, umgeben von allem nur erdenklichen Komfort, in 5 herrlichen Tagen nach Southampton.

Die Übernachtung in einem First Class Hotel in Südengland ist in diesem Arrangement (ab DM 5.920,–) ebenso enthalten wie der Rückflug nach Frankfurt. Alles in allem **eine Reise, die an Ausgefallenheit kaum zu überbieten sein dürfte.**

Sie sollten gleich in Ihr Reisebüro gehen oder uns diesen Coupon schicken. Damit Sie bald den neuen Transatlantik-Prospekt vor sich haben. Mit weiteren Arrangements rund um die QE2.



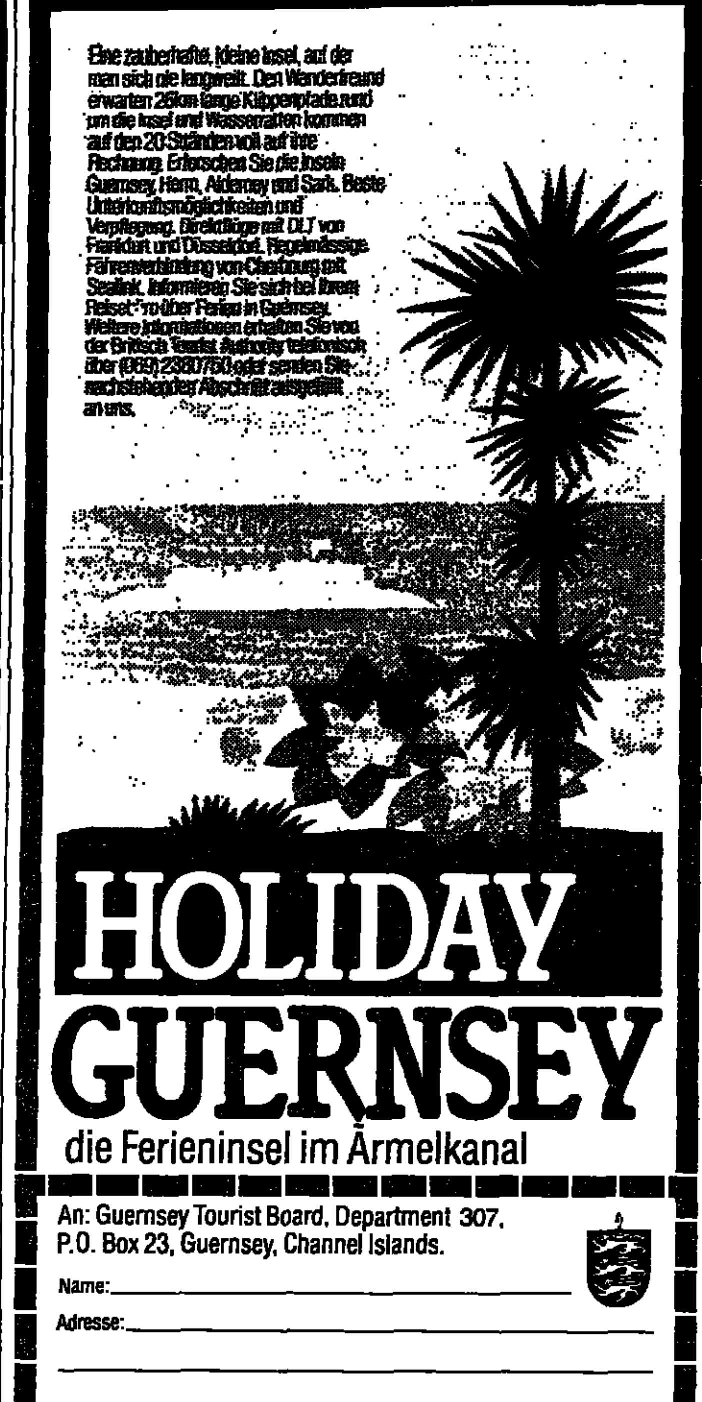
Mit der CONCORDE ab Deutschland – das klingt gut. Schicken Sie mir schnell Ihren Transatlantik-Prospekt.

Name

Straße

PLZ/Ort

CUNARD/NAC
Transatlantik-Dienst und internationale Kreuzfahrten
Neuer Wall 54 · Abteilung WWQ3
2 Hamburg 36 · Telefon 040-36 12 058



Eine zauberhafte, kleine Insel, auf der man sich nie langweilt. Den Wanderfreund erwarten 26km lange Klippenpfade rund um die Insel und Wasserratten kommen auf den 20 Stränden voll auf ihre Rechnung. Erforschen Sie die Inseln Guernsey, Herm, Alderney und Sark. Beste Unterkunftsmöglichkeiten und Verpflegung. Direktflüge mit DLT von Frankfurt und Düsseldorf. Regelmässige Fährenverbindung von Cherbourg mit Sealink. Informieren Sie sich bei Ihrem Reisebüro über Ferien in Guernsey. Weitere Informationen erhalten Sie von der British Tourist Authority telefonisch über (069) 2380750 oder senden Sie nachstehenden Abschnitt ausgefüllt an uns.

HOLIDAY GUERNSEY

die Ferieninsel im Ärmelkanal

An: Guernsey Tourist Board, Department 307, P.O. Box 23, Guernsey, Channel Islands.

Name:

Adresse:

Bitte senden Sie mir den 288 Seiten starken Holiday Guernsey Prospekt.

Shalom...Waren Sie schon mal da, wo alles begann...Jerusalem zum Anfassen...Beduinenmarkt in Beersheva...Quicklebendig durch's Tote Meer...Sonnenaufgang auf dem Mosesberg ...Gast im Kibbuz...Tauchen im Roten Meer...Ferien in Abrahams Schoß zu koscheren Preisen: 1 Woche Rundreise mit Reiseleitung und Halbpension ab 1499,- und 1 Woche ohne Reiseleitung ab 726,-(incl.Flug):

0711/625011 **SCUBA-Reisen** Israel aus erster Hand
Schwabstraße 44 · 7000 Stuttgart 1

Urlaub?

Haben Sie schon einmal an **Madagascar** gedacht?
Das Land der Lemuren
Informationen in Ihrem Reisebüro oder direkt bei
AIR MADAGASCAR
Wiesenhüttenplatz 26 - 6000 Frankfurt (M.) 1, Tel. 0 69 / 25 10 18-19

Studiosus Studienreisen

Unverwechselbar in Niveau und Substanz

Frankreich – mehr als eine Reise wert

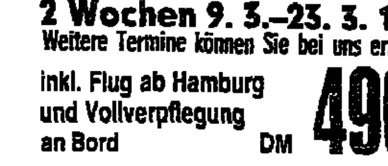
Goldenes Burgund, 8/11 Tg. 22.3., 12.4., 3.5., 17.5., 31.5. u.w.	ab 1140,-
Provence-Camargue, 8/11 Tg. 22., 29.3., 12., 26.4., 10.5. u.w.	ab 1195,-
Normandie-Bretagne, 11/14 Tg., 22.3., 12., 26.4., 10.5., 31.5. u.w.	ab 1525,-
Schlösser der Loire, 8/11 Tg., 15., 22., 29.3., 3.5., 17.5. u.w.	ab 1195,-
Große Frankreichreise, 16/18 Tg., 22.3., 17.5., 10.7. u.w.	ab 2535,-
Bretagne-Mont St. Michel, 15 Tg., 26.4., 17.5., 14.6., 12.7. u.w.	ab 2135,-
Provence-Côte d'Azur, 12 Tg., 22.3., 12.4., 26.4., 17.5., 9.8. u.w.	ab 1935,-
Südwest-Frankreich, 15 Tg. 22.3., 19.4., 17.5., 19.7.	ab 2245,-
Insel Korsika, 11 Tg. 27.3., 1.5., 22.5., 31.7., 11.9. u.w.	ab 2255,-

Gute bis sehr gute Hotels, anerkannt gute Reiseleiter. Über 200 Reisen im Katalog. Information, Beratung und Buchung in jedem guten Reisebüro oder bei

Studiosus Studienreisen
Postfach 202204, 8000 München 2, Telefon 089/523000

Kapitän ULRICH PRÜSSE
(Ing. grad. A 6)
stellt die Shooneryacht
„ASCHANTI OF SABA"





KARIBIK ab/an Antigua
2 Wochen 9. 3.–23. 3. 1986
Weitere Termine können Sie bei uns erfragen!
inkl. Flug ab Hamburg und Vollverpflegung an Bord DM **4900,–**
Reisevermittlung Edith Prüsse
Strandweg 9, 2305 Heikendorf
Tel. 0431/24 31 20

SÜDAMERIKA-FLÜGE

HIN und ZURÜCK AB BRU/AMS

Asunción	2150,-	Montevideo	2000,-
Bogotá	1560,-	Quito	1600,-
Buenos Aires	1900,-	Recife	1770,-
Caracas	1430,-	Rio	1820,-
La Paz	2230,-	Santa Cruz	2160,-
Lima	1695,-	Santiago de Chile	2080,-
Mexico City	1670,-	São Paulo	1900,-

NECKERMANN REISEN

Neckermann Seereisen präsentiert:

Nordlandfahrten '86 mit TS MAXIM GORKI 25 000 BRT,

einem der besten Kreuzfahrtschiffe der Welt

Reisetermine	Fahrgebiet	Dauer (Tage)	Preise in DM, je Person ab
11.05.–23.05.	Gala-Reise: Britische Inseln – Norwegen	13	2.490,-
23.05.–08.06.	Ostsee	15	2.880,-
06.06.–22.06.	Island – Spitzbergen – Norwegen	17	3.180,-
22.06.–10.07.	Schottland – Island – Spitzbergen – Norwegen	19	3.390,-
10.07.–26.07.	Island – Spitzbergen – Norwegen	17	3.290,-
26.07.–14.08.	Schottland – Island – Spitzbergen – Norwegen	20	3.790,-
14.08.–28.08.	Norwegen – Spitzbergen	15	2.890,-
28.08.–12.09.	Ostsee	16	2.980,-

Prospekt, Beratung und Buchung bei allen NUR TOURISTIC-REISEBÜROS und NUR TOURISTIC-PARTNERN.
Telefonische Expertenberatung: 0 69/2 69 83 99

NUR TOURISTIC REISEBÜRO · NUR TOURISTIC PARTNER

KREUZFAHRTEN

auf komfortablen Schiffen mit hohem Standard.
Günstige fly + cruise Angebote.

Neu: Iberische Kreuzfahrten Barcelona–Lissabon od. zurück.
Die exklusiven Jason Journeys zu den Galapagos Inseln.
Transatlantik, Nord- und Ostsee, Westeuropäische Küste, Rund um Italien, Schwarzes Meer.
Die traditionellen Kreuzfahrten ab Piräus zu griechischen Inseln, Türkei, Israel und Ägypten.
Kataloge in Ihrem Reisebüro oder bei

EPIROTIKI
EINE WELT DER KREUZFAHRTEN
Epirotiki Lines, Johnsallee 8, 2000 Hamburg 13, Tel. 040/44 30 32, Telex 2162340

CHINA

Seit über 10 Jahren
nach China und in die Mongolei: über 50 3-4 wöchige Reisekombinationen
13-Tage-Kurzreisen schon ab DM 3 695,-
Auch China-Einzelreisen und günstige Fernostflüge.

MONGOLEI

Prospekt, Beratung u. Buchung in Ihrem Reisebüro oder bei uns.
S O T-Reisen
Oberanger 45
8000 München 2
Tel. 089/26 30 51
seven ocean tours







DEUTSCHE FLUG-AMBULANZ

Düsseldorf-Flughafen
Notruf 0211/431717

Hilft im In- und Ausland

SPENDENKONTO
Konto-Nr. 2045151
Deutsche Bank Düsseldorf



oft reisen Stuttgart

ORGANISATION FÜR TOURISTIK

Unsere "Oster-Angebote"

Ägypten ab Frankfurt
Abflug 21.3. und 28.3.
Rundreise "Sphinx", 7 Tg. DM 2.138,-
Rundreise "Gizeh" mit Nilkreuzfahrt, 9 Tg. DM 3.108,-
Abflug 23.3.
Rundr. "Ramses" mit Nilkreuzfahrt, 11 Tg. DM 4.168,-

Mallorca ab Frankfurt
Abflug 29.3., 1 Woche VP ab DM 873,-

Costa del Sol ab Frankfurt
Abflug 22.3. und 28.3.
ÜF 1 Wo. ab DM 1.112,- 2 Wo. ab DM 1.477,-

Malta ab München
Abflug 22.3., 26.3 und 29.3.
App. 1 Wo. ab DM 880,- 2 Wo. ab DM 982,-

und vor Ostern: **Malaysia/Singapur**
7.- 17. März
Rundreise mit Badeaufenthalt DM 2.998,-
Verlängerungswoche **Insel Penang** DM 665,-

Fordern Sie unseren Prospekt an!

oft reisen Organisation für Touristik
Postfach 1338, 7000 Stuttgart 1
Tel. (0711) 29 05 13, 29 56 66, 29 46 59



In den OSTERFERIEN noch frei

GRAN CANARIA: Abflug 14/16/17/21/23. März
Apt. in Playa del Ingles 2 Wo ab [illegible], 3 Wo ab 1649.-
TENERIFFA: 19/28. 3. Apt. [illegible], 2 Wo/F 1498.-
FUERTEVENTURA: 17. 3., 4-Sterne-Hotel, 2 Wo/HP 1675.-
MALLORCA: 14/15/16/17/18/19/20/21/23. März
Hot. [illegible], Paguera, 2 Wo/HP [illegible], 3 Wo/HP 1149.-
H. [illegible] Playa, Paguera, 2 Wo/HP [illegible], 3 Wo 1348.-
[illegible]: 21. 3., H. [illegible] Beach, 4 St., 2 Wo/HP 1349.-
KRETA: 14. März, 3-Sterne-Hotel, 2 Wo/HP nur 1822.-
KRETA: 22. März, 4-Sterne-Hotel, 2 Wo/HP nur 1219.-

KOZICA REISEN ☎ ESSEN 0201/38 30 01

Jersey. Die Oase im Kanal.

Was können sich Surfer, Segler, Golfer, Angler, Reiter, Radfahrer, Wanderer vom Urlaub Schöneres wünschen als eine britische Insel mit mediterranem Klima und französischer Küche?

So kommen Sie hin: Den Sommer über mit Direktflügen ab Frankfurt (DLT) oder Düsseldorf (BA). Immer per Autofähre von St. Malo oder Cherbourg, Frankreich.

Näheres durch airtours international, boness reisen, Germania-Reisen, Magnet-Reisen, Ruoff-Reisen, TUI/Hummel-Reisen, Wolters Reisen. Oder direkt von: Dept. G10, States of Jersey Tourism, Postfach 90 06 61, 6000 Frankfurt 90.

Name:

Straße:

PLZ: Ort:

SprachKurse/SprachReisen

England · Schottland · Irland · USA
Frankreich · Italien · Spanien

Aix-en-Provence · Barcelona · Berkeley/San Francisco · Bournemouth
Brighton · Cambridge · Dublin · Eastbourne · Edinburgh · Florenz
Folkestone · Guernsey · Hastings · Hyères · Jersey · London · Madrid
Montpellier · Nizza · Oxford · Paris · Penzance · Rom · Torquay

Allgemeine Kurse · Sommerkurse · Intensivkurse · Langzeitkurse · Examenskurse
Spezialkurse für Englischlehrer · Berufsbezogene Kurse · Einzelunterricht
Deutsch für Ausländer in Freiburg/Breisgau

Programm 1986: SSF-Sprachreisen GmbH
7800 Freiburg · Kaiser-Joseph-Str. 263 · Telefon (0761) 210079
Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreise-Veranstalter e.V.

CANADA USA ALASKA

- Ausführliche Beratung für preiswerte Wohnmobilreisen
- Rundreisen mit Reisebegleitung
- Mietwagen und Hotelcoupons
- Anspruchsvolle Gruppenreisen
- Super-Flugangebote!
- Noch heute Katalog bestellen!

CANAM-TOURISTIK GMBH
Alter Teichweg 17 – 19
2 Hamburg 76 · Tel.: 040/29 11 16

CANAM
Hamburg · München · Stuttgart



menzell tours
Alter Wall 67–69
2 Hamburg 11
040/37007-316/-346

Fliegen Sie mit uns nach JAPAN
30. 4.–11. 5. 86 Sonderreise

Japan zwischen Tradition und Gegenwart ab DM **5717,–**

- Linienflug mit JAPAN AIRLINES ab Frankfurt oder Hamburg
- 12tägige Rundreise mit deutschsprachiger Reiseleitung durch einen Japanologen
- Unterbringung in Hotels der 1. Klasse im Doppelzimmer
- Amerikanisches Frühstück und diverse Mahlzeiten

Rufen Sie uns an, 12 japanische Mitarbeiter und 4 deutsche Mitarbeiter beraten Sie gern!
Ausarbeitung von Individual- u. Gruppenreisen

„China erleben" '86 ab DM 2995,-
Prospekte anfordern!
GeBeCo-Reisen
23 Kiel, Eckernförderstr. 93, ☎ 0431/[illegible]

Preiswerte Flüge in alle Welt
TOUR-PLAN-REISEN 5300 Bonn 3
K.-Adenauer-Pl. 15, 02 28/46 16 63

Sonderangebote (0 23 61) 2 29 67

RUMÄNIEN

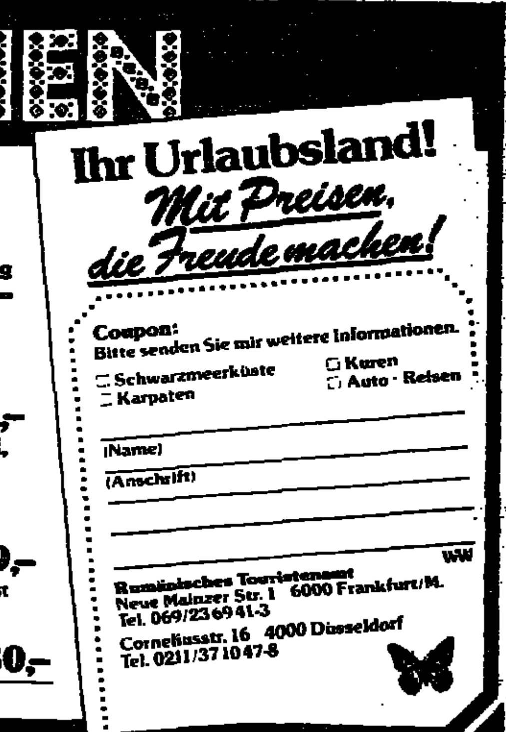
Schwarzmeerküste. Die beliebten Badeorte **MAMAIA, EFORIE, NEPTUN** und **JUPITER** bieten alles für den abwechslungsreichen Familienurlaub. Breite Strände, komfortable Hotels, Spielplätze, Kinderbetreuung, viel Spaß, Sport und Unterhaltung – sowie zahlreiche Ausflugsprogramme im In- und Ausland. **Großzügige Kinder-Ermäßigungen.** **2 Wochen VP incl. Flug ab DM 488,–**

Karpaten. Ruhe und Erholung in unberührter Natur. Wandern, Reiten, Ausflüge, Bergtouren, umfangreiche Kultur- und Folkloreangebote u.v.m. In den berühmten Luftkurorten **SINAIA, PREDEAL** und **POIANA BRASOV** finden Sie moderne Hotels, Restaurants, Unterhaltung und verschiedene Sportmöglichkeiten. **2 Wochen VP incl. Flug ab DM 689,–**

Kuren. BAD HERCULANE, FELIX, TUSNAD, SOVATA, CALIMANESTI, SLANIC in den Karpaten und **EFORIE, NEPTUN, MANGALIA** an der Schwarzmeerküste. International bekannte Naturheilverfahren gegen Rheuma, Herz- und Gefäßkrankheiten, Frauenleiden, Hautleiden, Erkrankungen des Verdauungstraktes. Behandlungen auch mit original rumänischen Präparaten. **3 Wochen VP incl. Flug u. Kur ab DM 1.329,–**

Auto-Reisen. Im eigenen Auto oder mit dem Mietwagen, auf eigene Faust oder mit Vorreservierungen. Angeboten werden z.B.: ● **Fly & Drive** 1 Wo. Schwarzmeerküste, 1 Wo. Rundreise im Mietwagen. ● **Hotel- u. Campinggutscheine,** großzügige Kinderermäßigung, Bons für 5 l Super oder Diesel. **pro Tag ab DM 30,–**

Buchungen in Ihrem Reisebüro.



Ihr Urlaubsland! *Mit Preisen, die Freude machen!*

Coupon:
Bitte senden Sie mir weitere Informationen.
☐ Schwarzmeerküste ☐ Kuren
☐ Karpaten ☐ Auto-Reisen

(Name)

(Anschrift)

WW

Rumänisches Touristenamt
Neue Mainzer Str. 1 6000 Frankfurt/M.
Tel. 069/23 69 41-3
Corneliusstr. 16 4000 Düsseldorf
Tel. 0211/37 10 47-8

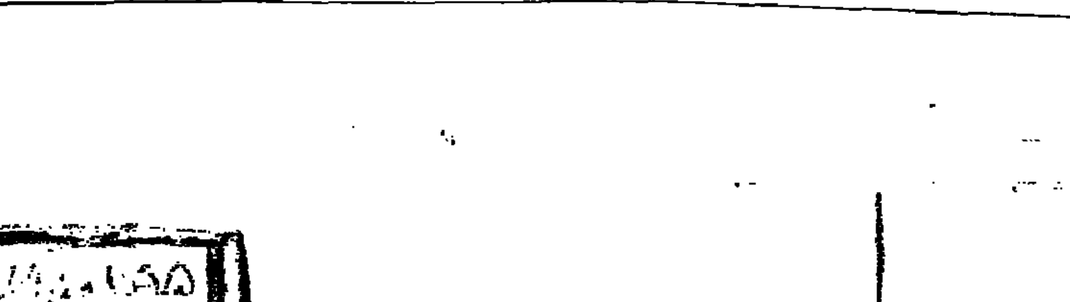


rotours -der Rumänien-Spezialist-
Buchung aller Programme durch Ihr Reisebüro oder fragen Sie direkt:
ROTOURS GmbH · Tel. 069/239151 · Untermainanlage 7 · 6000 Frankfurt

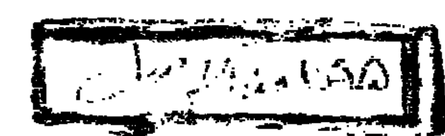
---

Fremdenverkehrsanzeigen

können auch telefonisch oder fernschriftlich durchgegeben werden.

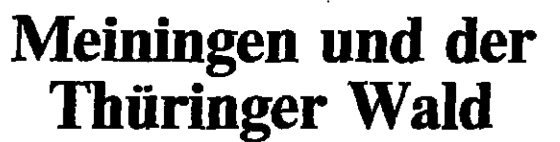


Telefon:	Telex:
Hamburg (0 40) 3 47–43 80, –39 42 oder –42 30	Hamburg 02 17 001 777 as d
Berlin (0 30) 25 91–29 31	Berlin 01 84 611
Kettwig (0 20 54) 1 01–5 18 und 5 24	Kettwig 08 579 104



Reizvolle Ausflugsziele gleich hinter der innerdeutschen Grenze (I)

Der folgende Routenvorschlag im Rahmen eines Aufenthaltes im grenznahen Bereich der „DDR" führt über die traditionelle Theater- und Musikstadt Meiningen in die frühere Metropole der Büchsenmacher, Suhl. Am Rennsteig um Oberhof liegt die bekannteste Wald-, Berg- und Erholungsregion des Thüringer Waldes. Gotha und Waltershausen mit ihren Barockschlössern, Friedrichroda mit der sehenswerten Marienglashöhle und Schmalkalden mit dem Renaissanceschloß Wilhelmsburg sind weitere Stationen dieser Rundfahrt. Abstecher bieten sich nach Schloß Landsberg und Asbach an. Die Tour ist etwa 160 Kilometer lang. Intertankstellen auf der Strecke sind: Meiningen, Suhl, Oberhof und Waltershausen.



Meiningen und der Thüringer Wald

Eschwege

Sightseeing in der „DDR" – für viele Touristen aus der Bundesrepublik ist das noch ein ungewöhnliches Vorhaben. Aber: Im Rahmen von Tagesreisen lohnen sich Ausflüge nach drüben, zumal für die Bevölkerung des Zonenrandgebiets – nur sie erhält die Genehmigung zu Tagesfahrten – die meisten Ziele vor der Haustür liegen: Meiningen etwa und der Thüringer Wald.

Über den Grenzkontrollpunkt Eußenhausen/Meiningen lassen sich diese Ziele leicht erreichen. Etwa 160 Kilometer lang ist jener Rundkurs, den das Innerdeutsche Ministerium in Bonn als Tourenvorschlag ausgearbeitet hat. Meiningen ist die erste Station jenseits der innerdeutschen Grenze, an der „F19" gelegen.

Auf halbem Weg zwischen Rhön und Thüringer Wald wurde das Städtchen zwischen 1874 und 1890 als Theaterstadt bekannt, geprägt durch das Schauspielensemble „Meininger". Wer die staatlichen Kunstsammlungen im Schloß Elisabethenburg besucht, wird dort Interessantes über die Theatergeschichte, aber auch eine Kunstsammlung italienischer, niederländischer und deutscher Meister finden. Derjenige, der sich dort hungrig gesehen hat, sollte in einem der zahlreichen kleinen Lokale Thüringer Klöße bestellen, die in Meiningen unter „Hütes" angeboten werden.

Gute 20 Kilometer entfernt in östlicher Richtung liegt Suhl, Mitte des 16. Jahrhunderts die „Waffenschmiede Europas". Augsburger und Nürnberger Büchsenmacher begründeten damals den noch heute guten Ruf der hier hergestellten Sport- und Jagdgewehre. Ein ansehnliches Waffenmuseum befindet sich im Stadtzentrum, das wegen seiner Fußgängerzone im Steinweg zu einem Spaziergang lockt. Fachwerk wechselt hier mit Rokoko-Gebäuden, und die spätgotische Hauptkirche lohnt einen Besuch allemal.

In etwa 10 Minuten erreicht man von Suhl aus über die „F247" einen der bekanntesten Orte des Thüringer Waldes – Oberhof. Seit Beginn des Jahrhunderts ist der Ort ein bekanntes Erholungs- und Wintersportziel. Von dichtem Wald umgeben, laden dort Wanderwege, Pisten und Loipen zur Erholung und Entspannung ein. Wer übernachten möchte, dem sei das „Panorama"-Interhotel empfohlen.

Im benachbarten Gotha ist Halbzeit dieser Tagestour. Die knapp 60 000 Einwohner zählende Stadt – einst Residenz der Herzöge von Sachsen-Gotha – zählt zu den ältesten Siedlungen Thüringens. Hier gibt es deutsche Geschichte zum Anfassen, und das reichlich: Schloß Friedenstein (1643 bis 1654) war der erste Schloßbau in Deutschland nach dem Dreißigjährigen Krieg, im Cranach-Haus nahe dem Hauptmarkt war der *Meister* um *1518* zu Hause, und das Schloß Friedrichsthal (1708 bis 1711), heute Ingenieurschule, war einst Sommersitz der Gothaer Herzöge.

Über Friedrichroda geht es heimwärts. Dort lohnen Spaziergänge oder eine Fahrt mit der „Thüringer Waldbahn" zum Erholungsort Tabarz. Über Nebenstraßen fährt man nach Schmalkalden, einer Kleinstadt mit geschlossenen Fachwerkzeilen, in der einst die Stahl- und Klingenschmiede zu Hause waren. Der Altmarkt mit seinem spätgotischen Rathaus lädt zum Bummeln ein, das restaurierte Schloß Wilhelmsbug (1585 bis 1595) lohnte wegen des Heimatmuseums und des Blickes über die kleine Stadt.

Von Schmalkalden aus erreicht man wieder die „F19", die über Wasungen zurück nach Meiningen führt. Allen Zielorten ist jedoch eines gemeinsam: der Reichtum des Thüringer Waldes mit zahlreichen seltenen Pflanzen, einer bunten Vogelwelt und einem außergewöhnlichen Wildbestand.

Der „Rennsteig", ein mittelalterlicher Kurier- und Handelspfad – 168 Kilometer lang –, ist empfehlenswert für ausgedehnte Wanderungen. Dafür aber sollte man sich mehr Zeit nehmen, weil ein Tagesausflug bestenfalls zum „Schnuppern" der ozonreichen Luft reicht.

BERND HUMMEL

Schloß Elisabethenburg

TIPS FÜR DIE TOUR

Bei der Routenplanung sollte man bedenken, daß Fahrten über oft verkehrsreiche Landstraßen Zeit kosten. Für Besuche mit dem Auto muß an den „Intertankstellen" mit DM bezahlt werden. An allen anderen Tankstellen wird Benzin nur gegen „DDR"-Mark verkauft. Es besteht ein ständiger Kfz-Hilfsbereitschaftsdienst, dessen Telefonnummern bei Tankstellen, über die Autobahnfernsprecher, in Raststätten und über den Kundendienst der Deutschen Post in der „DDR" genannt werden.



Rosi Mittermaier steht immer noch fest auf beiden Brettern FOTO: DIE WELT

Sport mit der Schneeprinzessin

Beim Frühstück lacht die junge Frau am Nebentisch freundlich herüber: „Ich bin die Rosi, und wer bist du?" Bei der dreijährigen Berit muß sich die Rosi noch vorstellen, aber alle älteren Gäste haben sie natürlich längst erkannt, die stets frisch-fröhliche Frau Mittermaier.

Ist es wirklich zehn Jahre her, als ein sommersprossiges Mädchen von der Winkelmoos-Alm zur olympischen Schnee-Prinzessin wurde? Das Wintermärchen von Innsbruck '76 hat die Skiläuferin der Nation nicht aus der Spur geworfen. Sie ist fest auf den beiden Brettern geblieben, mit denen sie einst in Schußfahrt in jene Popularität jagte, die zur Belastung und Zerreißprobe werden kann.

Den Rummel, den heute Boris Becker etwa aushalten muß, hat Rosi Mittermaier, so scheint es, ohne Schaden überstanden. An ihrer Bescheidenheit, ihrer Natürlichkeit und Fröhlichkeit hat sich nichts geändert. Mit ihren beiden Kindern und ihrem Mann, der auch nicht gerade der Langsamste auf Skiern war, Christian Neureuther, ist sie an diesem Sonntag zum Frühstück ins Dorint Sporthotel von Garmisch-Partenkirchen gekommen.

Rosi Mittermaier und Christian Neureuther gehören in dem vor wenigen Wochen eröffneten Haus zum „Personal". Sie bieten hier den Hotelgästen ihre Skischule an. Und sie geben nicht nur ihren Namen, sondern gehen auch mit auf die Piste. Skifahren *mit Rosi* – ein Schneevergnügen ganz besonderer Art, wenn auch kein billiges, wie sie sofort einräumt. „Aber wenn die Leute schon soviel Geld ausgeben, um mit mir zu laufen, dann soll es ihnen auch was bringen." Den Spaß auf Skiern nimmt sie durchaus ernst. Daß es dabei immer lustig bleibt, dafür ist die rosige Art der Rosi die beste Garantie.

Große Pläne hat Rosi Mittermaier mit den Kleinen. Sie möchte eine Kinder-Skischule mitten im Hotel ermöglichen. Und dies ist durchaus wörtlich zu verstehen. Denn die fünf Häuser des Dorint Sporthotels in Garmisch-Partenkirchen bilden einen großen Kreis um einen geradezu idealen Übungshang, auf dem sich die kleinen Gäste stets in Sicht- und Rufweite im Schnee tummeln können. „Da fehlt nur noch ein kleiner Lift, und dann kann's auch schon losgehen", meint Rosi Mittermaier, die ihr Skilehrer-Diplom schon vor der olympischen Weihe erhalten hatte.

Vom weißen Schnee zum „Weißen Sport" ist es meist nicht weit. Wer Tennis spielt, läuft in der Regel auch Ski. Doch im Tennis zählt eine so sportliche Lehrerin wie Rosi Mittermaier selbst noch zu den Schülern. „Früher war Tennis noch nicht so populär wie heute, und es gab auch wenig Gelegenheit für mich; dann kamen die Kinder, und ich hatte wieder keine Zeit dafür", erklärt die Olympiasiegerin, doch jetzt will auch sie Versäumtes nachholen. Die Rosi im Boris-Fieber? „Für Wimbledon bin ich doch schon viel zu alt", lacht sie, aber „Spaß machen tät's schon", auch im Tennis noch was zu leisten.

Neben dem Spaß am Spiel, der bei keinem Tennisunterricht zu kurz kommen sollte, hat der Trainer der Tennisschule am Ort, Edgar Euling, ein gut durchdachtes Trainingsprogramm für alle Spielstärken aufgebaut, das von der sogenannten Profi-Gymnastik bis zur „Video-Doppler-Korrektur" reicht. Bei diesen Video-Aufnahmen führt der Tennislehrer, schräg hinter dem Schüler postiert, die gleichen Schläge im gleichen Rhythmus aus. Beim Betrachten der Video-Aufnahmen kann der Schüler dann gleich die Unterschiede im Bewegungsablauf erkennen.

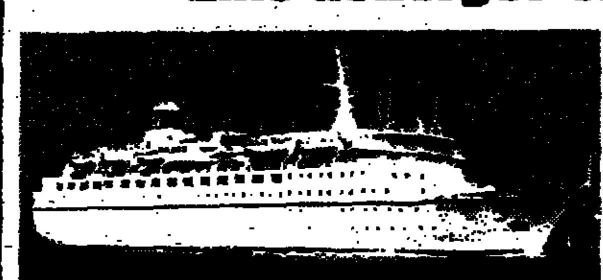
Mit der neuen Anlage in Garmisch-Partenkirchen, in unmittelbarer Nähe des olympischen Skistadions, hat die Dorint Hotelgruppe ihren Hang zum Sport unter der Leitung von prominenten, erfolgreichen Sportlern weiter ausgebaut. Der Hotelpark fügt sich auf Grund der Aufteilung auf einzelne Häuser, die alle unterirdisch miteinander verbunden sind, harmonisch in die Landschaft ein. Von der Mittenwalder Straße, an der das Hotel liegt, ist die Anlage kaum zu sehen. Viele Gäste fahren erst mal an der Serpentinen-Auffahrt vorbei.

BERNHARD BÄR

TOURISTIK

Rund um die Welt

Eine außergewöhnliche Kreuzfahrt



MS »Odessa« – adrett von Bug bis Heck. Ein herrliches, schneeweißes Traumschiff, das Ihnen gefallen wird. Alle Kabinen liegen außen und verfügen über Seeblick und eigene Dusche/WC, Klimaanlage, Telefon, Radio. Attraktive und gemütliche Salons, Bars, Theatersaal mit Kino, ein ganz neu eingerichtetes Restaurant, Boutique, Schwimmbad, Sauna, Fitneßraum, große Decks mit vielen Liegestühlen, Bibliothek usw. sind eine Selbstverständlichkeit auf diesem pieksauberen Schiff. Wer Lust hat, kann sich an vielen Aktivitäten beteiligen, z.B. am Tanzunterricht, Shuffleboard, Sprachkursus, Skat- und Schachturnieren, Gymnastik und vielem mehr.
Sie werden sich auf unserer »ODESSA« von Anfang an zu Hause fühlen. Herzliche russische Gastlichkeit und ein nettes, zwangloses Bordleben sind Trumpf! Die deutsche Reiseleitung von TRANSOCEAN-TOURS ist immer für Sie da.

Unseren Farbprospekt erhalten Sie in jedem guten Reisebüro oder direkt bei uns – Anzeige einfach ausschneiden und einsenden. Der TRANSOCEAN-TOURS Katalog '86 kommt sofort und unverbindlich. Bitte fragen Sie auch gleich nach den noch verfügbaren Kabinen-Kategorien.

Unsere einzigartige Kreuzfahrtroute rund um den Globus führt Sie zu begehrten Traumzielen mit unzähligen Sehenswürdigkeiten und erlebnisreichen Begegnungen. Sie gehört unter den Weltreisen-Angeboten mit zum Besten, was Sie heute buchen können. Sie sollten nicht zu lange zögern und schon jetzt eine Reservierung vornehmen lassen, da unsere acht bisher durchgeführten Weltreisen immer in Kürze ausgebucht waren.

Gesamtroute: 21.12.86 – 30.03.87 ab DM 16.990,–
Genua – Madeira – Guadeloupe – La Guaira/Venezuela – Cartagena/Kolumbien – Cristobal – Panamakanal – Balboa – Puntarenas/Costa Rica – San José/Guatemala – Acapulco/Mexico – Nuku Hiva – Tahiti – Rarotonga – Auckland/Neuseeland – Sydney/Australien – Brisbane/Australien – Rabaul/Neubritannien – Papua/Neu-Guinea – Manila/Philippinen – Whampoa/Kanton/China – Hongkong – Zamboanga/Philippinen – Padang Bay/Bali – Jakarta/Java – Singapur – Port Kelang/Malaysia – Belawan/Sumatra – Colombo/Sri Lanka – Cochin/Indien – Bombay/Indien – Aden/Jemen – Hodeidah/Jemen – Sharm-el-Sheikh/Ägypten – Safaga/Ägypten – Suez – Suezkanal – Port Said – Genua.

Die Reise ist auch in interessanten Teilstrecken buchbar:

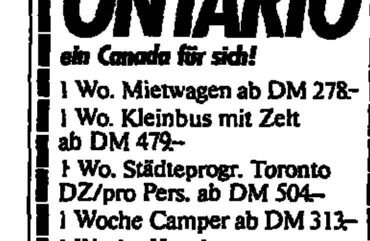
1. Teilstrecke: 21.12.86 – 13.01.87 ab DM 4.990,–
Von Genua bis Acapulco mit Rückflug über Mexico-City nach Frankfurt.

2. Teilstrecke: 12.01.87 – 05.02.87 ab DM 7.660,–
Von Acapulco bis Sydney. Hinflug von Frankfurt über Mexico-City nach Acapulco. Nach Ausschiffung in Sydney Transfer zum Flughafen incl. kleiner Stadtrundfahrt und Rückflug nach Frankfurt.

3. Teilstrecke: 02.02.87 – 06.03.87 ab DM 8.290,–
Von Sydney bis Jakarta. Hinflug von Frankfurt nach Sydney. Nach Ausschiffung in Jakarta fast 2 Tage Hotelaufenthalt und Rückflug nach Frankfurt.

4. Teilstrecke: 01.03.87 – 30.03.87 ab DM 8.370,–
Von Jakarta bis Genua. Flug von Frankfurt nach Jakarta, fast 2 Tage Hotelaufenthalt. Mit dem Schiff bis Genua.

Transocean-Tours
2800 Bremen 1, Bredenstraße 11 Telefon 0421/328001
Die SeeReisen-Spezialisten aus Bremen



Seit 21 Jahren individuelle Reisen in alle Welt.

Das große Ferienland für die ganze Familie

ONTARIO

ein Canada für sich!

1 Wo. Mietwagen ab DM 278.–
1 Wo. Kleinbus mit Zelt ab DM 479.–
1 Wo. Städteprogr. Toronto DZ/pro Pers. ab DM 504.–
1 Woche Camper ab DM 313.–
1 Woche Hausboot ab DM 1125.–

Preisgünstige Flüge von allen deutschen Flughäfen und ab dem benachbarten Ausland. Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog „SPUREN '86" an. Beratung und Buchung nur bei uns.

INTER AIR
VOSS-REISEN GMBH
Triftstraße 28-30
6000 Frankfurt/Main 71
Tel. 069/6703-1 · Tlx. 414752

Weltweit Erlebnisrundreisen

Brasilien, Mexiko, Indien, Nepal, USA, Fernost, Seychellen, Ungarn, Ägypten, Arabien. Günstige Flüge weltweit.

ELDAR Weltweit Touristik
Mauritiussteinweg 85
5000 Köln 1, Tel. 02 21 / 23 40 04



...Urlaub nach Ihrem Geschmack!

Mitten im Mittelmeer, wo das Wasser so sauber ist wie die Luft, liegt MALTA. Hier können Sie Ihren Urlaub gestalten wie Sie Lust haben: Mit Entdeckungsfahrten über die Inseln Malta, Gozo und Comino oder Besichtigungen seltener kulturhistorischer Stätten, Ausgrabungen. 5000 Jahre sichtbare Geschichte, Paläste, 300 Kirchen, Festas erwarten Sie. Und rund um die „nur" 246 qkm große Insel Malta: Surfmeer, Bademeer, Tauchmeer, Segelmeer. Dazu alle Möglichkeiten für andere Sportarten. Oder nur zum Faulenzen in südlicher Sonne. Das ganze Jahr über. An rund 280 Sonnentagen, bei erfreulich niedrigen Nebenkosten.
MALTA: Nur rund 3 Flugstunden von Deutschland.
AIR MALTA fliegt Sie hin. Von Frankfurt und München (Linie), von Hamburg, Köln, Stuttgart und München (Charter).
MALTA. Und Ihr Urlaub wird zum Erlebnis.

MALTA die Erlebnisinseln Malta · Gozo · Comino

COUPON: An das Fremdenverkehrsamt Malta, Abt.: [illegible], Schillerstraße 30-40, 6000 Frankfurt 1, Telefon: (069) 285890. Tlx: 4189001 malta d. BTX * 50333 #
Bitte senden Sie mir ausführliches Informationsmaterial ◯ den Klima-Report ◯ und Informationen über den »TURISTA CLUB« ◯.

TURISTA CLUB

NEU: »TURISTA CLUB« – Mitgliedschaft und Clubtasche mit Informationen über Malta, nützlichen Hinweisen, Zusammenstellung von Hotels, Restaurants, Bars, Autovermietern, Sporteinrichtungen usw., die Preisnachlässe oder sonstige Vergünstigungen gewähren, erhalten in Kürze – ohne jegliche Verpflichtungen – alle Touristen bei Ihrer Ankunft in Malta.

Der Frühling beginnt… wenn die »BERLIN« am 22. März ihre erste Mittelmeerreise unternimmt

»Frühling im Mittelmeer«, die Jahreszeit in einer Region, von der »BERLIN«-Kreuzfahrer immer wieder begeistert sind.
Die Sonne, das blaue Meer, die blühende Vegetation, die historischen Stätten und Landausflüge, die zum Wiederkommen einladen.
Höhepunkte des östl. Mittelmeeres 22.3.-5.4. und 5.4.-19.4.1986 u. a. Venedig - Peloppones - Alexandria - Israel - Zypern - Rhodos - Kreta - Athen.
Auf klassischer Kreuzfahrtroute 19.4.-30.4. und 29.4.-10.5.1986 u. a. Venedig - Korfu - Alexandria - Israel - Kusadasi - Istanbul - Jalta - Odessa - Varna - Ägäis - Sizilien.



Ausführliche Prospekte und Auskünfte bei Ihrem Reisebüro oder bei:

PETER DEILMANN REEDEREI
Am Hafensteig 19, 2430 Neustadt in Holstein

Bitte senden Sie umgehend den Katalog »Berlin« Sommer 1986

Name
Straße
PLZ Ort

Ärztlich geleitete Sanatorien und Kliniken

Herz – Kreislauf Managerkrankheit Bluthochdruck **Nerven**
Bandscheibenleiden, Rheuma, Leber, mod. Auffrischungsbehandl., -u.a. Thymus (THX). Prof. Aslan, Organ-Extrakt - sowie innere Krankheiten. Absolute Ruhe in herrlich geleg. sehr komfort. eingericht. Sanatorium des Teutoburger Waldes. Internist und Badearzt im Hause. 3wöchige Pauschalkur (Arzt, Bäder, Vollp.) Vorsais. ab DM 2184,–, Haus II ab DM 1995,–. Beihilfefähig. Prospekt Institut für moderne Therapie, 4930 Detmold-Hiddesen, Lindenweg 4–6, Tel. (05231) 88004. Großes Hallenschwimmbad 28°.

FRISCHZELLEN
einschl. Injektionen von Thymus-Gewebe
– 35 Jahre Erfahrung –
– 550.000 Injektionen –
Eigene Herde speziell gezüchteter Bergschafe – die optimalen Spendertiere original nach Prof. Niehans
Ein natürliches Behandlungsverfahren u. a. bei:
- Herz- und Kreislaufstörungen
- Chronischer Bronchitis und Asthma
- Erschöpfungszuständen (z. B. Managerkrankheit)
- Abnützung von Gelenken und Wirbelsäule
- Funktionsstörungen im Nieren- und Blasen-System
- Potenzstörungen

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie GmbH
Sanatorium Block
Brauneckstr. 53, 8172 Lenggries
Telefon 08042/2011, FS 5-26231
Btx * 25522 #
der alpine Luftkurort Oberbayerns
Auf Anfrage erhalten Sie ausführliches Informationsmaterial – bitte Alter und Beschwerden nennen.

Schnittfreie Operationsmethode von
KRAMPFADERN
Die in Bad Honnef entwickelte Operationsmethode hinterläßt keine Spuren.
Mehr als 12 000 erfolgreich operierte Patienten.
PHÖNIX-KLINIK

Biologische Regenerationskuren im Harz
Zelltherapie ● Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie ● Thymusextraktbeh. ● Hämatogene Oxydationsth. (HOT) ● Wiedemann-Serumkuren ● Procainkuren (Aslan) ● Tumornachbehandlung ● stationär u. ambulant
NEU – Chelat-Therapie
Sanatorium am Stadtpark · 3388 Bad Harzburg
Goslarsche Str. 11 – 12 Telefon 0 53 22 / 70 88 Prosp

FRISCHZELLEN im Rahmen der Bio-energetischen Heilbehandlung
Damit Sie länger und gesünder leben!
Wir optimieren Frischzellenzubereitung mit Bio-energetischen Zusatzbehandlungen:
● Sauerstoff-Ozon ● Akupunktur ● Hochfrequenz ● Magnetfeld ● Homöo-Inhalatur ● Licht-Color ● Osteopathie
Wir behandeln unter anderem:
Körperliche und seelische Erschöpfung (Stress, Verschleiß), Rheuma, Wirbelsäule und Gelenke, Atmungsorgane, Nervensystem, Potenzstörungen, Haarausfall und Depressionen.
Weitere ausführliche Informationen erhalten Sie durch das
Naturheilinstitut Dr. F. und C.-H. Siegerth GmbH
Zentrum für Bio-energetische Heilbehandlung
5409 Singhofen · Tel. 02604/5007/8

Anzeige

Viele gute Gründe sprechen für eine Kur in einem Sanatorium oder einer Kurklinik:

● Als Patient schaltet man leichter und vollkommener vom bedrängenden Alltag ab. Hier – in einer „abgeschirmten Welt" – kann vieles ferngehalten werden, was draußen belastet. Doch was man an Geselligkeit sucht, ist da: die Schwimmhalle, die tägliche Gymnastik, eventuell die Therapie in der Gruppe. Dazu kommt die wohltuende Atmosphäre eines gepflegten Interieurs.

● Durch das Einzelzimmer mit Komfort oder das Appartement mit noch mehr Wohnlichkeit ist ein ganz persönlicher Bereich gesichert. Das ist gut für die notwendige Einstimmung auf eine Kur oder auf die aus einer Überstrapazierung erforderliche Entspannung oder Auspendelung.

● Arzt und Schwester sind in ihrer allgegenwärtigen „Unauffälligkeit" immer da, wenn man sie braucht. Die ständige ärztliche Leitung und Betreuung im Hause ist das besondere Kennzeichen.

● Moderne Sanatorien und Kurkliniken sind Klinik, Sanatorium und Hotel, nicht selten Luxushotel, in einem: Für Körper und Seele fällt es hier leichter, sich auf eine neue Lebensweise umzustellen, den Alltag mit anderen Augen zu sehen – um auf die Dauer anders leben zu können.

● Die Auswahl ist groß, die Sanatorien und Kurkliniken haben ihr jeweils spezielles Kurangebot und daher ihren besonderen Ruf. Sie bieten nahezu die ganze Fülle der heute bekannten therapeutischen Möglichkeiten und ihrer besonderen Methoden.

All das macht Sanatorien und Kurkliniken besonders geeignet für eine Kur nach modernen Maßstäben:

● Dem Vorbeugen, dem Heilen und der allgemeinen Regeneration kommt gleicher Stellenwert zu.

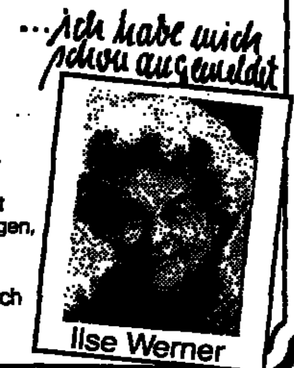
● Die aktive Mitarbeit des Patienten ist unentbehrlich, um den gewohnten Alltag abzustreifen.

● Sanatorien und Kurkliniken sind keine „Krankenanstalten" mehr und schon gar keine „strengen" Häuser. Ganz im Gegenteil. Auch hier wird die Kur grundsätzlich heiter, wenn auch in einer gezielten Ordnung betrieben, wie sie in einer ambulanten Kur so intensiv oft nicht möglich ist.



Erfahrene Ärzte kombinieren Behandlungsmethoden der inneren Medizin – ohne Cortison – mit Naturheilverfahren und biologisch-vegetarischer Vollwertkost zu einer speziellen Therapie
* Rheuma - Kur
* Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie
* Mayr - Kur
* Zell -Therapie
* Thymus - Kur
* Kur bei Gefäßerkrankungen

Sanatorium Naturana Bad Salzschlirf
6427 Bad Salzschlirf
Tel. 06648/2074-76

PRIVATKLINIK FÜR BIOLOGISCHE GANZHEITSMEDIZIN
bewährte Naturheilverfahren
– Tages-Satz 133,— DM –
Die sinnvolle Alternative zur Schulmedizin mit Vollwertkost bei: Beschwerden des Kreislaufes, des Verdauungssystems, der Haut bei Neuralgien, rheum. Erkrankungen, Übergewicht, Stressfolgen Abwehrschwäche etc.
Tel. 07765/8880, 7884 Rickenbach b. Bad Säckingen / Höhe 700 m


Frischzellen
Über 30 Jahre ärztliche Erfahrung in der Behandlung nach der Original-Methode von Prof. Dr. Niehans (incl. Thymus-Zellen) im Sanatorium am Königstuhl.
Informationen über das natürliche, biologische Heilverfahren und über das seit 1950 unter gleicher ärztlicher Leitung stehende Sanatorium kostenlos anfordern durch:
Sanatorium am Königstuhl, 5401 Rhens/Rhein, Koblenzer Straße 9/3, ☎ (02628) 2021 + 1725

KURHOTEL RESIDENZ BAD WINDSHEIM
Erkenbrechtallee 35, 8532, Tel. (0 98 41) 9 11, b. Rothenburg o. d. T.
CHELAT-Behandlung, 20 Infusionen, 28 Übern., VP, DM 5.074,-
SAUERSTOFF nach Prof. M. v. Ardenne, 14 Übern., VP, DM 1.612,-
WIEDEMANN-KUR, Grundregeneration, 22 Übern., VP, DM 2.746,-
ARTHROSE-Behandlung (Mistelextrakte), 14 Übern., VP, DM 1.662,-
THYMUS-KUR, 10 Injektionen, 22 Übern., VP, DM 2.376,-
Ärztlich geleitetes Haus, Schwerpunkt Naturheilkunde, Komfortzimmer, Bad/Balkon, TV, Radio, Hallenbad, Solarium, Sauna, Badeabt. anspruchsvolle Gastronomie, Diäten. EZ-Zuschl. p. T. 16,-

Kneipp-Kuren, Kur-Ferien im Schwarzwald
Herz-Kreislauf, rheumat. Formenkreis, Wirbelsäulen-Schäden, Übergewicht, Managerkrankheit, Zelltherapie, Psychotherapie, Sole-Schwimmbad, 32°, große Liegewiese mit Schwimmbad, Kosmetik-Institut. Alle med. Anwendungen in geschmackvoll eingerichtet. Haus. Zimmer DU/WC, Amtstelefon, Radio, Frühstücksbüfett ab DM 65,–/DM 152,-. Beihilfefähig! Kurkliniken Dr. Wagner GmbH, 7595 Sasbachwalden, Tel. 0 78 41 / 64 31 (Nähe Baden-Baden u. Straßburg). Bitte Prospekt anfordern!

KLINISCHES SANATORIUM FRONIUS GMBH
Privatklinik für innere Krankheiten, Bad Kissingen
Leber, Galle, Magen, Darm, Herz, Kreislauf, Diabetes, Rheuma, Stoffwechsel, Regenerationskuren, Geriatrie. Alle klinischen Einrichtungen, Röntgen, Kreislauflabor, Endoskopie, Sonographie, Autogenes Training, sämtl. Diäten, Badeabteilung, natürl. Mineralbäder, Hallenbad, Behandlung nach § 184a RVO, Pauschalkuren.
Im Kurhaus „Belvedere" Aufenthalt auch ohne ärztl. Behandlung.
8730 Bad Kissingen, Bismarckstraße 52–62, Tel. (09 71) 12 81

Vital durch Sauerstoff
Oxyvenierung nach Dr. Regelsberger (kurmäßige Zufuhr von reinem Sauerstoff in die Blutbahn). – HOT –. Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. von Ardenne mit Intensiv- und Schnellvariante. Ionisierter Sauerstoff.
Bitte fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.
Bei Durchblutungsstörungen von Hirn, Herz u. Beinen, Gedächtnisschwäche, chronischen Infekten, Migräne, Erschöpfungszuständen, Streßschäden, Managerkrankheit.
● Thymus, H3, Laser-Akupunktur
● Internistische Leitung
● Ambulante Behandlung
● Therapiezentrum mit Kurmittelabteilung im Hause

Institut für Sauerstoffbehandlung im Hotel im Kurpark
Philipp-Sigismund-Allee 4
4505 Bad Iburg/TW
Telefon (0 54 03) 23 64

Frischzellen schockgefrostet biologisches Heilverfahren u.a. bei Streß-Erschöpfung, Arthrose, Rheuma, Altersverschleiß, Sexualschwäche
Chelat befreit die Adern von Kalk und Cholesterin, hochwirksam bei Durchblutungsstörungen, Arteriosklerose u. Folgeerkrankungen
Super-Sauerstoff (ionisiert), verbessert Organfunktionen, Zellstoffwechsel, allg. Leistungsfähigkeit
Kurzentrum Oberland · Bad Wiessee
im Hotel Lederer am See, Postfach 3530, 8182 Bad Wiessee, Tel. 08022/82802

Sanatorium und Privatklinik Lentrodt
Arzt für Inn. Krankheiten im Hause. Herz und Kreislauf, Leber, Rheuma, Diabetes, Geriatrie, Heilfasten, Diäten. Lift. Alle Zi. m. Bad oder Du./WC. Amtstelef. Beihilfefähig.
Ermäßigte Vorsaison-Preise
Hallenschwimmbad, Sauna, Klinisches Labor, Zelltherapie, Ergometrie, Check up: Ermittlung von Risikofaktoren, Medizinische Bäder, Moor, CO_2-Trockengasbad, Massagen, Kneipp.
3280 Bad Pyrmont · Schloßstraße 9 · ☎ 0 52 81/40 81

DIE REGENA-KUR:
Alle, die zum ersten Mal zu uns kommen, fragen sich, warum sie nicht schon viel früher im Regena waren.
- *Klinische Abteilung mit allen internistischen Untersuchungen*
- *Therapie-, Kurmittel- und Fitness-Centren mit fachkundiger Anleitung*
- *Gesundheits- und Ernährungsberatung, Diät und Gewichtskontrolle, Abnahme- und Fastenkuren.*
- *Fordern Sie Informationen über unsere kassen- und beihilfefähigen Kuren an.*

Wir haben über 10 Jahre Erfahrung in den Naturheil-Verfahren:
- *Original-Wiedemann-Serum-Therapie*
- *Zell-Therapie nach Prof. Niehans*
- *Thymus-Immun-Therapie (THX)*
- *Ozon- und Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie*


HOTEL SANATORIUM REGENA

FRISCHZELLEN
aus eigener Schafzucht · 60 Morgen großer Bauernhof
30 Jahre Erfahrung
Ein biologisches Heilverfahren u. a. bei:
● Arthrosis u. Bandscheibe ● Kreislaufstörungen, Impotenz ● Nieren-/Blasen-/Prostata-Leiden ● Magen-/Darmkrankh. ● Chron. Bronchitis, Asthma, Emphysem, Herz
– Westdeutsches Zentrum für Frischzelltherapie –
Sanatorium Wantia
5802 Wetter-Ruhr 1, Im Mühlenteich 56
Telefon (0 23 35) 77 91
Verlangen Sie kostenlos unsere Information A

Entziehungen
– 28 Tage –
KLINIK PROF. KAHLE
5 Köln-Dellbrück – Telefon 02 21 / 68 10 16
Leiter Dr. med. Kahle

Testen Sie für DM 500,– Ihre Gesundheit!
Herz – Kreislauf – Magen – Darm – Leber – Bauchspeicheldrüse – Zucker
3 Tage Halbpension mit Frühstücksbuffet und kalorienarmen Feinschmecker-Menu
Zimmer mit Bad, WC, Farbfernseher und Loggia oder Balkon
Schwimmbad (28°), Sauna, 1 Vollmassage od. Naturfangopackung
Sämtliche internistische Untersuchungen (Labor, EKG und Schlußbericht)
Auf Wunsch erhalten Sie ebenfalls Informationen über:
7 Tage „Regenerationskur" mit Frischzellen
14 Tage „Schlank schlemmen" (Gourmet-Diät mit Speiseplan)
21 Tage „Die Klassische Bad Mergentheimer Kur"
HOTEL VICTORIA Familie Geisel
6990 Bad Mergentheim – Tel. 0 79 31 / 59 38 – Telex 7-4224
an der „Romantischen Straße" (zwischen Würzburg und Rothenburg o. d. T.)

SANATORIUM UHLAND Fachärztl. gel. Priv.-Kurklinik **3280 BAD PYRMONT**
Unter der Hünenburg 1, Tel. 0 52 81 / 30 45-46, Neues Haus in schönster Hanglage, mod. Hotelkomfort, Lift, Garagen, Bäderabteilung u. Moorbäder i. Hs. Frauenkrankheiten, Ehesterilität, hormonale u. Stoffwechselstörungen, Rücken- u. Wirbelsäulenerkrankungen, Rehabilitation nach Operation und Streß, Sportmedizin. Jede Diät, Gewichtsreduktion. Beihilfefähig. Hausprosp. Hallenschwimmbad 28-30°.


SANATORIUM BÜHLERHÖHE
Privatklinik für Innere und Ganzheits-Medizin
Einzigartige, ruhige, heilklimatische Schwarzwald-Höhenlage (775 m) mit Blick ins Rheintal und vielen Wanderwegen, 15 km oberhalb von Baden-Baden.


Beihilfefähige, kultivierte Kur-Klinik mit 60 Betten
Erfahrenes Fachärzteteam
Individuelle Diätbetreuung
Modernes Hallenbad (30°)
Kuren und Anschluß-Behandlungen bei/nach inneren Erkrankungen (vor allem nach Herzinfarkt) und operativen Eingriffen.
Auch Original-Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. von Ardenne.
Bitte Prospekt mit Versicherungshinweisen anfordern.
SANATORIUM BÜHLERHÖHE · 7580 Bühl 13 · Tel. 07226/216

LEITENDE, FÜHRUNGSKRÄFTE, GEISTESARBEITER
haben weniger Therapiemöglichkeiten
Sind Sie seelisch krank? oder körperlich?
– nur Sozialfürsorge ist populär –
wenn als Folge von Streß (persönlich oder beruflich) psychische und/oder körperliche Beschwerden, oft verbunden mit Abhängigkeiten (Medikamente u. a.) auftreten.
Die Zeit ist knapp. Das Therapieniveau muß hoch, die Behandlung menschenwürdig und diskret sein. Dazu bedarf es einer speziellen Einrichtung. Wir schufen vor 1½ Jahren die Psychosomatische Fachklinik in Bad Salzuflen zur schnellen, qualifizierten und diskreten Behandlung dieser Beschwerden bei diesem Personenkreis. Mit Erfolg!
Kontaktaufnahme mit dem Sekretariat der Psychosomatischen Fachklinik, Parkstr. 25, 4902 Bad Salzuflen, Tel. 0 52 22 / 18 01 11 - 2, Telex 9 312 212

Ihre Gesundheit auf dem Prüfstand!
Klinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Durchblutungsstörungen, Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen des Verdauungsapparates, orthopädische Erkrankungen
Wicker-Klinik Bad Wildungen
Diagnostik von A–Z . . .
1 Woche stationärer Check-up DM 1385.-
Pauschalkur zum Festpreis von DM 185.-/Tag pro Person
Röntgendiagnostik – Langzeit-/Belastungs-EKG – Echokardiogramm – Endoskopie – Sonographie – nuklearmedizinische und computertomographische Untersuchungen bei Bedarf möglich – sämtliche Laboruntersuchungen (bei Risikofaktoren) – sämtliche physikalische Therapien – Lasertherapie.
Chefarztbetreuung – ausführlicher Abschlußbericht.
Unterbringung: Moderne Einzelzimmer, Bad oder Dusche/WC, Telefon, Balkon, Radioanlage, hauseigenes Hallenbad, Sauna, Freizeitprogramm, Ausflüge, Veranstaltungen, volle Verpflegung (inkl. Diäten).
Prospekte und Informationen:


Wicker-Klinik
Fürst-Friedrich-Straße 2–4
3590 Bad Wildungen
Tel. 0 56 21 / 79 21
oder 0 56 21 / 79 23 01
Telex 9 94 626

Sanatorium Dr. Barner
3389 BRAUNLAGE/Harz
Klinisches Sanatorium
Dr. Klaus Barner
Arzt für Innere Medizin
Dr. Gisela Maurer
Ärztin f. Psychiatrie u. Neurologie
Wirtschaftliche Leitung: Günther Kopietz
Ruf (05520) 30 31, Hausprospekt!

ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM
Asthma - Emphysem - Bronchitis - Herz/Kreislauf
● Entwöhnung von Aerosol-Mißbrauch ● Einsparung von Cortison-Präparaten
● allergologische Diagnostik ● Intensiv-Therapie und Einleitung der Rehabilitation
Prospekt anfordern: 6350 Bad Nauheim, Tel.: 06032/81716

SANATORIUM KURKLINIK BAD BERGZABERN
Am Wonneberg 9 · Telefon 0 63 43 · 20 21 · Telex 4 53 475
Alles unter einem Dach
Vorbeugung und Nachbehandlung aller inneren Erkrankungen, Check-up, fachärztliche Leitung, individuelle Behandlung, umfassende Diagnostik, autogenes Training. Abmagerungskuren und schmackhafte Diäten, Hallenbad, Tennisplätze, medizinische Bäderabteilung. Dampfbad, Sauna, Lift. Pauschalkuren, beihilfefähig, ersatzkassenanerkannt.
Erholung und Gesundheit inmitten von Wald und Weinbergen direkt am Kurpark, sehr ruhige Lage, Hotelatmosphäre

Privatsanatorium am Schloß Kurheim Dirks
328 Bad Pyrmont, Schloßplatz 1, Tel. 05281/63 63 u. 52 74
Im Kurzentrum unmittelbar zum Palmengarten u. Kurpark gelegen, fachärztliche Betreuung b. Herz- u. Kreislaufkrankheiten, Rheuma- u. Gelenkkrankheiten mit den Pyrmonter Heilmitteln. Psychosomat. Aspekte bei inneren Krankheiten, Lebensberatung. Zimmer mit Bad od. Dusche u. WC, Tel., Lift, beihilfefähig, Hausprospekt. Vor- u. Nachsaison Ermäßigung.

Frischzellen
Regenerationskuren
THX-Kuren
Chelat-Therapie
Ausführliches Informationsmaterial auf Anfrage.
Gali-Klinik
Klosterstr. 179
6732 Edenkoben
Tel.: 06323-3061

Gesundheit – Erholung – Regeneration
Nordseeheil- u. Schwefelbad St. Peter
An der Kurpromenade, Zi. m. Nordseeblick. Ärztliche Betreuung: Krankheiten der Atemwege; des Bewegungs- und Stützapparates; Haut-, Herz- und Gefäßkrankheiten; allgem. Schwächezustände. Meerwasserthermalbad gegenüber im Kurmittelhaus. Eig. Sauna, Schwimmbad, Fitneßcenter frei. Masseur, Solarium, Sonnenbank.

Vor- u. Nachsaisonpauschalen:
HP 7 Tg. ab 532,–; 14 Tg. ab 1050,–; 21 Tg. ab 1554,–.
AMBASSADOR International
Im Bad 26 · 2252 St. Peter-Ording · Tel. 04863/1091 · Tlx. 28428 ambsd

Frischzellen Thymuskuren
Sauerstoffmehrschnitt-Therapie
Ozon-Therapie, Akupunktur, auch ambulante Behandlungen.
Ärztlich geleitet. Tel. 04154-6911
Seit 20 Jahren 2077 Großensee
Kurheim Großensee

Psychosomatische Privatklinik
Psychotherapie-Hypnosen seit 30 Jahren
Seelische, vegetative und körperliche Erkrankungen, Entziehungen, Individual- oder Pauschalbehandlung (Kassen), 25 Patienten
Privatkrankenanstalt 2852 Bederkesa 9 Telefon 04745/292

Frischzellen am Tegernsee
inkl. Thymus
frisch im eigenen Labor zubereitet
● tierärztlich überwachte Bergschafherde
● ärztliche Leitung mit 10-jähriger Frischzellenerfahrung
● Biologisch-natürliche Behandlung bei vielen Organschäden und Verschleißerscheinungen
● Information auf Anfrage –, oder rufen Sie uns einfach an.
BÜSCHA
FRISCHZELLENSANATORIUM GmbH 8183 Rottach-Egern/Obb.
Kißlingerstraße 24-26 (Hotel Bachmair/See) Tel. (0 80 22) 2 40 33

LEYSIN
Clinique Beau Réveil
CH-1854 LEYSIN VD
TEL. 0041 – 25 / 34 25 81
Ein Klinikaufenthalt in sonniger Höhe.
– PSORIASIS (Stoffwechseltherapie)
– NEURODERMITIS
– andere chronische HAUTLEIDEN und ALLERGIEN
Verlangen Sie unsere Dokumentation. Begleitpersonen sind willkommen.
☐ PSORIASIS
☐ CHRONISCHE HAUTLEIDEN & ALLERGIEN
Name:
Vorname:
Strasse:
PLZ/Ort:

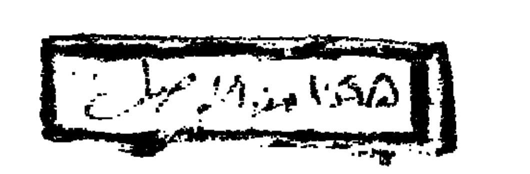
SANATORIUM MÜHL
am Kurpark
Kneipp- und Schrothkuren
Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie
Herzinfarkt-Nachbehandlung
THX-Kuren
unter ärztl. Leitung
Bitte Hausprospekt anfordern
3422 Bad Lauterberg/Harz
Telefon 0 55 24 / 40 66

Liebe Leser
Schreiben Sie bitte die Chiffre-Nr. möglichst deutlich, wenn Sie auf eine Chiffre-Anzeige antworten. Sie ersparen sich damit Zeit und unnötige Rückfragen.

Zelltherapie in der Lüneburger Heide
unter ärztlicher Leitung auch ambulant
ruhige Lage im Naturschutzpark
WITTHÖFT'S GÄSTEHAUS
3045 Bispingen-Wilsede
Tel. 0 41 75 / 5 45

Kur- u. Tennishotel Tannenhof/Allgäu
Kuren · Tennis · Ski
Schroth-, Kneipp-, Diät-Kuren, Origin. Zelltherapie n. Prof. Dr. Niehans Frühst.- u. Salatbuffet, Hallenbad, Sauna, Sol., Squash, Kegeln, Billard, Golf, Wandern, LL-Loipe direkt ab Hotel,
Tennisschule – Sandplätze in der Halle und im Freien
Jede Woche Hobby-Intensiv-Drill-Kurse und Gästeturniere
7 Tage Ü/HP ab 490,– DM pro Person
8999 Weiler i. Allgäu ☎ 08387 1235

-Privatklinik-
Bayerisches Zentrum für ärztliche Naturheilverfahren und Diagnostik e. V.
8201 Nußdorf am Inn/Obb.
Hochriesweg 5
Telefon 0 80 34/10 51
Telex 525 591 bnbzv d
Neue Wege für Ihre Gesundheit
In einem neuen Haus mit allem Komfort in einer der schönsten Lagen Oberbayerns beschreiten wir mit Ihnen neue Wege für Ihre Gesundheit.
Unser Konzept: Eine Synthese aus Schulmedizin und ärztlichen Naturheilverfahren in Diagnostik und Therapie
Wir behandeln z.B. ● Migräne ● Rheuma ● Gicht ● Bronchitis/Asthma ● Verdauungsstörungen ● Raucherentwöhnung ● Managerkrankheit – Konzentrationsschwäche/Erschöpfung ● Allgemeiner Vitalitätsverlust ● Biolog. Tumorvorsorge, Tumorbegleit- u. Nachbehandlung ● Sportverletzungen
u.a. mit Homöopathie, Laser-Akupunktur, Neuraltherapie, Sauerstoffmehrschritttherapie, Hyperbare Ozontherapie, chin. Meridianmassage u. Akupunktur, Bewegungstherapie, Röntgentherapie, Thymus, Frischzellen, Magnetfeld- und Moorbehandlungen, biolog. Vollwertkost und Diäten.
– Informieren Sie sich –



KATALOGE

Clipper-Flugreisen (Hospitalstraße 32, 7000 Stuttgart) – Neu im Katalog Sommer '86 sind griechische Ziele wie Athen (eine Woche mit Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück ab 739 Mark), Kreta sowie die Kanarischen Inseln. Das Angebot in Israel ist ausgebaut worden. Kernstücke des Katalogs sind die Balearen, Mallorca und Ibiza. Auch dieses Programm wurde erweitert. Für Individual-Reisen gibt es das Fly & Drive-Angebot für Griechenland (eine Woche auf Kreta inklusive Flug, Mietwagen und Übernachtung im Einzelzimmer ab 1178 Mark).

Gasteiger-Reisen (Staufenstraße 2, 8221 Inzell) – Vom Kurztrip rund um die Welt in elf Tagen für 4995 Mark bis zur dreißigtägigen Südsee-Weltreise für 11 980 Mark reicht das Angebot des Spezialveranstalters für Weltreisen. Neu im Programm sind beispielsweise Burma-Nepal-Flüge, Rußland-Ostasien-Reisen oder auch der zweiwöchige Amazonas-Galapagos-Flug, der 4980 Mark kosten soll.

ATT Touristik (Tübinger Straße 18, 7000 Stuttgart) – Mit zwei getrennten Katalogen präsentiert der Veranstalter sein Programm für den kommenden Sommer: zum einen Türkei mit Zypern, zum anderen die Azoren, Madeira, Portugal, Tunesien und Ägypten. Neu im Türkei-Angebot sind Studienreisen sowie Erlebnis-, Wohnmobil- und Aufenthaltsreisen auf die Insel Avsa oder nach Datca, wo eine Woche mit Halbpension ab 981 Mark kostet. Neu im Portugal-Programm sind die Azoren (eine Woche in São Miguel mit Frühstück ab 1633 Mark) sowie Mietwagentouren mit freier Hotelwahl.

CANAM Touristik (Alter Teichweg 17–19, 2000 Hamburg 76) – Im Farbkatalog „Die schönsten Reiseziele 1986/87" bietet der Veranstalter in den USA und Kanada Busrundreisen mit deutsch- oder englischsprachiger Reiseleitung sowie individuelle Mietwagenrundreisen mit vorausgebuchten Hotels an – von New York bis Hawaii bei günstigem Dollarkurs. Die 18tägige Trans-Canada-Tour von Vancouver nach Toronto kostet ab 2445 Mark. Außerdem enthält das Programm Sonderreisen zur Weltausstellung EXPO '86 nach Vancouver (zwölf Tage ab 3564 Mark). Der Katalog „Camper und Motorhomes" ist wieder im bewährten System mit nur einer Preisliste für über 60 Vermietstationen in den USA und Kanada aufgebaut, die Komplettpreise mit allen Kosten nennt.

Sylt im Winter – schmale Pfade führen durch knirschenden Sand, Dünenroggen und Riedgräser durch breite Talmulden zum Meer.
FOTO: DIRK HENTSCHEL



Sylt will erwandert werden, denn es gibt viel zu entdecken in dieser Landschaft ohne Ecken und Kanten. 55 Wanderwege sind ausgeschildert: der Seeschwalbenweg und der Möwenbergdeich an der Westküste von List, der Deichgrafen- und Schimmelreiterweg, der alte Möweneier- und Austernfischerweg. Begegnet der Wanderer unterwegs einem Insulaner, grüßt der Moin, moin – morgens, mittags, abends.

Sylt im Winter – Wandern gegen den Wind

Morsum

Kalt ist es hier draußen am Nössekoogdeich in Morsum. Der Wind bläst ins Gesicht, dringt durch Mantel und Pullover. Zu sehen ist nur ein breiter Streifen Sand, dann Schlick und Watt und ganz weit hinten als grauer Strich die See: Horizont und Himmel im winterlichen Dunst verschmolzen. Im Sommer gibt es hier leuchtende Tage mit riesigen Himmeln, so wie Nolde sie gemalt hat: braunrot bis dunkelviolett mit hellroten Abstufungen – ein wirkungsvoller Kontrast zu den hellen Hängen des Morsumkliffs.

Von Nösse über den Kapitänsweg zum Wattenmeer nach Nordwesten. Ich stampfe durch hohe Gräser und schilfbewachsene Wattwiesen, die durch Überflutungen ausgekolkt sind. Vor mir breiten sich die Marschen aus und das Watt mit seinen trüben Tümpeln und seichten Rillen im Schlick.

An der Munkmarsch, wo bis 1924 die Austernfischerei ein wichtiger Erwerbszweig war, treffe ich Fischer Rönnebeck, der hier zwei Muschelkulturen und seit April 1985 auch eine Austernzucht betreibt. Im Munkmarscher Hafen werden die 80 bis 100 Gramm schweren Meeresfrüchte für 1,20 bis 1,50 Mark das Stück an Feinschmecker verkauft, die den würzigen Geschmack – er entsteht durch das planktonreiche Wattgewässer – ganz besonders schätzen.

Am nächsten Morgen zieht es mich hinaus an die Seeseite. Kampen wirkt verlassen und still, die „Whiskystraße" und auch der „Punschweg", im Sommer die aufregendsten Meilen Sylts, liegen nun eher trist und verlassen da. In den windgeschützten Dünentälern duftet die braune Heide schon nach Frühling. Von der 52 Meter hohen Uwe-Düne, dem höchsten Punkt Sylts, schweift der Blick zum Ellenbogen mit seiner seltsamen Hakenbildung. Da ist die Wulderschlucht und das Puktal, der Leuchtturm und das Rote Kliff.

Aal in der Friesenstube

Auf dem Weg zum Strand bricht die Sonne mit einem Male durch. Die Luft ist prickelnd und voll Salzschaum. Die Wellen gischten weiß gegen die Basaltköpfe der Buhnen und Tetrapoden. Ich genieße diese einsamen Strandspaziergänge, die mir Lunge, Herz und Seele durchpusten. In der Brandungskette suche ich nach Muscheln: Herzmuscheln, seltene Kammuscheln und weiße, dünnwändige Klaffmuscheln, zerbrechliche Austernschalen. Sie verwandeln meine zünftige Unterkunft – eine Kajüte mit Bullaugen, weiß-rot-gewürfeltem Bett und einem Schiff unter der Decke – in ein kleines Küstenmuseum.

Am Abend sitzt man dann bei frischen Krabben, Aal grün oder Hummercocktail in der Alten Friesenstube. Oder in der Seekiste, wo es Labskaus auf Windjammerart, Sahnemuscheln und eine köstliche Krabbensuppe mit Cognac gibt. Gemütlich ist es auch bei Käpt'n Hahn: der Geruch von Holzfeuer, ein Pharisäer mit einem anständigen Schuß Rum unter der Sahnehaube – und draußen Schneegestöber.

Das Wetter bekommt der Wintergast auf Sylt aus erster Hand: die Tiefs aus Schottland, ebenso die Azorenhochs. Wenn der Wind aus Nordwesten kommt, mit 9 Beaufort, einer Geschwindigkeit von 22 Meter pro Sekunde, wenn das Meer tobt und donnernd gegen die Küsten schlägt, laufen alle Leute schräg in die Windrichtung geneigt, einen Fuß vor, zwei zurück.

Da hilft nur eins: einkehren und heißen Teepunsch trinken mit einem immer eigenwilligeren Gemisch von Tee und Schnaps. Und dazu eine Sylter Spezialität, die Friesentorte, ein hauchzartes, mit Pflaumenmus und Schlagsahne gefülltes Blätterteiggebilde, das auf der Zunge zergeht.

Promenade mit Glasdach

Die Kurverwaltung plant, Westerland künftig noch attraktiver zu gestalten. Mehr Grünflächen und Bäume, mehr Fußgängerzonen und eine Überdachung der oberen Kurpromenade mit gläsernen Bauelementen soll es geben, so daß auch bei schlechtem Wetter das Naturschauspiel der schäumenden Brandung zum Erlebnis wird. Eine Badebahn soll Urlauber in südlichere Strandgefilde bringen, ferner wird ein kombiniertes Wellenbad mit Sauna unter dem Motto „Spaßbad" erwogen.

Am 22. Februar, am Petritag, verbrennt man den Winter, ein uralter Brauch ist das „Biikebrennen". Während die Scheiterhaufen lichterloh brennen, gehen die Schnapsflaschen reihum, halten die Bürgermeister ihre Reden, zuerst auf Deutsch, dann auf Friesisch. Und anschließend wird auch friesisch überall gegessen – Grünkohl mit Schweinebauch, Kassler und Kochwurst.

INGEBORG MERKER

*

Anreise: Die Bundesbahn fährt jeden Tag auf die Insel. Autozüge verkehren zwischen Niebüll und Westerland (Preis für Hin- und Rückfahrt mit Insassen DM 96 bis 104).

Unterkunft: Zwischen Oktober und April ermäßigen sich die Preise in den Hotels, Pensionen, Privatquartieren und Ferienhäusern um etwa 10 bis 50 Prozent.

Sport und Aktivitäten: Die Hallenbäder in List, Hörnum und Keitum sind im Winter für längere Zeit geschlossen. Nur das Meerwasser-Wellenbad und das Thermal-Bewegungsbad in Westerland sind durchgehend geöffnet. Trainerstunden in einigen Tennis- und Reithallen sind möglich, ebenfalls Inselrundfahrten und naturkundliche Führungen. Die „Vogelkoje Kampen" ist von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Auskunft: Bädergemeinschaft Sylt, Postfach 1150, 2280 Westerland.

Trouble an der Themse

Hart haben es Touristiker, die an der Themse das Ferienland Deutschland verkaufen müssen. Nicht nur, daß sie sich gegen die Konkurrenz der Sonnenländer durchsetzen müssen, auch die lieben Nachbarn, die mit uns wanderbare Berge und eine nicht vorhandene Wettergarantie gemein haben, stehen au fond besser da.

Daß die Briten glauben, Sonne sei in Deutschland allenfalls im Solarium zu spüren, und deshalb scharenweise nach Spanien flüchten, leuchtet ja noch ein. Doch es müssen andere Gründe sein, weshalb Österreich 820 000 Briten im vergangenen Jahr locken konnte, wogegen 1985 von den 1,4 Millionen Briten zwischen Flensburg und Friedrichshafen jeder zweite ein Angehöriger der Streitkräfte war und deshalb an der touristischen Bilanz nur bescheidenen Anteil haben dürfte. Was also hält die Engländer – abgesehen vom Regen – von Reisen nach Deutschland ab?

Rolf Halbroth, Lufthansa-Manager aus London, meint, es „menschele" zu wenig im Deutschland-Bild der Briten. „Wir kämpfen gegen das Mark- und Mercedes-Image", berichtet Hans Woerndl vom Deutschen Reisebüro in London. Und Guenter Nischwitz, Statthalter der Deutschen Zentrale für Tourismus, ergänzt: „Wir müssen Deutschland weglassen und 'Holidays in Bavaria' oder am 'Rhine' verkaufen." Die Bundesrepublik leide unter dem Hoch-Preis-Image, die Sehenswürdigkeiten jenseits des Rheins lägen im Bewußtsein der Briten viel zu weit weg und überdies unterschätze man auf der Insel den Erlebnis-Aspekt, den man in Deutschland geboten bekomme.

Vorurteile werden auch von anderer Seite genährt. So suggeriert die Werbung der Automobil-Firma Audi im britischen Fernsehen, deutsche Touristen stünden um sechs Uhr auf, um rechtzeitig einen Liegestuhl unter Beschlag nehmen zu können; als Audi-Fahrer – so der TV-Spot – könne man länger schlafen und sei dennoch schneller am Strand. Bei einem solchen Bild von den Deutschen kann man den Stoßseufzer unseres Staatsdieners in Sachen Tourismus verstehen: „Wir sind", so der DZT-Vertreter an der Themse, „nicht immer die populärsten". tdt

SCHWARZWALD – BODENSEE

KUR-UND SPORTHOTEL HÖRI
D-7766 Hemmenhofen-Hörl/Bodensee, Tel. 0 77 35 / 81 10
Wirklich alles unter einem Dach









HOTELS MIT EIGENEM SCHWIMMBAD

Lüneburger Heide

Im Naturschutzpark Lüneburger Heide

... idyllisch, in zauberhafter Ruhe, direkt am Mühlenbach gelegen. Von Wald umgeben. Ausgedehntes Wanderwegnetz. Moderner Hotelkomfort und rustikale Gemütlichkeit. 80 Betten. Tagungsräume bis 100 Pers., Lift, Hallenschwimmbad (15x7 m), Sauna, Tischtennis, Billard, Tennisplatz, Reitstall. Alte Mühle bis 30 Personen.

HOTEL HOF SUDERMÜHLEN

2115 Egestorf, Nordheide 1
Tel. 0 41 75 / 14 41, Telex 218 04 12
3 km von der BAB Hambg.–Hannover, Abfahrt Egestorf

Hotel Landhaus Höpen DAS EXCLUSIVE HEIDE-HOTEL

OSTERN 5 Tg./4 Üb., HP ab DM 495,– pro Pers./DZ

Urlaub für Anspruchsvolle inmitten einer reizvollen, ruhigen Heidelandschaft. 80 Betten. Auserlesene Speisen und Getränke. Aktivurlaub mit Hallenschwimmbad (9x18m). Sauna, Solarium, Massagen, Doppelkegelbahnen. Exkl. Hotelbar, stilvolle Räumlichkeiten für Familienfeiern u. Festlichkeiten jegl. Art. Modernste Konferenzräume m. neuzeitl. Technik. Exklusive Ferienwohnungen auch zum Selbstbewirtschaften.

3043 Schneverdingen (Lüneburger Heide) Tel. 05193/1031 Telex 924153

HOTEL HEIDEHOF Ringhotel Hermannsburg

Hallenbad 7 x12 mit Gegenstromanlage, Sauna, Solarium

Restaurant im rustikalen Stil, altdeutsche Bierstube, 90 Betten, alle Zimmer mit Du/WC, Telefon, Radio, z. T. mit Südbalkon, Lift, Bundeskegelbahnen, Garagen, Parkplätze, Klub- und Tagungsräume bis 120 Pers.
Neu, nur 3 km entfernt: 2 kompl. Ferienappartements und 6 Pferde-Gastboxen. Ideales Reitgelände.

3102 Hermannsburg Lüneburger Heide Tel. (0 50 52) 80 81

PARKHOTEL HITZACKER

Naturpark Elbufer-Drawehn im schönen Wendland. Eingeschlossen in den Naturpark „Elbufer-Drawehn" im Luftkurort Hitzacker, liegt unser Haus am hügeligen Elbufer. Zimmer mit Bad bzw. Dusche, WC, Telefon und Fernsehanschluß. Beheiztes SCHWIMMBAD (28°) mit Gegenstrom, Sauna, Solarium u. Fitneß. Tennisanlage 100 m vom Haus. Tagungsraum für ca. 25 bis 150 Personen. Golfanlage (ca. 15 km), 50 % Platzermäßigung.
Am Kurpark 3, 3139 Hitzacker/Luftkurort an der Elbe, ☎ (0 58 62) 80 81



Hotel Niedersachsen — Ringhotel Jesteburg

2112 Jesteburg, Lüneburger Heide, Tel. 04183/20 44
Ostern: 4 Tage VP mit „Festl. Menü" 295,– bis 427,– DM, Ringhotel-Champagner-Offerte: 2 Tage mit „Festl. Menü" 193,– bis 231,– DM, VP 71,– bis 103,– DM, Wochenendspaß: 2 Tage HP 133,– bis 193,– DM pro Pers.
Hallenbad, mit Jetstream, Whirlpool, Sauna, Sunlift.

Nordsee

Ringhotel Wingst — Waldschlößchen Dobrock

80-Betten-Komfort-Hotel, Hallenbad, Sauna, Solarium, Kegelbahn, eig. Tennisplatz, Kurgarten, Baby-Zoo, Reithalle, 1.100 Hektar Waldgebiet. „5-Tage-Kurzurlaub zum Kennenlernen" ab HP 256,–; „14-Tage-Erholungs- und Erlebnisurlaub im CUXLAND" ab HP 744,– · 2177 Wingst, Luftkurort, Tel. 04778/7066-68
Erholungsparadies in Nordseenähe



Rheinland-Pfalz

SÜDPFALZ-TERRASSEN 6749 Gleiszellen b. Bad Bergzabern. Mitten im herrl. Rebland, am Rande d. Pfälzer Waldes, erwarten wir Sie in unserem Hotel im Hallenbad (26–29 Grad), Sauna, Freiterr. m. Fernblick. ADAC-Hotel, Prosp. a. Anfrage. Neu ab Sommer auch Appartements mit Südbalkon für 2–4 Pers. (mit einger. Küche). Tel. 0 63 43 / 20 66

Eifel

Hotel-Restaurant **Maarheide** Familie Weiler
Hallenbad, Sauna, Solarium
Alle Zi. Du./WC. Südbalkon, Telefon. Ruhige Lage. VP 65,–, HP 56,–, ÜF 42,– DM. Tagungsräume 15–30 Personen. Bitte Prospekt + Programm anfordern. Ostern noch frei.
5471 Niederdürenbach/Brohltal
Tel. 0 26 36 / 63 35, Tx. 8 65 852
A 61/Abf. NZ/4 km/B 412 zwischen Rhein, Nürburgring/Ahr, Laacher See



Trimm Trab: Das neue Laufen ohne zu schnaufen

BAYERISCHER WALD



Sonnenhof-Hotels in Lam und Grafenau

Winterspaß für die ganze Familie im Bayerischen Wald

Es gibt kaum etwas Schöneres als Winterferien im Bayerischen Wald. Die Steigenberger Hotels erwarten Sie dort mit tollen Angeboten:

Winterferien mit 7 Übernachtungen inkl. Halbpension pro Person ab (bis 6.4.) **525,– DM**
Kinder-Minipreise!

Langlauf mit Spezialisten mit 7 Übernachtungen inkl. Halbpension und Trainingsprogramm pro Person in Lam ab **584,– DM** in Grafenau ab DM 625,–.

Hotels mit Schwimmhalle, Bäderabteilung, Tennishalle, Kinderbetreuung. Zimmer mit Balkon, Farb-TV, Minibar.

Für weitere Sonnenhof-Informationen schicken Sie bitte den Coupon an: Steigenberger Touristik Service, Postf. 16 06 63, 6000 Frankfurt/M., Tel. (0 69) 21 57 11.

STEIGENBERGER HOTELS SONNENHOF
8496 Lam, Tel. (0 99 43) 791 · 8352 Grafenau, Tel. (0 85 52) 20 33

Schwarzwald

BAD HERRENALB SCHWARZWALD



über den Dächern von Bad Herrenalb

Parkhotel Adrion
Haus mit Hallenbad, Sauna, Solarium, Kosmetikstudio, med. Bäderabteilung. Alle Hotelzimmer und Appartements mit Bad o. Dusche/WC, 500 m vom Zentrum, in ruhiger Lage am Waldrand, mit herrl. Sicht auf Bad Herrenalb, das Albtal und die Wälder. Üb./Fr. ab 45,- DM. Günstige Frühjahrs- und Winterpauschalen.
7506 Bad Herrenalb, Oswald-Zobel-Str. 11
Inh. S. Wöhlert, Tel. 07083/30 41



Wandern u. Schwimmen im Schwarzwald
110 km Wanderwege. Hotel Pflug, 7593 Ottenhöfen. Alle Zi. mit Komfort. Hallenbad 30°, vorzügl. Küche, Unterbr. d. Kinder i. Elternzi. ohne Berechnung. Bis Mai 7 Tage HP ab 333,– DM. Prospekt. Tel. 0 78 42 / 20 58.

Weserbergland

PARKHOTEL DÜSTERDIEK
Ringhotel · Neuhaus im Solling

in schöner, ruhiger Lage, direkt am Wald, mit Blick über die Höhen des Sollings. Eig. Hallenschwimmbad, 28°, (13×6 m), Sauna, Solarium. Alle Zimmer m. Bad od. Dusche/WC u. Tel., Lift, Appartem. m. Bad u. WC, Wohn- u. Schlafzi. Nutzen Sie unser Winter- u. Frühjahrsangebot, 7 Tage Erholung für nur DM 388,–. Genaue Einzelheiten u. Hausprospekt auf Anfrage. Postanschrift: Neuhaus im Solling – 3450 Holzminden 2, Postfach 20, Tel. 0 55 36 / 10 22

LANDHAUS KRAEF KUR- UND SPORTHOTEL

Ferien-Urlaub-Kur
Entspannung in gepflegter Atmosphäre
Hasenpatt 3, ☎ (05281) 4085
3280 Bad Pyrmont

- Sehr ruhige Lage direkt am Bergkurpark und in unmittelbarer Nähe der neuerbauten Tennishalle
- Komf. Zim. – gr. Frühstücksbuffet
- Hallenbad - Sauna - Solarium
- Bäderabteilung direkt im Haus
- beihilfefähig
- Kosmetik-Behandlungen nach Gertraud Gruber
- vielseitige Sport- und Freizeitmöglichkeiten

Ausführl. Informationen erhalten Sie durch unseren Prospekt!

KUR-HOTEL AM KAISERBRUNNEN BRAKEL

Ruhe – Erholung – Entspannung zw. Bad Driburg und Höxter (keine Verkehrsstraße), dir. am Wald und Kaiserbrunnen, herrl. Rundwanderwege, Minigolf, jeglicher Komfort, Loggia, Konferenzräume. Beheiztes Hallenschwimmbad, Sauna, Massagen, Fitneßraum. Tennisplätze, Lift. Bundeskegelbahn (schalldicht). Grillabende – Wochenendpauschalen – Eilzugstation – Pausch.-Arrangem. v. 1. 6.–15. 9. 86, 14 Tage VP DM 850,- in DZ.
3492 Brakel (Weserbergl.) ☎ (0 52 72) 91 31 - 91 34 - bitte Hausprosp. anf.

Gastlichkeit in schöner Landschaft — Familie Möller

Einzigartige Lage am Berghochwald, Weserblick. Alle Zimmer mit Bd./Du./WC/Tel./Minibar/TV. Hallenbad, Sauna, Solarium, Fitneßraum, Sonnenterasse, Bergklause mit Bundeskegelbahnen. Besonders geeignet für Aktivurlaub. Eine gute Adresse für Seminare, moderne Tagungstechnik vorhanden.

HP p.P.i.DZ., ganzjährig ab DM 77,—
VP p.P.i.DZ., ganzjährig ab DM 88,—

Bitte fordern Sie Prospektmaterial und Pauschalangebote an!

PORTA BERGHOTEL
4952 Porta Westfalica
staatl. anerk. Kneippkurort
Hauptstr. 1, Postf. 1176
Tel. 0571/72061
Telex 97975

Allgäu



Hotel **Hofgut Kürnach**
HALLENBAD - SAUNA
TENNIS-REITEN-KEGELN-SKI
Sport- und Unterhaltungsprogramm
Familienferien mit Kinderbetreuung, romantisch, erlebnisreich. Ü/F ab DM 45,– p.P.
Prospekte: Telefon 08370-1211
D-8961 Wiggensbach-Unterkürnach

Bayern



HOTEL GASTHOF ZUR POST Inzell

Alles unter einem Dach
Ihr Land- u. Sporthotel mit Komf., Stil u. Atmosphäre, alle Zi. m. Bergblick, Frühstücksbuffet, Sonnenterr., Hallenbad, Sauna, Solarium, Whirlpool, Fitneßanlage, Kinderland, tägl. Unterhaltungsprogr., gemütl. Gasträume mit Café u. Postillion-Taverne, Ferienwohnungen u. Appartements.

Weiße Wochen – Spezialarrangement ab 8. März 1 Woche mit 5-Tage-Skikurs, Langlauf oder Alpin, Halbpension p. P. ab DM 615,-.

Informieren Sie sich über unser Spez.-Osterprogramm.
Hotel Gasthof Zur Post
8221 Inzell, Tel. 0 86 65 / 60 11

SAUERLAND

Landgasthof „HUBERTUS"
5944 Fleckenberg (Hochsauerland)
Tel. 0 29 72 / 58 68. Ein gedieg. Landgasthof, abseits v. Straßenverkehr, Behaglichkeit, ideale Wintererholung. Alle Zimmer mit Bad/Du., WC u. Balkon, Lift, Winterabende am Kamin, 30 km gebahnte Winterwanderwege, 3 Langlaufloipen, Skiliftnähe. Hausprospekt.

HARZ



Hotel Harzburger Hof ∗ 3388 Bad Harzburg
mit Schönheitsfarm Gesa Ritter
Das Haus für anspruchsvolle Gäste. Bitte fordern Sie unseren Prospekt an.
Postfach 49, Abt. W · 3388 Bad Harzburg · Telefon 0 53 22 / 78 20



RHEUMA?
Moorheilbad Bad Grund
Auskunft durch Kurverwaltung
3362 Bad Grund · Tel. (0 53 27) 0 20 21

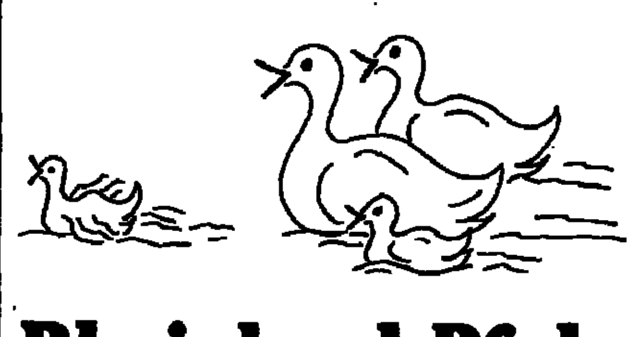
Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen



RHEINLAND-PFALZ
REISELAND · BÄDERLAND · WEINLAND

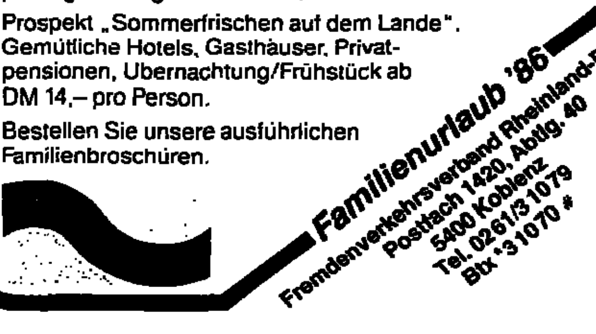


Familien-Urlaub

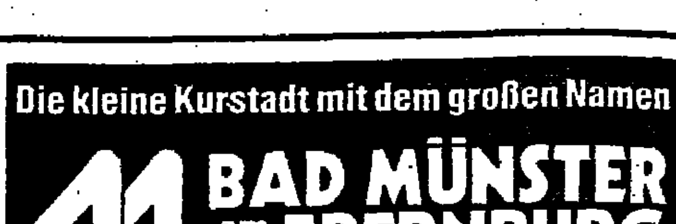


Rheinland-Pfalz
Rhein - Rheinhessen - Eifel/Ahr - Mosel/Saar - Hunsrück/Nahe - Westerwald - Pfalz

Ferienhäuser und -wohnungen ab DM 35,– pro Tag für die ganze Familie; 33 Feriendörfer.
Prospekt „Sommerfrischen auf dem Lande". Gemütliche Hotels, Gasthäuser, Privatpensionen, Übernachtung/Frühstück ab DM 14,– pro Person.
Bestellen Sie unsere ausführlichen Familienbroschüren.



Die kleine Kurstadt mit dem großen Namen



das deutsche RADON-Bad im Sonnental der Nahe.

Spezialangebot: "Start in den Frühling" vom 27.2. bis 19.3.86
Kurangebot: 7 Tage Gesundbaden ab DM 208,-.
Kostenlose Information: Verkehrsverein Rheingrafenstein, 6552 Bad Münster am Stein-Ebernburg, Telefon 0 67 08 / 15 00 und 10 46.

Die Kurstadt an der Lahn
BAD EMS ...der Gesundheit zuliebe.
Modernes Bad mit klassizistischer Architektur. Gesundes Mittelgebirgsklima. Angebote für Kur, Urlaub, Wochenendausflüge. Fitness- u. Gesundheitsprogramme.
Prospekte und Pauschalangebote: Kur- und Verkehrsverein Verkehrspavillon Lahnstraße
Tel. (0 26 03) 44 88 u. 707 40
5427 Bad Ems
im Herzen des Rheinlandes



„Urlaub in Deutschland! Urlaub bei uns!"



Entdecken Sie 1986 ein Stück vom schönsten Urlaubs-Deutschland ... zwischen Rhein und Eifel – direkt an der Ahr. Entdecken Sie eine Urlaubs-Stadt, die Ihnen so viel zu bieten hat: Gemütlichkeit, wunderschöne Fachwerkromantik, viel Sport und Spaß, noble Eleganz, die Spielbank, den 35-km-Rotwein-Wanderweg, 300 km markierte Wanderwege. Informationen und preisgünstige Pauschal-Angebote vom Kur- und Verkehrsverein, Postfach 505-13, 5483 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Telefon 0 26 41 22 78.

BAD NEUENAHR AHRWEILER

BAD BERGZABERN
Heilklimatischer Kurort und Kneippheilbad in urwüchsiger Landschaft zwischen Wald und Reben. Ideal für erholsame und aktive Ferien oder gesunderhaltende Kuren. Naturreiskuren. Tor zum Elsaß. Mildes Klima. Thermalbad, Tennishalle, Tennisplätze, Gepflegte Wander- und Spazierwege.
Kurverwaltung · Postfach 47 · 6748 Bad Bergzabern/Rheinland-Pfalz
Telefon (0 63 43) 88 11 (200-300 m NN).

Hotel Petronella, Kurtalstraße 47, 6748 Bad Bergzabern, Tel. 0 63 43 / 10 75. Das Haus mit familiärer Note. Neuerbautes Hotel direkt am Kurpark, alle Kur- und Freizeiteinrichtungen sowie Thermalbad sind in unmittelbarer Nähe. Ideale Voraussetzungen für einen erholsamen Aufenthalt. Hausprospekt.

Hotel Restaurant **Alter Kaiser**
Eine gute Adresse.
Kegelbahnen, Sauna / Solarium, Komfortzi. mit Farb-TV, Hausbar.
BAD EMS — Günstige Pauschalen für Ostern, Pfingsten, Kurzurlaub u. Kegeltouren. Rufen Sie an. Wir rufen zurück.
Koblenzer Straße 36
5427 Bad Ems
Telefon (0 26 03) 43 44 u. 53 53

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

FREIHEITSSTATUE ... HAMBACHER SCHLOSS
NEUSTADT an der Weinstraße
TOURIST i INFORMATION
6730 Neustadt/Wstr.

Ihr Ziel
Ausschneiden-Einsenden

Wanderparadies Naturpark Pfälzerwald
Verbandsgemeinde **lambrecht**
Romantisches Tal **Elmstein**



Für alle
die sich auf ihre Urlaubsreise freuen oder Ferienerinnerungen auffrischen wollen, sind die „Reise-Welt" in der WELT und „Modernes Reisen" in WELT am SONNTAG jede Woche willkommene Lesestoffe.

NORDSEE – NIEDERSACHSEN – SCHLESWIG-HOLSTEIN – OSTSEE



Warum lange überlegen? Kommen Sie in den Kreis Schleswig-Flensburg! Sie können baden, angeln, segeln und Motorboot fahren, Wasserski laufen und Meerwasserwellenbäder benutzen. Das bietet die Schlei, die Eider, die Treene und die Ostseeküste. Wollen Sie wandern oder kuren, auf Trimm-Dich-Strecken laufen, Fahrten durch das hügelige Land über die Geest an die Nordsee unternehmen? Nicht zu vergessen ein Besuch im neuen Wikinger-Museum in Haithabu bei Schleswig. Geruhsame Ferien im Binnenland auf Bauernhöfen, Campingplätzen, in Ferienwohnungen, Pensionen oder Hotels aller Kategorien. Ferienwohnungen ab DM 25,– /Tag. Ü/F ab DM 11,–.
Verkehrsverein Schleswig-Flensburg e.V.
Flensburger Straße 7, 2380 Schleswig. Tel. 04621/8 73 63

Südliche Nordsee Land im Nordwesten
Kostenlos für Sie: Vielfältige Farbinfos über das Ferienland im Nordwesten, über Inseln und Badeküste. Dazu die richtigen Kontaktadressen. Einfach Gutschein abschicken!
Einsenden an: FVV NNB, Abt. AW 40, Postfach 18 20, 2900 Oldenburg
Gutschein
Name ______
Straße ______
PLZ/Ort: ______

KURHAUS-HOTEL Seeschlößchen



Exklusive Atmosphäre, Seewasser-Hallenbad (29°), therapeut. Abt. (alle Kassen), Sauna, Sonnenbank Fitneßcenter.
7-Tage-Pauschalpreis, HP, ab DM 73,- 2 Tage oder Wochenende, HP ab DM 78,- pro Pers./Tag i. DZ mit Bad/WC – ausgenommen Ostern – sonnabends u. sonntags nachm. Tanztee. Sonnabends ab 20.30 Uhr Tanz in der Hotelbar.
Ferienappartements ab DM 80,-
2408 Timmendorfer Strand, Tel. 0 45 03 / 60 11

Bauernhof DLG-geprüft
Holst. Schweiz, Ostsee 12 km, ruh. Lage, Waldnähe, Angelsee, kinderfreundl., Ponyreiten, Sommerlaube m. Grillplatz, Liegewiese, Spielplatz. ÜF 16,- DM, FeWo 60,- DM. Vor- u. Nachsaison Ermäßigung.
Hausprospekt: Christa Boyens
2437 Mönchneversdorf
T. 0 45 28 / 7 63

Ihr URLAUBS-ZUHAUSE auf der **INSEL LANGEOOG**
»Aquantis am Kurviertel«. Zentrale Lage in unmittelbarer Nähe der Kureinrichtungen, komfortable Apartments und Ferienwohnungen ab 22,50 DM/Person, einschl. Hallenbad-Benutzung im »Aquantis am Strand«. Kinder-Aufenthaltsraum und Café im Hause. **Telefon 04972/1222**



Einfach Ballon ausschneiden und mit Ihrer Anschrift einsenden an **Tourist-Info, Postfach 1444 2960 Aurich 1**



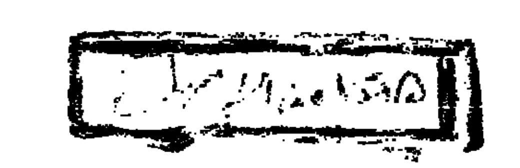
Jahresurlaub
an der Ostsee in einem gepflegten Hotel mit hohem Erholungswert für die Familie. Großes Freizeitangebot. Tennis, Windsurfing, Hallenbad, Sauna, einmalige Dünenlandschaft. Kurmittelhaus. Angenehme Urlaubsatmosphäre. Übernachtung mit Frühstücksbuffet u. Hallenbad ab 46,- DM pro Pers. im Doppelz.
STRAND HOTEL
2440 WEISSENHÄUSER STRAND
OSTSEEBAD · TEL. (0 43 61) 49 01

Tennis lernen 04974 544
ist nicht schwer in privater Atmosphäre mit staatl. gepr. Tennispädagogin

Liebe Leser
Schreiben Sie bitte die Chiffre-Nr. möglichst deutlich, wenn Sie auf eine Chiffre-Anzeige antworten. Sie ersparen sich damit Zeit und unnötige Rückfragen.



Alle Segelscheine!
Am besten beim DHH.
Deutscher Hochseesportverband „Hansa e. V., Postfach 13 20 34
2000 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 44 11 42 50
DEUTSCHER HOCHSEESPORTVERBAND · HANSA ·
Bitte Jahresprospekt anfordern!



Wo die ganze Familie preiswert Ferien machen kann

Während in den winterlichen Skihochburgen die Schneesaison noch auf vollen Touren läuft, kalkuliert mancher schon den sommerlichen Ferienspaß für die Familie. Nach dem Motto „Kleine Preise für kleine Leute" haben die Reiseveranstalter auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Vergünstigungen für die Nachwuchsurlauber einkalkuliert.

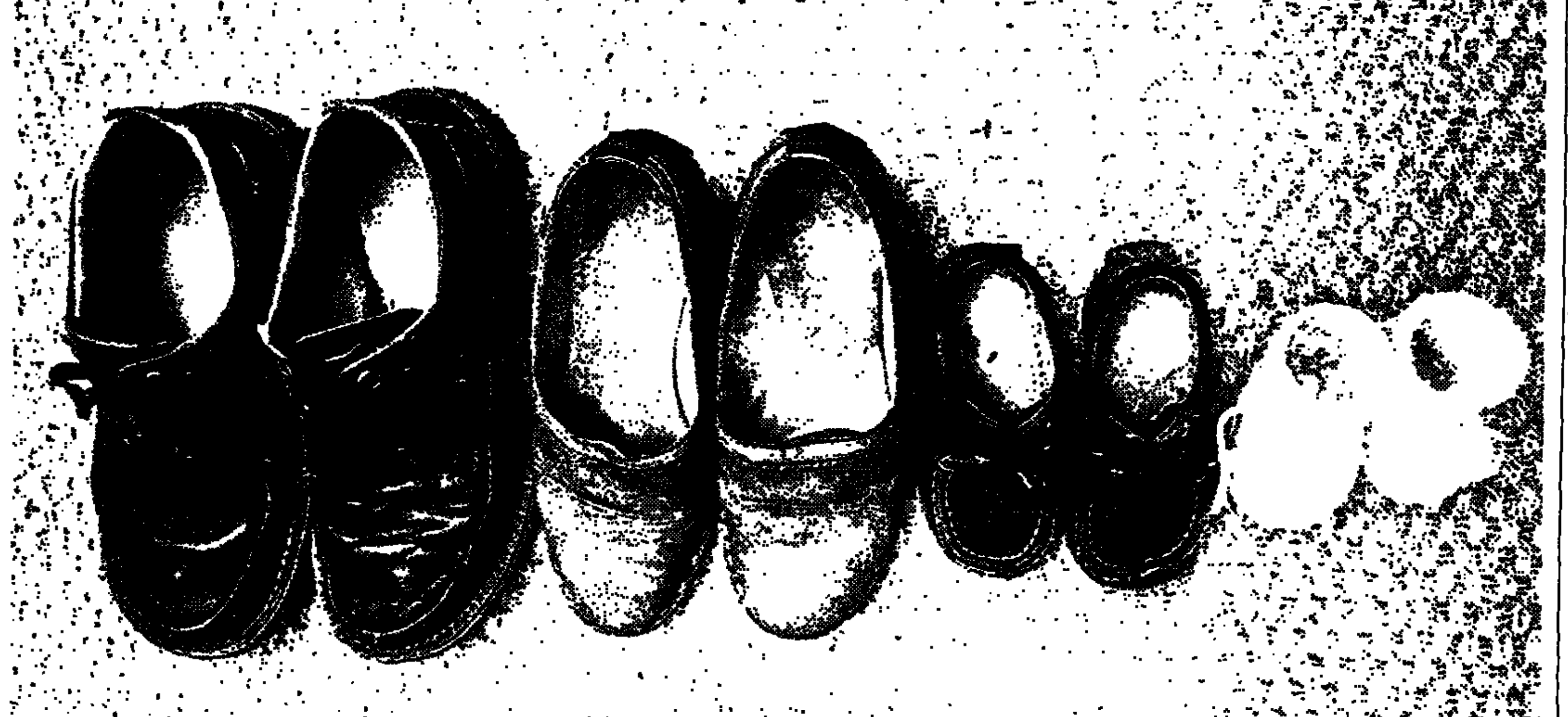
Die gängige Altersbegrenzung für eine Kinderermäßigung lautet zwei bis elf Jahre und liest sich in den allgemeinen Reisebedingungen der Veranstalter „vom zweiten bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr". Jahn Reisen, Hetzel und Jet Reisen stecken den Rahmen um ein Jahr großzügiger, während im Club Aldiana, bei Robinson Clubs und zum Beispiel im Flugprogramm von Scharnow teilweise sogar Teenager bis zu 14, 15 und 17 Jahren in den Rabatt-Genuß kommen.

Standard-Ermäßigungen von 20 Prozent werden im allgemeinen durchgehend in allen Reisezeiten und Unterkünften für ein Kind in Begleitung eines Erwachsenen gewährt. Einzige Ausnahmen: Hetzel Reisen in Stuttgart, die 30 Prozent zu allen Terminen in allen Häusern gewähren, und Jet Reisen in Frankfurt, bei denen es nur einen Sonder-Nachlaß (ein Kind in Begleitung von zwei Erwachsenen) gibt. Voraussetzung für die Standard-Ermäßigung ist allerdings die Unterbringung des Kindes im Zimmer des Erwachsenen.

Als einziger Veranstalter nennt der Club Méditerranée für das jeweilige Land ein Mindestalter für Kinder. In Israel und Griechenland liegt dies beispielsweise bei vier Jahren, im Club auf Korfu sogar bei acht. Darunter bleibt dem Nachwuchs der Aufenthalt verwehrt. Susanne Vinson vom Club Méd in Düsseldorf begründet dies mit der Ausstattung und Betreuung in den einzelnen Clubdörfern, die dem Alter der Kinder angepaßt sind.

Besonders familienfreundlich sind in diesem Jahr die Angebote von ITS (Kaufhof-, Hertie-, Glücksreisen), die in fast allen angebotenen Zielgebieten je 50 Prozent Sonder-Ermäßigung für bis zu drei Kinder gewähren und darüber hinaus für insgesamt 30 000 Kinder Freiplätze einkalkuliert haben. Bei den Frankfurter Neckermann Flugreisen kommen immerhin noch 10 000 Nachwuchsurlauber in den Genuß einer „kostenlosen Reise". Die Tabelle gibt einen Überblick über die Preisnachlässe von elf Reiseveranstaltern aufgeschlüsselt nach zehn Ländern rund um Europas größte Badewanne, das Mittelmeer.

PETRA S. HARDT



Interessante Kinder-Ermäßigungen vieler Reiseveranstalter entlasten das Reisebudget der Familie. FOTO: MANFRED VOLLMER

Veranstalter	Stichwort	Bulgarien	Griechenland	Israel	Italien	Jugoslawien	Marokko	Potugal	Spanien	Türkei	Tunesien
ADAC/ITS	Altersgrenze	2–11 Jahre	2–11 Jahre	nicht im Programm	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	nicht im Programm	2–11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	20 %	20 %		20 %	20 %	20 %	20 %	20 %		20 %
	Sonder-Ermäßigung**	100 % an Sonnenstrand u. Albena, ansonsten 50–100 %; 50 % f. bis 3 Kinder	100 % (2–5 J.); 40 % (–11 J.); 50 % f. bis zu 3 Kinder (Ausn.: Korfu und Chalkidiki)		100 % (2–5 J.); 40 % (–11 J.)	100 % (2–5 J.); 40 % (–11 J.); 50 % f. bis 3 Kinder	100 % (2–5 J.); 40 % (–11 J.); 50 % f. bis 3 Kinder	100 % (2–5 J.); 40 % (–11 J.)	100 % (2–5 J.); Ausn.: Costa Dorada 40–50 % (–11 J.); Ausn.: Lanzarote; 50 % f. bis 3 Kinder		100 % (2–5 J.); 40 % (–12 J.); 50 % f. bis 3 Kinder
Club Aldiana	Altersgrenze	nicht im Programm	2–11 Jahre	nicht im Programm	nicht im Programm	nicht im Programm	nicht im Programm	nicht im Programm	2–14 Jahre	2–12 Jahre	2–14 Jahre
	Standard-Ermäßigung*		20 %						20 % (2–11 J.)	20 % (2–11 J.)	20 % (2–11 J.)
	Sonder-Ermäßigung**		30–40 %						50 % (2–6 J.); 40 % (–11 J.); 30 % (–14 J.)	30–50 % (2–11 J.); 30–40 % f. 1 K. (2–12) in Begl. v. 1 Erw.	50 % (2–11 J.); 30 % f. 1 Kind (2–14) in Begl. v. 1 Erw.
Club Méditerranée	Altersgrenze	nicht im Programm	4–11 Jahre	4–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	nicht im Programm	nicht im Programm	4 Mon.–11 Jahre	6–11 Jahre	2–11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*		50 % (nur Flugpreis)	50 % (nur Flugpreis)	50 % (nur Flugpreis)	50 % (2–7 J.); 20 % (8–11 J.) nur Flugpr.			90 % (bis 1 J.); 50 % (2–11 J.) nur Flugpr.	20 % (nur Flugpreis)	50 % (nur Flugpreis)
	Sonder-Ermäßigung**		Kos.: 50 % (Aufenth./4–7 J.); Korfu: 25 % (Aufenth./8–11 J.); f. alle Kinder unabh. v. Begl.	25 % (Aufenth.); f. alle Kinder unabh. v. Begl.	40–100 % (Aufenth./2–3J.); 25–100% (Aufenth. / 4–7 J.); 25–50 % (Aufenth./8–11 J.); gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.	40–100 % (Aufenth./2–3); 25–100% (Aufenth./4–7 J.); 25–50 % (Aufenth./8–11 J.); gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.			60 % (4 Mon.–1 J.); 40 % (2–3 J.); 25 % (4–11 J.); jeweils nur f. Aufenth.; gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.	25 % (auf Aufenth.); gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.	40–100 % (Aufenth./2–3 J.); 25–100 % (Aufenth./4–7 J.); 25–50 % (Aufenth./8–11 J.); gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.
GUT Reisen	Altersgrenze	2–12 Jahre	2–11 Jahre	nicht im Programm	2–11 Jahre	2–11 Jahre	nicht im Programm	nicht im Programm	2–14 Jahre	nicht im Programm	2–11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	25 %	20 %		20 %	20 %			20 % (2–11 J.)		20 %
	Sonder-Ermäßigung**	30–100 %; f. bis 3 Kinder; 30–50 %; f. 1–2 Kinder/1 Erw.	25–50 %; (Ausn.: Athen u. Santorin)		25–60 %; vereinzelt bis 100 %	25–50 %, vereinz. bis 100 %; Istrien: 25–50% f. mehrere K.			25–70 % (2–14 J.); vereinz. 100 % (2–11) und/oder f. 2 Kinder		25–50 %; vereinzelt bis 100 %
Hetzel Reisen	Altersgrenze	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	30 %	30 %	30 %	30 %	30 %	30 %	30 %; Madeira (2–11 J.): 50 %	30 %	30 %	30 %
	Sonder-Ermäßigung**	Goldstrand: 40 %; Albena: 50–100 %; bis zu drei Kinder	40–100 %	40–50 %	40–100 %	40–100 %	40–100 %	40–50 %	40–100 %	40–50 %	40–100 %
Jahn Reisen	Altersgrenze	nicht im Programm	2–12 Jahre	nicht im Programm	2–12 Jahre	nicht im Programm	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre	2–12 Jahre
	Standard-Ermäßigung*		20 %		20 %		20 %	20 %	20 %	20 %	20 %
	Sonder-Ermäßigung**		40–70 %		40–60 %		40–70 %	40–70 %	40–70 %; auch für 2 Kinder; 50 % f. 1 Kind in Begl. 1 Erw.		40–70 %
Jet Reisen	Altersgrenze	nicht im Programm	2–11 Jahre; ab 12 Jahre	2–11 Jahre; ab 12 Jahre	2–11 Jahre; ab 12 Jahre	2–11 Jahre; ab 12 Jahre	2–11 Jahre; ab 12 Jahre	2–11 Jahre; ab 12 Jahre	2–11 Jahre; ab 12 Jahre	2–11 Jahre; ab 12 Jahre	nicht im Programm
	Standard-Ermäßigung*										
	Sonder-Ermäßigung**		50 % (2–5 J.); 20 % (6–11 J.); 10 % ab 12 J. (nur Charterreisen); 20 % für 2 Kinder (2–11 J.)	50 % (2–5 J.); 20 % (6–11 J.); 10 % ab 12 J. (nur Charter); 20 % für 2 Kinder (2–11 J.)	50 % (2–5 J.); 20 % (6–11 J.); 10 % ab 12 J. (nur Charter); 20 % f. 2 Kinder (2–11 J.)	50 % (2–5 J.); 20 % (6–11 J.); 10 % ab 12 J. (nur Charter); 20 % f. 2 Kinder (2–11 J.)	50 % (2–5 J.); 20 % (6–11 J.); 10 % ab 12 J. (nur Charter); 20 % f. 2 Kinder (2–11 J.)	50 % (2–5 J.); 20 % (6–11 J.); 10 % ab 12 J. (nur Charter); 20 % f. 2 Kinder (2–11 J.)	50 % (2–5 J.); 20 % (–11 J.); 10 % ab 12 J. (nur Charter); 20 % für 2 Kinder (2–11 J.)	50 % (2–5 J.); 20 % (–11 J.); 10 % ab 12 J. (nur Charterreisen); 20 % für 2 Kinder (2–11 J.)	
Neckermann Flugreisen	Altersgrenze	2–11 Jahre	2–11 Jahre	nicht im Programm	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	20 % (Goldstrand); 50 % (Sonnenstr.)	20 %		20 %	20 %	20 %	20 %	20 %	20 %	20 %
	Sonder-Ermäßigung**	40–100 %; 20 % (Goldstrand) – 50 % (Sonnenstrand) f. bis zu drei Kinder	30–100 %		30–100 %	30–70 %; Montenegro u. Dalmatien bis 100 %	40–100 %	40–100 % (Ausn.: Madeira)	30–100 %; Kanar. Inseln: 30–40 %	30–100 %	40–100 %
Robinson Clubs	Altersgrenze	nicht im Programm	2–11 Jahre	nicht im Programm	2–17 Jahre	nicht im Programm	nicht im Programm	nicht im Programm	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*		20 %		20 % (2–11 J.)				20 %	20 %	20 %
	Sonder-Ermäßigung**		30–50 % (Ausnahme Nea Sivota); auch f. 1 Kind in Begl. v. 1 Erw. (Ausn. Lyttos Beach)		30–50 % (2–11 J.); auch f. 1 Kind in Begl. v. 1 Erw.; in Calámpiso 18 % (12–17 J.)/1 Erw.				30–50 %; 40–50 f. 1 Kind in Begl. v. 1 Erw.	30–50 %; 40 % f. 1 Kind in Begl. v. 1 Erw.	30–50 %; 50 % f. 1 Kind in Begl. v. 1 Erw.
Scharnow Flugreisen	Altersgrenze	2–15 Jahre	2–15 Jahre	nicht im Programm	nicht im Programm	2–11 Jahre	nicht im Programm	2–15 Jahre	2–15 Jahre	nicht im Programm	2–15 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	20 % Goldstr., sonst 30–50 % (2–11 J.)	20 % (2–11 J.)			20 %		20 % (2–11 J.)	20 % (2–11 J.)		20 % (2–11 J.)
	Sonder-Ermäßigung**	30–50 % Goldstrand, sonst 50–100 % (2–11 J.); Sonnenstrand: 50 % f. 1–2 Kinder (2–15 J.)	30–100 % (2–11 J.); auch f. mehrere Kinder in App./Bung.; Kreta: 50 % f. 2 Kinder			30–100 %; auch f. mehrere Kinder in App./Bung. mit 2 Erw.		30–100 % (2–11 J.); auch f. mehrere K. (2–11 J.) in App./Bung. mit 2 Erw.; Algarve: 50 % f. 1–2 K. in App./2 Erw.	30–100 % (2–11 J.); auch f. mehrere K. in App./Bung. in Begl. v. 2 Erw.; 50 % f. 1–2 Kinder (2–15 J.) im App./2 Erw.		30–100 % (2–11 J.); auch f. mehrere K. in App./Bung. in Begl. v. 2 Erw.; 50 % f. 1–2 Kinder (2–15 J.) im App./2 Erw.
Touropa Flugreisen	Altersgrenze	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre	2–11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	20 % Goldstrd./Druschba; 30–50 % Sonnenstrd./Alepu	20 %	20 %	20 %	20 %	20 %	20 %	20 %	20 %	20 %
	Sonder-Ermäßigung**	30–50 % Goldstrd./Druschba; 50–100 % Sonnenstrd./Alepu	30–50 %; f. Kreta, Kos, Skiathos/Skopelos, Klass.Hellas 30–100 %	30–50 %	30–50 %; Apulien: bis 100 %; vereinzelt auch f. 2 Kinder	30–100 %; Süddalmatien: 30–50 %	30–50 %; vereinzelt auch f. 2 Kinder	30–100 %	30–100 %	30–100 %	30–100 %

*1 Kind in Begleitung von 1 Erwachsenem; **1 Kind in Begleitung von 2 Erwachsenen in gekennzeichneten Häusern und/oder zu bestimmten Terminen

OSTERANGEBOTE

Studienreise nach Rom

Eine Kunststudienreise vom 26. März bis 3. April wird von Kultur-Kunst-Musik-Reisen nach Rom und Neapel zum Inklusivpreis von 1580 Mark durchgeführt. Die Anreise (ab/bis Münster, Gütersloh, Hamm, Duisburg bzw. Stuttgart und München) erfolgt im Luxusreisebus. Im Preis sind gute Mittelklasse-Hotels mit Halbpension, deutsche wissenschaftliche Reiseleitung, sämtliche Transfers, Führungen und Besichtigungen sowie die Eintrittsgelder und Reiseliteratur aber auch die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung enthalten. Zwischenübernachtungen auf der Hin- und Rückreise jeweils in Verona. (Auskunft: Kultur-Kunst-Musik-Reisen, Bismarckplatz 1, 7000 Stuttgart 1)

Ostern auf Java

Eine sechzehntägige Java-Rundreise kombiniert mit fünf Tagen Badeaufenthalt in Bali bietet das Reisebüro Bottrop an. Der Chef, Friedrich-Wilhelm Schmidt, der inzwischen auf 30 Berufsjahre zurückblicken kann, fährt in der Zeit vom 16. März bis 8. April selbst mit. Er kann den Ostertrip nach Java für 5120 Mark durch Direkteinkauf besonders preiswert anbieten. (Auskunft: Reisebüro Bottrop, Gladbecker Straße 9, 4250 Bottrop)

Telgter Osterspaziergang

Die alte Stadt Telgte lädt ein, unbeschwerte Ostertage voller Aktivitäten und Abwechslung zu verbringen (vier Übernachtungen mit Frühstück, 160 Mark). Vorgesehen sind zwei Wanderungen (mit Führung), ein Ratespiel und ein Abend mit Musik und Tanz, Punschtrinken am Osterfeuer und die Besichtigung einer 100 Jahre alten Töpferei. Auf Wunsch Fahrrad- oder Tandemfahren. (Auskunft: Verkehrsamt Telgte, Markt 1, 4404 Telgte)

Kempinskis Osterei

Das Bristol Hotel Kempinski Berlin bietet für die Osterfeiertage folgendes Programm zum Spezialpreis an: drei Übernachtungen, von Karfreitag, 28. März, bis Ostermontag, 31. März, in einem komfortablen Zimmer, zur Begrüßung im Zimmer ein liebevoll zusammengestellter Obstkorb und eine Flasche Kempinski Sekt, am Ostersonntag ein Osterkorb, dreimal das reichhaltige Kempinski Frühstück und zwischendurch Erholung und Entspannung am Kempinski Pool mit Fitneßcenter. Gesamtpreis pro Person: im Doppelzimmer 330 Mark, im Einzelzimmer 450 Mark. (Auskunft: Bristol Hotel Kempinski, Kurfürstendamm 27, 1000 Berlin 15)

Ein Schloß in Ungarn

Auf Schloß Rackeve, das einst für Prinz Eugen erbaut wurde, können Touristen zu Ostern Urlaub machen. Das ehemalige Savoyer Schloß, mittlerweile sorgfältig renoviert, bietet den stilvollen Rahmen für ein vielseitiges Kunst- und Kulturprogramm: Mal-, Koch- und Scardastanzkurse werden ebenso angeboten wie Yoga-, Antistreß- und Astrologiekurse. Der kleine Ort Rackeve beim Schloß, am Donaustrand am Rande der Pußta gelegen, bietet Erholung und sportliche Aktivitäten wie Tennis, Surfen, Reiten, Kutschenfahrten in der Pußta, Angeln oder Rudern. Vom 23. März bis 6. April kosten zwei Wochen 995 Mark im Doppelzimmer/Bad mit Halbpension, deutschsprachiger Reiseleitung und Budapest-Rundfahrt. (Auskunft: SKR – Studien-Kontakt-Reisen, Kurfürstenallee 5, 5300 Bonn 2)

Festtage in Melsungen

Gerade im Frühling ist die herrliche Mittelgebirgslandschaft des „Kurhessischen Berglandes" reizvoll. Sanft geschwungene und dicht bewaldete Höhenzüge laden zu Wanderungen ein. Der Fremdenverkehrsverein Melsungen hält auch in diesem Jahr wieder preisgünstige Pauschalprogramme bereit: Osterkurzreise vom 28. bis 31. März, drei Tage Vollpension sowie ein abwechslungsreiches Programm mit Stadtführung, Unterhaltungs- und Tanzabend, Busausflug ab 169,50 Mark. (Auskunft: Fremdenverkehrsverein e. V., Postfach 309, 3508 Melsungen)

Neu: Minitarif Sommer.

Die Märchenschiffe kommen: Die neue PETER PAN und – ab Februar '87 – die neue NILS HOLGERSSON. Das neue Jumbo-Erlebnis auf kürzestem Weg direkt nach Schweden. Von Travemünde nach Trelleborg. Abfahrten bis zu dreimal täglich mit TT-Line auf dem schönsten Stück Autobahn über die Ostsee. Ideal auch als Kurzreise oder Urlaubsstart nach Bornholm, Gotland oder Finnland. Außerdem Hotels, Rundreisen, Ferienhäuser und Meer.
Achten Sie auf die günstigen Sparpreis-Durchtickets und Schweden-Minitarife wie z.B. Pkw oder Wohnmobil inkl. 1–5 Personen bei Tagesfahrt im Sommer (So–Fr) einfache Fahrt jetzt schon für DM 100,–.

100,–

Die neue PETER PAN, 30.000 BRZ, 161 m lang, 28 m breit. Service und Komfort im Jumbo-Format. Märchenschiff-Premiere am 2. Juni.

TT-Line

Prospekte im Reisebüro, Automobilclub oder direkt bei TT-Line, Abt. TZ 1, Mattentwiete 8, 2000 Hamburg 11 oder Immermannstr. 54, 4000 Düsseldorf 1.

WENN SCHWEDEN, DANN TT-LINE

WESTFALEN

Weites Land
Westfalen

Zum Beispiel:

Dreihundert echte Bauernhöfe für Großstadtkinder ein Erlebnis, das man nie vergißt.

Unsere Urlaubs-Bauernhöfe

Alles rund um den Familienurlaub in Westfalen finden Sie in den aktuellen Unterkunftsverzeichnissen:

☐ Teutoburger Wald - Wiehengebirge - Weser - Eggegebirge
☐ Münsterland - Grafschaft Bentheim
'86
☐ Sauerland
☐ Siegerland - Wittgenstein
☐ Städte an der Ruhr

Name ... Vorname ...
PLZ/Ort ...
Straße ...
Rückporto in Briefmarken erbeten.

Anfordern! 33202

Landesverkehrsverband Westfalen
Südwall 6, 4600 Dortmund

BADEN-WÜRTTEMBERG



Die feine Art, Bier zu genießen...
im Romantik-Hotel „Posthalterei" in Gammertingen
Die ehemalige Poststation hat sich nach Restaurierung und Modernisierung zu einem Hotel der gehobenen Gastronomie entwickelt.
Entdecken Sie die Freuden einer erlesenen Küche, in dem Feinschmecker-Treffpunkt auf der Schwäbischen Alb.

7487 Gammertingen 1, Sigmaringer Straße 4, Telefon 0 75 74/8 77/22 10

BAYERN – ALLGÄU

Legendär die Heilkraft der Quellen. Die außergewöhnlichen Heilerfolge der schwefelhaltigen Thermal-Mineralquellen (56°) bei Rheuma (Wirbelsäulenleiden, Arthrosen, Arthritis), Kreislauf- und Durchblutungsstörungen, Frauenkrankheiten, Lähmungen, Unfallfolgen etc. haben Bad Füssing zum erfolgreichsten Kurort Europas mit noch immer wachsenden Besucherzahlen gemacht. Doch auch die Atmosphäre! Die Weite der Landschaft, die herzliche Gastfreundschaft, das Kultur- und Freizeitangebot, die Sonne Südostbayerns, direkt an der Grenze zu Oberösterreich.
Wie Sie zu Ihrer Kur oder zu einem gesunden Badeurlaub kommen, das schreiben wir Ihnen (mit umfassendem Prospektmaterial) gern: Kurverwaltung, 8397 Bad Füssing, Tel. 0 85 31/22 62 43.



BAD FÜSSING

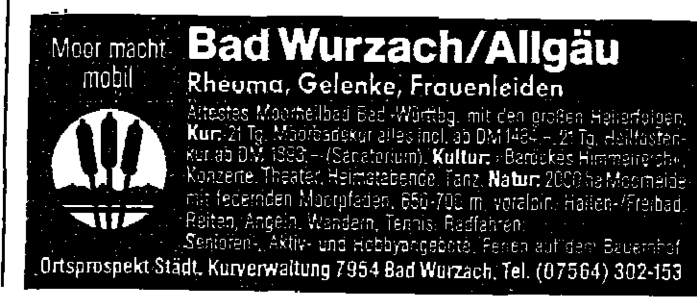


mit Hallenbad, Sauna, Solarium - Schönheitsfarm Anita Unger - Weinstube, Bar "Martinsklause" mit Top-Entertainer, unterhaltsames Freizeitangebot. Zum Kennenlernen über Ostern
(Gründonnerstag bis inklusive Ostermontag)
5 Tage Osterpauschale ab DM 490,-
im komfortablen Einzel-Doppelzimmer mit Balkon, HP (Frühstücksbuffet, Menü wahlweise mittags/abends) – Osterüberraschungen. Bitte fordern Sie kostenlos unser Angebot mit Hausprospekt an:
8182 BAD WIESSEE · Postfach 220/S · Telefon 0 80 22/82 91

Das außergewöhnliche Rheumabad in Bayern




Schwefel, Naturmoor u. Therme an 1 Ort!
Jetzt Sonderpreise der Zwischensaison
Info: Verkehrsamt 8425 Bad Gögging Telefon (09445) 561
BAD GÖGGING
Heilbad der Römer · Therapiezentrum heute



Die Erholung a. d. Bauernhof
in sehr ruhiger Lage, n. Tegernsee
Prospekt anfordern
Gästehaus Vordertalham
8151 Wall, Tel. 08025/4642

ITALIEN

Urlaub machen und dabei Urlaub gewinnen!

Luftkurort 400–750 m
Dorf Tirol Südtirol Meran

Die Sonnenterrasse Merans am Naturpark Texelgruppe lädt zur Entspannung und Erholung, dort wo Frühling und Sommer früher beginnen. Vielseitig im Angebot: preisgünstig und familienfreundlich. Urlaub, der zum Erlebnis wird bei Sport, Spiel und Spaß. Bei Aufenthalten von Anfang März bis Mitte Juli, 14tägige Verlosung von Gratis-Aufenthalten für je 2 Personen.

Information und Prospektmaterial: Verkehrsamt, I-39019 DORF TIROL, Tel. 0039473/93314 · Telex 400083

Hotel Krone
I-39019 DORF TIROL
● komfort. Haus ● ruhige Lage ● Freibad ● ausgezeichnete Küche ● Menüwahl ● Frühstücksbuffet
Unser Frühlingsangebot: 9. 3.–23. 3. u. 6. 4.–15. 5. HP DM 42,- 16. 5.–31. 7. HP DM 46,-
Wir informieren Sie gerne: 00 39 / 4 73 / 3 67 99

Hotel Johannis ***
39019 DORF TIROL, Alcinweg 37
Telefon 00 39 / 4 73 / 3 33 38 – Fam. Götsch
Von Streß und Arbeit Geplagte finden in unserem Hotel, abseits vom Trubel in absolut ruhiger und sonniger Lage, Erholung inmitten von 20 000 m² Garten mit eig. Obst- und Weinbau. Komfort. Zimmer mit TV und Telefon. Hallenbad, Freibad, Sauna, Hot-Whirlpool. HP ab DM 60,–, Sonderarrangements zur Blüte vom 5. bis 30. 4. und im Juni.

pension weger *** Dorf Tirol bei Meran
Sonderangebot vom 2. 4. – 5. 7. (bei 14tägigem Aufenthalt: ab DM 62,- + 1 Tag gratis). Komf. Neubau, Hallenbad, Solarium, Fitnessr., Lift, Liegew., Sonnenterr., gr. Parkpl., großz. Zim. m. Wohnecke, Safe, Bad/Du., Selbstw.-Tel., Frühst.-Buffet u. Abendmenü. Fam. Weger. Hausprospekte u. Preisliste anfordern. I-39019 DORF TIROL – Jaufenstr. 18 – Tel. 00 39 / 4 73 / 3 70 11.

— Heilen ist eine Kunst —

WAS TUN SIE FÜR IHRE GESUNDHEIT?
Die Natur bietet Ihnen eine Kur:
DIE FANGOTHERAPIE gegen:
Rheuma, Arthritis, Ischias, Gicht, Nachbehandlung von Brüchen usw.

- THERMALBÄDER
- SCHWITZGROTTEN
- MASSAGEN HYDROMASSAGEN
- PHISIO-KYNESITHERAPIE
- INHALATIONEN-AEROSOL
- SCHÖNHEITSPFLEGE
- RUHE GEGEN STRESS

und das alles bei uns im
HOTEL AVGVSTVS TERME
I-35036 MONTEGROTTO TERME (Padua-Italien)
Tel. 003949/793200 - TELEX 430407 AUGUS-I
Schneiden Sie diese Anzeige aus, senden Sie sie an uns wir können uns besser kennenlernen.

Ziel und Drehscheibe jeder Sizilien-Reise: Taormina. Hier erfüllt sich der Traum vom ewigen Frühling im Winter.
99 Hotels, von der Luxusklasse bis zur gemütlichen Familienpension, erwarten Sie. Und überall der sprichwörtliche Service, erworben in mehr als 100 Jahren Umgang mit Gästen aus aller Welt.
Luft und Wassertemperaturen:

Februar	20°	14°	März	23°	17°
April	25°	18°	Mai	26°	19°

Linienflüge Frankfurt-Catania mit Anschlüssen von allen deutschen Flughäfen.
Fly-and-Drive-Programm.
Auskünfte/Kataloge/Buchungen in allen Reisebüros.
Prospekte/Hotellisten: Azienda Turismo, Palazzo Corvaja, I-98039 Taormina und Staatliches Italienisches Fremdenverkehrsamt ENIT:
6 Frankfurt/Main, Kaiserstrasse 65
4 Düsseldorf, Berliner Allee 26
8 München, Goethestrasse 20.

TAORMINA
Sonnenbalkon des Mittelmeers

HOTEL Matillhof ***
I-39021 Latsch - Meran Südtirol Tel. 0039/473/73444
Oster- u. Frühlingsferien
Ein Ferienort für Erholung, Wanderspaß, Tennis, viel Sonne und mildes Klima. Unser Komfort-Hotel im Tiroler Stil bietet vorzügliche Küche, famil. Atmosphäre, Zim. m. Du/WC/Balk./Radio/TV-Anschl. (ZDF - ORF). Selbstwähltle./Lift, Sauna, Solarium, Hallenbad mit Gegenstromanlage, Freibad, Fitness, Hausbar, gr. Garten und Sonnenterrasse, Garage; HP m. Gabelfrühst. VS DM 57.– HS DM 64.– Kinderermäßigung Sonderangebote v. 16.03.–23.03. u. ab 06.04.–30.06. – 14 Tage buchen, 12 Tage zahlen. Skierlebnis Ostern auf der Tarscher Alm und im Tal beginnt der Frühling! Familie Dietl!

Südtirol — ein Ferienziel nach Ihren Wünschen!
Residence Hotel **An der Stachelburg** *** I-39020 PARTSCHINS bei Meran - Südtirol
In unserem Residence-Hotel in herrl., ruhiger Lage finden Sie Ruhe und Erholung. Wir bieten Ihnen jegl. Komfort: Hallenbad m. Jetstream, Sauna, Solarium, Fitnessr., Liegewiese, Sonnenterr. **Bis 21.03. und vom 06.04. – 11.07.86 Freundschaftspreis:** 1 Woche HP ab DM 270.– inkl. Frühstücksbuffet, Menüwahl, Hausveranstalt.
Sonderwoche für Appartements ab DM 310.– (bei längerem Aufenthalt zusätzliche **Gratistage**) inkl. Strom, Wasser, Heizung, Wäschewechsel, freie Benutzung Hallenbad, 2x wöchentlich Sauna.
Tel. DW: 0039/473/97310



Frühlings-Badeferien unter südlicher Sommersonne!
Schwimmbäder - 5 km langer sandiger Badestrand - Ausflüge ins grüne Hinterland - Sportmöglichkeiten - gutgeführte Hotels - Ferienwohnungen - Residenze-Hotels jeder Kategorie und Sonderpreise bis Mai und ab September. Auskunft - Farbprospekt u. Preise: **Kurverwaltung, I - 17027 Pietra Ligure** 14 - Tel. 003919/645222.

Frühling im Süden und Sie vergessen den Alltag
HOTEL **PASSEIRERHOF** ***
I-39015 St. Leonhard i. Passeiertal
Einmaliges Urlaubsangebot zu Tiefstpreisen!
v. 23. 3.–6. 4. 86 HP ab DM 46,-, ab 7. 4. 86 DM 44,-
Sonderwochen: v. 31. 5.–5. 7. 86 7 Tg. HP (inkl. Frühst.-Büffet – Menüwahl) DM 340.- Tenniswochen: v. 31. 5.–5. 7. 86 7 Tg. HP DM 380.- Wenige km v. MERAN Komf.-Hotel mit Hallen-/Freibad, Zi. m. Du./Bad/WC/Balkon, TV-Anschluß, Radio, Zimmersafe, Lift, Sauna, Solarium. Große Tennishalle direkt neben dem Hotel, Minigolf-Anl. u. diverse Freizeitanregungen.
Am besten gleich anrufen! Tel. 00 39 / 4 73 / 8 61 61 Fam. Holzknecht

GRAND HOTEL DON JUAN **** 1. Kat.
64022 GIULIANOVA LIDO - Abruzzen/Italien. Dir. am sauberen Meer, kein Massentourism., ruh., Priv. Parkpl., höchster Komf., günst. Preise, schöner gr. Priv. Strand, 2 Tennispl., grossart. Schwimmb., Klimaanl., Kinderspielpl., Sportanl., Pianobar m. Abendunterh. u. Animation f. Kinder - Tel. 003985/867341 - Telex 600061 - Oder I. Matthies, Unteres Kirchfeld 53, 6800 Mannheim, Tel. 0621/792468/797963.




Der Geheimtip für Natur- und Wanderfreunde
FAM GAMPER · KATHARINABERG 61
I-39020 SCHNALSTAL · SÜDTIROL
*** Hotel mit allem Komfort; Hallenbad. Unser Super-Frühjahrsangebot: 7 Tage HP inkl. 1× Sauna, 1× Solarium DM 315,– pro Person. Ab 20. 7. 86: HP von DM 52,–59,–. Kinderermäßigung. Idealer Ausgangspunkt für herrl. Wanderungen. Sommerskilauf. Auch Ostern noch Buchungsmöglichkeiten.
TEL. 0039 / 473 - 89139

LANDHAUS WEGER
I-39012 LABERS bei Meran – SÜDTIROL –
Tel. DW: 00 39 / 4 73 / 3 47 60 – Familie Weger
Inmitten von Obstwiesen u. Weingärten, sonnig, sehr ruhig. Einmaliger Rundblick auf Meran u. Umgebung. Mit Freischwimmbad, Liegewiese, eigener überdachter Parkplatz; ausgedehnte Spazier- und Wanderwege. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Balkon. Übernachtung mit Frühstück ab DM 25,–, alles inklusiv.

OSTERN UND SOMMER AN DER SONNIGEN ADRIA
HOTEL SMERALDO
I-64022 Giulianova Lido, Abruzzen
Lesen Sie sich verwöhnen! Erstkl. Haus a. Meer; gr. Piniengarten; priv. Sandstrand; Hallenbad, Pool; Frühst. Terrasse; Solarium; Menüw.; Kinderspielpl.; überd. Parkpl.; Garage; naheg. Tennishalle; eig. Reitanlage; Tennis frei; 2 Kinder z. Preis v. einem; So. Angeb.: 4 Wo. VP ab DM 1170.- Bes.: Kirnacherstr. 3, D-773 Villingen, Tel.: 07721/51660 od. direkt 0039/85863806, Telex 600866.

Südl. Adria Strände - sauberes Meer - Hotels - Wohnungen - Campings - Reiturlaub
REISEBÜRO ADRIA SUD
I-64022 Giulianova / Abruzzen
Tel.. 0039/85864076 Telex 600866
Wir sind am Ort und wählen nur das Beste für Sie!!!
Prospekte bei Goethestr. 24, D-773 Villingen.

Hotel MIRIAM
I-17027 Pietra Ligure / Palmen-Riviera
Zauberhafte Lage! Garten, Gr. Parkplatz. Modernes, gr. Schwimmbad. Sie werden begeistert sein v. der freundlichen Aufnahme. Vortreffliche Küche. Sensationell! DM 35.–48. Vollp. incl. Strand, Schwimmbad, alle Abgaben. Verlangen Sie Prospekt mit diesem Coupon.

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Abano gegen: Rheuma
Sie suchen in Abano erste Adressen? Hier sind sie: die Zwillings-Zentren **Michelangelo** (3 Sterne Hotel) und **Leonardo Da Vinci** (4 Sterne Hotel). Namen, die verpflichten.

- 40.000 qm Park. Geschlossene Parkplätze.
- Absolute Ruhezone (5 Minuten Abano-Zentrum).
- Hallen- und Freithermalschwimmbäder.
- Alle Fango-Kuren im Haus. (Kein Kurzwang).
- Heil-, Unterwasser-, Bindegewebsmassagen.
- Fitness. Tennis. Radeln. Golf. Reiten.
- Heilanzeigen: ges. rheumatischer Formenkreis. Rückenschmerzen. Weitere a.A.
- Stipp-Visiten: Venedig, Padua, Verona, Gardasee, Ravenna, Florenz....

Coupon:
Erbitte Zusendung von
☐ Prospekten/Preislisten '86
☐ Kurpauschalen
☐ Erholungsurlaub ohne Kur
Mit Ihrer Anschrift vervollständigen. A

Zentrale für Auskünfte/Buchungen: **0039.49-9935057** FS 430399 TEOTEL-I
**** *Hotel Leonardo Da Vinci* I-35031 Abano Terme (Monteortone)

ABANO - MONTEGROTTO, Therme-Fango
ausgesuchte Hotels mit eigenen Kureinrichtungen sowie Thermalhallen- und Freibädern mit vielen Sonder- u. Extraleistungen im Preis incl. ★ geeignet auch für Nur-Urlaub ★ Nähe Euganeische BERGE, VENEDIG u.a. ★ Gratisprospekt: Hotelrepräsentanz D. Gries, Elisabethstraße 79, 4000 Düsseldorf, Telefon (0211)382279
KU Urlaub – Ihr Italien Spezialist

CATTOLICA (Adria/Italien) - **HOTEL BEAURIVAGE** ***
Tel. 0039541/963101 - Telex 550203 - ADRIAB - I (HB). In ausgez. Panoramalage dir. am Strand bietet d. HOTEL BEAURIVAGE s. Gästen d. modernsten Komf., ausges. Kü. m. regionalen u. intern. Spez., Buffet, höfl. u. aufmerks. Bed., Kerzenlicht-Abende: VP ab DM 47.– Ford. Sie Prospekt an!

Pension Irmgard – St. Pankraz / Ulten bei Meran (Südtirol)
Ganzjährig geöffnet, Komfort f. j. Anspruch. Zimmer mit Balkon, DU, WC, Hallenbad, Sauna, Solarium, Fitneßr., Farb-TV, Liegewiese, Parkpl., Haustaverne, ruh. Sonnenlage (750 m), intern. Kü., auch Diät, ideal f. Wandertouren, Skisportgelände in nächster Nähe.
I-39010 Atbreid-Ultental (BZ), Tel. Direktwahl v. BRD 00 39 / 4 73 / 7 81 43

Ischia/S. Angelo
Pens. Eugenio, Baden ab März, herrl. Lage, VP ab DM 55,–.
Kampf, Tel. 0 41 01 / 3 58 87 u. 3 58 65

Zw. Meer und Hügel – das sind Ihre Ferien 1986!
Hotel Alexander – I-61011 Gabicce Mare (Adria)
Tel. 0 03 95 41 / 96 11 66, Telex 550 535 GAB (per Alexander). In unmittelbarer Meeresnähe, ruh. Lage, prachtv. Aussicht, vom Bes. geführt, hochmodern, nicht zu groß (50 Zi. m. Bad/Du./WC/Balkon m. Meeressicht), Vollkomfort, gr. Garten m. Schwimmbad, Parkpl.; tadellos, erprobt u. anerkannt sind: die Küche (Speisenauswahl), Keller u. Service. Angemess. Inkl.-Preise. Unser Angebot wird Sie überzeugen.

I - 61100 PESARO (Adria) – HOTEL SPIAGGIA
Tel. 00 39 721 / 3 25 16 (privat 5 15 21). 3 Sterne: IDEALES HAUS, welches IHREN URLAUB GARANTIERT. Moderner Komfort-Neubau mit herrl. 1800 m² großen Garten am eigenen Strand ohne Zwischenstraße in ruhiger Lage. Alle Zimmer mit Tel., Bad, Dusche, WC u. großem Balkon. Menüwahl. Lift. SWIMMING-POOL. Parkplätze; Sonderpreise für Vor- und Nachsaison. Verlangen Sie Prospekt. Inh. und Dir.: Fam. G. Berti.

Gesundheit ist ...

... den Wald im Trimm-Trab zu durchstreifen.



ABRUZZEN — ADRIA + CERVIA — PINARELLA
1 Kind incl. Vor- und Nachsaison
Wo Italiens Umwelt noch in Ordnung ist, ein Urlaub à la carte — Hochgeb. Gran Sasso 3000 m + sauberes Meer + flache Sandstrände ohne Massen + Therme in Pena. Strandhotels II. Kateg., von familiär bis Grand-Hotel, z.T. mit Sw.-Pool, Fango, Thermo-Hallenb.-Kururlaub. Tennis in San Benedetto del Tronto. Alba Adriatica. Villa Rosa. Tortoreto-Lido. Cervia und Pinarella Vor- und Nachsaison bes. günstige VP-Preise, inkl. Strandnab. ab DM 35,-. Referenzen u. Gratisprospekt:
+ Ferienwohnungen Hotelrepräsentanz D. Gries, Elisabethstraße 79, 4000 Düsseldorf, Tel.: (02 11) 38 22 79 + 38 38 79
Neu Schönheitsfarm

Ein Haus mit Tradition – **HOTEL LA ROSA – I-47033 CATTOLICA (Adria).** Tel. 0 03 95 41 / 96 32 75. Geführt von den Besitzern: Fam. Maestri. Direkt am Meer ohne Zwischenstraße. 2. Kategorie, höchster Komfort, best. anerkannte Küche, Autoboxen am Haus, kostenlos für Hausgäste, Garten. Fordern Sie unverbindl. Angebot mit Prospekt.

PADENGHE LA FABBRICA GARDASEE
Der Campingplatz „La Fabbrica" hat neue Besitzer, die Sie zu Ferien am Seeufer einladen. Information und Vorbestellung:
Tel. 00 39 30 / 91 72 21–91 74 37 – Via Porto 2
I-25010 PADENGHE sul Garda

SCHWEIZ



Superneues Erstklass - Ferienhotel an schönster Lage
Moderne und luxuriöse Zimmer mit allem Komfort
Restaurant – Bar
Wintergarten – Terrasse
Schwimmbad – Liegewiese
Sauna - Solarium - Fitnessraum
Velos und Tandems
Luxus-Kleinbus · Videokino, etc.
Ausflüge mit Luxus-Segelyacht
Reservation:
HOTEL ASCOVILLA
CH - 6612 Ascona
Tessin / Südschweiz
Via Albarelle / Via Lido
Tel. 004193 - 35 02 52
Telex 846 258
Saison: März – November

KULM HOTEL ST. MORITZ
Der Treffpunkt verwöhnter Gäste aus aller Welt
Wir bieten Ihnen das einzigartige Ambiente für faszinierenden Wintersport!
Verlangen Sie unser Spezial-Angebot für März- oder April-Ski- und Langlaufwochen
Kulm Hotel, Ch-7500 St. Moritz
Telefon 00 41 / 8 22 11 51
Telex 7 4 472
Panorama-Hallenbad, Sauna
Fitneßraum
Massage, Bars, Dancing, Grill, Kinderbetreuung, Eisplatz mit Trainer
für Gäste, die gerne geniessen!

SAVOY *Arosa*
***** SAVOY VIVRE
wo man sich trifft
Ihr *****TOP-HOTEL
für aktive Winter- + Sommerferien
ab Fr. 118.– Halbpension
Hallenbad, Tennishalle, Squash-Hallen
Kegelbahnen, Kindergarten gratis, etc

Tennis/Skiwochen	ab Fr. 990.–
Schonheitswochen	ab Fr. 920.–
Fitnesswochen	Fr. 840.–
Sulzschneewoche	ab Fr. 795.–

* Spezielle Familienarrangements *
SAVOY-HOTEL, CH-7050 AROSA
Joe L. Gehrer, Dir., Tel. 004181 - 31 02 11, Telex 74 235

HOTEL **OLIVELLA** AU LAC
Restaurant «La Voile d'Or» und «Oliva» Bar al Lago – Hotel-Bar – Pianist – Freiluftbad Lido direkt am See – Hallenbad – Sauna – Massage – Wasserski – Boote – Windsurfing – Kindergarten mit Betreuung – Kongress-, Tagungs- und Bankettraume
Für weitere Auskünfte und Reservationen Hotel Olivella, CH-6922 Morcote, Lago di Lugano
Tel. 004191/69 10 01, Tx 79 535
Dir. Jacques und Eliane Bettex

Arosa 1906 m ü. M.
**** **Prätschli**
Das gepflegte Erstklasshotel
CH-7050 AROSA
Tel. 004181 - 31 18 61 - Tx. 74 554
Schneesicher.

CH-7050 Arosa 1800 m ü. M. CH
HOTEL **PARK** AROSA
Telefon 004181 - 31 01 65 Telex 74258
Wir haben nicht nur alles* sondern Atmosphäre mit Stil

* fünf Sterne, Hellebarden, Tennishalle, schummriges Licht, Whirlpool, Antiquitäten aus der Zeit, Massage, Sauna, Fitness, traumhafte Zimmer (auch ein paar einfache), Squashhallen, nette Leute, die sich um Ihre Schönheit kümmern, Hallenbad, 3-Busservice Kapelle, die auch mal einen Tango spielt, knarrende Dielen und eine ganz ganz feine Küche.

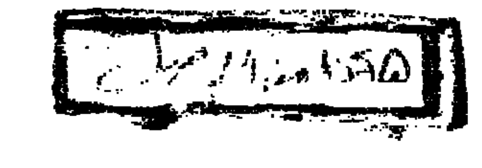
Wollen Sie uns erleben?
Wir heißen Sie ganz herzlich willkommen:
Hans-Ruedi und Ursula Sterchi
Postfach CH-7050 AROSA

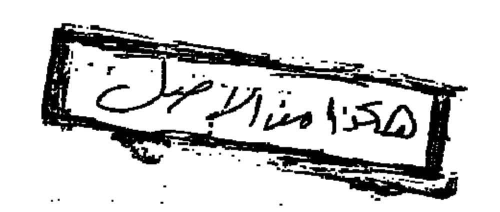
SPANIEN

DON CARLOS
★★★★★
MARBELLA

Ein 450.000m² grosser Privatbesitz mit Pinienwäldern und subtropischen Gärten reicht bis an den feinsten Sandstrand Marbellas, umfassende Freizeit- und Sportmöglichkeiten; spezielle Abmachungen schliessen die kostenlose Benutzung der Golf- und Tennisplätze, sowie den Gebrauch von Sauna, Whirlpool und Fitness-Zentrum ein

Für besondere Ferienauskünfte und Reservierungen wenden Sie sich an Ihr Reisebüro oder an das:
Hotel Don Carlos
Jardines De Las Golondrinas, Marbella, Spanien
Telefon: (52) 83 11 40/83 19 40 Telex: 77015/77481
TOLL FREE EUROPA
Frankfurt (069) 28 88 16
London (01) 997 02 99





FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

INLAND

Nordsee

Upstalsboom Hotels + Ferienwohnungen
Sonne — Sand — Wind — Wellen — Weite
Friesische Gastlichkeit an der „Südlichen Nordsee"
Borkum · Norderney · Langeoog · Spiekeroog
Horumersiel-Schillig · Dangast
Feiern Sie mit uns den 10. Geburtstag:
Attraktive Kur- und Urlaubsangebote
Tolle Kurzreisen für spontan Entschlossene
Günstige kulinarische Wochenendtrips für Clubs
Bitte fordern Sie Prospektunterlagen an!
Upstalsboom Hotels + Freizeit
Postfach 1753 · 2970 Emden · Tel. (04921) 25101
Reservierungsservice rund um die Uhr

Miniferien (z. Mini-Preis) auf Sylt
Sonderpreis ab DM 35,– pro Person i. 2-Pers.-App., m. Wohn- u. Schlafz. (auch Hotelzi.), Bad, WC, Balk., Farb-TV, Whirlpool, Schwimmbad, Sauna, Solarium, Massage, kl. Restaurant, Bar, Bierstube, Tennis, Minigolf, Bundeskegelbahn, Kegel- u. Bowlingb. ca. 250 m. Modernstes Aparthotel Westerlands. Nur 250 m bis Nordsee/Strand u. Kurviertel. Absolut ruhige Lage am kl. Wäldchen, bis 25. 3. 30–40% Nachlaß auf Zim./App.-Preise. Hausprospekt „Sylter Hahn", Postfach 15 03, 2280 Westerland. Telefon 0 46 51 / 75 88 + 78 74.

FERIENHÄUSER in priv. Waldpark mit Ponykoppel, 3 Gehmin. großer Freizeitpark mit Frei-/Hallen-Tennisplätzen, beheiz. Frei-/Hallenbad, „Baby-Zoo". LUFTKURORT WINGST im Landkreis Cuxhaven. Farbprospekt.
FERIENDORF WINGST
Erika Butt · 2177 Wingst · Schwimmbadallee 3 · Tel. 0 47 78 / 78 46

Westerland/Sylt
1- + 2-Zi.-App. fr., strandn., teilw. m. Dünenbl.
Tel. 0 46 51 / 77 85

Westerland
3-Zi.-Whg., zentr., ruh., Spülma., Farb-TV, Tel., Gar., noch einige Term. fr.
Tel. 0 26 32 / 4 41 41.

Westerland – Südrand, anspruchsv. ruhiges 100 m², privat, 5-Pers.-Friesenhaus, komplett m. jd. Komf. u. Gart.
SYLT Sais./Tg. 280,– DM, Neben-S. 100,– bis 235,– DM/Tg. Tel. 0 69 / 75 20 15, priv. 0 61 74 / 2 28 62

Wyk auf Föhr
Ferien-Whgen. noch einige Termine frei.
Tel. 0 51 51 / 2 83 57

Wyk auf Föhr
Fewo bis 6. 7. fr., ruh. Lage am Südstrand.
Tel. 0 46 81 / 86 32

Amrum-Wittdün
Ferien-Komfortwohnung, 4–6 Pers., HS DM 110,– bis 130,–/Tag, NS DM 70,– bis 80,–/Tag. Tel. 0 43 21 / 28 35

Amrum
Schöne Ferienwohnung frei.
Tel. 0 40 / 59 29 02.

Amrum
3-Zi.-Kft.-App., Seebl., Balk., 2–4 P.
Telefon 0 40 / 50 63 35

Borkum
FeWo., Meerbl., Ostern, Neben- u. Hauptsais. zu verm. Tel. 0 25 01/7 09 20 u. 0 25 68/10 55.

Exkl. Urlaub in Keitum
Reetdachha.-Teil, erstkl. Ausst., großzüg. Wohnbereich mit Kamin, 3 Schlafzi., 2 Terr., frei ab sofort bis 14. Mai u. ab 28. Mai bis 27. Juni u. ab 14. Aug. bis Ende Sep. Preise je nach Saison DM 200 bis 350,–.
Tel. Mo.–Fr. 0 40 / 4 80 13 32

Frühling in Nieblum
Reetdachlandhs., 3 SZ, Farb-TV, Tel. Strandn., p. Tg. DM 170,- SP, DM 120,- NSP, fr. v. 7. 4.–15. 5., ab 29. 6.–3. 7. u. ab 29. 8. Tel. 0 40 / 47 46 29.

Frühling auf Sylt erleben!
Komf.-Whg. f. max. 4 P., Loggia, m. Bl. a. M., Farb-TV, Tel., 2 Min. z. Str., p. Tg. 150,- SP, DM 100,- NSP, fr. b. 27. 6., ab 18. 7.–4. 8. u. ab 23. 8. Tel. 0 40 / 47 46 29.

Sylt – Keitum u. Westerland
Ferienwohnungen Vor- u. Nachsaison frei, auch einige Termine Hauptsaison, teilw. m. Schwimmbad, Sauna u. Solarium. IVG-Sylt, Bismarckstr. 5, 2280 Westerland/Sylt, Tel. 0 46 51 / 2 16 00

Sylt
ist bei jedem Wetter schön!
Hübsche Ferienwohnungen und Häuser in jeder Größe und Lage, in Westerland und anderen Inselorten frei.
App.-Verm. Christiansen
Kampende 42, 2280 Tinnum/Sylt
Tel. 0 46 51 / 3 15 86

Wyk/Föhr
mod. eleg. großzüg. FeWo., 85 m², 1. Et., b. 5 Pers. (k. Kleinstkinder), Farb-TV, Tel., Balk., Pkw-Einstellpl., Fußbodenhzg., zentrale Lage zur Stadt sowie Strand u. Inseldörfer, 1986 zu verm., auch Langzeitvermietung möglich.
Tel. 02 02 / 59 33 43

1-Fam.-Ferienhaus, 4½ Zi., K, B, m. Ga. u. Spielger., a. d. sbdl. Nordsee, Nähe Nordseeheilbad Horumersiel, Pr.: 35,– bis 80,– DM. Tel. 04 41 / 8 22 10

Oldsum/Föhr. Entzück., hochkomfortabel, freistehend. Friesenhaus „m. allen Schikanen", an Gäste n. Absprache zu vermieten, welche bereit sind, die absol. priv. Atmosphäre u. Pflege zu würdigen u. zu erhalten! Maxim. 5 Pers., keine Kleinkinder, Bettw. wird gestellt. Tel. 0 89 / 39 80 59

KAMPEN AUF SYLT
Der bessere Urlaub.
Sie stellen Ansprüche an Ihre Ferienwohnung. Unsere reetgedeckten Friesenhäuser bieten Individualisten und Genießern gehobenen Urlaubskomfort.
Beratung und Hausprospekt.
Ruf 0 46 51 - 4 11 10 - Pf. 40
2285 Kampen
LOTSENHOF · GODEWIND

Sylt Alt-Westerland
komf. Doppelhaushälfte, 3 Schlafzi., bis 6 Pers., Wohn-/Eßzi., TV u. Tel., Kü. m. Geschirrsp., Waschm., Garten, 150,– bis 220,– DM pro Tag, bis 19. 7. u. ab 22. 8. frei. Tel. 0 41 01 / 6 23 43

St. Peter-Ording
FeWo v. Priv. ab DM 45,-.
Tel. 0 48 63 / 16 68

Sylt/Wenningstedt
Komf.-FeWo., b. 6 Pers., Strandnähe, alle Termine frei. Tel. 02 31 / 65 10 18.

SYLT! Ostern, Mai u. Aug., komf. Haushä. f. 2–6 P., in Keitum/Munkmarsch fr. Tel. 0 25 53 / 10 10.

Sylt – Munkmarsch, Gemütl. Fewo i. ruh. gel. Einzelhs., skand. Stil, f. 2–4 P., 80,– b. 100,–/Tg. T. 0 46 51 / 3 27 66

FERIENHÄUSER ... an der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand! f. 2–8 Pers., Strand Kutterhafen 300m.
ab DM 199.- p.W.
Kostenlos Angebot und Farbprospekt anfordern!
Ferienpark Land Wursten
2853 Nordseebad Dorum · Tel.: 04741/ 29 48

SYLT
Noch wenige Appartements für 2–7 Pers. frei.
Sylter Appartement-Service
2283 Wenningstedt, Tel. 0 46 51 / 4 44 43

Wenningstedt/Sylt
Strandn., 3-Zi.-Kft.-Whg., bis 4 Pers.
Tel. 0 40 / 56 57 77

Helgoland
erwartet Sie. Seeluft atmen, ausspannen, kuren. App. m. Sauna u. Solarium.
Haus Austernfischer
Postf. 7 06, Tel. 0 47 25 / 7141
od. 0 40 / 7 20 52 22 (Hausprospekt)

Insel Föhr/Nieblum
in einem reetgedeckten Hs., 1- bis 2- u. 3-Zi.-Whgen. zu verm. mit jeglichem Komf.
Tel. 0 40 / 7 12 27 64

Insel Amrum
Kft.-Ferienwhg. dir. a. Meer m. Terrasse, bis 4 Pers., frei in den Zeiten März, April, 2. 6.–22. 6., 9. 7.–17. 7. Tel. 04 81 / 7 15 04 oder 0 46 82 / 25 44

Juist
2 gr. komf. Fewos (TV, Spülmasch.), 4 od. 5 Pers., 1 App. f. 2 Pers. April–Okt. zu verm. Tel. 02 02 / 52 19 29

Kampen/Sylt, v. Priv. 2-Zi.-App., Ostern bis 1. Hälfte Juni u. 2. Hälfte Aug. frei. Tel. 0 41 01 / 4 47 71

Keitum/Sylt
gepfl. Doppelhaushälfte u. Reet, f. geh. Anspr., 3 Schlafzi., Bad, sep. Du., G.-WC u. Wohnzi. m. Ka., abgeschl. Gart., zu verm.
Telefon 0 55 31 / 40 81

Komf. Ferienwohnung
in schö. Lage von Archsum/Sylt, 2–4 Pers., Ostern bis Sept. frei.
Tel. 02 09 / 78 77 65.

Nähe St. Peter-Ording
5 km) idyll. Reetdachhaus, 2 sep. Komf.-Fer.-Wohnung., zentr. ruhige Dorflage; DM 60,–/VS, DM 85,–/HS.
Telefon 0 63 21 / 3 06 86

Nordseeinsel Föhr
Ferienhaus für 4 Pers., sofort frei, Fußbodenheizung, Kamin, Terrasse, Wohnzi./Schlafzi., Bad.
Tel. 0 40 / 86 81 95

NORDERNEY
NORDSTRAND – ZAUBERH. PRIVATWOHNUNG (JUGENDSTILVILLA) 4 PERS., VORSAISON DM 90,–, HOCHSAIS. DM 140,–. T.: 0 89 / 40 65 45

St. Peter-Ording
Komf.-Ferienwohnungen, 2 Zi., bis 4 Pers., ab sofort frei.
Tel. 0 52 35 / 81 12, ab 18 Uhr

Ostern auf Sylt? Exkl. Friesenreinzelhs. in Strandnähe, Ostern u. Sommer noch frei. Tel. 0 46 51 / 4 12 98 od. 69 11 / 54 02 63.

St. Peter-Ording
3-Zi.-App., direkt am Deich, Seeblick, Tel., Farb-TV, Tel. 0 40 / 6 47 40 27.

Wyk auf Föhr
Fewo zu verm., dir. am Meer, Schwimmbad u. Sauna im Haus.
Tel. 05 81 / 27 95

Nordseeküste
Nähe Husum, Ferienhaus für 2–5 Personen, 60,– bis 80,– DM/p. Tag, inkl. Handtücher und Bettwäsche.
Telefon 0 48 46 / 16 26

Oldsum/Föhr
Kft.-Fewo. im Reetdachhaus frei, bis 4 Personen.
Tel. 0 40 / 8 32 34 12 ab 19 Uhr

Rantum-Sylt
Gemütl. App., Reetdachhaus am Watt, 2–4 Pers., Farb-TV, VS/HS. Termine frei., 50,– bis 100,– DM/Tag.
Tel. 0 40 / 7 22 39 41

Rantum/Sylt
Ferienhäuschen, 2–3 Pers., wunderschön., ruh. Lage, Strandnähe, Meerblick. Ostern, Mai, Juni DM 80,–, Juli, August DM 110,–. Tel. 02 71 / 39 03 74

Sylt/Westerland, 2 Zi., 4 P., Farb-TV, Radio, Tel., Südterr., 15 M. z. Str. Tel. 0 30 / 7 42 84 90 ab 20 Uhr (werktags).

Wangerooge
Komf.-Whg., 2–4 Pers., Seerundblick, ab Ostern zu verm., Tel. 0 62 02 / 6 28 29.

SYLT – Kft.-Whgen.
im 2-Fam.-Hs., 2–6 Pers., absolut ruhig, Tel., TV, Sauna u. a. m.
Tel. 0 40–8 00 / 43 86 + 0 41 93–7 97 00

SYLT Sonnenland, komf. Reethaus, Osterferien u. Folgetermine.
Tel. 06 11 / 66 65 52.

Sylt Komf.-Whg. für 2–6 Pers., Farb-TV, Tel., Schwimmbad, Sauna, Tel. 0 41 06 / 44 57

St. Peter-Ording
Komp. FeWo, Balkon, Bettw., TV, Tennis, Fahrr., Handt., v. Priv., ab 45,- DM. Tel. 04 31 / 52 22 95

Ostsee

Heiligenhafen (Ostsee)
Kft.-Wohnung im Ferienpark, Seeblick, gute Ausstattung, Wellenbad kostenlos.
Tel. 0 41 02 / 6 21 39

Entdecken Sie die Schlei
– eine der schönsten Ostseebuchten! Wir verm. in herrl. Aussichtslage dir. am Wasser mod. Ferienwohnungen.
K. Bröck, 2347 Lindaunis 100
Tel. 0 46 41 / 34 04

Heiligenhafen, Ostsee
3-Zi.-Ferienwohnung, direkt am Wasser, noch einige Termine frei.
Tel. 0 43 62 / 67 82

Maritim-Sporthotel
Timmendorf, 4-Zi.-App., Seebl., 2 Bäd., von Priv. zu verm. Osterferien frei.
Tel. 0 25 61 / 41 62

Ferienh. Nähe Heiligenhafen, ca. 90 m² Wfl., auf 800 m² Grund, f. 6–8 Pers., 4 SZ, Duschb., 2 WC, Wohnzi. m. Kamin, TV, ca. 300 m z. Strand.
Tel. 0 21 29 / 5 03 68

Ostseebad Damp
Ferienhaus, TV, Fahrräder, frei.
Telefon 04 31 / 54 25 09

Timmendorfer Strand
exkl. FEWO im Maritim günstig z. Kennenlernen v. Priv. Tel. 0 41 07 / 49 85

Timmendorfer Strand/Ostsee
Ortsteil Niendorf, 2 Ferienwohnungen, 60 u. 70 m², direkt am Strand, Seeblick, max. 4 Erw. pro Wohg.
Tel. 0 40 / 2 80 38 49, ab Mo., 9 Uhr

Schlesw.-Holstein

Ostern Malente, Villa am See
Wald- u. Seenparadies Ost-Holstein, 100 m², Fewo, 2–8 Pers., TV, Sauna, Boot, 98,– DM/Tag. Tel. 0 43 49 / 8 79

Bayern

Komfort-Ferienwohnung
25 km v. Garmisch – 2 km Kochelsee, 85 m², 2–5 P., ruh. Lg.
Tel. 0 88 51 / 51 38 + 13 75

Oberstdorf
Top-FeWo in bester Lage, 2 SZ, ab Mitte März frei.
Telefon 0 24 21 / 4 38 88

Ostern in Berchtesgaden
Bestausgest. Ferienwohnungen in herrl. sonniger Panoramalage.
Tel. 0 86 52 / 31 03

Garmisch-Partenkirchen
Neuerb. komf. Ferienwohnungen, ruh. beste Lage, 2–4 Pers. Landhaus Gläßel, Von-Müller-Str. 11–13, Tel. 0 88 21 / 47 12

Garmisch-Partenkirchen
Neu erb. Komf.-Ferienwohnungen, ruh. Lg., 2–5 P. J. Ostler, Gästeh. Boarlehof, Brauhausstraße 9, Tel. 0 88 21 / 5 06 02

Die schöne Aussicht, und unser gepfl. FE-DORF ZANDT, Nähe Cham, im oberen Bayer. Wald, bleiben in guter Erinnerung! Tel. 0 99 44 / 13 00

Bay. Wald
3 ländl. Fewo., HS 3–9 P., 30,–/66,–, NS 2–9 P., 20,–/50,–. Prosp. Sturm, Dieberg 2, 8492 Furth i. Wald, ☎ 0 99 73 / 95 04

Berchtesgaden
Komf.-Landhaus in herrl. Lage, b. max. 6 P., Ölzentralhzg., gr. Gart., Sparpr. f. Frühj. u. Herbst. Tel. 0 86 28 / 21 01.

Sommerferien Oberbayern in Garmisch-Partenkirchen
Dorint Sporthotel
Buchung/Prospekt · 1 Woche ab 735,–
8100 Garmisch-P., ☎ 0 88 21-70 60

Zentral im Allgäu
(Sonthofen – Staig)
Gemütl. Fewo, 2–6 Pers., Bestausstg., fr. 8. 3. bis 5. 4. u. 28. 6. bis 19. 7. 86.
Tel. 0 61 72 / 4 77 02, tägl. ab 18 Uhr.

Schwarzwald

Baden-Baden, Golfplatz
1- bis 2-Zi.-Komf.-App., ruhig, Schwimm., Tennis, DM 100,–, bis 170,–/Tag, f. 2 Pers.
Aparthotel Seligmatten
Tel. 0 72 21 / 2 33 85

Versch. Inland

Keilenhusen, Kft.-Fwhg., 5 Pers., 50 m Strand, Farb-TV, 4 Fahrr., ab sofort frei, auch Ferien. Tel. 02 91 / 5 01 09.

DORINT-Sommerferien in Biersdorf/Südeifel
2-Raum-App. und 3- und 4-Raum-Bungalows bis 7 Pers. in einem wunderschönen Ferienpark am Stausee Bitburg. Komfort-Fewos mit Tel., TV, Balkon/Terrasse. Großes Hallenbad, Sauna, Tennishalle, Tennis-Freiplätze, kegelbahn.
1 Woche ab 595,–
Buchung/Prospekt: 5521 Biersdorf am Stausee, Tel. 0 65 69-841
Dorint

Braunlage/Harz
beste Hanglage, Komfortferienwohnungen m. Schwimmb./Sauna, auch für größeren Personenkreis.
Tel. 04 21 / 3 07 62 78

Im Luftkurort Bergfreiheit bei Bad Wildungen kompl. eingericht. Ferienwohnungen zu vermieten. Südhanglage, herrl. Ausblick auf den Kellerwald, Haus ganzj. geöffn. Bitte Prosp. anfordern. Emil Dietrich, Eichholzstr. 33, 5810 Witten 5, Tel. 0 23 02 / 8 06 74.

Lüneburger Heide
Ferienhaus in Garstedt, mitten im Wald gelegen, 4200 m² Grdst., Sauna, Tauchbecken, Grillplatz, f. max. 4 Pers.
Tel. 0 40 / 2 80 38 49 ab Montag 9 Uhr

Urlaub auf dem Weingut
In der sonnigen Pfalz, neueinger. Ferienwohnung in 300 Jahre altem Winzerhaus zwischen Wald und Reben. 2–6 Personen, pro Tag eine Flasche Wein gratis.
Weingut Schäffer, 6730 NW-HAMBACH
Tel. (0 63 21) 28 59

Meersburg, Ferienwohnung f. 4 Pers., 2 Zi., Kü., Bad, Dacht., See- u. Alpens., kompl. eingerichtet; Privatzi. mit Frühst., Bad u. Gartenteil, Tel. (0 75 32) 99 53



AUSLAND

Dänemark

DÄNEMARK – URLAUB MIT SONNE UND STRAND!
GEWINNEN SIE IHREN URLAUB IN UNSEREM WM-TOTO
Wir sind das größte Büro für günstige Direktvermietung. Grosse Auswahl von schönen, kinderfreundlichen Ferienhäusern mit u.a. TV in jeder Preislage an allen Küsten. Wir haben eine Angebotspalette, die Ihnen alle individuellen Wünsche erfüllt, u.a. Luxus-Sauna-Häuser 8–9 Pers. an der Nordsee. Rufen Sie uns an – wir helfen gerne bei der Planung Ihrer Ferien – oder bestellen Sie per Kupon Katalog mit u.a. ausführl. Grundrissen/Fotos.
Senden Sie mir bitte gratis und unverbindlich Ihren 1986-Katalog · 10
NAME:
ADRESSE:
PLZ: · ORT:
Büro SONNE UND STRAND, DK-9492 Blokhus
9–20 Uhr täglich, auch samstags und sonntags. Tel. 00458-245600

FERIENHÄUSER NORDSEE · DÄNEMARK
Frei für das ganze Jahr. Fordern Sie unsere neuen Prospekte an.
J. Rasmussen, DK-6990 Ulfborg, Tlf. 00457-491526
G. Kröger, D 2 HH 54, Kronsaalsweg 63 A, Tlf. 040-542817

GARANTIERT HÄUSER FREI AM STRAND
Personenzahl/Termin(e) evtl. Gebiet angeben und wir übersenden Ihnen sofort nur die freien Häuser, speziell für Sie ausgesucht. Gr. Auswahl, volle Beschreibung m. Bild/Preis, kostenlos. Häuser überall in Dänemark.
Dänische Sommerhaus Vermittlung · Seit 1963
Kongensgade 123, DK-6700 Esbjerg. · Durchwahl 00455 12 28 55

Bornholm
Schön. Sommerhaus auf Südbornholm, m. allen mod. Bequemlichk. für 6 Pers. Frei bis 12. 7. u. ab 17. 8. T. Sode, Ternevangen 7, DK–3700 Rønne, Tel. 0 04 53 / 95 20 47.

Løkken-Dänemark
Luxus-Som.hs., 86 m², 400 m v. Wasser, in Düne geleg., z. verm. Anfr. u. v. Bildzusendg. Fernspr. 0 04 58 / 52 23 89. R. Iversen, Sverigesvej 10, 9500 Hobro, D.K.

DanCenter
Über 4000 Ferienhäuser in ganz Dänemark!
Farbkatalog kostenlos! Vom führenden Dänemark-Spezialisten!
Spitalerstr. 16, 2 Hamburg 1, ☎ 040/32 27 81

Løkken – Dänemark
Zu verm.: geschmackv. einger. Fischerhs. m. Heiz. in Løkken, 150 m vom Strand, 2 Etagen, ca. 140 m² mit 8 Bett., 2 Toilet., W.-Wasser, gr. mod. Küche, TV, Wohnzi. mit Ausg. in einen Atrium-Hof. Miet. 800 DM pro Woche, Hochsaison 1000 DM pro Woche.
Ref. Dipl.-Ing. K. Møller
Norske Allé 6, DK–2840 Holte
Tel. 0 04 51 / 15 60 66, zwischen 10 und 18 Uhr

Ferienhäuser · Dänemark
Viele günstige Angebote! Gratiskatalog nur durch
SKANDIA
Marsweg 23, 2390 Flensburg, Telefon 0461/63619

Nordsee
Insel Fanö, neues Ferienhaus mit u. a. Farb-TV zu vermieten. Inf.-Mat. telef. 0 04 56 / 93 67 24.

500 PRIVATE FERIENHÄUSER
dänische Nordseeküste
Kostenloser Farbkatalog von:
Holmsland Klit Sommerhusudl., Søndervig, DK-6950 Ringkøbing, Tel 00457/339135
oder Nordisk Ferie-Thy, Vorupør, DK-7700 Thisted, Tel 00457/938166
oder Hamburg, Tel 040/24 63 58

Urlaub oben in Dänemark
Frühjahrs- und Sommerurlaub in Aalbaek. Schöne Ferienhäuser f. 4–8 Pers., strandnah, Nähe Golfpl. Starke Ermäßig. in der Vor- u. Nachsaison. Informat. durch:
Aalbaek Turistbüro
Stationsvej 1, DK-9982 Aalbaek
Telefon 00 45-8-48 86 55
Kontaktpers. in Deutschland 0 41 06 - 6 02 88

IHRE DÄNEMARK-SPEZIALISTEN
Über 1000 Ferienhäuser an allen Küsten Dänemarks
Inselurlaub, Aktivurlaub, Angelurlaub!
Farbkatalog kostenlos
Samsø Ferie · T. 00456/59 00 57
Dansk Feriehusudlej. · T. 00453/87 61 85
Büro Mols · T. 00456/34 21 66
Für schriftliche Anfragen: BÜRO MOLS · DK-8400 Ebeltoft

Bornholm
Das neueste Hotel in Sandvig mit mod. Wohn., direkt beim Strand v. Sandvig, m. Tennisplätzen und Wellenbad. Preis pro Woche pro Wohn. Vor- und Nachsaison ab DM 305,–. Hochsaison ab DM 620,–. Hotel Strandpromenaden, DK-3770 Allinge.
Tel. 00 45-3-98 02 35

Nordsee · Ostsee · Inseln
Ferienhäuser DÄNEMARK App.
SPARRE-Ferienh. z. SPARre-Preisen
Bis 28. 6. u. ab 9. 8. 25–65 % Nachlaß
tägl. v. 9–19 Uhr, auch Sa. + So.
SPARRE-FERIE T. 00456/15 88 00
Silkeborgvej 202C, DK-8230 Aabyhøj

Bornholm – Dueodde
Sonne, Strand u. Reiten, 2 Lux.-Ferienwohgen. m. allem Komf., Grdst. 8000 m². Es gibt 2 Whgen. für deutsche Gäste u. 1 Whg. für den Besitzer. Ebenfalls vorh. Reitstall m. 2 Pferden zur Verfügung, Silber-Solarium u. Sauna. Gelegenheit 800 m v. Snogebæk Richtung Dueodde – Strand. Vermietung das ganze Jahr über. Poul-Erik Hansen, Krakvej 12, DK–3730 Nexø, Tel. 00 45 / 3 / 98 87 77.

Dänische Nordsee
Vedersö, 108 m² komf. Steinferienhs. m. Strohdach, ab 5500 m² Naturgrund. Ein schön. Badestrand. Tel. 0 64 59 / 14 91 12

Nordsee Dänemark
Mehr als 1000 Ferienhäuser u. -Apartm. v. Rømø - Skagen.
Dansk Familieferie Aps
Postf. 30, DK 6800 Varde
Telefon 00455/22 23 88

Dänemark
einige gute Ferienhäuser preisgünstig zu vermieten. Tel. 0 40 / 6 01 38 50

Ferienhäuser
Dänemark Nord- und Ostsee
Fordern Sie meinen Katalog an — den ehrlichen Katalog mit ausführlichen Beschreibungen der Häuser und vielen touristischen Hinweisen
P. Markvardsen, Hoptrup, DK-6100 Haderslev
Tel. v. Deutschl. 0045-4-575676

Ferienhaus in Dänemark
am Meer, preisgünst. zu verm.
Tel. 05 21 / 88 01 99

DÄNEMARK
und ganz Skandinavien – die schönsten Ferienhäuser zu vermieten.
Katalog: 0 85 63/15 30 · POLAR-REISEN
Postfach 100 · D-8345 Birnbach

Ferienhäuser in Dänemark Insel Bornholm
Neue Komfort-Ferienhäuser auf Bornholm frei in Hauptsaison. Günstige Preise im Juni und Sept. Farbkatalog in Deutsch (92 Seiten) kostenlos.
Bornhoms Sommerhaus-Vermittlung
DK-3770 Allinge, Sverigesvej 2
Telefon 0 04 53 / 98 05 70

DÄNEMARK - SEELAND
SCHÖNSTE FERIENHÄUSER über all am Strand. Mehrere mit Boot.
SEHR PREISGÜNSTIG.
GRATIS Katalog.
LYKKESBORG TOURISTCENTER & FERIENHAUSVERLEIH
DK-4654 Fakse Ldp M.
Telefon 0045 3 71 65 73

Insel Als u. übriges Dänemark
Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen. Nord-Als Turistservice, Storeg. 65-s, DK 6430 Nordborg, (0 04 54) 45 16 34

Norwegen

Norwegen + Schweden
Romantisch gelegene Ferienhäuser am See, Fjord/Meer, mit Boot, in allen Preislagen! Kostenloser Farbkatalog: 08563/1530 od. POLAR-REISEN GMBH, D-8345 Birnbach

Schweden

Urlaubsparadies
Die Schwedische Seenplatte
6000 Seen, Schleusen und Kanäle in Värmland, Dalsland und Västergötland; Ferienhäuser, Camping, Hotels, Kanutouren, Angeln, Floßfahrten, Radtouren ... Katalog kostenlos:
Schweden-Reisen West
S–65 105 Karlstad/Schweden
Box 323 A
Tel. 00 46 / 54 / 10 21 70

Schweden
Ferienhäuser, Blockhäuser, Bauernhöfe
Katalog anfordern !!!
Südschwedische Ferienhaus-Vermittlung
Box 117, S-26900 Knislinge, T. 004644-60855

Schweiz

AROSA ● Graubünden/Schweiz, „Rothornblick": Die Top-Appartements ab Fr. 950,– p. Woche. Großes Hallenbad, Tennis- u. Squashhallen.
Tel. 00 41 81 / 31 02 11

Lago Maggiore, Lux.-FeWo.
in Brissago (Tessin) ab sofort frei.
Dr. W. Rieden, Postfach 15 46
5778 Meschede
Tel. 02 91 / 39 05 (Fr. Dohle)

Luganer See, FeWo, 70 m², Strand, Pool, Tennis, Surfen, zu verm. (außer Juli/August). Tel. 0 23 51 / 7 15 76

Lugano
Ferienwohnung, 70 m², Panoramarundsicht, Schwimmbad, Sauna, Garage, 3 Pers., DM 100,-.
Telefon 02 21 / 41 52 20

Moleson-Gebiet Nähe Bulle
Genfer See, reizv. geleg. Chalet v. Priv. zu verm. Tel. 02 11 / 44 53 41

Südschweiz
Ferienhäuschen, -bungalows und -wohnungen am Luganer See. Preis ab 19,- DM pro Person.
Anfragen: Beltramini M. D., via Ciseri 6, CH-6900 Lugano (Rückporto).

Tessin-Sonnenstube
Top-FeWo b. Lugano, Panoramablick, 2–3 Pers., TV, Tel., Kamin, Spülm., Pool, Terrasse. Tel. 0 21 61 / 64 00 88

Sonnige Ostern am Luganer See
In bezaubernder Landschaft, mit südlichem Klima, nur wenige km vom Weltbad Lugano, vermieten wir Komfortappartements in gepflegter, großzügiger Parkanlage, direkt am See.
V.I.P.-AG, CH 6906 Lugano-6 CP 65/118, Tel. 00 39 / 3 44 / 6 10 56 + 7 03 50

Österreich

BAD HOFGASTEIN
FRÜHLINGS-SPARPREISE, komfortable Appartements mit vollem Hotelservice, für 2–4 Personen.
Telefon 00 43 / 64 32–82 47

Tirol. Bauernhaus
m. 2 Wohngn. f. 5 u. 6 Pers., herrl. Lage, p. Whng. p. Wo. ab 345,-. Tel. 0 51 41 / 2 25 83

Wanderparadies Kleinwalsertal
Komf.-FeWo, 2–5 Pers., ruh. Lage, gr. Balk., TV, Sauna, 2 Tennispl.
Tel. 0 21 91 / 2 68 62

Frankreich

TRAUMFERIEN IN ST. TROPEZ
Sonne, lange Sandstrände und günstige Preise erwarten Sie!
900 m zum Zentrum, 60 m zum Strand, liegen unsere neuen, elegant möbl. Bungalows, je mit eigenem Garten. 4–8 Betten. Aller Komfort. Swimmingpool. Deutsche Leitung. Eine Oase der Ruhe und romantischer Beschaulichkeit. Rufen Sie uns an 9–17 h: 004175 26220. Cottages des Mûriers, F-83990 St-Tropez

Côte d'Azur – Villenappartement
Eleg. möbl. Villenapp. in Villefranche (zw. Nizza und Monte Carlo gelegen), gr. Terrasse m. Meeresblick, priv. Swimmingpool, Tel., jed. Komfort, für 2–4 Pers., vom Eigentümer direkt zu vermieten. Anfragen Montag bis Freitag von 9–12 Uhr unter Tel.-Nr. 00 43 / 6 62 / 7 41 00, ab 18 Uhr, sowie Sa. u. So. unter Tel.-Nr. 00 43 / 6 62 / 3 34 47.

Ferienhaus-Urlaub in Frankreich
Farbkatalog 236 S. mit über 4000 Häusern in ganz Europa. Kostenlos in Ihrem Reisebüro oder vom Wolters-Prospektservice, Postfach 10 01 47, 2800 Bremen 1. Tel. 0421/8999 299.
WOLTERS REISEN
Einer der größten Ferienhaus-Veranstalter

St. Tropez
Nähe Hafen, Ferienhaus, 120 m², 2 SZ, 2 Bäder, zu vermieten. Tel. 0 22 42 / 47 47

Südfrankreich / Provence
Urgemütliche Bauernhäuser u. Ferienwohnungen in Weindorf bei Nimes, mit Komfort, Terrasse u. teilw. Schwimmbad. Fordern Sie Buntprospekt von Dr. Maertens, 8124 Seeshaupt

Ferienhäuser am Atlantik
z. T. Traumhäuser
Südbretagne · Aquitanien
Appartements in Paris
strengste Auswahl pers. getroffen
Vermittelt seit 10 Jahren
Margit Stichert
D-7590 Achern-Önsbach, Tel. 0 78 41 / 2 64 61

FKK-Urlaub – Südfrankr. – Agde
dir. am Mittelmeer, komf. App. bis 4 Pers. v. 18. 7. – 11. 8. v. Priv. zu verm.
Tel. 0 40 / 6 03 97 32

FRANKREICH 86
Mietungsliste private App.-Villen Mittelmeer, Korsika, Atlantik und Hinterland. Deutsch 004121-207107 morgens LUK Pichard 9 CH-Lausanne

Ferienhaus in Frankreich, 6 Pers., von Priv. zu verm., Cap Coudalère b. Perpignan. Tel. 0 73 44 / 61 75

Ursula Lotze
vermittelt für
Vacances France VF
sorgfältig ausgesuchte Ferienhäuser und Wohnungen an Frankreichs Küsten.
Niederkasseler Kirchweg 8
4000 Düsseldorf 11
Telefon (02 11) 58 84 91

Côte d'Azur
LE LAVANDOU, Badebucht Pramousquier, Studio für 3 Personen in exkl. Clubanlage, Süßwasserschwimmbekken, eig. Garten vor Loggia, 100 m zum flachen Sandstrand, viele Sportmöglichkeiten. Höchstkomfort. Noch frei: bis 11. 7. und ab 24. 8.
Telefon 0 72 44 / 9 26 91

Côte d'Azur
Les Mas de Gigaro
(10 km von St. Tropez), Ferienhaus für 5–6 Pers. frei vom 14. April – 14. Juni, 16. August – 6. Sept., herrl. Meeresblick, gr. Terrasse, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, Geschirrspüler, Waschmaschine etc.
Tel. Anfragen: 0 77 31 / 5 19 67

Côte d'Azur
(Les Issambres)
Villa, 300 m v. Meer, erstkl. ruhige Lage, gr. eig. Pool, 3000 m² Grundstück, frei bis 8. Juni 1986 und ab 21. 9. 1986. Tel. 0 40 / 2 79 65 60 Wochenende, werktags ab 19.00 Uhr.

Ihr Spezialist für France –
Villen – (auch luxuriöse m. Pool), Appart., Hotels an allen Küsten einschließlich Korsika – ausführlicher Bildkatalog
Agence Française
Friedhofstraße 25
7000 Stuttgart 1
Tel 07 11/25 10 10 · 25 10 19
Preisgünst. VNS + ZS – Termine v. 21. 6. bis 12. 7. 86

Südbretagne
Häuser u. App. privat zu vermieten.
Tel. 07 11 / 23 27 47, ab 18 Uhr

NETTES STUDIO
an der Côte d'Azur zu vermieten.
Tel. 07 31 / 7 35 33

Cannes (Alpes Maritimes)
Cannes-Residenzen in Croisette-Nähe, 3., 4., 5. u. 6. Etage, 1-Zi.-App. und Komfortwohnungen mit Küche, eig. Tel. Vermietung für 1 Woche, 2 Wochen oder 28 Tage. Ruhige Lage.
14, Avenue de Madrid
F 06 Cannes,
Tel. 00 33 / 93 43 28 34

FERIEN IN DER BRETAGNE
Kommen Sie nach ERQUY, 7 Strände, Fischereihafen, belebendes Klima. Für Reservierungen von Appartements und Villen – in jeder Saison – wenden Sie sich direkt an: Agence TILLON – 11, rue Foch, F–22430 ERQUY – Tel. 00 33 96 72 30 28.

Côte d'Azur – Provence
Luxusvillen m. Pool, priv. Strand, Tennis, Personal, zu verm. Tel. 05 71 / 2 36 51

Frankreich Urlaub '86
oft günstiger als im Vorjahr!
Ferienhäuser und Wohnungen, Bungalows und Strandhotels, Clubs und Sportferiendörfer, Urlaub im Hausboot etc. in den schönsten Gebieten Frankreichs und Korsikas.
Den großen Katalog FRANKREICH '86 oder FLUGURLAUB KORSIKA senden wir Ihnen gerne zu.
FRANCE REISEN
Ihr Partner für Frankreich
Theresienstr. 19 · 8000 München 2
☎ 089-28 82 37

Gepfl. Ferienwohnung
m. großer Sonnenterrasse in deutsch. Haus, absol. ruh. Panoramalage, in Pinienhain über Nizza, ab 300,- DM/Woche.
Tel. 00 33 / 93 98 36 75

Im Herzen der Provence
Einger. Wo. f. 2–6 Pers. od. Fremdenzi. (bed + breakfast) sehr komf., ruh. Lage an Fluß, Sonne, Tour. Orte, 45 km v. Aix es Provence, 80 km v. Avignon. Zuschriften: M. Collard, Moulin Lincel, F-04870 St. Michel, L'observatoire

Ferien in Frankreich
Häuser u. Whgen. in den reizvollsten Gegenden des Atlantiks, der Bretagne u. des Mittelmeeres durch individuelle Angebote von
Madame A. Eyraud
Feldstr. 46, 4000 Düsseldorf 30
Tel. 02 11 / 49 11 19

FRANKREICH
Die schönsten Ferienhäuser an der Atlantikküste/Bretagne und Aquitaine.
Katalog: 0 85 63 / 15 30 oder POLAR-REISEN GMBH, D-8345 Birnbach

Bretagne
Schöne Villen, Bauernhaus, App., strandnah, preisgünst.
Tel. 02 11 / 32 95 10

PROVENCE – BRETAGNE – LOIRE
5*Luxusvillen, Pool, Tennis etc.
Luxury Villas France 07 61 / 70 90 94

LANDHAUS b. ST. TROPEZ
3 Zi., komf. Terr., strandn., Pool, Tennis, zu verm. Tel. 00 33 / 94 / 54 33 17, deutschspr.

FRANKREICHS URIGE BAUERNHÄUSER auf dem Lande, ohne Massentourismus, bei supergünstigen Preisen. LOISIRS ACCUEIL 6390 Friedberg Kaiserstr. 145 · Telefon 06031/93244

Südfrankreich-Liebhaber
Vermiete in Bergdorf, Nähe Montpellier, großes Haus m. schönem Garten, bis 15 Pers., pro Tag/Pers. DM 10,–. Tel. 0 60 31 / 9 18 69, abends.

SÜDFRANKREICH
Ferienwohnung
direkt am Meer für 4 Personen zu vermieten. Telefon 0 25 01 - 46 93

Côte d'Azur
Ferienwohnungen, Villen, Hotels zw. Nizza, Cannes, St. Tropez, Cap d'Agde u. Korsika. Alle Jahreszeiten. Kurzfristige Buchung für Ostern noch möglich, auch unmittelbar vor Reiseantritt. Farbkat. anf.: COTE D'AZUR RESIDENCES GMBH
Reg. Beratungsst.: Fr. Tr. Schmidt-Spiker
Fehrenkron 123 · D-2000 Hamburg 71
Tel. 040/645 14 34 od. 040/645 14 45

FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

AUSLAND

Spanien

Ferienhaus-Urlaub in Spanien
Farbkatalog 236 S. mit über 4000 Häusern in ganz Europa. Kostenlos in Ihrem Reisebüro oder vom Wolters-Prospektservice, Postfach 10 01 47, 2800 Bremen 1, Tel.: 04 21 / 83 99 289.
WOLTERS REISEN
Einer der größten Ferienhaus-Veranstalter

Sporting Club Camping Torre Rinalda
zwischen Brindisi und Lecca. Camping, Caravan, Bungalows. Aller Komfort, Supermarkt, Segeln, Wasserski, Windsurfing, Tennis, Pizzarestaurant, 1.5 km Sandstrand, ADAC-empfohlen, günstige Preise.
Information über T.T.C., Postfach 81 06 23, 8000 München 81

LA TORRE Ferienhäuser und -wohnungen Toscana, Umbrien, Kalabrien, Caldonazzosee Dolomiten. Zypern, Türkei, Deutschland
Dudenstr 30, 1000 Berlin 61 Tel. 030/785 22 99 u. 785 28 91 Telex: 17-308348 la torre

MARBELLA
Strandvilla, dir. hinter d. Düne, 2 Bäder, 2 Küchen, Farb-TV, Telefon, auf Wunsch Hausmädchen. 0 40 / 4 39 21 24

Mallorca – Cala Millor
Exkl. Penthouse-Whg., 2 Schlafzi., gr. Terr., dir. am Strand, für Mai-Juli-Aug. u. Sept. zu verm.
Tel. 0 40 / 6 78 11 27

FeWo. + Bungalows
an der COSTA BLANCA, Nähe Alicante, in Toplage u. Ausst., nur 300 m bis zum Strand, ganzjähr. zu verm. Ausk., Info. unter
Tel. 07 21 / 61 73 91 + 61 35 14, tgl. b. 22 Uhr

Frühling auf Mallorca
gr. Ferienwhg., Nähe Palma, dir. am Meer, noch kurzfristig frei.
Tel. 0 48 32 / 27 65

Paraiso Floral Teneriffa
Die beliebte Ferienanlage im Süden der Insel. Einziges Hotel mit eigenem Strand. Eine der besten Küchen des Landes und ein breites Sportangebot mit Tennis, Surfen, Tauchen, Wandern, u.a.m. 2Wo. Studio, Flug, Übern. DM1180,–
SÜDTOURISTIK
Kaiserstr. 145, 6360 Friedberg
Telefon: 06031/93244

Gran Canaria
Wer vermietet Bungalow oder FeWo. für 5 Pers. v. 23. 3. – 5. 4., Tel. 05 41 / 12 71 21

Gran Canaria
Skt. Augustin. App. + Bung., dir. a. Meer, ruh. Lage, große Terr., Meerbl., v. Priv.
Tel. 0 40 - 8 00 43 86 + 0 41 93 – 7 97 70

Gran Canaria, Playa del Ingles, freist. Bung., 2 gr. SZ, SW-Pool, Strandn. T. 0 21 91 / 2 68 62

Ibiza
Hübsche, liebev. einger. Whg. zu verm. (4 Pers.). Tel. 05 91 / 5 34 80

Ibiza
Gr. Villa m. Pool u. Pkw, traumh. Meeresblick, zu verm., ein. Termine April, Mai, Juni u. Okt. frei.
Tel. 05 11 / 81 01 13

COSTA BRAVA – DIREKT AM STRAND, FE-WO f. 4. Pers., frei bis 6. 7. u. vom 19. 8. bis 21. 9. 86.
Tel. 0 51 41 / 2 27 15

Marbella, Costa del Sol
großzügige lux. ausg. Häuser, 2 u. 3 Schlafzi., off. Kamin, Pergola, ca. 140 m², Tennisplätze, Pool, ab DM 400/Wo., vermietet Esmesa, Tel. 0 89 / 22 03 52 64

Ibiza/Can Fornet
Super-Traumvilla, eig. Pool, Gart., höchster Komf., 8 Pers., Termine frei: Juni, Juli, Sept., Okt.
Zuschriften unter H 8928 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IBIZA – Traumlage
Top-Wohnung in freist. 4-Fam.-Haus, mit riesiger Dachterrasse, 2 Doppel-SZ, WZ, K, B, Veranda, Meerblick, Pool, 50 m zum Strand, zu vermieten b. 9. 6./25. 7. bis 15. 8./ab 6. 9.
Telefon 02 28 / 37 37 43

Traumurlaub Costa Blanca
Ferienhaus in exklusiver Lage am Meer, 3 Doppelschlafzi., 3 Bäder, Wohnzimmer und Terrassen in versch. Ebenen, eigener Pool.
Tel. 0 46 52 / 72 10

Costa Blanca
App. u. Haus (2–6 Pers.) am Meer mit gr. Garten und Pool zu verm., eine Woche schon ab DM 179,– pro Woche/Haus. Farbprospekte und Preisliste anfordern: Intercompex – Ferienimmobilien, Hainer Chaussee 97, 6072 Dreieich, Tel. 0 61 03 / 8 58 70 + 8 56 51

COSTA BRAVA – BEGUR/SA RIERA
Traumhaus m. heizb. Schwimmbad, 50 m üb. Meer, 3000 m² Grundstck., Terrassen, Barbecue, 4 Schlafzi., 2 Bäder, 60 m² Wohn-/Eßzi., Bar, Spül- u. Waschmaschine – Haushaltshilfe auf Wunsch, zu vermieten.
Ang. unt. P 8291 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Costa Brava
3-Zi.-Whg., KB, Balk., dir. am Meer, vermietet Tel. 0 21 73 / 7 69 59

Teneriffa
Nähe Puerto, Bungalow, 2 gr. Terr., äußerst gepflegt, Meerblick, tägl. 50,– DM. Tel. 0 30 / 8 81 26 40, Neumann, Mo.–Fr. 9–17 Uhr.

Moraira Costa Blanca
Luxusvilla m. zwei Wohnungen, je bis 5 P., Meerbl., Pool, mehrere Terr. Noch Termine fr.
Telefon 0 60 47 / 17 01

Rosas/Costa Brava
Hangbungalow-Whg. u. Appartement, in herrl. Lage, m. Seebl., noch frei.
Telefon 0 22 23 / 15 01

OSTERN AUF IBIZA
Ferienwohng. mit 2 Schlafzi. f. 4 Personen, Playa den Bossa, Komf.-Ausstattung, TV, Hzg.
Prospekte:
Apartado 789, Ibiza-Baleares, Spanien
Tel. 0034 71-30 67 32, deutsche Ltg.

Mallorca
2 ruh. Chalets, Sta. Ponsa u. Pto. Pollensa m./o. Segelyacht.
Tel. 04 51 / 49 37 47

Moraira, Costa Blanca
gepfl. Bung., in Toplage am Sandstrand, zu verm. T. 0 54 04 / 21 52

Marbella/Costa del Sol
Bung. in d. Anl. v. Los Monteros, b. 6 P., Dienstmädchen vorh., ab DM 200,–/Tag.
Tel. 02 31 / 52 56 89, ab Mo. 9 Uhr

Mallorca
Komfort-Ferienhaus
vermietet dtsch. Besitzer a. d. Ostküste, dir. a. M., im exkl. Ferienparadies Porto Christo Novo. Wohn-/Eß-Zi., m. off. Ka., gr. Balk., 3 Schlafzi. m. je 2 Betten, 2 Bäd., Kü.
Informationsschrift u. Bildband u. H 8286 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

CALPE / Costa Blanca
Orig. Doppelhaus für 4 bis 6 Personen, 3 Zi., 2 K/B/WC, gepfl. Garten, Badebucht 1 km. Tel. 02 28 / 21 54 65



Sonne-Spanien Costa Blanca
Ferienhäuser u. Whgen. von Priv. zu vermieten. Sport, Freizeit, Leihwagenvermittlung.
Info: 0 40 / 6 72 76 62 abd.

Costa Brava
Komf. Bungalow, herrl. Meerblick, 85 m², und gr. überd. Terrasse, gr. Wohn-Eßzimmer, 2 Schlafzi., Kü./Die./Bad-/WC, zu vermieten bis 23. 7. u. ab 6. 9. 86.
Tel. 0 23 01 / 1 28 99

Gesuch

Ferienhaus
preisgünstig zu mieten gesucht f. d. Zeit v. 25. 7. bis 7. 8. 86 an der Costa del Sol. Aussagekräftiges Ang. an U. W. K., Reginaweg 2, 4650 Gelsenkirchen 2.

Italien

An der Ital. Blumenriviera
Ferienhäuser/Wohnungen verm.
Tel. 02 02 / 71 18 03

Erleben Sie den Frühling in Südtirol
Obstblüte Völlan b. Meran, Fe.-Whn., eig. Obstgarten, ruh., sonn. beheizt. Schwimmbad, 2–4 Pers., 42 bis 69 DM. VS 10. 4. bis 1. 7. Ermäßigung 10%. Prosp. anf.: Fam. Frei, „Haus Edith", Zehentweg 18, I-39011 Völlan/Lana, ☎ 0 03 94 73 / 5 80 46

bella italia
Villen, Ferienwohnungen & Bauernhäuser
TOSCANA
Am Meer
und im Landesinnern
Prosp. anf.: 0211/16 21 45
bella italia reisen GmbH
4000 DÜSSELDORF 1, WAGNERSTR. 7

Luganer See
2½-Zi.-App., 72 m², 4–5 Pers., SW-Halle, Garten, Sauna, ruhig, Südhang, Nähe Lugano, ab 1. 3. 86 frei.
Tel. 05 11 / 51 75 85 od. 51 74 40

Italien

adria ● ISARESIDENCE ● adria
ISOLA VERDE DI CHIOGGIA (40 KM SÜDLICH VON VENEDIG)
Mod. Appartem. f. 3–6 Pers., dir. hinter den Dünen, reserv. Strand, 2 Schwimmb. in priv. Parkanl., Autopark, Garage, Restaurant, Supermarkt. BOTHO SOMMER, Unterbergstr. 8a, 8261 Tittmoning, Tel. (0 86 83) 15 31, auch Samstag u. Sonntag.

Ferienziel SÜDTIROL
Auf idyllisch gelegenem Weingut, Perdonig/Eppan-Weinstr. (Nähe Kalterersee) vermieten wir behagliche Ferienwohnungen.
Bitte anrufen: Tel. 00 39 / 4 71 / 5 25 38, Tx. 4 00 595
H. Niedermayr – Weinkellerei – I-39050 Girlan b. Bozen, Italien Südtirol

Ital. Riviera/Bordighera
Schönes Ferienh. od. App., ruh. Lage, Meerblick, zu verm.
Tel. 0 23 93 / 13 94

Lago Maggiore
Ital., Privathaus, 4–6 Pers., Seeanschluß, mögl. ganzj. ab sof. zu vermieten. Tel. 0 25 41 / 7 37 26

Locarno
3-Zi.-Top-Fewo, zauberh. Lage, Pool, Gar., ab 95,– sFr/Tag.
Tel. 0 40 / 6 56 06 37

ELBA ● TOSKANA ● SARDINIEN
Umbrien · Gardasee · Lago Maggiore
Riviera · Bibione · Lido · Venedig
ITALIEN TOURS, (040) 2 29 20 88 ● Villen
Pf. 76 21 13, D-2000 Hamburg 76 ● FeWo

Individuelle Ferien in Ligurien, in einer ehemaligen Olivenmühle. Wohnungen für 2–6 Pers. Vacanza Ligure GmbH, Scharnitzer Str. 17, 8032 Gräfelfing, Tel. 0 89 / 85 36 39

Terracina
100 km südlich Rom: Bung./App. am Meer, baden u. surfen, Mai – Nov.
Telefon 06 21 / 9 15 36

TOSKANA – UMBRIEN
1.000 Ferienwohnungen + Häuser, Landgüter + Villen. Ruhige Lagen. Qualität. Großer Farbkatalog (DM 8 – Schutzgebühr, Zahlkarte anbei/Gutschrift bei Buchung)
PROSPEKT GRATIS!
Generalvertretung Süd/West
Pooth & Partner PF 4218
7750 Konstanz 07531/43054

Toskana
Ferien- u. Bauernhäuser zu mieten. Indiv. Urlaub in über 1000 Villen, Schlössern, Gutshöfen, an der Küste, im Landesinnern. Farbkataloge anfordern. Neu: Toskana Immob. Air u. Sport Reisen GmbH, 8 Mü. 40, Kaiserstr. 47, Tel. 0 89/39 10 64

Insel Ischia/Casamicciola
Ferienwoh. mit Schwimmbecken
Tel. 0 61 31 / 47 30 20 ab 19 Uhr.

Urlaubsvilla Ischia/St. Angelo
zu verm., ruh., traumh. Lage ü. d. Meer, Thermalbad, Tennis, Priv.-Badeplatz, Gutspark.
Tel. 0 76 21 / 6 11 98, Büro: 7 20 25

TOSCANA, Weingut-Appts. b. Florenz, Sw.-pool, Tennis, Tel. 0 89 / 91 20 15, 9–13 Uhr.

Verschiedenes Ausland

Fahren Sie jetzt in den Frühling – Sonne
Algarve/Portugal
Sonderpr. z. Überwintern, preisgünst. Ferienwghen v. Privat, deutschsprechende Verwaltung. Tel. 0 61 96 / 30 14

Reif für die Insel?
Entspannen Sie in persönlich ausgesuchten Ferienhäusern, -wohnungen und Hotels auf Sardinien, Korsika, Elba, Sizilien, Ischia, Lipari. jug. Inseln, Malta, Kreta oder Zypern. Indiv. Beratung und Kataloge kostenlos!
SARD Reisedienst
Auf der Bein 19
6501 Budenheim/Mainz
Tel. (0 61 39) 51 51

GRIECHENLAND
Urwüchsige, romant. Ferienwhg., Häuser am Meer u. Dorfnähe. Fähren, Flüge. Johanna Burggraf, 5300 Bonn 3, Obere Wilhelmstr. 31, Tel. 02 28 / 46 93 04

PORTUGAL von der Algarve
bis zur Costa Verde und den Azoren – die schönsten Ferienhäuser und Villen an paradiesischen Stränden. Kostenl. Farbkatalog: POLAR-REISEN GMBH, D-8345 Birnbach, Tel. 0 85 63 / 15 30

Griechenland/Türkei
Kutteryacht v. Priv., 15 m, noch Term. fr., + Haus a. M. zu verm.
Telefon 0 61 21 / 37 34 36

Ferienhäuser Ferienwohnungen
Mehr als 4000 Angebote in den schönsten Ferienlandschaften
Frankreich · Spanien · Portugal
Italien · Griechenland · Jugoslawien
Österreich · Ungarn · Schweiz
Deutschland · Holland · Dänemark
Kostenloser 176-seitiger Katalog 1986 bei Ihrem Reisebüro oder bei
INTER CHALET Kaiser-Joseph-Str. 263
7800 Freiburg Tel (0761) 210077

Florida – Golf von Mexiko
Bungalow + Wohnung in Golf- und Tennispark, Woche ab $ 300,-.
Gerd Reinhard, Tel. 0 40 / 5 25 26 00

KRETA FERIENWOHNUNGEN
Roswitha Joller, Schubertweg 2
4052 Korschenbroich 2
☎ 0 21 61 - 67 26 40 auch Sa/So

Frankreich/Dänemark/Ferienhs.
Sörensen, Dorfstr. 36 A
3012 Lgh. 8, Tel. 05 11 / 74 10 11

Englische FERIENHÄUSER
Heideweg 54 (Abt. 9)
4 Düsseldorf 30
(02 11) 63 31 93
Büro besetzt von 9.00–21.00
Fordern Sie unverb. eine Broschüre an
England-Wales-Schottland-Irland

Verschiedenes Ausland

KRETA
Sorgfältig ausgesuchte
Ferienhäuser
zu sehr günstigen Preisen.
Fordern Sie unseren Katalog
Alexander Damianof, 7257 Ditzingen
Schulstr. 17, Tel. (071 56) 82 34, auch So.

Irlands
größtes Ferienhausangebot. Kabinenkreuzer etc., 76 Seiten Irlandreisen.
Shamrock Cottages
Karl-Halle-Str. 91, 5800 Hagen
Tel. 0 23 31 / 8 66 82

KORFU + KRETA
Ferienhäuser / Hotels
JP-Reisen, 2 Hamburg 13
Johnsallee 8, Telefon 0 40 / 44 30 34

Nord-Holland, Schoorldam
Familienger. Ferienh., 3 SZ, Komf.-Kü., Zentralhzg., Waschmach., v. Priv. zu verm. Tel. 0 21 04 / 1 24 37

Algarve - Portugal
Strandnähe, preiswerte Appartements und Villen, Motif, 6229 Schlangenbad 5, Am Tempelhain 11, Tel. 0 61 29 / 40 85

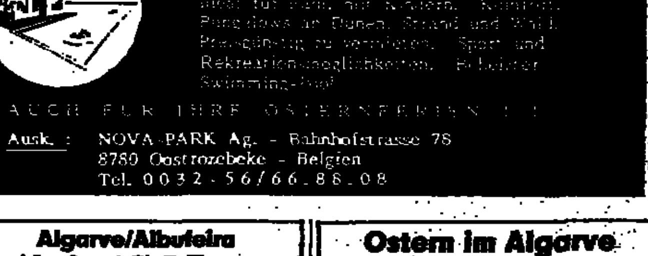
Algarve – Portugal
Bung., optimale Lage, dir. am Meer, 4–8 Pers., noch einige Termine fr.,
Tel. 0 22 04 / 5 14 02

STELLA MARIS
Stella Maris Griechenland
Das Park- u. Strandhotel in der romantischen Bucht von Poros. Ein Paradies für erholungssuchende Griechenland-Freunde, Wasser-Fans (Surfen, Segeln, Wasserski), Tennisspieler, Reiter. Ideal für Familien mit Kindern (hohe Ermäßigung).
2 Wo. HP incl. Flug ab DM 1320,–.
SÜDTOURISTIK
Kaiserstr. 145, 6360 Friedberg
Telefon: 06031/93244

Ferienhaus-Urlaub in Skandinavien
Farbkatalog 236 S. mit über 4000 Häusern in ganz Europa. Kostenlos in Ihrem Reisebüro oder vom Wolters-Prospektservice, Postfach 10 01 47, 2800 Bremen 1, Tel.: 04 21 / 83 99 289.
WOLTERS REISEN
Einer der größten Ferienhaus-Veranstalter

HOLLAND – Noordwijk, Katwijk u. Aquadelta!
Der Bungalowpark Aquadelta mit vielen Attraktionen auf der Insel Schouwen-Duiveland. In Noordwijk u. Katwijk komfl. Ferienhäuser, Whg., Appmt. u. Bungalows zu vermieten. Desgl. Zimmer m. Frühst. od. HP in Priv. od. Hotel frei. Alle in Meeresnähe! Geben Sie bitte an: Zeit, Pers.- u. Schlafzi.-Zahl.
Ferienhausvermietung Ursula Kox, Postf. 20 19 14 in 5600 Wuppertal 2
Tel. 02 02 – 55 72 89

Nur 15 Min. Busfahrt zu Expo – im Hause eines pens. Unternehmerehepaares (Hobby: Segeln), abwesend April–Juni, gz. Haus m. Hilfe, 3 Doppelzi., p. Wo. Dollar 1250,–, Juli–Okt. 2 Doppelzi., Küchen-Mitben., p. Wo. Dollar 900,– (Dollar 65,– p. Zi./Tag), Büro, Tel., Telex, TV, Bibliothek vorh. Referenzen erbeten.
Tel. 001 (604) 324-6581, Telex 04-3 55 590 (astra ver)



Algarve/Albufeira
gr. schöne 3- u. 4-Zi.-FeWo zu verm.
Tel. Barulho, 0 48 21 / 4 22 82

Ostern im Algarve
Vale do Lobo, Lux.-Villa, 3 Schlafzi., Pool, Service, Tel. 0 40 / 8 90 34 36

300 FERIENHÄUSER
eigene Sauna, Boot u. Badestrand
AUCH MODERNE ROBINSONADEN, je auf eigener Insel des Saimaa-Sees
Katalog kostenlos, Tel. 0-03-58-53-1 77 72 oder
SAIMAATOURS
53100 Lappeenranta Kirkkokatu 10
FINNLAND

B-8458 OOSTDUINKERKE



Albert I laan, 92, Ruf 00 32 58/51.14.32
Vermietung v. möblierten Ferienwohnungen. Kostenloser Prospekt auf Anfrage.

Anzeigen-Bestellschein für FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

1 Mindestgröße 10 mm/1sp. = DM 111,72	4 25 mm/1sp. = DM 279,30	5 30 mm/1sp. = DM 335,16
2 15 mm/1sp. = DM 167,58		
3 20 mm/1sp. = DM 223,44	6 15 mm/2sp. = DM 335,16	

Anzeigen in der Rubrik „Ferienhäuser und Ferienwohnungen" kosten bis zu einer Höhe von 30 mm einspaltig bzw. 15 mm zweispaltig DM 11,17 inkl. MwSt. pro Millimeter, ohne Wiederholungsnachlaß. Die normale Druckzeile kann ca. 35 Buchstaben bzw. 4 bis 5 Wörter enthalten.
Anzeigenschluß ist jeweils montags 14 Uhr vor dem Erscheinungstermin.

Rustikales Blockhaus
im Naturschutzgebiet an der Eider, für 4–6 Personen noch frei.

Mindestgröße 10 mm/1spaltig.
Alle Anzeigen werden mit Rand versehen.
Standardgestaltung



An DIE WELT/
WELT am SONNTAG,
Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64,
4300 Essen 1

01-189

Hiermit bestelle ich eine Anzeige für die Rubrik „Ferienhäuser und Ferienwohnungen" in der Höhe von ______ Millimetern ____ spaltig zum Preis von __________ DM.

Bitte veröffentlichen Sie das Inserat am Freitag, dem __________________ in der WELT sowie am darauffolgenden Sonntag in WELT am SONNTAG.

Name ____________________

Straße/Nr. ____________________ Telefon __________

PLZ/Ort ____________________

Der Text meiner Anzeige soll lauten:

TOURISTIK

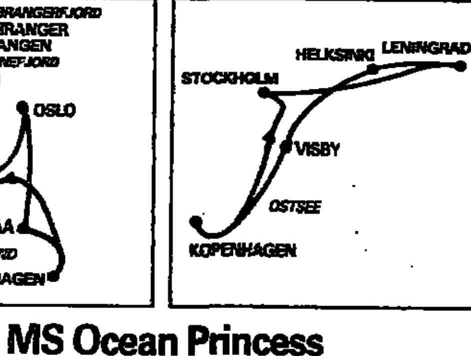
Europa's schönste Kreuzfahrtenziele



Westliches Mittelmeer ● Adria ● Fjorde Norwegens ● Perlen der Ostsee

1- oder 2-wöchige Seereisen mit MS Ocean Princess und MS Ocean Islander





Die beiden Luxus-Schiffe von OCEAN CRUISE LINES sind ideal für Kreuzfahrten, auch zu weniger bekannten Anlaufhäfen. Die yachtähnliche *OCEAN ISLANDER* fährt rund um Italien mit Stationen wie u. a. im malerischen Portofino und Aga Kahns Costa Smeralda auf Sardinien. Die *OCEAN PRINCESS* besucht die Hauptstädte an der Ostsee wie Leningrad und Stockholm.
Außerdem Norwegens herrliche Fjorde und das malerische Jütland.

MS Ocean Princess

ab DM 1.795 p.P.
inkl. Bus An- und Abreise
Hamburg–Kopenhagen
08.06.–14.09. (alle 14 Tage)

ab DM 1.995 p.P.
inkl. Bus An- und Abreise
Hamburg–Kopenhagen
01.06.–21.09. (alle 14 Tage)

(zu 14-tägigen Seereisen kombinierbar)

MS Ocean Islander

ab DM 1.995 p.P.
inkl. Bus An- und Abreise
München–Venedig bzw. Nizza
03.05.–25.10. (wöchentlich)



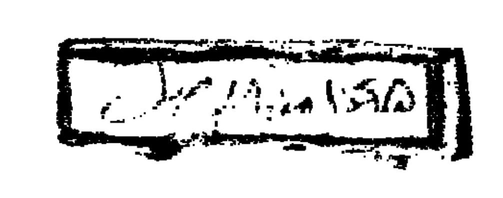
Oder wenden Sie sich an Ihr örtliches Reisebüro, das Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung steht.

Für Prospekte und Buchungen schreiben Sie bitte an:

INTERMARIS KREUZFAHRTEN
Sonnenstr. 19/I. Aufg., 8000 München 2
Tel.: 089/554951 Telex: 529744



OCEAN CRUISE LINES, LONDON



SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMANN

Schon vor zwölf Jahren galt Nigel Short in Großbritannien als ein „Schach-Wunderkind“. Dann hat sich sein Aufstieg verlangsamt und erst jetzt – im Alter von 20 Jahren – hat er einen Durchbruch im internationalen Schach geschafft: Beim traditionellen „Hochofen-Turnier“ im niederländischen Wijk aan Zee siegte Nigel Short mit 9½ Punkten aus 13 Partien und ließ dabei Ljubojević, Nikolić und van der Wiel 1½ Punkte hinter sich. Fünfter war mit 7½ der Deutsche Dr. Robert Hübner. Die Sowjets nahmen diesmal nicht teil, aber trotzdem war das Turnier stark besetzt – mit elf Großmeistern und drei Internationalen Meistern.

Dr. Hübner verlor gleich in der ersten Runde eine theoretisch interessante Partie gegen den britischen Turniersieger:

Russisch. Short – Dr. Hübner

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.d4 Se4: 4.Ld3 d5 5.Se5: Ld6 6.0-0 Sd7 (So pflegt man im 5. Zug fortzusetzen, hier war dieser Zug bisher unbekannt.) **7.Sd7: Ld7: 8.c4 c6 9.Sc3 Sc3: 10.bc3: dc4:!?** (Sieht fast selbstverständlich aus, aber zwei „Zwischenzüge“ sichern nun Weiß spürbaren Positionsvorteil, deshalb kam 0-0 in Betracht.) *11.Te1+! Le7* **12.La3! Le6 13.Le7: De7: 14.Lc4: 0-0 15.Te5 Da3?** (So schlecht wäre die Lage von Schwarz nach Dd7 16.Le6: fe 17.De2 Tf6 nicht, daß die sofortige Aufgabe des Bauern notwendig wäre!) **16.Le6: fe6: 17.De1 Tad8 18.h3 b6 19.Te6: c5 20.Te7! cd4: 21.cd4: Td6** (Td4: geht nicht wegen 22.De5) **22.De5 Tdf6 23.De7 T6f7 24.Tf7: Tf7: 25.De4 Db2 26.Tf1 b5 27.De8+ Tf8 28.De6+ Tf7 29.d5! Da2: 30.De8+ Tf8 31.Db5:** und in weiterer „Kleinarbeit“ verwertete Weiß den Mehrbauern zum Sieg im 76. Zug.

Damengambit.

Dr. Hübner – De Firmian

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 c5 4.e3 d5 5.Sc3 Sc6 6.a3 cd4: (Besser ist a6 oder dc!) **7.ed4: Le7 8.c5! Se4 9.Dc2 Lf6!?** (Vielleicht ist f5 10.Lb5 Ld7 trotz der Schwächung des Punktes e5 etwas besser!) **10.Lb5 Sc3: 11.Dc3: 0-0 12.0-0 a5 13.Lf4 a4!?** (Und hier würde ich mit Ld7 fortsetzen – drohend Sd4:!) **14.b4 ab3: i. V. 15.Lc6: bc6: 16.Db3: La6 17.Tfb1 Le2 18.Se5 Le5:** (Auch nach Tb8 19.Dc2 Tb1:+ 20.Tb1: Le5: 21.Le5: hätte Schwarz trotz der ungleichen Läufer Probleme!) **19.Le5: Dg5 20.a4 f6 21.Ld6 Tfe8 22.Dc3 Kh8 23.f4 Df5 24.Tb6 Tec8 25.h3 h6!? 26.Kh2 La6 27.Ta3 Kg8 28.Db2** (Dr. Hübner hat ausgezeichnet manövriert und droht nun mit 29.g4 nebst 30.Te3 seinen Druck zu verstärken. Die unvorsichtige Reaktion von Schwarz ermöglicht allerdings ein entscheidendes Eindringen des weißen Turmes:) *Ld3? 29.Tb7! La6 30.Te7! De4* (Natürlich geht Te8 nicht wegen 31.Te8:+ Te8: 32.Db6 und der Bc6 fällt.) **31.Tg3 g6 32.f5!** (Nach diesem Durchbruch zeigt sich, wie wenig geschützt der schwarze Königsflügel ist!) **Df5: 33.Tf3 De4** (Oder Dg5 34.Te6: f5 35.Tg3 u. g.) **34.Tf6: Te8 35.Te8:+ Te8: 36.Df2** aufgegeben, da ein schnelles Matt nicht abzuwenden ist, z. B. h5 37.Tf8+ Tf8: 38.Df8:+ Kh7 39.Le5 usw.

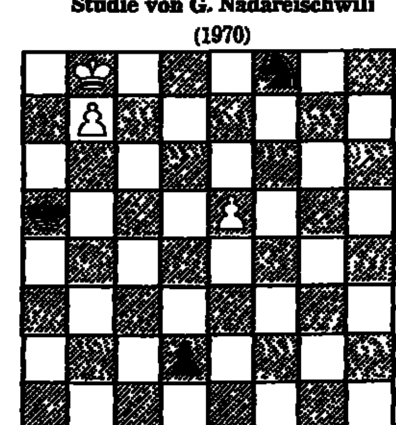
Lösung vom 14. Februar

(Kg1,Dh5,Tf1,Le4,h6,Ba4,c3,c4,d5, g3,h2;Kh8,De7,Ta8,g8,Ld6,Ba5,b6,c5, e5,f6,h7):

1.Tf6:! Df6:? (Oder Ta7 2.Te6 Dd8 3.Te5:! Le5: 4.De5:+ Tgg7 5.d6 und Weiß muß gewinnen, z. B. Tf7 6.Lg7:+ Tg7: 7.Lf5 usw.) **2.Lg5! Dg7 3.Lf6!** nebst **4.Dh7:** matt.

Studie von G. Nadareischwili

(1970)



Weiß am Zug macht remis

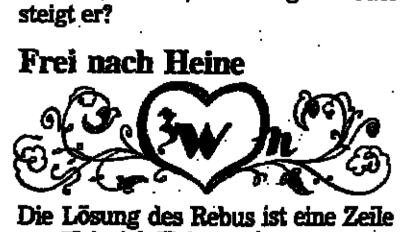
(Kb8,Bb7,e5;Ka5,Sf8,Bd2)

DENKSPIELE

Archimedes läßt grüßen

In der Badewanne schwimmt ein Plastikschiff, das mit einem großen Stein beladen ist. Das Schiff schwankt, und der Stein kippt ins Wasser. Natürlich sinkt der Wasserspiegel relativ zum Schiff, aber was macht der Wasserspiegel in der Badewanne? Sinkt er, bleibt er gleich oder steigt er?

Frei nach Heine



Die Lösung des Rebus ist eine Zeile von Heinrich Heine.

Dal-Dallerei

Der abgebrochene Satz ist durch gleichlautende Silben zu ergänzen, die durch dal-dal angedeutet werden:

Vergeblich fragte ich in der ganzen dal dal dal – dal dal dal.

Scharadoide

Ein halbes Nagetier, gestellt
vor eine Themenstellung,
ergibt ein ganzes weites Feld
für unsere „Geist-Erhellung“;
es ist die große Wissenschaft
von Raum- und Zahlengrößen,
in deren Reich sie Ordnung schafft.

Auflösungen vom 14. Febr.

Hölzchenproblem

So stimmt die Gleichung:
IV + III = VII

Homonym

Spitze (Klöppelspitze, Hunde, scharfe Spitze, an der Spitze stehen)

Würfelproblem

Nach der dritten Kippung laufen die Diagonalen auf den drei sichtbaren Seiten des Würfels an der Ecke zusammen, die sich innerhalb der Würfelzeichnung befindet.

Scharade

Mus + (Pap)pel + Heim = Muspelheim

Die wunderliche 9

123456789 x 9 = 111111111

Domino-Magie

3	2	4	3
4	1	6	1
2	6	2	2
3	3	0	6

Jede Reihe und jede Kolonne hat die Summe = 12.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17

Wenn Quallen und Seeigel die Badefreuden trüben

Es muß nicht immer der Weiße Hai sein, auch andere Meeresbewohner mögen es nicht, wenn man in ihr Revier eindringt. Rund 50 000 Unfälle durch Meeresgetier gibt es im Jahr, die häufigsten passieren durch den Kontakt mit: **Quallen** – Viele Weisheiten werden über diese Seeplage verbreitet, nur halten sich die Quallen nicht daran. Fest steht, daß sie sich bevorzugt bei feuchtem Wetter und Landwind in Richtung Strand bewegen. Aber wer kann sich heute noch auf das Wetter verlassen, wenn er eine Reise bucht? Auch auf das Gift der Qualle, das durch Hautkontakt mit ihren Saugnäpfen übertragen wird, reagiert der Mensch unterschiedlich.

Was den einen kaum berührt, bringt den Allergiker fast um: Vermehrter Histamin-Ausstoß (zwecks Gift-Ausscheidung), erweiterte Gefäße und sinkender Blutdruck sind zwar recht sinnvoll – nur im Wasser nicht, wo eine Ohnmacht tödlich sein kann. Wichtig: Quallenreste auf keinen Fall abwischen (und damit in die Haut einreiben), sondern mit Alkohol, Salmiakgeist oder Natriumbikarbonat behandeln, notfalls auch mit Olivenöl, Essig, Zucker, Salz oder trockenem Sand. Antrocknen lassen, vorsichtig abschaben und mit kaltem Wasser nachspülen. Die Wunden grundsätzlich wie Verbrennungen behandeln: kalte Umschläge, dann Mischsalbe aus Cortison und Antibiotikum auftragen, möglichst unter ärztlicher Kontrolle. Zusätzlich ein Antihistaminikum (bei allergischen Reaktionen). **Seeigel** – Am besten wehrt man sich mit Händen und Füßen gegen den Kontakt mit Unterwassergestein, wo die stacheligen Tiere vorzugsweise sitzen. Wenn das schmerzhafte Unglück dennoch passiert und ein Finger oder Fuß wie ein gespickter Rehrücken aussieht, gilt nach Meinung erfahrener Ärzte: Die Stacheln mit feuchten Umschlägen und Zitronensaft (gutes Desinfektionsmittel) lösen und mit der Pinzette herausholen, damit sie sich nicht vergraben und entzünden können. **Aktive Giftfische** – Die rund 250 Mitglieder dieser Spezies benützen ihren Giftapparat als Angriffs- oder Verteidigungswaffe.

MEDIZIN auf Reisen

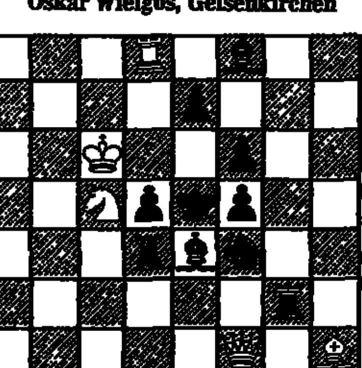
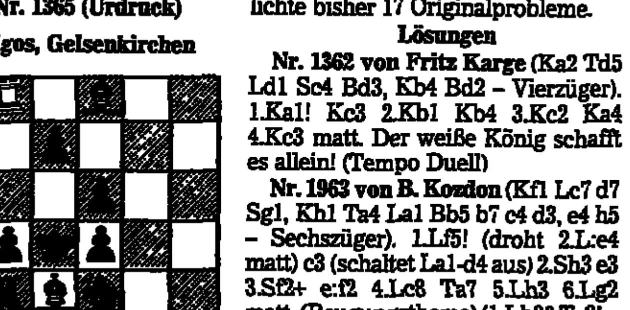
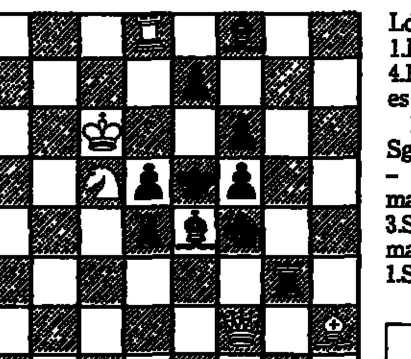
Gemeinerweise leben sie in Küstennähe und verstecken sich auch noch im Sand. Für die meisten Unfälle verantwortlich sind die Skorpionfische der tropischen und subtropischen Meere. Im flachen Wasser um die Korallenriffe treiben die Zebrafische ihr Unwesen, im Ostatlantik und Mittelmeer die angriffslustigen Weberfische, zu deren Opfer vor allem die Angler zählen. Einer der gefürchtetsten Übeltäter ist der Stachelrochen, der bis zu vier Meter lang wird und sich mit einem entsprechend mächtigen Giftstachel für die Fußtritte unvorsichtiger Wasserratten rächt. Aber wie seine Artgenossen begnügt er sich nicht mit einem pikanten Stich, sondern versorgt die meist beachtliche Wunde auch noch mit dem Inhalt seiner Giftdrüsen und hinterläßt zudem ein gutes Stück seines Schaftgewebes. All diese Gemeinheiten, die intensive (sich steigernde) Schmerzen, Übelkeit und mitunter einen Kollaps verursachen, bedürfen schnellster und sorgfältigster Behandlung in dieser Reihenfolge: Arzt rufen, Schmerzmittel, Wunde auswaschen, Schaftgewebe entfernen, Wunde zur Schmerzlinderung 30 Minuten in heißes Wasser tauchen, desinfizieren, eventuell nähen lassen, Antibiotika gegen Sekundärinfektionen, Tetanusschutz.

BRIGITTE GEH

SCHACH

Aufgabe Nr. 1365 (Urdruck)

Oskar Wielgos, Gelsenkirchen

Matt in 2 Zügen

Oskar Wielgos, als Problemkomponist auf thematische Zweizüger spezialisiert, feierte am 14. Februar den 70. Geburtstag. DIE WELT veröffentlichte bisher 17 Originalprobleme.

Lösungen

Nr. 1362 von Fritz Karge (Ka2 Td5 Ld1 Sc4 Bd3, Kb4 Bd2 – Vierzüger). 1.Ka1! Kc3 2.Kb1 Kb4 3.Kc2 Ka4 4.Kc3 matt. Der weiße König schafft es allein! (Tempo Duell)

Nr. 1963 von B. Kozdon (Kf1 Lc7 d7 Sg1, Kh1 Ta4 La1 Bb5 b7 c4 d3, e4 h5 – Sechszüger). 1.Lf5! (droht 2.L:e4 matt) c3 (schaltet La1-d4 aus) 2.Sh3 e3 3.Sf2+ e:f2 4.Lc8 Ta7 5.Lh3 6.Lg2 matt. (Beugungsthema) (1.Lh3? Ta2! – 1.Sh3? Ld4!). Beugungsthema. H. K.

REISE WELT
MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT
mit Auto, Hobby, Sport, Spiel
Verantwortlich: Heinz Horrmann
Redaktion:
Birgit Cremers-Schiemann
Heinz-R. Scheiko

Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

WAAGERECHT: 2. REIHE Hochspannungsleitung 3. REIHE Aetna – Limit 4. REIHE Kuppe – Atlas – Tell 5. REIHE Benno – Reederei 6. REIHE Anilin – Rubel – Ut 7. REIHE Ton – Times – Lette 8. REIHE Panik – Rudel 9. REIHE Podium – Taxus – Rad 10. REIHE NS – Vokal – Tirana 11. REIHE Senegal – Lear – Fete 12. REIHE Pfeil – Tarantel 13. REIHE Hair – Bus – Toga 14. REIHE elementar – Colonel 15. REIHE ha – Ort – Foehr – Ne 16. REIHE Linz – Hagen – Ceres 17. REIHE Horen – Poker 18. REIHE Kanon – Pinie – Tag 19. REIHE Leu – Manon – Renata 20. REIHE Senat – Simenon – Boe 21. REIHE Thor – Cezanne – Matura

SENKRECHT: 2. SPALTE Modulationsfaehigkeit 3. SPALTE Nordsee – Landau 4. SPALTE Chaplin – Nike – so 5. SPALTE See – Pudel – Hofer 6. SPALTE Pt – Bisam – Hermon 7. SPALTE Anden – vakant – Mac 8. SPALTE Gna – Tirol – Hekate 9. SPALTE antik – Trajan 10. SPALTE Quito – Tara – Posa 11. SPALTE Reval – feminin 12. SPALTE Glarus – Laudon – Mu 13. SPALTE Isis – Rubens – Pikee 14. SPALTE Remus – Chloe 15. SPALTE Eifel – Tresor – Rom 16. SPALTE Hit – Levi – Cesena 17. SPALTE Tegel – Tower 18. SPALTE Ufer – Raeson – Tabu 19. SPALTE Leutnant – Generator 20. SPALTE Egalite – Daedalus – Gaea = ZUSAMMENARBEIT

ÖSTERREICH

JA! DAS IST MAYRHOFEN
Vier Millionen m² Pisten, 19 Bahnen und Lifte. Super-Skipaß für 130 Bahnen im ganzen Zillertal. Liebevolle Kinderbetreuung und eine der besten Kinder-Skischulen der Welt.
KENNER KOMMEN JETZT!
mayrhofen ZILLERTAL
Der Winter persönlich
Fremdenverkehrsverband A-6290 Mayrhofen, Postfach 228, Telefon 0043/5285/2305, 2635

FERIENWOHNUNGEN OSSIACHERSEE IN KÄRNTEN
SEEWOTEL HAUS EVA, direkt am See, in Sattendorf. 7 Wohnungen mit je 2 Räumen f. 2–4 Pers. und 3 Wohnungen mit je 3 Räumen f. 4–5 Pers. mit Dusche, WC, Küche, Südbalkon; Aufenthaltsräume mit TV; eigenes Seebad, Liegewiesen; Windsurfen; überdachte Parkplätze; Vor- u. Nachsaison: (Mai/Juni + Sept.) DM 63,–/72,– p. Tag, HS DM 107,–/129,– p. Tag inkl. Wäsche.
FEWOTEL KRONPRINZ RUDOLF, direkt am See in Bodensdorf. 1 Wohnung 80 m² mit Balkonen zum See, 3räumig, 5 Betten, Küche, Bad. VS/NS: DM 69,– p. Tag. HS: DM 112,– p. Tag inkl. Wäsche. Um schriftliche Anfrage wird gebeten.
Eva Maria Nemetz, SEEWOTEL HAUS EVA, A-9520 Sattendorf, Tel. 0043/4248/2330


Ihr Winterurlaub in der Ferienregion Hohe Tauern Süd, in Kals, 1.325 m
Skifahren – Langlauf – Winterwandern
Gemütliche und preiswerte Unterkünfte. Ü/Fr. ab DM 13,–; HP DM 30,–/70,–
Information: Fremdenverkehrsverband A-9981 Kals, Tel. 0043/4876-211

FRÜHJAHRS-SKILAUF/SKI-SCHWIMMWOCHEN 1. 3. – 6. 4. 86
7 Tage Halbpension mit reichhaltigem Frühstücksbüfett, Menüwahl, Salatbar, alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC
ab DM 425,–
Wunderschönes Hallenschwimmbad (Becken 14x7 m), 280-m²-Badehalle, Sauna, Solarium, Masseur im Haus, Kinderspielzimmer, TV, Abendunterhaltung mit lebender Musik.
„Persönliche Atmosphäre in einem gepflegten Rahmen.“
Hotel Steinacherhof
A-6150 Steinach/Tirol
Tel. 00 43 - 52 72 - 62 41
Telex 5 - 44 40


Jochberg
Paß Thurn, 924 – 2.000 m
Tirol
Jochberg, das Skidorf inmitten der Kitzbüheler Skisafari mit 60 Abfahrten für Anfänger und Könner; 8 km Langlaufloipen, über 20 km geräumte Wanderwege, Pferdeschlittenfahrten, Naturrodelbahn. Bei uns wohnen Sie in angenehmen Hotels, gemütl. Gasthäusern, Pensionen, Privatzimmern u. Ferienwohnungen.
Zimmer/Frühstück DM 17,–/50,–,
Halbpension DM 35,–/70,–,
Ferienwohnung p. Tag ab DM 72,–.
Für Spaß und Unterhaltung wird täglich gesorgt.
Information: Fremdenverkehrsverband A-6373 Jochberg b. Kitzbühel, Tel. 0043/5355-5229

Hotel Kitzbühler Alpen
A-6372 Oberndorf/Tirol
Tel. 00 43 / 53 52 / 37 27
Telex: 047 / 51 428
Spezial-Firnwochenangebot
vom 8. 3. bis 5. 4. 1986, Komfortzimmer, Sauna, direkt am Lift, HP mit Frühstücksbuffet pro Person/Tag DM 46,–.

Schi und Spaß am Gerlospaß 900 – 2300 m
Walderwirt & Märzenhof
Suchen Sie einen gemütl. Ort inmitten herrlicher Skigebiete? Ein Hotel, das Ihnen und Ihren Kindern alles bietet? Nur 2 Autostunden v. München? Die Antwort ist: – Wald, ein idyllisches Bergdorf und unser Ferienhotel – 70 Betten – mit jegl. Komfort, wie Panorama-Schwimmhalle, Sauna, Solarium. Die pers. Atmosphäre werden Sie genießen.
Für Kurzentschlossene: Günstige Wochen-HP-Familienangebote vom 8.–22. 3. 86: DM 460,–/560,–
Großzüg. Kinderermäßigungen!
NEU: 2-Länder-Skischaukel Salzburger Land – Tirol, 40 Lifte. Langlauf: Loipen im Tal – Höhenloipe (1.500 m)
Sichere Schneelage bis über Ostern.
Fam. Strasser, A-5742 Wald i. Oberpinzgau 26, Tel.: 0043/6565/8216, Telex: 047/66-711
Salzburger Land

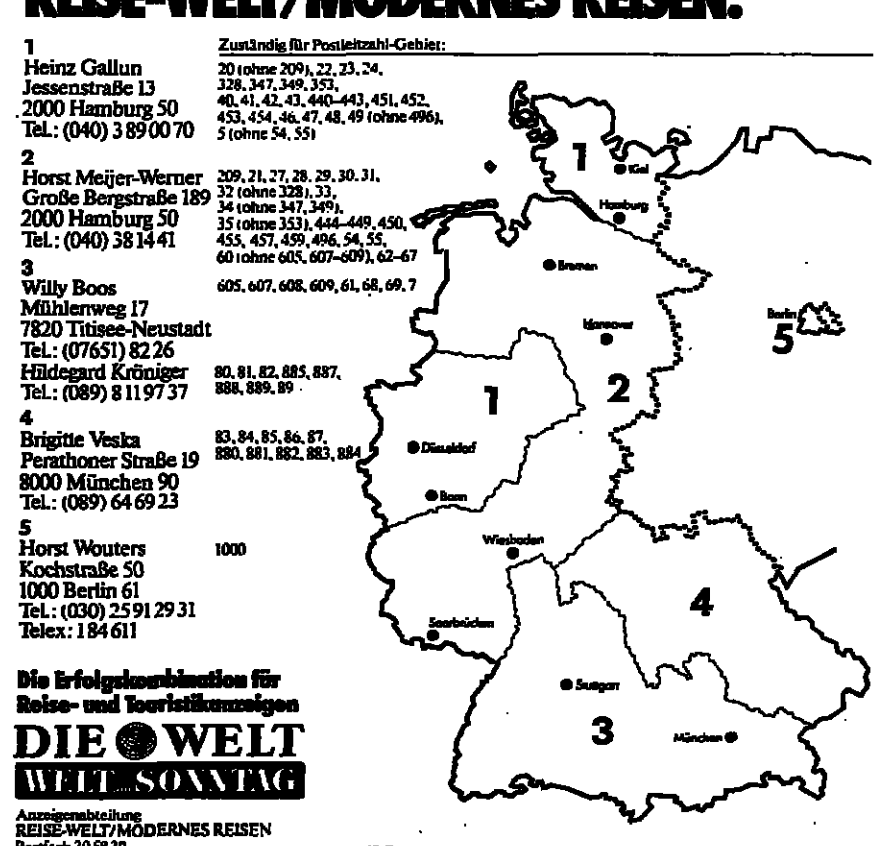
FERIENPARADIES HOTEL SONNE ****
KLOPEINER SEE
Südkärnten – Austria
A-9122 St. Kanzian, PF. 34
Tel. (0043 / 4239) 23 77 od. 23 37
mit Hallenbad (30°), Sauna, Solarium, direkt am See - komfortabel ausgestattet.
● Kärntner Vollwert-Naturküche
Genießen Sie in fröhlicher Gemeinschaft Ihren Urlaub –
● Betreutes Sportprogramm durch eigenen Sportanimateur –
● Tennis-Pauschalwochen
● Gesundheitswochen
Urlaub Gesundheit genießen

OSTERN IN WIEN
Wohnen im Weinort Sooss (25 km südlich von Wien), Komfortzimmer mit Frühstück DM 25,–.
Hans Baldt, A-2500 Sooss
Tel. 00 43 / 22 52 / 8 73 02

TIROL
In Alpbach, auserwählt zum schönsten Dorf Österreichs, möchten wir Ihnen in unserem Landhaus mit ländlich-gemütlich eingerichteten Appartements, ausgestattet mit Kachelofen und offenem Kamin, einen ruhigen, erholsamen Urlaub bieten. Fam. Duxenbichler, Landhaus Alpbach, A-6234 Alpbach 542
Tel. 00 43 / 53 36 / 53 18

Winterurlaub im Lechtal Tirol 1.060 m
Sporthotel ****
Alpenrose
Fam. Baldauf, A-6652 Elbigenalp, Lechtal/Tirol, Tel. 0043/5634/6219 und 6651/53
Gemütl., familiäres Komfort-Hotel; Standardzimmer DU/WC, bis Luxuszimmer mit Wohnteil/Balkon; Panorama-Hallenbad, Sauna, Solarium, NEU: Massage; Fitneß, Kaminhalle, Gourmet- u. Bauern-Stübchen; Unterhaltungs- und hoteleigenes Langlaufprogramm.
HP DM 57,–/90,– je nach Kategorie bzw. Saison. Skipaß für 25 Lifte mit Warth-Salober, der Schneegarant am Arlberg!

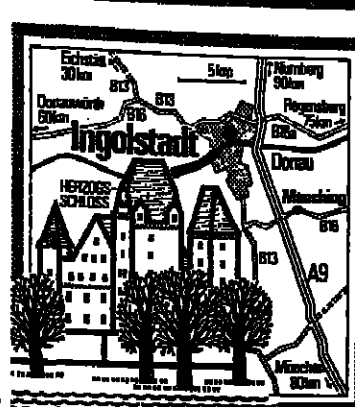
Wir beraten Sie bei Ihren Reise- und Bäder-Anzeigen in der Kombination REISE-WELT/MODERNES REISEN.



1 Heinz Gallun, Jessenstraße 13, 2000 Hamburg 50, Tel.: (040) 3 89 00 70 – Zuständig für Postleitzahl-Gebiet: 20 (ohne 209), 22, 23, 24, 328, 347, 349, 353, 40, 41, 42, 43, 440–443, 451, 452, 453, 454, 46, 47, 48, 49 (ohne 496), 5 (ohne 54, 55)
2 Horst Meijer-Werner, Große Bergstraße 189, 2000 Hamburg 50, Tel.: (040) 38 14 41 – 209, 21, 27, 28, 29, 30, 31, 32 (ohne 328), 33, 34 (ohne 347, 349), 35 (ohne 353), 444–449, 450, 455, 457, 459, 496, 54, 55, 60 (ohne 605, 607–609), 62–67
3 Willy Boos, Mühlenweg 17, 7820 Titisee-Neustadt, Tel.: (07651) 82 26 – 605, 607, 608, 609, 61, 68, 69, 7
Hildegard Kröniger, Tel.: (089) 8 11 97 37 – 80, 81, 82, 885, 887, 888, 889, 89
4 Brigitte Veska, Perathoner Straße 19, 8000 München 90, Tel.: (089) 64 69 23 – 83, 84, 85, 86, 87, 880, 881, 882, 883, 884
5 Horst Wouters, Kochstraße 50, 1000 Berlin 61, Tel.: (030) 25 91 29 31, Telex: 184 611 – 1000

Die Erfolgskombination für Reise- und Touristikanzeigen
DIE WELT
WELT am SONNTAG
Anzeigenabteilung REISE-WELT/MODERNES REISEN, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36, Tel.: (040) 347-44 83/-41 33 und -1, Telex: 2 17 001 777 asd, Telekopie: (040) 34 58 11
Telefonische Anzeigen-Annahme Hamburg: (040) 347-43 80, -1; Essen: (02054) 101-518, -1
Versandanschrift für Druckunterlagen: DIE WELT/WELT am SONNTAG, Anzeigen-Expedition, Postfach 10 08 64 · 4300 Essen, Tel.: (02054) 101-561/563, Telex 8 579 104, Telekopie: (02054) 827/28

AUSFLUGSTIP



Anreise: BAB München–Nürnberg, Ausfahrt Ingolstadt. Intercity-Halt an der Strecke München–Nürnberg–Bremen.
Preise: Übernachtung/Frühstück im Zimmer mit Bad oder Dusche / WC ab 32 Mark.
Auskunft: Städtisches Fremdenverkehrsamt, Hallstraße 5, 8070 Ingolstadt.

Ingolstadt

Autofabriken und Raffinerien liegen weit außerhalb der 90 000-Seelen-Stadt, Ingolstadts alter Kern besitzt zauberhafte Renaissance- und Barockbauten, sogar liebevoll restaurierte Architektur aus romanischer und gotischer Zeit. Zu den Kostbarkeiten aus alter Zeit gehört die bereits 1234 geweihte St.-Moritz-Kirche, der Herzogskasten – die ursprüngliche Residenz aus dem 13. Jahrhundert –, das Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frauen, eine der größten spätgotischen Hallenkirchen in Bayern, und das Kreuztor aus dem 14. Jahrhundert.

Das mächtige Herzogsschloß stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde im 16. Jahrhundert erweitert. Im Jahr 1735 wurde die Alte Anatomie erbaut, heute ein interessantes medizinhistorisches Museum (geöffnet bis 31. März dienstags bis sonntags 10 bis 12 und Mittwoch, Samstag, Sonntag 14 bis 17 Uhr, vom 1. April bis Ende Oktober jeweils Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr).



Das Liebfrauenmünster in Ingolstadt FOTO: DIE WELT

Die 1736 zunächst als Gemeinschaftshaus der marianischen Studentenkongregation erbaute Kirche Maria de Victoria der Brüder Egid Quirin und Cosmas Damian Asam birgt in ihrem Kirchenschatz die berühmte Lepanto-Monstranz.

Ingolstadt macht dem Besucher die Orientierung leicht. Die kreuzförmig angelegten Hauptstraßen treffen sich am Schliffelmarkt, von dem die schönsten Straßen abgehen. Fußgängerzone ist die Ludwigstraße mit ihren teilweise gut erhaltenen Bürgerhäusern, die direkt auf das neue Herzogsschloß zuführt. Im Schloß fand das Bayerische Armeemuseum seinen Platz, das sich nicht nur mit bayerischer Geschichte befaßt (dienstags bis sonntags von 9.30 bis 16.30 Uhr geöffnet). Entgegengesetzt verläuft die Theresienstraße fast durchweg mit altem Baubestand zum Kreuztor, das mit dem riesigen Backsteinbau des Münsters zum bekanntesten Fotomotiv der Stadt wurde.

Außerhalb des Tores kommt man zum Glacis, einer schönen Grünanlage, die sich rund um die Stadt hin zur Donau zieht, auch die mächtigen Bauten der klassizistischen Festung mit einbezieht. Wendet man sich außerhalb des Tores nach rechts, so gelangt man „auf der Schanz" nach kurzer Zeit zum Stadtmuseum im „Kavalier Hepp", das die Geschichte des Donauraumes von der Ur- und Frühgeschichte bis hin zur Neuzeit hervorragend dokumentiert (Dienstag bis Samstag von 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr geöffnet, Sonntag 10 bis 17 Uhr).

PETER BORG





Anderthalb Meter Schnee – keine Seltenheit in der Ardèche, die bei soviel weißer Pracht ein ideales Gebiet für Skilangläufer ist. FOTOS: PETER BÖBBIS

Wo Loipen die Spur von Fuchs und Hase kreuzen

Weit geht der Blick über schneebedeckte, sanft geschwungene Hügel und Täler auf die Kuppen des Vulkanplateaus, auf den Zuckerhut des Gerbier de Jonc, den „Hausberg" der Ardèche am südöstlichen Rand des französischen Zentralmassivs. Hinter Buchen- und Tannenwäldchen ducken sich die Bauernhöfe mit ihren dicken Steinmauern und Schießschartenfenstern, als einziges Geräusch dringt aus der Ferne das geschäftige Brummen eines Schneepflugs herüber. Ob sich Fuchs und Hase hier wirklich gute Nacht sagen, weiß ich nicht, ihre Fährten kreuzen jedoch immer wieder die Spuren unserer Langlaufskier.

Ein ideales Gebiet für den Langlauf sollte man meinen, besonders für Wanderungen abseits der vorgezeichneten Pisten. Und doch war der Winter den Bauern in dem zwischen 1200 und 1500 Meter hohen Plateau des Haut-Vivarais bis vor kurzem einfach nur lästig. Er legte ihnen eine fünf Monate dauernde Zwangspause auf. Und so saßen sie unter dem Überbau ihres riesigen Kamins am wärmenden Holzfeuer, das auf einem Steinblock brannte, im einzigen Wohn-, Koch- und Schlafraum, tischlerten Verkleidungen für Wände und Schrankbetten, zogen Kerzen, machten Stoffpuppen – und hatten viele Kinder. Noch vor einer Generation waren Familien mit 14 Kindern keine Seltenheit.

Erst seit wenigen Jahren hat man in dieser Gegend, die immerhin auf eine 80jährige Tradition des Skilaufs zurückblicken kann, die Vorzüge des Langlaufs entdeckt. Und so entstanden mit Förderung durch öffentliche Gelder in der Ardèche sieben und im benachbarten Departement Loire-Forez drei kommunale Langlaufzentren, die sogenannten Foyers de ski de fond. Hier kann man in einer freundlichen, an Jugendherbergen erinnernden Atmosphäre Skier, Schuhe und Stöcke leihen, hier vermitteln Skilehrer die Grundbegriffe des Langlaufs, zeigen, wie gewachst wird, und führen kleinere Gruppen auf Wanderungen durch die schönsten Ecken.

Die Auswahl an gespurten Loipen ist beachtlich: zwischen 30 und 80 Kilometer mit vorwiegend mittleren Schwierigkeitsgraden sind direkt von den Foyers aus begehbar oder werden mit Pendelbussen angefahren. Doch der eigentliche Reiz dieser Gegend liegt weniger in den vorgezeichneten Rundkursen, sondern vielmehr in der freien Wanderung. Schier grenzenlos sind die Möglichkeiten für Halb- oder Ganztagestouren.

Der nötige Schnee stellt sich zumeist gegen Weihnachten oder in der ersten Januarhälfte ein und ist bis in den Mai gesichert. In diesem Winter allerdings fielen erst gegen Ende des Januars die richtigen Mengen, dann aber auch bis zu 1,50 Meter in 36 Stunden. Die Folge war, daß die Ardèche sogar deutschen Fernsehzuschauern als Katastrophengebiet vorgeführt wurde. Die Katastrophe war für die Orte über 1000 Meter allerdings ganz normaler Winter, ein bißchen plötzlich vielleicht, aber keineswegs ungewöhnlich. Nach 24 Stunden waren Schneefräsen und -pflüge schon wieder Herren der Lage. Bald darauf waren auch die Loipen neu gespurt, der frische Schnee sackte unter dem Einfluß der Sonne zusammen, festigte sich auf einen Meter.

Unter einem strahlend blauen Himmel zogen wir unsere Spur von dem kleinen Örtchen Sainte Eulalie, wo wir Station bezogen hatten, vorbei an einsamen Höfen (in respektabler Entfernung wegen der zahlreichen, etwas fremdenfeindlichen Hofhunde), überquerten gelegentlich einen aus dem Schnee ragenden Weidezaun, stiegen durch Buchen- und Tannenwälder, über weite, blendendweiße Freiflächen geruhsam hinauf bis auf die Kuppe des 1608 Meter hohen Taupernaz. Von dort erschloß sich im Rundblick das ganze vulkanische Massiv, vor uns lag der Gerbier de Jonc, an dessen Fuß die Loire entspringt, im Osten zeichneten sich die Alpengipfel wie eine helle Wolkenwand ab.

Der Rückweg war dann ein ungetrübtes Abfahrtvergnügen aus 1600 Meter über sanfte Hänge zurück auf die Ausgangshöhe von 1250 Meter. Ähnlich euphorisch müssen sich die alpinen Skifahrer bei ihren Tiefschnee-Abfahrten fühlen.

Es ging zurück zum Aperitif und einem kräftigen Abendessen in das einfache, aber mit allem nötigen Komfort ausgestattete Hotel de la Poste, dessen Besitzer Hubert Laurent ein überzeugter Langläufer und ein guter Koch ist. Natürlich tauchen die Spezialitäten seiner Gegend auf der Speisekarte auf: Gefüllter Schinken, Steinpilzomelett, eine Suppe aus Kartoffeln und Kürbis, Frikadellen aus Kohl und Schweinefleisch, Forellen, Ziegenkäse vom Bauernhof, Himbeeren, Blaubeeren, Maronenkreme. Die Preise sind mäßig: Menüs zu 40 oder 52 Franc sind schon fast zu umfangreich für deutsche Mägen.

Alle Orte mit Langlaufzentren bieten Pauschalprogramme an. Eine Woche mit Vollpension im Zimmer mit Dusche, mit der Miete für die Langlaufausrüstung und der Betreuung durch die Skilehrer des Foyers kostet zwischen 500 und 600 Mark. Darin ist übrigens auch eine Gebühr für die Benutzung der Loipen enthalten. Praktisch in allen französischen Langlaufgebieten wird sie fällig: 80 Franc für das ganze Jahr, 60 Franc für eine Woche und zwischen 10 und 12 Franc pro Tag. Ein Beitrag, der auch in Frankreich nicht unumstritten ist.

Wer nicht ständig langlaufen möchte, kann in einigen Orten das Weben, Spinnen oder die Käseherstellung erlernen. Das flotte Après-Ski, die Diskotheken, Geschäfte und Boutiquen der alpinen Stationen findet man hier allerdings nirgendwo, was sicher viele nicht unbedingt als Nachteil empfinden werden. Wer es satt hat, auf überfüllten Loipen Kreise zu drehen – mögen sie auch noch so schön gespurt sein –, der findet in diesem Gebiet einen herzlichen Empfang, Ruhe, frische Luft und perfekte Langlaufbedingungen in abwechslungsreicher Landschaft.

Für die Anreise ist allerdings der eigene Wagen zu empfehlen, die Busverbindungen aus dem Rhônetal hinauf enden oft weit vor den kleineren Orten. Wenn das Langlaufzentrum dann keinen Transportdienst mit Minibussen organisiert (der auch nicht kostenlos ist), dann wird eine teure Taxifahrt fällig.

PETER BÖBBIS

*

Auskunft: Französisches Verkehrsbüro, Kaiserstraße 12, 6000 Frankfurt.

Wenn die Raupen den Mund zu voll nehmen, serviert ihnen die Lärche nur Ungenießbares.

Warum, steht auf Seite 72 im neuen Naturmagazin HB-draußen Nr. 42 "Schweizerischer Nationalpark".

Naturmagazin draußen HB Schweizerischer Nationalpark

Entdecken Sie mit dem neuen Naturmagazin HB-draußen die prächtige Alpen-Natur im ältesten Nationalpark Europas. Erleben Sie eine Fülle von herrlich blühenden Blumen, anmutigen Kletterkünstlern und genießen Sie den Anblick der possierlichen Murmeltiere, die sich durch Ihren Besuch nicht stören lassen. 100 Seiten. Mit rund 120 Farbfotos, Beobachtungshinweisen und Fototips, Übersichtskarte und einladenden Wandervorschlägen. Großformat 22 x 30 cm. DM 9,80.

Jetzt überall, wo es Zeitsch

*35555

Neues entdecken. Mehr erleben. Das Magazin für das Abenteuer Natur.

HB Verlag